



D. Georg Wolfgang Panzer's
Schaffers an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald
in Nürnberg

Zusäze

zu den

Annalen

der ältern

Deutschen Litteratur

oder

Anzeige und Beschreibung

derjenigen Bücher

welche von

Erfindung der Buchdruckerkunst an

bis

MDXX

in Deutscher Sprache gedruckt worden sind.

Leipzig,
bey Christian Adolph Hempel.
1802.

Vorrede.

Als ich es vor vierzehen Jahren wagte, mit den Annalen der ältern Deutschen Litteratur vor das gelehrte Publikum zu treten, geschah solches unter der Voraussetzung, daß dasselbe diesen Versuch gütig beurtheilen, und nicht mehr von mir fordern würde, als ich damals zu leisten im Stande war.

Mein Wunsch ist nicht nur erfüllt, sondern auch beynahe übertroffen worden, indem mehrere competente Richter, weit entfernt, den Stab über mich zu brechen, durch ihren Beyfall mir alle, auf dieses Werk gewendete Mühe reichlich vergütet haben. Pflicht war es also, mich des mir geschenkten Beyfalls, durch fortwährende Aufmerksamkeit auf den bearbeiteten Gegenstand, durch die Sammlung neuer Beyträge, durch Verbesserung, oder Berichtigung der angezeigten größern und kleinern Druckstücke, durch Ausfüllung der gelassenen Lücken, einiger Maßen würdig zu machen.

Die Früchte dieser meiner Bemühungen erscheinen nun in den gegenwärtigen Nachträgen oder Zusätzen zu den Deutschen Annalen, mit dem offenherzigen Geständnisse, daß ich das, was ich geleistet habe — sey es nun wenig oder viel — wohl schwerlich, ohne die Mitwirkung würdiger Gönner und Freunde, die vielleicht erst durch meine Annalen auf diesen Gegenstand aufmerksam gemacht worden sind, würde haben leisten können. Denn alle Stücke, die zur Vollkommenheit des Ganzen gehören, aus dem Staube, unter welchem sie so viele Jahre hindurch versteckt lagen, hervor zu ziehen — ist doch wohl kein Geschäft, an welches sich ein einzelner Mann wagen darf. Und wagt er es auch, so wird ihm doch die Folge belehren, daß ihm noch manches — sey es nun wichtiges oder unwichtiges Produkt des Deutschen Kunstfleißes — verborgen geblieben sey.

Daß ich zur Fortsetzung dieser Deutschen Annalen, bis zu einem gewissen Zeitpunkte — welcher, nach meinem Plane, das Jahr 1546 seyn würde — bereit sey, darf und kann ich nicht in Abrede seyn, da diese Fortsetzung beynahe schon vollendet ist. Doch dieses hängt ganz allein von Zeit und Umständen ab. Indessen habe ich, um wenigstens dem bisher bearbeiteten Zeitpunkte bis 1520 die möglichste Vollständigkeit zu geben, in diese Zusätze auch die Schriften Luthers und der übrigen Reformatoren, so wie die ihrer Gegner, aufgenommen.

Geschrieben Nürnberg den 20. Februar 1802.

Aus: G. W. Panzers Annalen der ältern deutschen Litteratur oder Anzeige und Beschreibung derjenigen Bücher, welche von Erfindung der Buchdruckerkunst bis MDXX in deutscher Sprache gedruckt worden sind. Nürnberg, Grattenauer, 1788.

Vorbericht S. 3: ... Wenn man, besonders in den letzten Jahren, einige Schriften, z. B. Luthers u. a. vermißen wird, so muß ich sagen, daß ich solche geflissentlich übergangen habe, weil dieselben zu einem Felde gehören, das ich andern zur Bearbeitung überlassen muß.

P. 377 № 809. Ein büchlein von der nachfolgung des willigen sterbens Christi, beschriben durch den wolwirdigen vater Johannem von Staupitz, der heiligen schrifft Doctorn der bruder einsidler ordens sancti Augustini Vicarium. Anno. M.D.XV. Am Ende: Ex officina Melchioris Lottheri. Anno. M. D XV Lipsi. 4. 7½ Bogen

.... Der Bünauischen Catalogs T. III Vol. I p. 1096 wird eine Ausgabe von 1514, die ebenfalls zu Leipzig aus der Lottherischen Officin gekommen seyn soll, angezeigt. Hoffentlich wird das dort angegebene Druckjahr irrig seyn.

[№ 810. Vierzig Sendbriefe — Christoph Scheurl, Lazarus Spengler, Georg Peham, Sixtus Tucher.]

P. 403 № 873. Ein nutzbarlichs büchlein, von der entlichen volziehung ewiger fürsehung, Wie das der wirdig vatter Joannes von Staupitz, Doctor, und der reformirten Augustiner Vicarius, das heilig Advent des 1516. Jars, zu Nürnberg, got zu lob und gemainer wolfahrt gepredigt hat. Am Ende: Hye endet sich, das buchlein von entlicher volziehung ewiger fürsehung, wie das — Johannes von Staupitz Vicari, auch ainig von ainem guter freund, erstlich in latein beschriben, und doctor Christoffel Scheurl nu geworden zu teutsch, getreulich (?) gefertiget (?), und Friderich Peypus getruckt hat zu Nürnberg, am abend Sebastiani. Anno. 1517. In Quart. 8 Bogen.

..... Diese Schrift kam zuerst e. a. bei Peypus lat. heraus: Libellus de Executione eterne predestinationis Fratris Joannis de Staupitz in welcher am Ende der merkwürdige Brief Scheurls an die Augustiner befindlich ist, worin er angibt, weil er selbst dem wackern Staupitz zu danken habe.

P. 413 № 896. Eyn geystlich edles Buchleyn. von rechter underschied und verstand, was der alt und new mensche sey u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzgk durch Wolff Stöckel zu der Grymmischen gassen gegen den Paulern wonhafftig Anno dni. 1518.

Worin steht eine kurze Vorrede D. Luthers, welcher meldet, daß der Verf. nicht bekannt sei, doch sei die Materie nach Art Taulers. 2½ Bogen. Wiesergische (?) Sammlung.

[P. 414 № 897. büchlein von Adams Werken. 1518. von Luther Quartal.]

P. 414 № 898. Eyn deutsch Theologia. Das ist Eyn edles Buchleyn von rechtem vorstand, was Adam und Christus sey und wie Adam yn uns sterben, und Christus erstehen soll. Am Ende: Gedruckt zu Wittenburg durch Joan. Grunenberg Nach Christi geburt tausent funff hundert und achtzehen Jar. 4. 10 Bogen.

Der Verf. war nach der Vorr. „ein Deutscher Herr, ein Priester, und ein Custos in der deutschen herrn hauß zu Frankfurt." Luther gab sie mit Vorr. heraus, zum Beweise, daß seine Lehre nicht neu sei. Es folgten bald mehrere Ausgaben. Diese ist vermuthlich die Originalausgaben. Ehrung

P. 414 Nr. 899 Theologia Teutsch. Das ist ein edels vnd kostlichs büchlin, von rechtem verstand, was Adam vnd Christus sey, vnd wie Adam in vns sterben, vnd Christus ersteen soll. MDXVIII. Am Ende: Gedruckt vnnd volendet zu Augspurg durch Silvanum Otmar, am XXIII. tag Septembris Nach Christi geburt Fünfftzehenhundert vnd im achtzehenden jar &c. – 4. Rothgedruckter titel. 9¾ Bogen.

P. 414 Nr. 900. Ain säligs newes jar. Von der lieb gottes. Am Ende: Tausent fünff hundert (Schild) XVIII. dein gib ich mich mach mich sälig L T W S. – 4. 7¾ Bogen. (Staupitz)

Unterdess. Nr. Vō der Liebe gottes Ain Wunder hübsch Vnderrichtung, beschriben durch D. J. Staupitz bewert vnd approbiert durch D. Martinum Luther baide Augustiner ordens.

P. 423 Nr. 932. Theologia. Teutsch. Das ist ein edels vnd kostlichs büchlin, von rechtem verstand, was Adam vnd Christus sey, vnd wie Adam in vns sterben, vnd Christus ersteen soll &c. Am Ende: Gedruckt vnnd volendet zu Straßburg durch Joannem Knoblouch am Fritag nach des heiligen creütz erhöhung Nach Christi geburt Fünfftzehundert vn in dem neuntzehenden jar. – 4. 9¾ Bogen.

Andere Ausg. Leipzig 1519. 10 Bogen.

[P. 429. Nr. 954. Johann Rubeus Langog.; Lipz. Disput.]

[P. 429 Nr. 955. Schutzred – wieder Luthers lere – v. Lazarus Spengler.]

P. 434 Nr. 969. Eyn Deutsch Theologia. Das ist Eyn edles Büchleyn, von rechtem verstand, was Adam vnd Christus sey, vnd wie Adam yn vns sterben, vn Christus ersteen soll. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grunenberg: Nach Christ gepurt tausent funffhundert vnd zwenzigsten JAR. Am abent Sancti Michaelis. – 4. 9½ Bg.

P. 435 Nr. 970. Theologia. Teutsch. Das ist ein edels vn kostlichs büchlin – vnd Christus wider ersteen sol &c. Am Ende: Getruckt vnd volendet zu Straßburg, durch Joannem Knoblauch am Mitwoch nach sant Jacob des zwelffbotten tag. Nach Christi geburt. Im Fünfftzehundert vnd zwentzigsten jar. – 4. 9½ Bogen

P. 435 Nr. 971. Theologia teutsch. Diß ist ein Edels vnd kostlichs büchlin, von rechtem – vnd Christus ersteen soll &c. Am Ende: Gedruckt vnnd volendet zu Augspurg durch Silvanu Otmar, am XXVI. tag Septembris Nach Christi geburt Fünfftzehenhundert vnd im zwaintzigsten jar &c. – 4. 9¾ Bog.

Andere Ausgabe, Basel 1523, Adam Petri. 4.

Andere Ausgabe, Augsburg 1526, Sil. Otmar. 4.

[P. 438. Nr. 984 u. 985. Schriften Alvelds gegen Luther.]

[P. 439f. Nr. 986 – 989. Schriften Murners gegen Luther.]

Ohne Anzeige des Druckjahres.

6. Das ist der spiegel der menschen behaltnis mit den evangelien u. s. w. In Folio.

Es ist dieses die nämliche Ausgabe, welche Seemiller in seinen Incunab. typogr. Fasc. IV, p. 149, No. 379 unter dem Titel: Das ist der spiegel der menschen behältniß mit den ewangelien vnd mit epistelen nach der Zyt des iars angezeigt und kürzlich beschrieben hat. Die Blätter sind foliirt und gehen von I — CCXXVI. Am Ende steht ein Register, das sieben, nicht foliirte Blätter stark ist. Sie hat Holzschnitte. Von dieser scheint eine andere Ausgabe, die ich gesehen habe, verschieden zu seyn. Dieselbe hat ebenfalls foliirte Blätter von I – CCXXIX; auch Holzschnitte. Jede Seite hat zwey Columnen. Diese Ausgabe gehört wahrscheinlich in das letzte Decennium.

6. b. Hie vahet an ein spiegel menschlicher behaltnuſs, in dem geoffnet wirt d' val des mēschen vñ die maſs des wid' pringēs. In disē spiegel mag d' mēsch erkenen vmb waz sache der schöpffer aller der ding zu rat ward den menschen zebeschaffen. Vnd wie der mensch von des tewfels betrügnuſs sey verdamnet, vnd wie er mit der erbärmd gottes sey widerpracht. In Folio.

Diese Ausgabe beschreibt Herr Gras in Seinem Verzeichn. typogr. Denkmäler. S. 258. Auf der 1. S. des 1. Bl. stehet oben ein Holzschnitt, der den Fall Lucifers vorstellt, und darunter obiger Titel. Das Ganze endiget sich auf der Rückseite des 130. und letzten Blattes mit der 10. Zeile, auf welcher es heißt: geyst ist ewigklichen gesegnot Amen. Der Drucker ist ohne Zweifel Anton Sorg zu Augspurg. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Die Figuren sind die gewöhnlichen. Diese Ausgabe hat übrigens weder Seiten- noch Blätterzahlen, und dadurch unterscheidet sie sich vornehmlich von der vorhergehenden.

6. c. Das ist der spiegel der menschen behaltnis mit den evangelien vnd mit episteln nach der Zyt des jars. Am Ende: Deo gratias. In Folio.

Diese Ausgabe befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Denis hat dieselbe in Seinem Supplemente S. 669, No. 5953. angezeigt, ingleichen Heinecken in der Idée gen. p. 471. Das am Ende befindliche Druckerzeichen stellt in dem einen Schild einen Vogel, und in dem zweyten einen Baum zwischen zwey Steinen vor, und ist also eben dasjenige, welches Peter Drach zu Speyer unter seine Drucke zu setzen pflegte. Sie hat viele Holzschnitte. Das Ganze ist in zwey Columnen auf 228 numerirten Blättern abgedruckt. Ein Exemplar besitzt Herr Josch, hochfürstl. Passauischer Hofcammerrath, Pfleger und Landrichter zu Marsbach in seiner eben so zahlreichen, als schätzbaren Sammlung älterer Drucke.

8. Die erste vollständige deutsche Bibel. Ohne Anzeige des Druckortes u. s. w. In gr. Folio.

Daß diese Ausgabe dem Heinrich Eggesteyn, einem der ältesten Buchdrucker zu Straßburg, der mit Mentelin daselbst sich um die Kunst ganz vorzüglich verdient machte, nicht abzusprechen sey, davon bin ich nun, nach einer sorgfältig angestellten Vergleichung mit dem Apparatu *Innocent.* IV., welcher demselben nicht abzusprechen ist, vollkommen überzeugt worden. Ich muß also demjenigen, was Steigenberger von dieser,

eben so seltenen, als prächtigen Ausgabe, von welcher ich gegenwärtig selbst ein wohlgehaltenes Exemplar besitze, ehemals behauptete, vollkommen beystimmen. Die Aehnlichkeit der Typen mit denen, womit Conrad Fyner zu Eßlingen druckte, ist zwar, besonders in Ansehung der großen Buchstaben sehr auffallend; doch sind dieselben unstreitig von zweyerley Guß, vornehmlich ist der Buchstabe x in beyden sichtbar verschieden.

Noch muß ich bemerken, daß meine ehemalige Behauptung S. 10, Z. 13, v. u. als ob jede Columne dieser Bibel 60 Zeilen habe, nicht durchgehends richtig sey. Denn die nächsten 2 Bl. nach dem XLVIII. Cap. Jesaias sind Cartons und haben 62 Zeilen, so wie auch das Ende des XXXVI. und dann die folgenden Capitel Jeremias bis zu Ende durch ganzer 7 Bl. 61 Zeilen haben. Eben so verhält es sich mit der folgenden unter 9. angezeigten Mentelinischen Strasburger Bibel. Auch in dieser findet sich eine ganze Seite mit 2 Col. von 62 Zeilen, nämlich die letzte Seite vor dem Anfange des Buches der Machabäer.

10. Die dritte vollständige Ausgabe der deutschen Bibel. Ohne Druckort u. s. w. In Folio.

Braun, welcher diese Bibel im I. Th. seiner Notitia histor. litter. p. 116 u. f. dem Johann Bämler, aus ihm wahrscheinlich zu seyn dünkenden Gründen, zueignete, änderte in der Folge seine Meinung. Er fand nämlich, wie er in der Vorrede zum II. Theil seines Werkes S. VI meldet, eine Aehnlichkeit der Typen dieser Bibel mit denen, womit des Jodocus Pflanzmann, eines Augspurger Druckers, Titel des Psalters (s. meine Annalen S. 18, No. 16.) gedruckt sind. Ferner fand er in dieser Bibel die nämlichen beyden Holzschnitte, welche in den erstgedachten Titeln des Psalters auf der Rückseite des 7. Bl. und zu Ende des Werkes befindlich sind. Daraus macht er nun den Schluß, daß dieser Jodocus Pflanzmann auch der Drucker dieser Deutschen Bibel seyn müsse, und glaubt, daß sie um das Jahr 1475. zum Vorschein gekommen seyn möchte. Wir haben dieses bloß anzeigen wollen.

11. Die vierte vollständige deutsche Bibel. Ohne Druckort, Jahr und Drucker. In gr. Folio.

Endlich bin ich doch noch so glücklich gewesen, so wohl den Druckort, als die Drucker dieser so äußerst seltenen Deutschen Bibelausgabe zu entdecken. Unsere hiesige Stadtbibliothek war vor einiger Zeit so glücklich, durch die Freygebigkeit eines würdigen Mannes, mit dem schönen Exemplar, das einstens der verstorbene Dr. Joh. Augustin Dietelmair in Altdorf (s. dessen Catalog P. I, p. 5, No. 53.) besaß, bereichert zu werden. Dieses veranlaßte mich, diese Bibel, die ich ehemals selbst besaß, aufs neue zu untersuchen, mich aber auch zu überzeugen, daß dieselbe ganz zuverläßig in Nürnberg zum Vorschein gekommen, und ein Meisterwerk der beyden ersten Drucker daselbst, Johann Sensenschmidt und Friedrich Frißner's sey. Ich habe die genaueste Vergleichung mit einigen aus der Presse derselben, und besonders mit dem Repertorio Juris *Petri* (de Monte) Episcopi Brixiensis, welches dieselben 1476 druckten, angestellt, und die vollkommenste Uebereinstimmung der Typen in beyden Werken gefunden, so daß ich Bürge dafür seyn kann, daß auch diese Bibel eine Frucht ihres Fleißes gewesen sey. Und so hätten wir denn Statt einer, zwey, vor Luther's Zeiten in Nürnberg gedruckte Deutsche Bibeln!

14. Der Psalter deutsch und lateinisch. In kl. Folio.

Von dieser Ausgabe habe ich selbst ein wohlgehaltenes Exemplar gesehen. Die Typen sind die nämlichen, womit der bisher noch unbekannte Drucker in Straßburg druckte, und dessen Typen sich durch die sonderbare Figur des „F“ kenntlich machen.

16. b. Nicolaus von Lira ayn mynner Bruder über den Psalter. In Folio.
Ist von Denis S. 608, No. 5325. angezeigt worden.

17. Die außlegung des ambts der heyligen messe. Am Ende: Hie endt sich das buch, das mā nent die außlegūg des ambts der heyligen messe u. s. w. In Folio.

Schon in der Nürnb. Buchdr. Gesch. habe ich S. 176 No. 327 bemerkt, daß nicht Conrad Fyner, sondern vielmehr Friedrich Creußner zu Nürnberg der Drucker dieses Werkes sey; welches ich auch hier

wiederholen und bestätigen muß. Nur bedauere ich, daß mir der Herr g. R. Zapf zu viel getrauet, und dasselbe in seiner Schwäbischen Buchdr. Gesch. S. 166, No. 5. unter die Eßlingischen Drucke gesetzt hat. Ich besitze diese Seltenheit gegenwärtig selbst.

18. b. Evangelia mit der Gloß vnd Episteln dûtsch ûber das gantz Jar. In Folio.

Hat Denis am angef. Orte S. 559, No. 4865 angezeigt.

21. b. In disem buch ist beschribē das aller nûtzlichest recht, beschriben von dem hoch gelerten vnd fürpûntlichen doctor Jacob von Theram. Vnd ist genant von ettlichen, das buch der trôstung aller sünder. Von etlichen wirt es genât Belial. Inhaltēd, ob cristus rechtiglich die hell, vñ die pôsen gaist zerbrochen, vnd beraubt hab. In Folio.

Diese Ausgabe von einem öfters gedruckten und unter dem Namen Belial bekannten Werke, scheint eine der ältesten und ersten zu seyn. Sie ist bisher nirgends angezeigt worden, und daher ganz unbekannt geblieben. Ich besitze davon selbst ein wohlgehaltenes Exemplar. Obiger Titel steht in 6 Zeilen auf der ersten S. des 1. Bl. Unmittelbar darauf fängt das Werk selbst also an. (J)N dem namen der hailigen, vnd vngetailten drivaltikait vnd vnser frawen der ewigen magt Zelob vnd zeeren allē hymlichem her. Ich han gedacht ich wöll mich versuchen ob ich zu teutsch müg pringē u. s. w. Am Ende steht bloß Amen, ohne Schlußanzeige. Das Ganze ist 80 Bl. stark, und ohne Blätterzahlen, Signaturen und Custoden, mit fortlaufenden Zeilen gedruckt. Jede vollgedruckte Seite hat derselben dreyßig. Was den Drucker betrifft, so ist derselbe sicher Johannes Bämler zu Augspurg. Sonderbar ist es, daß diese Ausgabe keinen einzigen Holzschnitt hat da doch die übrigen derselben mehrere haben. Auch dieser Umstand scheint mir das Alterthum derselben zu beweisen.

23. Defensorium inviolate — virginitatis Marie. In Quart.

Aus den Typen dieser seltenen Schrift erhellt, daß selbige von Michael Reyser zu Eichstädt gedruckt worden sey. S. Annal. typogr. Vol. II, p. 391, No. 24. In dem Exemplar, das die Universitätsbibliothek zu Giessen besitzt, soll am Ende noch ein Holzschnitt stehen, welcher die Maria mit dem Kinde vorstellt. S. Journal von und für Deutschland 1791, Stck. 11. Dieser Holzschnitt ist vielleicht der nämliche, welcher in meinem Exemplar der dritte ist. Daß übrigens diese Schrift erst den Leipziger Streit de immaculata conceptione von 1489 ihre Entstehung zu danken habe, scheint nicht richtig zu seyn. Schon das Alterthum derselben beweist das Gegentheil. Auch betraf der zwischen den Franziscanern und Dominicanern entstandene Streit nicht die Frage, ob die Maria ihren Sohn absque laesione integerrimae suae virginitatis empfangen habe, sondern darüber, ob die Maria selbst in Sünden empfangen und geboren worden sey oder nicht. Jenes behaupteten die Dominicaner, dieses aber die Franziscaner, und darüber entstand unter diesen beyden Orden der bekannte höchst ärgerliche Streit. Davon ist nun in dem gegenwärtigen Defensorio gar nicht die Rede, sondern davon, daß die Maria, ohne alle Verletzung ihrer Jungfrauschaft, ihren Sohn habe nicht nur empfangen, sondern auch gebären können. Und daß dieses auch möglich gewesen sey, hat durch die hier angeführten Mirabilia bewiesen werden sollen. Noch muß ich bemerken, daß in des Herrn Meusel's historisch-litterarischem Magazin I. Stck. S. 74 so wohl die gegenwärtige Ausgabe, nach einem defecten Exemplare, als eine zweyte beschrieben worden sey. Dieselbe ist in länglich Quart, und besteht aus 24, in einander liegenden Blättern. Die erste und letzte Seite ist leer; jede Seite hat einen Holzschnitt, folglich sind in allem 46 Holzschnitte. Unter jedem derselben steht eine Deutsche Unterschrift, jede von 2 bis 3 Zeilen.

24. b. Historie von den heiligen drey Königen. In Folio.

Von dieser Legende besitze ich selbst ein Exemplar. Leider fehlt aber demselben das erste und letzte Blatt. Es fängt dasselbe oben mit einem Holzschnitte, und darunter mit dem dritten Capitel an. Den Beschluß macht auf dem letzten Blatte das CXiij. Capitel, das sich sicher auf dem letzten, mir fehlenden Blatte,

gleich oben endigen wird; wenigstens sind, nach einer alten Handschrift, die ich von dieser Historie besitze, nur noch wenige Zeilen übrig, welche in diesem Drucke fehlen. Dasselbe hat 56 grobe Holzschnitte, und ist in meinem Exemplare 381 Blättern stark. Seitenzahlen, Signaturen u. s. w. fehlen. Die Typen zeichnen sich durch die Figur des Buchstabens M (M) aus. Den Drucker selbst habe ich noch nicht ausfindig machen können. Mit eben diesen Typen ist auch No. 29. das Buch der vier vnd zwanzig Alten gedruckt.

25. b. Dat boeck der hiligen Oltnaders. In kl. Folio.

Diese Ausgabe wird in der Allg. deutschen Bibliothek Bd. 62, S. 534 angezeigt. Auch hat dieselbe Herr Kinderling in der Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 363 u. f. beschrieben. Sie ist in kl. Folio, mit großer Schrift, auf starkem Papiere mit breitem Rande gedruckt, und mit schlechten Holzschnitten ausgeschmückt. Sie hat keinen eigentlichen Titel, sondern nach dem vorgesetzten Register steht auf dem zehnten Blatte folgende Ueberschrift: Hyr beghynt dat eerwerdich leuen der vterkaren vrunde gades der hilghen oltnadere. Dar vmme do een yewelik beyde syn oeren vp, die inwendighe vnn die wtwendighe, vnn merk erm groten stryt vnde syn. vnde die ewighe vroude die sy dar mede gewonnen heben vnde volget en nae. Am Ende steht: Hyēt hefft ein ende dat boeck der hiligen oltnaders mit synen exempelen dat to latyn geheten is vitaspatrum. Ist 230 mit Römischen Buchstaben angegebene Seiten stark, hat Signaturen und Holzschnitte, und ist mit fortlaufenden Zeilen gedruckt.

26. b. Hie vahet an eyn gar löblich vnd heylsam allen christgelaubigen cronica. Sagēd võ einē heyligen künig mit namen Josaphat, wie d' ward bekeret von einem heyligen vatter vnd ainsidein genant Barlaam. Am Ende auf der 1. Seite des letzten Blattes: Ein ende hat das buch der Christenlichen lere die hystori Josaphat vnd Barlaam genant die einē yegklichen christēmenschen gut vnd heylsam zelesen ist. wañ er lernet darauss grüntlichen dz heyl seiner sel wie er sol fliehen die welt den leib vñ den teufel auch allen vngelauben vnd sich allein üben in dem cristenlichen gelauben der auf die recht grundfeste die Cristus ist gebawen ist vnd dem alleyn in gantzer begire — anhangen vñ dienen Dem alle ziere glori herrschung ere vnnd grossmächtigkeit mit got dem vatter vnnd heyligen geyst sey ewigklichen Amen. In kl. Folio.

Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Gras in Seinem Verzeichniß S. 236. Sie ist 96 Bl. stark, und hat kleinere Holzschnitte, als die vorhergehende. Bey der letzten Figur heißt es in der Ueberschrift: der beyder leib; in der vorhergehenden Ausgabe aber: ter beyter leib. Ist ohne Blätterzahlen u. d. Der Drucker ist Anton Sorg zu Augspurg.

27. b. Hie hebt sich an die außlegung Humberti deß hohen lerers der etwen ein gemainer maister gewesen ist über den gantzen Predigerorden über sant Augustins regel, die er geschrieben hat den closter frawen u. s. w. In Folio.

Voran geht das Register über die sieben Capitel. Ist 202 Blätter stark. S. Denis Supplement. S. 589, No. 5154.

27. c. Dijt ist eyn vorredde in dijt büchl von sant Martins Leben. Am Ende: Hie endet sich dijs buech vom sant martins Leben. Deo grias. Amen. In Quart.

Ist angezeigt worden im Journal von und für Deutschland 1791, Stck. 11, No. VI, S. 956.

27. e. Das ist die Wallfart zu den Einsideln vnd die Legēd Sant Meinrat. Am Ende: Getrückt vnd selligklichen vollent in der Löblichen Stat Nürmberg von Hans Meyr. In Quart.

Diese Seltenheit, welche sich in der Schöpflinischen Bibliothek in Straßburg befindet, und die in der Hallerischen Bibliothek der Schweitzergesch. Thl. III, S. 383 angezeigt wird, ist 19 S. stark und hat viel Holzschnitte. Gedruckt ist sie vermuthlich im letzten Decennium des XV. Jahrhunderts.

27. d. Von sant meinrat ein hübsch lieplich lesen was ellend vnd armut er erlitten hat vsz den latinischen hystorien gezogen. Darunter ein Holzschnitt, welcher den h. Meinrat abbildet. Am Ende ein Holzschnitt, welcher sant Meynratz brun vorstellt, und darunter: Dis ist sant Meynratz brun, der noch hyt by tag zu einsidlen stet. Getruckt zu Basel bey Michel furter. Und darunter dieses Druckers Zeichen. In Quart.

Diese Legende mag mit Recht unter die größten Seltenheiten gezählt werden; denn ich finde sie nirgends angezeigt. Auch dem fleißigen Haller blieb sie gänzlich unbekannt. Desto schätzbarer ist mir das wohlgehaltene Exemplar, welches ich selbst besitze. Gleich auf der Rückseite des 1. Blattes fängt die Geschichte also an: Hie fahet an ein hübsch lesen vō dē liebē heiligē herren sant Meynrat, der eins edlē grauen son was, mit namen Graff Berchtold vō Sulgow, vñ wie der iūg graff sant Meynrat geborē, vnd biß in das fünfte iar von sinē vatter erzogē ward. Dornach wie er ein geistlichs lebē sich verwilliget u. s. w. Der letzte Abschnitt hat folgende Ueberschrift: Nun wil ich hie noch sagen wie die cappel zu dē einsidlē gevicht ward vō vnserē herrē iesu christo selber; und darunter ein Holzschnitt. Am Ende dieses Abschnittes steht: Hie mit hat das buch ein end, gott vnser aller kümer wend, an vnserem lesten end. Laus deo. Die Holzschnitte, deren in allem 36 sind, nehmen zwey Drittel der Seite ein, das Ganze ist 28 Bl. stark. Signaturen sind da.

27. f. Im Namen Vatters vnd Suns vnd des heylgen Geistes. Diß ist die Vorrede in Sant Fridlins Leben vnd Zukunf der Warheit, alles nach geschrieben Dingen die hie stand. In Folio.

Diese Lebensbeschreibung des heil. Fridolini ist durch einen gewissen Baltharum, Mönch zu Seckingen verfertiget und dem Neggero, Abt zu St. Gallen aus dem Elgoir zugeeignet worden. Diese Ausgabe gehört unter die ältesten Drucke. Sie ist 80 S. starck und hat 60 Holzschnitte. Ein Exemplar davon war in der Huberischen Bibliothek zu Basel. S. Haller's Bibliothek der Schweitzer Geschichte Thl. III, S. 565.

29. Diß buch ist genant die vier vnd tzwenzig Alten, oder der guldin tron gesetzet von bruder Otten von passowr etwan leszmeister der myndern bruder Barfussen closters von der stat Basel mit vil schöner berichtunge der lerer der heiligen geschrifft die my'nnende sele zu dem ewigen götlichen wol geuallen. In Folio.

Da ich diese seltene Ausgabe, die schon von Heinecken in seinen Neuen Nachrichten Thl. I, S. 264. kurz anzeigte, nun selbst besitze, so wird eine Beschreibung derselben nicht überflüßig seyn. Voran steht auf 2 Blättern ein Register, mit folgender Ueberschrift: (D) As ein yeglich mensche dester bas müge wissen von was materie ein yeglicher alte die mynnende sele lere So findet man es zu hant in diser tofelen vnd Register. Auf der folgenden 1. S. des dritten Bl. steht ein Holzschnitt, der in der Mitte den Heiland in einem länglichen Oval im Himmel sitzend, und auf beyden Seiten mit 24 Köpfen von Heiligen umgeben vorstellt. Auf der Rückseite dieses Blattes steht ebenfalls ein

Holzschnitt, welcher den heil. Johannes stehend, in der rechten Hand den Adler haltend abbilden soll. Auf der 1 S. des 4. Blattes steht obiger Titel in 4½ Zeilen roth gedruckt. Dieses Blatt hat daneben rechter Hand, und oben über dem Titel eine zierliche, oder florirende Einfassung. Oben in der Mitte dieser Einfassung stehen zwey Schilde neben einander, wovon der eine ein Zeichen hat, welches ich nicht erklären kann. Dasselbe stellet entweder zwey K oder H gegen einander über und in der Mitte mit einer Linie verbunden vor, zwischen welchen ein I steht. Ueber diesen Schilden stehen oben die beyden Buchstaben S und P. Den Anfang macht der in Holz geschnittene große Buchstabe S. Die Figur hat in der Mitte ein breites Band, worauf die beyden Buchstaben P und A stehen. Was diese nun bedeuten sollen, wird wohl ein Räthsel bleiben. In dem Buche selbst sind zwar viele Holzschnitte; aber ihrer sind eigentlich doch nur zwey. Sie stellen einen alten Mann, in einem Lehnstuhle sitzend vor, ein Mal rechts, dann links gekehrt: vor ihm kniet eine Königin, die er unterrichtet. Diese beyden Holzschnitte sind drey und zwanzig Mal wiederholt. Die Typen sind Gothisch, und mir gänzlich unbekannt, übrigens die nämlichen, womit die eben unter 24. b. angezeigte Historie der heiligen Drey Könige gedruckt ist. Blätterzahlen u. s. w. fehlen durchgehends. Das Ganze ist 152 Blätter stark, und mit fortlaufenden Zeilen gedruckt. Nur das voranstehende Register hat gespaltene Columnen. Am Schlusse steht bloß. Amen.

30. Hie hebt sich an das allernüczlichest buch genant. die vyer vnd zwainczig guldin harpffen, die mit fleyß auß der heyligen geschrifft, vnd der altuätter buch durch ein hochgelerten Doctor, bruder Hainrichen prediger ordens zu Nürenberg also geprediget, vnd durch bet vnd lieber ersamer burgerin daselbst, in ain teutsch buch ordenlich zesamen beschrieben sind. In Folio.

Es ist dieses vermuthlich die erste Ausgabe, die auch Braun in seiner Notitia historico-litterar. Vol. I, p. 48, No. LVII. angezeigt und beschrieben hat; ingleichen auch Helmschrott in seinem Verzeichniß alter Druckdenkmale Thl. II, S. 11, No. 24. Die beyden ersten Blätter enthalten das Register; mit dem dritten fängt das Werk selbst an. Voran steht obige Anzeige. Am Ende auf der Rückseite des 101. Bl. macht sich Johann Bämler zu Augspurg als den Drucker namhafft. Merkwürdig ist es, daß dieses Werk hier einem Nürnbergischen Prediger, Münch Heinrich zugeschrieben wird, da doch Johann Nider der Verfasser desselben ist, so wie ihm dasselbe auch in den folgenden Ausgaben ausdrücklich zugeeignet wird. Braun glaubt, es sey dieses bey der gegenwärtigen ersten Ausgabe aus Versehen geschehen. Auch Denis hat diesen Umstand im Suppl. S. 626, No. 5504 berührt.

30. b. Das Buchlein wirt genañt dye hymelisch Funtgrub. In Quart.

In der Zueignungsschrift nennt sich der Verfasser Johann von Valx, Doctorn der h. Schrift, Ordens der Einsiedler S. Augustini vnd Commissarium der Römischen Gnaden. Ist wahrscheinlich mit Schönspergerschen Typen zu Augspurg gedruckt. Sie ist vermuthlich von der S. 184, No. 291 angezeigten verschieden. S. Gemeiner's Nachrichten S. 283.

30. c. Die Hymelisch Funtgrub gemacht vnd reguliert nach hieländischer Sprache: Gedruckt zu Leipzig durch Martinum Herbipolensem. In Quart.

S. Leich l. c. p. 182. Ist die, in der Anmerkung zu S. 184, No. 291, angezeigte Ausgabe.

32. b. Ain kurze Außlegung des heiligen Pater noster. In Folio.

So hat diese Ausgabe Denis in Seinem Suppl. S. 632, No. 5566. in der Kürze angezeigt. Er hält dieselbe für alt.

33. b. Teutsches Gebetbuch. In Duodez.

Voran steht ein Kalender, der 12 Bl. stark ist. Auf der Rückseite des 13. Bl. liest man: vachet an das register dises büchleins. Nun folgen die sieben Buspsalmen u. s. w. Ist 198 Bl.

stark. Günther Zainer zu Augspurg ist der Drucker, der solches ungefähr im J. 1472 heraus gegeben hat. Wenigstens ist dem Exemplare, welches *Braun* l. c. p. 42, No. 48, angezeigt hat, dieses Jahr mit rother Dinte von einer alten Hand beygeschrieben worden.

33. c. Teutsches Gebetbuch. Am Ende: Sit laus deo. In Octav.

Fängt ohne Titel mit dem Register an, welches folgende Aufschrift hat. (D.) As Register oder Taffel der Gepete Die in diesem Büchlein begriffen sind. Ist 219 Bl. stark, und scheint Cölner Druck zu seyn.

33. d. Von Vrsprung vnd Nutzen des h. Rosenkranz vnd wie solcher offentlich soll gebettet werden. Gedruckt zu Augspurg. In Duodez.

S. Catal. Bibl. *Zoch.* p. 1389.

33. e. Der Rosenkranz von V. L. Frawen vnd Vßlegung des Psalters. Das ist ein huppsches Lied vnd ein hüpsch Gesang von Maria der hochgelobten Junckfrawen vnd Mutter Gottes des Allmechtigen. Der Bischoff von Zeyz hat geben XL Tag ablaß allen denen die dieß Lied mit Andacht singen oder lesen: Marie zart, mit XXI. Gesetzen, vnd die Fraw von Hymel stat auch hierinn. Gedruckt zu Straßburg. In Duodez.

S. Catal. Bibl. *Zoch.* p. 1389.

34. b. Die ware Nachfolgung Cristi. In kl. Octav.

Dieser Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. Auf dem 2. Bl. folgt das Register über das buch genannt die war nachfolgung Cristi. Dieses Register ist 5, nicht numerirte Bl. stark, die übrigen Blätter des Buchs selbst haben Blattzahlen. Das 1. Bl. Hie vahet an das erst tail von der nachvolgung Cristi vnd von der verschmähung der welt. Das vierte Buch endiget sich auf der Rückseite des 26. Bl. Der Buchdrucker scheint Conrad Dinkmüt zu Cöln gewesen zu seyn. S. Zapf's Buchdrucker Geschichte von Schwaben S. 154, No. 128.

37. b. Johann Geylers von Keysersberg Seelenheil. Am Ende: Dise hailsame lere hat d' wirdig doctor auf das allerküczest gemachet vmb das ein yeglicher mensch deßterbas behalten mug, vnd ist der recht grund aller predig so er getan hat. Vnd on allen czweifel welicher mensch sein leben darnach richtet d' erwölt jm den beßten taile. Bitet gott für mich Anno dni. M. CCCC. LXXXIX jare. In Quart.

Auf der 2. S. des 1. leeren Blattes ist ein Baum abgebildet, an dessen 23 Aesten vorn an der Spitze die 23 Buchstaben des Alphabetes stehen. An der rechten Seite des Baumes sitzt ein Doctor, der in der linken Hand ein Buch hat. An der linken Seite des Baumes sitzen zwey Knaben. Auf der 1. Seite des 2. Bl. heißt es: Dise nachgeschriben predig hatt gelert vnd geprediget ein hochgelerter andechtiger doctor mit namen Johannes von keyserssperg u. s. w. Das Ganze ist 6 Bl. stark. Diese Ausgabe befindet sich im Kloster Rothenbuch. Eine verschiedene Ausgabe von 8 Bl. in 4. wird von Herrn Strauß in Seinen Monument. typogr. p. 89 angezeigt. Voran steht in derselben ein Holzschnitt, welcher den Heiland im Kerker unter der Geißelung, und neben ihm seine Mutter vorstellt. Alles Uebrige stimmt mit der obigen Ausgabe überein.

37. c. Das Büchlin das da heyſſet der Sele troſte mit mängen hübſchen Exempel.
In Folio.

S. Denis Suppl. S. 662, No. 5883. Eine Ausgabe von 1478. erſchien zu Augſpurg. Vielleicht iſt es die nämliche.

37. d. Penitentiarius. In Quart.

Dieſer Titel ſteht allein auf der 1. S. des 1. Bl. Dann fängt das Werkchen ſelbſt an, welches eigentlich eine Ueberſetzung des unter dem Titel Peniteas cito bekannten Gedichtes iſt. Voran ſtehen allezeit einige Zeilen von dem Lateiniſchen Gedichte, dann folgt die gereimte Deutſche Ueberſetzung. Der Anfang lautet ſo:

Peniteas cito peccator cum ſit miſerator
Judex et ſunt hec quinque tenenda tibi
Spes venie cor contritum confeſſio culpe
Pena ſatisfaciens & fuga nequicie.
Seynt das got iſt allezeit erbarmung vol
Seine ſunde ein yderman büſſen ſol
Vnde wer ſeyne ſünde will recht erclagen
Der ſoll fünff ding ſtete ym hertzen tragen
Hoffenung zu got vnd ein traurig Hertze u. ſ. w.

Beygefügt iſt das Lateiniſche Gedicht *Johannes Fabri de Werden* de Ludo. Iſt 2. Bl. ſtark. In meiner Sammlung.

39. b. Das buch lert vns wie wir got vnſern herren ſollen lieb haben vber alle ding.
Am Ende: Deo gracias. In Folio.

Der Prolog fängt gleich ſo an: In ainem waren criſtenlichen gelouben in ſtetter hoffnung, vnd in ainer volkomen liebe behalt vns der barmhertzig got Amen. Der Verfaſſer ſagt in dieſem Prologe, daß er beſonders aus des vil wirdigen lerers der hailigen geſchrifft Maiſter Nicläſen von Dinckelſpühel Schriften genommen habe. Den Beſchluß macht ein Regiſter. Das Ganze iſt 44 Bl. ſtark. Die Typen ſind die nämlichen, womit Conrad Fyner 1477. den bekannten Stern Meſchiah druckte. Angezeigt haben dieſes Product Braun l. c. Tom. II, p. 19, No. XXXVII. und Seemiller l. c. Faſc. IV. p. 132, No. 273.

39. c. Ein Allerhailſamſte Warnung vor der falſchen lieb der Welt. In Quart.

Iſt 12 Bl. ſtark und hat 3 Holzſchnitte. Iſt von Herrn Strauß in den Monum. typogr. p. 97 angezeigt worden. Der Anfang iſt: Diß iſt der ſpiegel vnnd warnung der liebhaber diſer werlt: vnnd der veynde gottes auß latein zu tewtſch gebracht, vnd gar billich ein ſpiegl genant u. ſ. w. Aus was für einem Spiegel dieſe Ueberſetzung genommen ſey, iſt, wenigſtens mir, nicht bekannt.

39. d Item, diß buch iſt genant der ſicher Ingang der Hymel. Die Vorredde. Diß buch gibt zu verſtehen vnd lernet manche ſüße notzbarliche vnd wolſmackende lere vnd vnderrächtung wyn geiſtliche cloſterlute vnd ander gude menſchen u. ſ. w. In kl. Quart.

Iſt 113 gezählte Bl. ſtark und mit kleinen Typen gedruckt. S. Allgem. deutſche Bibliothek Bd. 92, S. 535.

41. b. Der doten dancz mit figuren, clag vnd antwort ſchon, von allen ſtaten der werlt. In kl. Folio.

Dieſe wahre Seltenheit wird in der Allg. deutſch. Bibl. Bd. 106. Stck. 1, S. 279 u. f. angezeigt und von dem würdigen Recenſenten des III. Stücks des Meuſeliſchen Magazins ausführlich

beschrieben. Je gründlicher diese Beschreibung ist, desto willkommener wird auch hier eine Wiederholung derselben seyn. Der Herr Verfasser hält diese Ausgabe für die älteste aller Todtentänze, die mit der uralten, nur spät erst abgedruckten Chorea Macabri, so, wie mit den zu Augspurg, Basel, Frankfurt und anderwärts im XVI. Jahrhunderte zum Vorschein gekommenen nichts als den Titel und solche Dinge gemein hat, auf welche ein Jeder gerathen mußte. Der Tröster, heißt es weiter, hat 22 Bl. in kl. Folio, gar keine Angabe von Drucker, Ort oder Zeit, kleine, nicht mehr ganz Gothische Lettern, und scheint Straßburger Pressen und Formschneider, jedoch nicht vor 1480 beschäftigt zu haben. Auf der ersten Seite nichts weiter, als mit großen Buchstaben und in drey abgesetzten Zeilen: Der doten dancz — wie oben. Die zweyte oben in vier abgesetzten Zeilen: Wol an wol an ir herren vnd knecht, Springet herby von allem geschlecht, Wie junck wie alt wie schone ader kruß, Jr mußet alle in diß dantzhuß. Hierunter ein auf diese Reime sich beziehender und den Rest der Seite einnehmender Holzschnitt. Auf der dritten ähnliche 16 Verse, mit analogem Holzschnitte. Nunmehr 38 Seiten den eigentlichen Todtentanz, auf jederzeit die halbe Seite füllenden Tafeln enthaltend. Ueber dem Holzschnitte zwey Columnen Text. In der ersten die Anrede des Todes, durchaus von acht unabgesetzten Reimen, und in eben so vielen auf der zweyten das Gegencompliment vom Pabste an bis zum Kaufmann. Jede dieser Columnen hebt mit einem überaus großen meist verzierten Buchstaben an. Der Tod wird überall Doit überschrieben. Die Rückseite des vorletzten Blattes stellt einen Kirchhof mit Schädeln und Gerippen vor, und die erste ihm gegenüberstehende des letzten Blatts enthält ein erbauliches Epiphonem von 36 abgesetzten Zeilen, deren letzte: Das yß komme vnsern selen tzu frommen! Die letzte Seite ganz leer. Ueberall gegossene Buchstaben. Die Zeichnungen selbst noch abwechselnd und posserlich genug; auch trägt der Tod, auf jeder der 38 Figuren ein anderes musicalisches Instrument; die Meistersängerey aber unter aller Kritik, eine ziemliche Lebhaftigkeit des Rythmus ausgenommen, auf welchen die frühern Bänkelsänger sich besser verstanden, als ihre Nachfolger; Interpunction, Signaturen, und dergleichen nirgends; nur die Tafeln des eigentlichen Tanzes mit Römischen Zahlen, oft aber auch unrichtig bezeichnet.

41. c. Der doten dantz mit figuren. Clage vnd Antwort von allen staten der welt. In kl. Folio.

Diese Ausgabe des vorhergehenden Werkes hat Braun l. c. P. II, p. 67. No. CXLIX. angezeigt. Sie stimmt zwar in der Hauptsache mit derselben überein; doch ist sie in einem und dem andern verschieden.

Um auch diese Ausgabe genauer kennen zu lernen, will ich die Beschreibung, die mir ein gütiger Gönner und Freund, Herr Hofcammerrath und Landrichter Josch, zu Marsbach, der von dieser Seltenheit in seiner vortrefflichen Bibliothek ebenfalls ein Exemplar besitzt, mitgetheilt hat, hierher setzen. Unter obiger Aufschrift ein großer Holzschnitt mit sechs tanzenden und einem auf der Bahre liegenden Menschengerippe. Auf der Rückseite wieder ein Holzschnitt mit vier tanzenden und zugleich auf blasenden Instrumenten spielenden Gerippen mit der Aufschrift: Wolan, wolan ir herren vnd knecht u. s. w. Auf der nächsten Seite ist der Holzschnitt des Titelblatts wiederholt, und darüber nachstehende Reime ohne Abtheilung und Unterscheidungszeichen: Alle menschen dencken an mich vnd hudent vor der welt sich | Jch hatte vyl gudes vnd was in eren Gold vnnd silber hatte ich zu vertzeren | Nu byn ich in der wurme gewalt Sollich testament ist mir bestalt | der dot hat mich hertzu bracht doichs allermynst bedacht | Für ware wer das merckt eben | Der mag wol bessern syn leben | wan hie gent lachen vnd schympff vß wann wir neygen zu dissen dantzhuß | Merckent nu Vnd sehent an disse figure worzu komet des menschen nature | Lassent von sunden das ist myn rad. So mogent ir by got finden gnad. | Hierauf folgen 38 Holzschnitte mit characteristisch gekleideten Ständen, die der Tod tanzend und fast immer ein anderes musicalisches Instrument spielend, fortführt. Den Anfang macht der Pabst, sodann folgt der Cardinal, der Bischof, Abt, Doctor, Official, Dumherr, Pferner, Capellan, der gut mönch, der boeß mönch, der Bruder, die Nonne und der Arzt, der den geistlichen Chor beschließt. Den weltlichen beginnt, wie billig, der Keyser. Diesem folgt der König, eine Fahne mit drey Lilien in der Hand haltend, der Hertzog, der Grave wieder mit einer Fahne, worauf die Würtembergischen drey Hirschgeweihe zu sehen sind, der Ritter, Jungher, Wapendreger, Burgermeister, Ratzherr, Burger, Vorsprech, Schryeber, wucherer, Reuber, Spyeler, Dyeb, hantwerchsman̄, der wyrdt, wobey die darüber stehende Anrede des Todes also beginnt: Her wirdt her wirdt von byngen u. s. w. (also Rheingauische Poesie?) der Jüngling, das kyndelyn, die Bürgerynne, Jungfrawe, der Kaufmann und von

allem stayt (von allen Ständen). Den Beschluß macht wieder eine Moral von 18 Zeilen Reimen ohne Absatz und Unterscheidungszeichen. Endlich auf dem letzten Blatte, wovon die Rückseite leer ist, ein Gottesacker, der die ganze Seite einnimmt. Das Ganze enthält auf 22 Blättern 42 Holzschnitte, die das Ende des XV. Jahrhunderts verrathen, so wie der Druck demjenigen vollkommen gleicht, welchen Graß l. c. unter No. 5. von Anton Koburger anführt. Custos und Blattzahl fehlen. Signaturen und kleine Anfangsbuchstaben sind da.

42. b. Der Spiegel des Sünders. Am Ende: Ein Ende hat das büchlin genannt der spiegel des sünders, in wöllichen büchlin der mensch lernen mag wie vnd durch waz gestalt er sich zu got sol viegen vnd nahen. In Quart.

Diese Ausgabe ist 126 Bl. stark. Ohne Blätterzahlen u. s. w. Die Anfangsbuchstaben sind Holzschnitte und die Zeilen gehen ununterbrochen fort. Herr Helmschrott, der sie l. c. Thl. II. S. 8. No. 16. angezeigt hat, eignet sie dem Günther Zainer in Augspurg zu. Herr Zapf hat dieselbe zwey Mal angezeigt, ein Mal unter den Büchern ohne Jahr S. 145, und dann unter dem J. 1472.

43. b. Dyß ist eyne schöne vnd fruchtbare beichte wie sich ein jglich cristen Mensch seiner Fuende erlagen ßal nach ordnung der fünf synne Eyn gefurt durch die todsuende. In Quart.

Ist 11 Bl. stark, und befindet sich in der Universitätsbibliothek zu Gießen. S. Journal von und für Deutschland. 1791, Stck. 11, No. VI, S. 956.

44. b. Hye heben sich an dry bücher des doctrinals für die leyer gemacht zu tütsch u. s. w. Inhalt der Capitel. Am Ende: Diese dry bücher hat vff ein nüwes geschmidt uß altem ysen. Vnd hat vil zu in bewertten leren gesatzt ein karthüser zu Nürenberg ein priester mit dem nammen Erhart Grosse mit hilffe des allmechtigen gottes u. s. w. In Folio.

Ist eine von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe. Ohne Signaturen, Blätterzahlen und Custoden. Sie ist 48 Bl. stark, und jede Seite hat 37 Linien. Friedrich Creußner zu Nürnberg scheint der Drucker gewesen zu seyn. S. Denis Supplem. S. 555, No. 4820.

45. c. Matthei de Cracovia de arte moriendi, teutsch. In Duodez.

S. Denis Suppl. S. 548, No. 4748.

45. b. Das büchlin von dem sterbenden menschen, das einem Jetlichen Menschen gar nüze vnd seiner Sel heilsam ist an seinem letzten ennde. In Quart.

Ist mit Holzschnitten geziert. S. Denis Supplem. S. 672, No. 5972.

45. d. Die Vorredde in dz büchlin von den geboten. von Bichten. vnd bekenntnis zu sterben. gedicht von dem hochgelehrten meister Johann Gerson. kanzler zu Paris. Am Ende: Hier endet sich diß drigetheilt werk. Von den tzehen geboden. von der bijcht. vnd von der kunst zu sterben. Dorch den vßmeligen lerer der heiligen schrift Meister Johann von Jerson Canzler der heiligen hoen schulen zu parijs. In Folio.

Ist angezeigt im Journal von und für Deutschland 1791, Stck. 11, No. VI, S. 956.

45. e. Von der Rechtmäßigkeit vnd Beständigkeit des Concilii zu Basel. In Quart.

Sie fängt sich also an: Es ist noit das dicke vnd vil Concilia werden, sal die Cristenheyt in guter Schickunge vnd Ordenunge widerkommen vnd bliben. Vnd das man die Concilia sterke, vnd nicht ablege, sünder yne bystendick sye. Also sich in dem Anbeginne der Cristenheyt geschicket hat. Die eigentliche Absicht dieser Schrift giebt folgende Stelle zu erkennen: Vß diesen Schrifften, Sagen vnd Reden mag eyn iglich Cristen mentsche versten das die gewalt vnd macht eyns iglichen gemeinen heiligen Concilii dochter vnd großer ist dan die macht vnd gewalt eynes babstes vnd darum wan das Concilium vnd der babst wider eyn ander syn so sal eyn iglich Cristen mensch halden mit dem Concilio vnd nicht mit babst vnd wan das Concilium eynen babst absetzet den sal man halten vor abgesatzt, vnd wan iß eynen andern babst machet den sal man vor eynen babst halten. Synt den mael das das heilige Concilium Basilieñ. abgesatzt hat Eugenium, vnd wiedergesatzt hat Felicem, sal man nicht Eugenium sundern Felicem vor eynem babste halten. Am Ende heißt es: Herumb so sollen sich die obgenanten Fürsten an die obgenante Offlosinge des Concilii nicht keren, sundern mogelichen bey dem Concilio blyben u. s. w. Ist 33 Bl. stark. Angezeigt hat diese Seltenheit Görz in den Merkwürdigkeiten Bd. I, S. 369.

46. a. Die Erwelung vnd Freyheit der gekrönten Ritter. In Folio.

Enthält die Gebräuche und Sitten der St. Georgen Ritter unter der Regierung Maximiliani I. S. Denis Suppl. S. 559, No. 4862.

46. b. Tractatus de ruine ecclesie planctu. Am Ende: Impressus Memmingen. In Quart.

Sehr ausführlich und lehrreich hat diese Ausgabe einer kleinen Seltenheit, in welcher der verdorbene Zustand aller Stände und also auch der Kirche vor der Reformation, in Lateinischen, Deutschen zusammenhängenden Reimen, so, daß das Deutsche nicht Uebersetzung, sondern nur Fortsetzung des Lateinischen ist, vorgelegt wird, beschrieben Herr Zapf in Seiner Schwäbischen Buchdruckergeschichte S. 236, No. 31. Von der Hardt hat dieses Gedicht in der Vorrede des III. Theils seiner Autogr. *Luth.* et coetan. ganz abdrucken lassen; wie auch Gerdes in Seiner Introduct. in histor. Evangel. Tom. I, p. 319. gethan hat. Dieses ist vermuthlich die Original-Ausgabe, welche auch Braun l. c. II, S. 23, No. XLIII. angezeigt und sie dem Albert Kune von Duderstat zugeschrieben hat. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite desselben fängt das Werkchen selbst so an: Incipit planctus ruine ecclesie latino simul et vulgari ydeomate richmico (sic) seu versifico modo compositus. Ist 8 Bl. stark.

46. c. Tractatus De ruine ecclesie planctu. Tractatus admirabilis, Vom stand der Cristēheit Qui diu iam delituit, wem mag es nit sein leid Sed adhuc viuit dominus, der hett vns das anzeigt Reuixit ipsa veritas, die hat sich zu vns gneigt. Am Ende: Rex letus nos suscipiat, der aller richter ist Maria hoc nobis impetra, der sünder trost du bist. Impressum Hagnoe. In Quart.

Diese Ausgabe besitze ich selbst. Sie stimmt mit der vorhergehenden, den Zusatz auf dem Titel ausgenommen, vollkommen überein, und ist ebenfalls 2 Bogen oder 8 Bl. stark. Nach Herrn Zapf's Aeußerung soll eine Hagenauer Ausgabe von 1517 vorhanden seyn, die ich aber nicht kenne. Vielleicht ist es aber die gegenwärtige.

46. d. Plãctus ruine ecclesie latino simul et vulgari ydeomate rithmico seu versifico modo compositus. Der kilchẽ sal. Am Ende: Finis. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, eine Kirche vorstellend, auf deren Dach ein brennendes Bund Stroh liegt. Neben herum verschiedene Vorstellungen, z. B. ein Esel auf den hintern Füßen stehend u. d. Auf der Rückseite eine Vorrede, ohne Namen und Datum, sodann Papst Adrian's Brief an K. Friederich Barbarossa, und dessen Antwort. Endlich die halb Lateinischen und halb Deutschen Reime in 15 Absätzen. Ist 10 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung.

49. b. Lehenrecht. Am Ende: Hie hat das Lehenbuch vnd anderer gerichtes Hendel Bůcher ein Ende. Alle Lehenrecht hab ich zu ende gebracht, die von Lehenrecht sagen kůndent u. s. w. In Folio.

Diese von der vorhergehenden ohne Zweifel verschiedene Ausgabe befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, und ist von Denis im Suppl. S. 602, No. 5266 angezeigt worden.

52. b. Glouplich vidimus: inhalt der Bulle vnnd reformacion, der gekrönten ritterschafft Sant Jörgen orden wider die thůrgken. In Quart.

Ist Kaiser Maximilian's Confirmation der von dem Hochmeister den S. Georgen Rittern, die sich, wider die Tůrken zu dienen, entschließen wůrden, ertheilten Vorzůge und Freyheiten. Auf der letzten Seite ein Holzschnitt, welcher zur rechten Hand die Maria mit ihrem Kinde, und linker Hand den Kaiser vorstellt, zu dessen Fůßen ein Bischof kniet. Ist 2 Bogen stark. In meiner Sammlung.

53. b. Vereinigung, so die steten Orte der Eydgnoßschafft mit der Stadt Chur vnd Gemeinden des Gottshaus=Bundes gemacht: samt einem kurzen Begriff vnd Auszug des Schwabenkriegs, so mit einer löbl. Eydgnoßenschafft vnd den Grauen Bůnden sich erhoben, vnd zugetragen hat im Jahr 1499. In Quart.

Ist 144 S. stark. S. Haller's Schweitzerbibliothek Thl. V, S. 97, No. 310.

53. c. Die beschwerung des durchluchtigen hochgebornen Fůrsten vnnd herrñ herrñ Wilhelms etwann des Eltern Landtgraw zu Hessen. Graue zu Katzenelnbogen ꝛc. Seine gefengknuß vnd vorbehaltten Gerechtigkeit halben. In Quart.

Unter obigem Titel das Hessische Wapen. Ist 17 Bl. stark. In meiner Sammlung.

54. b. Clag. antwort. vnd vßgesprochene vrteyl gezogen vs geystlichen vnd vueltlichen rechten u. s. w. In Folio.

Diese Ausgabe ist von der vorhergehenden verschieden. Angezeigt hat sie Herr Zapf in der Augspurg. Buchdr. Gesch. Th. I, S. 122, No. XI. in der Anmerkung; ingleichen Seemiller l. c. Fasc. IV, p. 150.

55. b. In dem namen der heyligen vñ vnteilbern triualtigkeyt. Amen. Von ordnung ze reden vnnd besunder zu angedingten freuntlichen rechten, So wöllen alle dye die in disem buch lesen aufmercken was sie lesen vnd nit sorgen

wo des geschriben stand oder wer das geseczet habe, denn sölliche allegaciones das ist anzaigen wo iedes gruntlich außgee nit von vnwissen des richters sunder von kürcz vnnd von verkerens wegen außgelassen seind, vnd nachuolgen dem meister Seneca. Non cura quis dicat u. s. w. In Quart.

Diese Ausgabe, welche nur 11 Bl. stark und vermuthlich von Hanns Schönsperger zu Augsburg gedruckt worden ist, scheint von der vorhergehenden verschieden zu seyn. Angezeigt hat dieselbe Herr Gras in den Typogr. Denkm. S. 253.

56. b. In diesem büchlein vint man wie man ein itzlichen schreiben soll. In Quart.

Ist 7 Bl. stark und scheint in das Jahr 1490 oder 1491 zu gehören. S. Gemeiner's Nachr. S. 288.

56. c. In diesem büchlein vindet man wie man einem yeglichen Teütschen Fürsten vnnd herren schreiben soll, Auch Ritter vnd knechten Stetten vnd gaistlichen. Am Ende: Gedruckt zu Memingen. In Quart.

Ist 6 Bl. stark. Angezeigt hat diese Ausgabe Seemiller l. c. Fasc. IV, p. 122.

57. b. Notturftige nuzliche trostliche vnd dermals vor vnerhorte Vnterweisungen zu Versehung eines Menschen Leib vnd Sell, Er vnd Gutt. In Quart.

S. Denis Supplem. p. 688, No. 6127. Vermuthlich ist diese Ausgabe von denen, in den Annalen angezeigten Ausgaben verschieden.

60. b. Ortus sanitatis auff teutsch ein gart der gesuntheit, in welchen garten man findet. cccc. vnd xxxv. kreuter mit andern creaturen krafft vnd tugenden. Zu des menschen gesuntheyt dienenden vnd gemeinlich it dē apoteckē zu artznei gebrucht werdē u. s. w. In Folio.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. Sie ist in Breitkopf's Cataloge Bd. I, S. 299 angezeigt worden.

60. c. Hortulus sanitatis, vertutscht Garten der Gesuntheit. In Folio.

Hat ebenfalls Holzschnitte. S. Denis Supplem. p. 569, No. 4951.

61. b. Regimen Sanitatis. Am Ende: Finit regimen sanitatis. Publii Virgilii Maronis de liuore Incipit. In Quart.

Dieser Nachdruck stimmt mit der vorhergehenden Ausgabe überein. Nur ist am Ende keine Anzeige des Druckortes. Ist 2 Bl. stark. In der Scheurlischen Bibliothek.

61. c. Arnoldi de Nova Villa. Von Haltung vnd Bruchung des wein zu gesuntheit der menschen. In Folio.

Hat Denis im Suppl. p. 690, No. 6147 angezeigt.

61. d. (D)Er rechter ertzney wel pflegen
und leib vñ sel wel waschẽ vñ fegẽ
vñ võ im treibẽ aller seuchtẽ quel
die scheidlich sint an leib vnd an sel
der sol im vj. ertzt ausser weln
als ich im eygentlich wil ertzeln
drey zu der sel vnd drey zum leib
die ertzneyen man vnd weib u. s. w. In Quart.

Dieses kleine seltene Gedicht hat eigentlich keinen Titel, sondern fängt sogleich oben auf der 1. S. des 1. Bl. mit obigen Worten an, die den Inhalt desselben anzeigen. Es giebt dasselbe nämlich eine Anweisung, Leib und Seele gesund zu erhalten. Von den sechs Aerzten, welche der Verfasser namhaft macht, gehören drey für den Leib und drey für die Seele. Der erst leib arczt ist ein koch | der sol in seiner sunen ioch | weißlich betrachten was er koch | do von der mensch nit krank vnd soch u. s. w. Der ander leib arczt ein wein schenk | der selbig all zeit bedenk | wan das die wein auffsten vnd sichen u. s. w. Der drit leib arczat ist ein pader | der pat den leib vnd schlicht die ader | vnd schirt das haupt vñ fecht die glider u. s. w. Der erst arczt der die sel ertzneit | das ist der auff der kantzel auß schreit | die heilgen cristenlichen regel | vnd drischt mit seiner zungen pflegel | den cristen zwo vnd zwenzig garb | der moises zehen von got erworb | vnd zwelf garb vol himlischer korner | dem helschen feint det nie ding zorner | wan die zwelff stuk des heiligen glauben u. s. w. Der ander sel arczat ist ein peichtiger | der kan abladen die grossen schwer | der sunden perg die angst schwer lest | die sint der sel gar schedlich gest u. s. w. Der drit sel arczt ist ihesus cristus | ein sun des höchsten potentissimus | gemuntzet von dem heilgen geist | mensch hab genug wan du so fil weist | drey muntz dru prech vnd ein metall | das glaubt schlechtiglich ir cristen all u. s. w. Dieses Gedicht geht auf der 1. S. des 5. Bl. zu Ende. Dann fängt, nach einem kleinen Zwischenraume, auf eben dieser Seite das zweyte an. Dasselbe enthält ein Gespräch eines Bischofs mit seinem Hofnarren. Es fängt so an: Eyn pischoff eins malß zu dische saß | mit all seim hoff gesind er aß | das selbig essen das geschach | am freytag vor dem palm tag u. s. w. Nach geendigter Mahlzeit ermahnet der Bischof seine Leute, die heilige Woche über sich fromm zu verhalten, und besonders drey Ding — das weinhauß frawen vnd wurffel spil zu meyden. Hierauf sagt der Narr zu ihm: Pischoff du käst vns all wol lern | domit wir vns zu got sullen kern | vnd zu himel farn an der engel schar | wer hilfft aber hindẽ nach dir selber dar u. s. w. Der Bischof verlangt nun von seinem Narren zu wissen, wie er sich denn zu verhalten habe: der Narr gab ihm den Rath, daß er in der Charwochen alltag neun Menschen bewirthen, und bey dieser Gelegenheit zugleich für das Heil ihrer Seelen sorgen sollte. Zum ersten, sagt der Narr, soltu laden drey hirten die vber ior nymer gen kirchen kumen | vnd auf dem felt gen als die stumen | vnd von got nit wissen zu singen noch zu sagẽ | ob in iuden oder heyden haben erschlagẽ u. s. w. Ferner: wiltu dein sel auß sunden paden | so soltu auch drey spill puben laden | die vber ior ein grobes leben furn u. s. w. Endlich: hot dir dan got die gnad ferlihen | so solltu laden drew gemeine weyb u. s. w. Diesen Rath hat nun der Bischof auch befolgt, und sich wohl dabey befunden; das Ganze ist 2 Bogen stark. Die Typen sind die nämlichen, womit der noch unbekannte Strasburger Drucker, von welchem verschiedene Producte angezeigt worden sind, zu drucken pflegte. Dieses scheint eines der ältesten zu seyn. Die großen Buchstaben, das zu Anfang stehende E ausgenommen, fehlen durchgehends.

66. b. Petrus de Crescentiis zu teutsch mit Figuren. In Folio.

Ist CCV numerirte Blätter stark, ohne das Register von 5 Bl., zu dessen Ende die Vorrede in 48 fortlaufenden Zeilen befindlich ist. Mit Signaturen und 317 Holzschnitten. Der Drucker ist vermuthlich Renatus Beck zu Strasburg gewesen. In der Joschischen Sammlung.

67. b. Hie vahet an die Chronica. In Folio.

Diese Seltenheit ist um so viel merkwürdiger, da dieselbe nicht nur überhaupt, sondern auch besonders dem ehemaligen großen Litterator Schilter unbekannt geblieben ist. Denn da dieser Gelehrte im Jahre 1698

zu Strasburg, Jacob von Königshoven, Priester zu Strasburg, Elsassische und Strasburgische Chronicke aus einer alten Handschrift heraus gab, war ihm dieser alte Druck ganz unbekannt, so wie er auch die folgende Ausgabe vom Jahr 1476 nicht gekannt zu haben scheint. Indessen ist es nur allzu richtig, daß die gegenwärtige Chronica, nichts anders sey, als die von Schilter edirte Königshovische, nur mit dem Unterschiede, daß in dieser, vermuthlich ersten Ausgabe, bloß die drey ersten Bücher oder Capitel, die bey Schiltern von S. 1—214 gesehen, enthalten sind, dahingegen in der Schilterschen Ausgabe noch die Geschichte der Bischöfe und der Stadt Strasburg nachfolgt. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Dann folgt die Vorrede, in welcher sich der oben gedachte Verfasser selbst nennt. Nach dieser fängt das Werk oder vielmehr das erste Buch folgender Maßen an: Gott in seiner ewigkeit, nach seiner grossen miltigkeit, der wolt in selber nit behalten allein de schacz der ewigen Wunne vnnd fro'd die alle Zeit von ein fliessent. Dieses erste Buch oder Capitel handelt von der Schöpfung der Welt; von Adam und den andern Erzvätern; von der Gefangenschaft der Juden in Egypten; von David und andern Königen der Juden und Heiden bis auf Julium, den ersten Kaiser. Auch von der Zerstörung der Stadt Troya. Das zweyte Buch, das auf der Rückseite des 74. Bl. angeht, hat die Ueberschrift: Hie vachent an alle römische künge vnd keiser die von gotes genurd gewesen sind. Das dritte Buch fängt auf der Rückseite des 146. Bl. also an: hie vachet an das drit capitel von allen bäpsten des ersten von chesu xpo unserm Herren. Sie gehen bis zu dem Tod Innocentii VII. Den Schluß auf der 1. Seite des 183. Bl. machen folgende drey Zeilen:

schaffen, da für kam in der tod vnnd starb an dem samsstag
nach aller hailigen tag nach gottes gepurt XIIII. hundert vnd
zwelf iare.

Angezeigt hat diese Seltenheit Braun l. c. P. I, p. 48, No. LVIII. Der Drucker ist ohne Zweifel Johann Bämler zu Augspurg. Seitenzahlen und Signaturen fehlen.

70. b. Hyr beginnet die Wendesche Chronecke u. s. w. In Quart.

Dieselbe hört mit dem Jahre 1485 mit folgenden Worten auf: desse van der minsten Wendeschen Kronecke in korten worden geschreven vnde samelt in ene hystorien vñ tor tyd genog dok in groteren schriften vnde boken Machme me vnde lengere hystorien güne vorwasen u. s. w. S. Brem. und Verdisches Hebopfer Bd. I, S. 93, wo vermuthet wird, daß diese Chronick im Jahr 1486 oder 1488 möchte gedruckt worden seyn.

70. b. Venediger Chronica. Mit angezeigten Vrsachen des schädlichen Krygs damit sye bitzhär von Romischer Key. Maiestaet so schwörlich gestrafft seynd. In Quart.

Ist 8 Bogen stark.

71. Eyn register über das Buch vō dē weg zu dē heiligen Grab od' gelobtē land vnd wund'n hiemit begriffen. In kl. Quart.

Dieses scheint die nämliche Ausgabe zu seyn, welche ich in den Annalen S. 40, No. 71. aus der Universitätsbibliothek in Ingolstadt angezeigt habe. Nach der Angabe des verstorb. Seemiller's sollte sie freylich in Folio seyn; sie ist aber, wie er sie nachher in Seinen Incunab. typogr. Fasc. I, p. 126. No. XXVIII beschrieb, in kl. Quart. Obige Worte stehen auf der 1. Seite des 1. Bl. Der eigentliche Titel aber steht auf der 1. Seite des 4. Bl. und lautet so: Von dem gelobten land vnd weg gegen iherusalem von ire wesen vnd wund'n die in dem grossen mör gesehen werdent. Darauf folgt die Zueignungsschrift des Verfassers (der sich selbst mit den Worten: ich Petrus (von Suchen) Pfarrer nennet) an Baldewin (Balduin) Bischoff von Paderborn. Das Werk selbst fängt auf der 2. Seite des 6. Bl. an. Voran steht: von bäpstlichen erlaubē dz zenemē wir zu den heiligen grab zogen will. Ist 105 Blätter stark, und enthält 127 Capitel. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht: Ein beschluß red ditz Buchs, und zuletzt mit großen Buchstaben:

Amen. Die Typen scheinen die Günther Zainerischen zu seyn. Diese Ausgabe stimmt zwar mit der in den Annalen S. 100—101, No. 82. von mir beschriebenen überein; sie scheint aber älter zu seyn.

72. b. Johannes de Montavilla Tractat von seltsamen Wundern vnd erfahrnen Ländern u. s. w. In Folio.

S. Denis Supplem. S. 621. No. 5455.

75. Hie nach volget ein hübsche liebliche hystorie eines edlen fürsten hertzog Ernst von beyern vnd von österich. In Folio.

Diese Seltenheit besitze ich gegenwärtig selbst. Obiger Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. in drey roth abgedruckten Zeilen über einem Holzschnitte, welcher vermuthlich den Herzog Ernst auf einem Throne sitzend vorstellen soll. Unter diesem Holzschnitte fängt die Geschichte sogleich selbst folgender Maßen an: eS besasz zu alten zytē vñ het In hādē die fürstlichen hertzogtumb zu beyrñ vñ zu österich als vō rechtem vatterlichem erbteil. Ein durchluchtiger hochgebornē fürste mit namen hertzog ernst die er beid strenglichen mit gantzer achtunge der gerechtikeit fridlicher regiret u. s. w. Das Ganze ist 55 Bl. stark und endigt sich, ohne alle Unterschrift auf der 2. S. des 55. Blatts. Die 32 Holzschnitte, womit diese Hystorie ausgestattet worden ist, nehmen die Hälfte der Seite ein. Die Zeilen, deren auf jeder voll gedruckten Seite 32 sind, laufen fort. Blätterzahlen u. s. w. mangeln. Auch dieses Werk ist aus der Presse jenes unbekannten Druckers zu Strasburg gekommen, dessen wir schon öfters Erwähnung gethan haben. Wenn also Herr Zapf in seiner Buchdr. Geschichte Schwabens S. 156, No. 131. die nämliche Ausgabe anzeigt, so kann seine Angabe, daß er dieselbe dem Johann Zainer in Vlm zuschreibt, nicht gültig seyn. Aus der Anzeige des Inhalts, welche über jedem Holzschnitte steht, und von denen ich einige hierher setzen will, wird man sich von der hier erzählten, größten Theils abenteuerlichen Geschichte einen Begriff machen können. Ueber dem ersten, oben schon angezeigten Holzschnitte steht der ebenfalls schon bemerkte Titel. 1. Wie keyser Otto sich mit sant adelheiten (der Mutter des Herzogs, die sich mit dem Kaiser als Wittwe vermählte) eelich vermahelt. 2. Hie nach volget wie hertzog Ernst on alle schuld durch hainrichen den pfalzgrafen falschlich gen dē kaysē verratē ward. 3. Wie hertzog Ernst dem keyser den pfaltzgrafen synen verretē ann der syten erstach. 4. Hye rait hertzog Ernst zu dem fürsten hertzog heinrichen von sachsen vnnd clagt im sein anligend not. 5. Da sandt hertzog Heinrich fufftusent stritpar mann mit hertzog Ernstem daz sie in solten belaitten gen Regenspurg. 6 Hie nach sagts wie hertzog Ernst von sinen burgern zu. Regēspurg enpfangen ward vnd wy sy jm jren kumer klagten. 7. Hie lat der kayser die böm abhauwen. vnnd darauß machen geruszt zu dem sturm. 8. Hie ergabent sich die burger ganntz vnd übergabent dem kayser jr stat Regenspurg. 9. Hie nach sagts wie hertzog Ernst zu jm vordert sin aller bestē Ritter vnd edlen knecht vnd hott jren rat vnd bat sy darnach mit jm jn des ellend zu faren. 10. Hye für hertzog Ernst mit sinen rittern von dem land vñ kam des ersten gen vngern Da empfieng in der kunig mit allen sinē mitbrüdern gar schon. 11. Hie für hertzog Ernst mit den sinen über mör vnnd nam vrlob von dem kayser von kriechen. 12. Wie sy in dz künigrich gen Agrippam vnd wider darauß mit grossem streyt koment. 13. Wie hertzog Ernst mit sinen mitrittern in die stat Agrippam kam. 14. Wie hertzog Ernst streyt mit den kranichßen lütten. 15. Wie der schiffmeyster Hertzog Ernsten sagt von dez magnetē berg vnd das sy got an rufften vmb hylff. u. s. w. Ob dieses übrigens eben derjenige Volksroman sey, dessen Herr Koch in dem Compendium der deutschen Litteraturgeschichte Bd. I, S. 96—97 Meldung thut, und der auch in Reichard's Bibliothek der Romane Bd. VI, S. 51—62 im Auszuge stehen soll, kann ich nicht sagen.

76. b. Hye begynth de inuoringe des bokes der Historien von der verstoringhe der stat Troye. Am Ende: Ek Guido van Columpana hebbe nageuolget den vorgenommeden dito (Dictys) den Greken in allen dingen. vmme des willen dat de sulue ditus ganz vnd vullenkamen syn bock geschrenen hadde in allen saken. Ock hebbe ich dusse historie slechtlichk ane intracht vromder materien geschrenen, ux dat de leser dusser historie deste weniger

verdreet hebben darinne to lesende, dat is vorsten Heren, Ridderen vnd knechten alletyt guth to lesende. In kl. Folio.

Ist auf der Marienbibliothek in Halle. Auch befindet sich ein Exemplar in der gräflichen Bibliothek zu Wernigerode, welches 157 S. stark ist, und das Joh. Friedr. Jacobi in den Hannöverschen Anzeigen von 1754, Stck. 81 beschrieben hat. Doch scheint es von dem gegenwärtigen einiger Maßen verschieden zu seyn. S. Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stück IV, S. 178. 179.

76. c. Von Kayser Friderichen dem ersten genant Barbaroß mit dem Rotten bart, wie er Rom erstört, Venediger gekriegt, das heilig grab gewonnen hat, tzu letst ym Termodon ertruncken ist. Ein Holzschnitt den Kaiser zu Pferd vorstellend. Darunter: Wie Herr kayser Maximilian, yetz das auch wil vnderstan Venediger bringen vndern stab Vnd gwinen das heilig grab Am Ende: Gedruckt zu Leysick Durch Wolffgang Stöckel, yn der Grymmischen gassen. In Quart.

Dieses Deutsche Gedicht ist 1½ Bogen stark, und befindet sich in der Scheurlischen Sammlung.

78. Von dem vrsprung vnnd anfang des heiligen bergs vnd burck andechs. In Folio.

Die Typen sind die nämlichen, womit Johann Bämler zu Augspurg die Chronick der Kayser und Päbste 1476 druckte. Diese Seltenheit besitze ich gegenwärtig selbst.

78. b. Chronick vom Stifft Andechs. In Quart.

Denis hat selbige aus dem Schwarzischen Catalogo P. II, p. 45 angezeigt, woselbst sie zwischen 1460—1470 gesetzt wird. Obige scheint aber sicher älter zu seyn, als diese.

78. c. Hie vahet an dye kronick. Vnd das sag büchel von dem heyligen perg Andechs. Am Ende: Getruckt zu weßoßprunnen von Lucas Zeissenmayr. Lob sey got. In Quart.

Auf der 1. Seite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, in dessen Mitte die heil. Maria stehend, mit dem Kinde auf dem Arme, zur Rechten ein Bischof, zur Linken eine Matrone mit einem Kruge in der linken Hand, unten aber ein kniender und betender Abt vorgestellt wird. Auf der Rückseite dieses Blattes wird das heil. Sacrament, nebst der Dornenkrone und dem Schweißtuche abgebildet. Darauf folgt: Ain kurz prohemy oder Vorrede diser croniken. In dem namen der heyligen vnd vngeteylten Drinaltigkeyt u. s. w. Der Anfangsbuchstabe J ist ein großer zierlicher Holzschnitt Obige Schlußanzeige steht auf der 1. Seite des 46. Blattes. Auf der Rückseite eben dieses Blattes ist ein Holzschnitt zu sehen, der einen stehenden großen Engel vorstellt, welcher in der rechten Hand den Bayerischen Wapenschild, in der linken aber einen andern Schild hält, dessen oberes Feld einen springenden Löwen, das untere aber einen einfachen Adler vorstellt. Denis hat diese Ausgabe im Supplemente S. 488, No. 4169. angezeigt.

79. b. Das ist ein Tafel des anefangs des wirdigen Klosters vnd Aptie auff sant Järgen berg im intal vnd Brixner bistumb vnd von den löblichen heylthumb das do ist vnd wirdigkeit da gehalten wird. In Quart.

Dieser Titel steht auf der 1. Seite des 1. Blattes. Darauf folgt die Vorrede, welche schließt: an dem Zehenten tag des mayen in dem iare als man zallte von der geburdt Christi

M. CCCC. Lxxx iare. Der erste Anfangsbuchstabe ist ein Holzschnitt, die andern klein gedruckte. Der Drucker ist Anton Sorg zu Augspurg und das Ganze 33 Bl. stark. Angezeigt hat dieses Werkchen Braun l. c. P. II, p. 6, No. X.

80. Der löblichen Fürsten vñ des Lands österrich altharkomẽ vñ regierung. Am Ende: Gedruckt zu Basel. In Folio.

Bey der Anzeige dieser Seltenheit in den Annalen S. 46—47 ist zu bemerken, daß es hätte heißen sollen: ohne Seitenzahlen, aber mit Signaturen. Eigentlich hat dieses Werkchen 3 Abtheilungen. Die zweyte Abtheilung schließt mit folgenden Worten: Gemacht vnd volendet zuvoran got dem almechtigen der lobsamen künigin iunckfrawen Marien, vnd dem heil. himelfürsten sant Leopolden vnd seinem Geslecht zu lob vnd eren, vnder der regierung Bapst Innocentii des achttisten vnd der allerdurchleuchtigesten vnüberwintlichsten fürsten vnd hern hern Fridrichs des dritten Röm. kaysers v. künigs zu Hungern, erzherzogen zu Oesterreich v. hern Maximilian Römischen v. zu Hungern künigs, erzherzogen zu Oesterreich, v. zu Burgundi v. Britanien erzherzogen, der benanten kayserl. maiestet sun, Auch vnder des durchleuchtigisten Fürsten v. hern hern Sigmunds, erzherzogs zu Oesterr. v. Grafens zu Tirol, kaiserl. v. künigl. maiesteten veter, Auch mit hilf des erwirdigen gaistlichen Herren hern Jacobs, der zeit Probst, des wirdigen Gotzhaus Closternewburg, als man zalt nach cristi vnsers lieben herren gepurd M. CCCC. vnd in xCI iar. Dieses möchte wohl auch das Druckjahr gewesen seyn. Hierauf folgt ein Blatt, welches die Abbildungen der Prinzen und Prinzessinnen aus dem Habsburgischen Geschlechte vorstellet; und dieses macht den Anfang zur dritten Abtheilung, welche eigentlich nur einen genealogischen Anhang von dem Habsburgischen Stamme in sich enthält. Den Schluß macht ein Wunsch für die glückliche Dauer des Oestreichischen Hauses. Ist mit Holzschnitten geziert.

80. b. Ein hübsch neu Lied, wie der fromm Hertzog Berchtold von Zäringen die lobliche Stadt Bern gebauet vnd gestiftet, auch ihnen Freyheit vnd Zeichen gegeben hat. In Octav.

Ist 15 S. stark. Vom Gwehr (Quirinus) Ritter, einem Landmann von Frutigen. So wird dieses Gedicht in Haller's Schweitzer Bibliothek Thl. V, S. 17, No. 45 angezeigt.

81. Ein maisterlicher spruch von der erlichen fürsichtigen ordnung vnd regirung in der löblichen Stat Nüremberg. In Quart.

Unter diesem, mit großen Buchstaben auf vier Zeilen gedruckten Titel steht ein Holzschnitt. St. Sebald zur Rechten, und St. Laurentius zur Linken halten das Nürnbergische Stadtwapen, und darüber ist Maria mit dem Kindlein Jesu abgebildet. Auf der Rückseite des Titelblattes fängt der Spruch selbst folgender Maßen an:

Hy ist gemacht ein neues gedicht | das von der stat nürmbergk spricht | Nürmbergk du edler fleck | deiner erñ poltz steckt am zweck | dy hat weißheit darã geschossen | dy warheit ist in dir entsprossen | dein ia ward nie gefunden neyn | ein weiser rat ein gehorsame gemein | Ein wolgezogne briesterschaft | die gepunden ist mit solchem haft | das keiner vber die schnuer tar hauen | mit spil mit vnfur noch mit frauen u. s. w.

Am Schlusse wird so wohl der Verfasser als der Drucker angezeigt. Denn die letzten Zeilen heißen — hat gedicht Hans schnepⁿrer rosenbluet | Vnd einer heist der seeteßbalt | das vns got ewigklich behalt | durch seinen vetterlichen namen | der deß begert, der sprech hye Amen. M. Ayrer.

Es ist dieses der nämliche Spruch, welchen ich in den Annalen unter dem Jahr 1490. S. 186, No. 299 angezeigt habe Welche von beyden die Originalausgabe seyn möchte, wird so leicht nicht zu bestimmen seyn. Die gegenwärtige ist 2 Bogen stark, befindet sich in meiner Sammlung und scheint, den Typen nach, neuerer zu seyn, als jene.

83. b. Hie vahet an eyn maysterlicher spruch wie herzog Karel von Burgundi sein leben in streytzfechten vnd maniger statt erstörung volfüret vnd an den iüngsten sein leben auffgegeben habe. In Quart.

S. Denis Supplem. S. 598, No. 5232.

84. b. Das ist die loblich legend von keisers karls streyt vor regenspurg geschehen. Am Ende: Gedruckt durch Fritz Creußner. In Quart.

Angezeigt habe ich diese, von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe in der Nürnbergischen Buchdrucker-Geschichte S. 177, No. 330, nachher hat sie auch Seemiller l. c. Fasc. II, p. 141, No. CIX. kurz beschrieben. Sie ist nur 6 Bl. stark.

84. c. Eyn geticht van dem Romeschen kunyge Vnde dem kunyge von Frankreich. In Quart.

Ist eine Uebersetzung von Wimpheling's Carmina de *Anna* Brittannica, per *Carolum* VIII. francorum regem rapta. Carmen saphicum ad *Robertum Gaguinum*, Francorum regis oratorem. Auf dem Titel stellt der Holzschnitt die Begebenheit vor. Rechts ist der Römische König, über ihm der doppelte Adler; links der König von Frankreich, über ihm eine Linie, zwischen beyden die Tochter des Römischen Königs, über welche etliche Lilien herab fallen. Die Ueberschrift des Gedichtes selbst ist: Von dem kunigk von franckerich durch iacobum slezstat des romeschẽ kuniges redner geticht. Der Beschluß dieses Gedichtes lautet so:

Der hane dem adeler wider recht ist in sein nest geflogen
Hat ym seyn gaten abgespant vnd lesterlich entzogen
Die iungen vormals auch entfrymt. nw wider auß geyaget
Des freuels vnd des vngerechts der adler sich beclaget
wirt dem hanen sulchß gestadt erleybet vnd czugelassen
Die sperling lernen auch de wege- sie volgen snell der strasse.

Ist 4 Bl. stark. S. Litterarisches Museum Bd. I, S. 284 u. f.

84. d. Hye in diesen bůchlin findt man die recht kunst vnd art des Ringens mit vil hůpschen stůcken vnd Figuren. Das durch sich ein ytliches wol geben mag vnd sollichs ringen lernen. In Quart.

Enthält 23 Holzschnitte mit beygefügter Erklärung. Ist von Karl Heinr. von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen Thl. I, S. 267, No. 16 angezeigt worden.

86. Hye hebt sich an das buch vnd leben des fabeltichters Esopi. In Folio.

Braun hat diese Ausgabe in Seiner Notitia historico-literar. Vol. I, p. 98 ausführlich beschrieben. Das Ganze beträgt 275 Bl. Voran geht ein Holzschnitt, der den Aesop mit andern lächerlichen Figuren vorstellt. Auf der folgenden 1. Seite steht folgende Anzeige: Vita Esopi fabulatoris clarissimi e greco latine per Rimicium facta ad reverendissimum patrem Dominum Anthonium tituli sancti Chrysogoni presbiterum Cardinalem. Unmittelbar darauf folgt des Deutschen Uebersetzers Heinrich Steinhoevel's Vorrede, welche so anfängt: Das Leben des hochberümten fabeldichters Esopi, vß kriechischen Zungen. in latin, durch Rimicium gemachet an den hochwirdigen vatter, herren anthonium des titels sancti Chrysogoni priestern Cardinaln, vnd fürbas das selb leben Esopi mit synen fabeln die etwan romulus von athenis synem sun Thiberino vß kriechischer Zungen in latin gebracht! hatt gesendet, vnd mer etlich der fabel Aniani, auch Dogliami, Aldefonsy vnd schimpfreden poggy

vnd anderer, ietlicher mitt ierem titel ob verzaichnet. vß latin: von doctore hainrico stainhöwel schlecht vnd verstentlich getutschet mit wort vfs wort, sunder sin vfs sin — ze lob vnd ere dem durchlauchtigsten fürsten vnd herren herren Sigmunden herczogen zu Oesterrich u. s. w. Auf der Rückseite des 2. Bl. fängt Aesopi Lebensbeschreibung an, und diese geht auf der Rückseite des 59. Bl. zu Ende. Mit dem 60. Blatte fängt an: Registrum fabularum Esopi, in librum primum. Die Fabeln sind in den drey ersten Büchern Lateinisch und Deutsch in Prosa, und dann in Lateinischen Versen abgedruckt; im vierten Buche aber ist die letzte Uebersetzung weggeblieben. — Am Ende: Geendet säliglich von Johann Zeiner zu vlm. Daß der Holzschnitte nicht wenige seyn werden, ist leicht zu erachten.

87. Sammlung von Fabeln. Am Schluß: Zu Bamberg dies büchlein geendet ist u. s. w. In kl. Folio.

Der nun verstorbene Pfarrer Matthias Jak. Adam Steiner zu Augsburg war endlich so glücklich, nicht nur den Streit, ob diese Seltenheit zu Bamberg entweder nur verfertigt, oder wirklich daselbst gedruckt worden sey, zu entscheiden, sondern auch den Drucker derselben glücklich zu entdecken. Er fand nämlich bey einem Freunde in Augsburg einen Band, der zwar die Bonerischen Fabeln nicht selbst, aber doch andere Seltenheiten, und unter denselben auch eine in sich begriff, welche zu Bamberg im Jahr 1462 und zwar von einem Albrecht Pfister gedruckt worden ist, wie solches die Schlußanzeige ausdrücklich meldet. Von dieser gewiß wichtigen Entdeckung hat derselbe im V. Stücke von Herrn Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin S. 1—38 die befriedigendesten Nachrichten ertheilt, die in diesem Bande gefundenen Schriften genau beschrieben, und bewiesen, daß dieselben sämmtlich aus Pfister's Presse gekommen sind. So sehr es dieser Künstler verdiente, näher bekannt zu seyn, so sehr ist es zu beklagen, daß wir ihn bisher bloß dem Namen nach kennen. Wahrscheinlich aber war er ein Nürnberger — wenigstens war ein Namens-Anverwandter, Albrecht Pfister, daselbst ein Apotheker, der vermöge eines alten Porträts, das ich von demselben besitze, 1500 geboren wurde, und 1569 wieder starb. Auch finde ich in den Sebalder Kirchenbüchern, daß er 1555 den 16. July mit Anna Brymium copulirt worden sey. So viel bleibt indessen wohl richtig, daß er nach Fust und Schoiffer der erste Buchdrucker gewesen seyn mochte, wofern ihm nicht Ulrich Zell zu Cöln den Rang streitig machen möchte. Ich werde hier die Producte seiner Officin, welche ohne Bemerkung des Druckjahres, die Lateinische Bibel, so wie die Lateinische Biblia pauperum ausgenommen, so viel derselben bisher mit Gewißheit bekannt worden sind, anführen. Uebrigens berufe ich mich billig auf Herrn Placidus Sprenger's Aelteste Buchdruckergeschichte von Bamberg. Nürnberg 1800. 4. woselbst von den Pfisterschen Drucken, aus den nämlichen Quellen, die auch ich benutzte, hinlängliche Nachricht gegeben wird. Schließlich muß ich noch bemerken, daß der Blätter in den Bonerischen Fabeln, nicht, wie in den Annalen S. 48 aus Versehen gedruckt worden ist, in allen 28, sondern daß derselben 88 sind.

87. b. Rechtsstreit zwischen tod vnnd Menschen. In kl. Folio.

Ein Exemplar davon ist dem, in dem Wolfenbüttelschen Exemplare von Boner's Fabeln beygebunden, und nach demselben hat es auch von Heinecken in Seinen Nachrichten rc. Thl. II, S. 21 unter dem Titel: Allegorie auf den Tod, angezeigt, weil das Werkchen keinen eigenen Titel hat. Das Ganze besteht samt den 5 illuminirten, und jedes Mal die ganze Seite einnehmenden Holzschnitten, die darin vorkommen, und wovon die drey letztern auf der Rückseite bedruckt sind, aus 24 Blättern. Voran steht ein Holzschnitt. Auf dem folgenden Blatte fängt das Werkchen selbst an, welches in XXXIII Kapitel eingetheilt, die alle, das erste ausgenommen, ihre eigenen Ueberschriften haben; so heißt die Ueberschrift des zweyten Kapitels: Des tods wider red das ander capitel. Des clagers widerred das III capitel. Das 34. oder letzte Kapitel hat die Ueberschrift: Do pitt der clager für seiner frauen sele. die großen roten puchstaben die nennen die clager u. s. w. Ist mit fortlaufenden Zeilen gedruckt, deren auf jeder vollgedruckten Seite 28 stehen. Die Typen sind die nämlichen, womit die übrigen Pfisterischen Schriften gedruckt sind. Von dieser Seltenheit hat man bisher drey Exemplare entdeckt. Die Meinung, als ob dieselben nicht von einer und eben derselben Auflage seyn möchten, ist durch genaue Vergleichung dahin berichtigt worden, daß sie nur durch Druckfehler, und nicht völlig diplomatische Genauigkeit der gegenseitigen Mittheilungen entstanden sey. S. Herrn Meusel's histor. litter.

bibliogr. Magazin Stck. V, S. 25 u. f. Litterarisches Magaz. für Catholiken u. s. w. Bd. I, Stck. 6, S. 650 u. f. Sprenger's Buchdr. Geschichte von Bamberg S. 27 u. f.

87. c. Rechtsstreit des Menschen mit dem Tode. In kl. Folio.

Ein Exemplar davon findet sich in der Wolfenbüttelschen Bibliothek, welches in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. VII, S. 23 so beschrieben wird: Diese Ausgabe unterscheidet sich von der vorhergehenden schon dadurch, daß wenigstens in dem gegenwärtigen Exemplare keine Holzschnitte vorhanden sind, und schwerlich vorhanden seyn konnten: eine Menge hingegen, bald abgekürzter, bald anders gedruckter Worte, und das in ganz verändert abgesetzten Zeilen und Seiten. Auch mit einem, der vorhergehenden Ausgabe fehlenden Prologe ist selbige versehen. Dieser steht so gleich auf der 1. Seite des 1. Bl. und fängt so an: „An (sic) dem büchlein ist beschriben ein Krig wann einer dem sein libes weib gestorben ist schildtet den todt So verantwört sich der todt also setzt der klager ein capitel vnd der todt das ander biß an das ende der capitel sind XXXIIII. dorine man hübsches fines getichtes behendigkeit wol vindet der clager hebt an vber den todt zu clagen das erst capitel — (G)Rimiger abtilgen aller leut schedlicher echter vnd verfolger all' welt u. s. w." Vollständig müßte, auch ohne Holzschnitte, diese Ausgabe 23 Bl. haben. Allein es fehlen deren vier und darunter das letzte. Data übrigens genug, um solche von der vorhergehenden, die 5 Holzschnitte mit gerechnet, aus 48 Seiten bestehenden, unterscheiden zu können. S. Herrn Sprenger's Bamb. Buchdr. Gesch. S. 34.

87. d. Der deutsche Belial. Am Ende: Albrecht pfister zu Bamberg. In kl. Folio.

Ist 90 Bl. stark, und hat keinen eigentlichen Titel. Auf der 1. S. des 1. Bl. steht in 17 Zeilen das Register oder der Inhalt des Buches, dessen Anfang ist: Von der zeit der gedonten vrteil. Ein ander Brieff zu einem andern richter von got u. s. w. Auf der 2. S. steht ein Unterricht, wie man die in dem Werke vorkommenden Zeichen, Citaten und Buchstaben verstehen soll. Auf dem 2. Bl. folgt die Vorrede des Uebersetzers, welche so anfängt: In dem namē der heiligē vnd vngeteiltē driualtikeit vnd vnser frauen der ewigē meidt. Ich gedacht han ich wolle mich versuchen ob ich zu teutsch mecht pringen das puchlein das do betrachtet ob ihesus marie sun das recht hab gehabt das er die helle vnd dē teufel hab beraubt vnd davon setzet ein langes kriegisch recht u. s. w. Diese schließt sich auf der Kehrseite des 3. Bl. Gleich darauf folgt: Hie hebt sich an die vorrede des meisters der das puch auß latein zu teutsch gemacht hat, und dann die Vorrede des Verfassers Jacobi de Theramo. Nach geendigter Vorrede des Verfassers, welche 19 Zeilen beträgt, fängt auf derselben Seite das Werk selbst an. Entdeckt hat dieses Buch Herr Bonifacius, Prior in dem Convent der heil. Barbara zu Wirzburg, der es auch besitzt. S. Magazin für Catholiken u. s. w. Bd. I, Stck. 6, S. 655. Hrn. Sprenger's Buchdruckergesch. von Bamberg S. 28 u. f.

87. e. Die Bibel der armen. In kl. Folio.

Es besteht diese große Seltenheit, (von welcher bisher drey Exemplare bekannt worden sind) aus zwey Lagen, davon die eine 5, und die andere 4 Bogen enthält, die also zusammen 18 Bl. ausmachen. Die bildlichen Vorstellungen und Texte nehmen aber nur 17 Bl. ein, und sind also, weil ihrer auf jedem Blatte 2 sind, in allem 34. Und so endigt sich diese Armenbibel ohne alle weitere Unterschrift. Das letzte oder 18. Blatt ist ganz ungedruckt geblieben. Ausführlich hat dieses schätzbare Product der verst. Steiner l. c. S. 29 u. f. beschrieben, wobey er noch bemerkte, daß die Ausgabe, welche er vor sich hatte, eine neuere seyn möchte, als die Wolfenbüttelsche, und daß diese schon 1461, jene aber erst 1462 erschienen seyn möchte. Allein Herr Sprenger erinnert dagegen, daß die Abweichungen, welche der verdienstvolle Herr Langer in Meusel's hist. litt. bibl. Magazin aus dem Wolfenbüttelschen Exemplare, welches derselbe genauer angesehen hat, als von Heinecken, mitgetheilt hat, wirklich nur Schreib- oder Druckfehler sind, weil dieselben eben so in dem Wirzburgischen Exemplare angetroffen werden. S. Meusel's Magazin Stck. V, S. 29 u. f. Stck. VII, S. 25 u. f. Magazin für Catholiken Bd. I, Stck. 6, S. 664 u. f. Sprenger's Bamb. Buchdruckergesch. S. 33.

88. Das Buch der Byspel der alten Wisen, von Geschlechtern in der Welt. In Folio.

Da ich gegenwärtig diese Ausgabe selbst besitze, so kann ich dieselbe etwas näher beschreiben. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, welcher ohne Zweifel den König von Edom Anastres tasri nebst dem Arzt Birosias vorstellt. Auf der 1. S. des folgenden Blattes fängt die Vorrede, ohne vorhergehende Anzeige, so an: Es ist võ den alten wysen der geschlacht der welt dis buch des erstẽ jn yndescher Sprauch gedicht u. s. w. Diese Vorrede geht auf der Kehrseite des 4. Bl. zu Ende, worauf so gleich das Werk mit den Worten: Regierender herr des richs zu Edom was ein gewaltige' kunig u. s. w. selbst anfängt. Dasselbe ist in 17 Capitel eingetheilt. Das letzte hat auf der ersten Seite des letzten Blattes folgende Ueberschrift: Hie hat ein end das sechzehent capitel võ den gesellen die sich vnder jnen selbs betrügen Vnd vahet nun an das sybenzehet capitel von dem der einem andern ratẽ vnd jm selbs kan er nit raten; worauf auf der Rückseite dieses Blattes mit dem dazu gehörigen Holzschnitte das Werk ein Ende nimmt. Das Ganze beträgt 110 Blätter; der Holzschnitte sind in allem 125. Sie nehmen nicht gar die Hälfte einer Seite ein, und sind erträglich. Blätterzahlen, Signaturen fehlen. Ganz besonders zeichnen sich die Anfangsbuchstaben aus. Einige wenige sind ziemlich groß und stellen im Umriß männliche und weibliche Figuren, auch Thiere vor. Einige sind kleiner und haben bloße Umrisse; und wieder andere, ebenfalls kleinere haben in den Umrissen allerley Verzierungen; und einige fehlen ganz. Den Druckort getraue ich mir nicht mit Gewißheit anzugeben; doch möchte derselbe vielleicht Ulm seyn. Von diesem Werke selbst ist in den Annalen unter den Jahren 1483, S. 143 — 144, No. 189. und 1484, S. 152 — 153, No. 209. Nachricht gegeben worden.

92. b. Frawenbiechlein, zu rům vnd breyse allen tugendsamen auch erbern weybern ist dieses tractetlein auß vorschrifft des hayligen wortt gotes zusammengebracht vnd verfasset da entgegen auch zu straff etlich halßstörre. vnd boeßhafft. weyber etwas aus der hayl. Geschrifft gezogen. In Quart.

Ist im Catalogo Bibl. *Zoch* p. 1461 angezeigt worden.

92. c. Eyne schöne leflike lere vnde Vnderwysinge wo ein jewelik man syn Huß regiren schall. In Quart.

Ist wahrscheinlich mit eben den Typen gedruckt, womit Matthäus Brandis zu Lübeck 1485 den Lucidarius druckte. S. Gesner-Sublisches Verzeichniß S. 17.

93. b. Francisc. Petrarchae Geschichte der Grisel. Fängt also an: So ich aber von der stetikait, vnd getreuwer gemahelschafft, so manger frawen geschrieben habe, vnnd von Keiner grösseren. über die Grisel, von der Franciscus petrarcha schreibet, doch auſs iohannis boccacii welsch in latein. von mir auſs latein in teutsch gebracht so bedůnket mich vil vnbillich seiie das sy auch bey andern erleichten frauwen, waren historien gesetzt werde. Ob auch söliche geschicht in warheit beschehen oder vmb ander frauwen manung zu gedult gesetzet werden. In Folio.

Diese Ausgabe wird von Braun l. c. P. II, p. 7, No. XV angezeigt. Ist 10 Bl. stark. Ohne Signaturen u. s. w. Hat 10 Holzschnitte. Sie geht auf der Rückseite des 10. Bl. auf der 10. Zeile mit den Worten: lebt in seligkeit — zu Ende. Der Drucker ist Anton Sorg zu Augspurg.

95. Historie der Melusine. In Folio.

Da ich diese Seltenheit gegenwärtig selbst besitze, so bin ich auch im Stande, hier von derselben eine nähere Nachricht zu ertheilen. Das 1. Bl. ist ganz leer. Oben auf der 1. S. des 2. Bl. steht Statt des Titels die Inhaltsanzeige, roth abgedruckt, so wie ich solche in den Annalen S. 53, No. 95 angeführt habe, nur daß die Orthographie in beyden verschieden ist. Sie fängt also an: Dis onentürlich buch bewiset wie von einer frauwen genantt Melusina die ein merfeye u. s. w. Dieses Blatt selbst hat auf der rechten Seite oben über der Inhaltsanzeige eine zierliche Einfassung von der Art, die man florirend zu nennen pflegt. Gleich auf dieser Seite, in einer ziemlichen Entfernung von der gedachten Inhaltsanzeige, fängt die Vorrede an, in welcher sich der Verfasser, oder vielmehr Uebersetzer — Thüring von Ringoltingen von bern vsz ucht lant — selbst nennt. Voran der erste Buchstabe ziemlich groß in Holz geschnitten. Diese Vorrede geht auf der Rückseite des 1. Bl. mit folgenden Worten zu Ende: Also ist auch kunst vnd aventure vber alle ander zytliche dinge lieb zu habende rc. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt das Werk selbst an. Voran steht: Wye her Johannes von portenach sinem capplon beualch dis buch in franczosischer sprach zu machen. Darunter ein Holzschnitt. Das Ganze geht auf der 1. S. des 79. Bl. mit folgenden zwey Zeilen zu Ende:

l. 30. grósser langer wurm Hie mit so nympt dis buch ein end, Das
l. 31. gott vns allen sinen heiligen sehen send. Amen.

Der Holzschnitte zähle ich 67. Sie nehmen alle die Hälfte des Blattes ein. Jede Seite hat 34 Zeilen. Ohne Blätterzahlen, Signaturen u. d. Was den Drucker betrifft, so ist derselbe ganz zuverlässig jener bisher unbekannte Künstler in Strasburg, dessen Typen sich durch die besondere Figur des großen R auszeichnen, von welchem unten ein Druck vorkommen wird, welcher den Druckort und das Druckjahr bestimmt, und den ich in eben dem Bande besitze, welcher die gegenwärtige Geschichte enthält. Nun muß ich noch bemerken, daß diejenige Ausgabe, welche ich S. 53, No. 95. anzeigte, wohl die gegenwärtige seyn könnte. Nur macht mich die Blätterzahl irre. Doch wäre es móglich, daß nur eine unrichtige Zahl móchte angegeben worden seyn. Auch Herr Kinderling führt im Meuselschen Magazin Stck. IV, S. 185 eine Ausgabe an, die von der meinigen verschieden zu seyn scheint, wenigstens finde ich in meinem Exemplare diejenigen Worte nicht, welche am Ende der Vorrede des gedachten Exemplares stehen sollen — zu tutscher Zunge gemacht vñ translatirt vn mit Gottes hilffe volbracht vff donrstag nach sant *vincencius* tag des heiligen mertelers. Do man crists geburt zalt 1456 jar.

97. b. Ob einem mañ sey zu nemen ein eelich weib oder nit. In Folio.

Ohne Blattzahl, Custos und Unterschrift. Jede volle Seite hat 34 Zeilen. Die Typen sind die nämlichen, womit Günther Zainer in Augspurg *Roderici Zamorensis* Spec. 1471 druckte. In der Bibliothek des Herrn Hofcammerraths Josch, Pflegers und Landrichters zu Marsbach.

99. b. Hie hebt sich an die Glose vnd der geistliche sinn des buchs gesta Romanorum oder der sieben Meister. In Folio.

Ist von Denis im Supplem. p. 575, No. 5019. angezeigt worden.

99. c. Eine hübsche historie von einem Ritter genannt herr Thorelle. geborn uß dem Land Lombardia, wie er vom grossen Soldan gefangen wardt in den Zytten do Kaiser Friedrich regirt das gantze Römische Reich. Getruckt zu Straßburg. In Quart.

Mit vielen Vignetten und einer Einfassung an dem Rande der Blätter. Die Holzschnitte sind von eben dem Formschneider, welcher die Stücke zu Brant's Narrenschiff geschnitten. Vermuthlich ist Joh. Bergman Olpe der Drucker. S. von Heinecken neue Nachrichten rc. S. 254 u. f.

99. d. Historia sigismunde der tochter des fürsten tancredo von salernia vnd des iünglings Guirsgandi (Gwisgardi). In Folio.

Ist von von Heinecken in den Neuen Nachrichten rc. S. 267, No. 17 angezeigt worden, und hat Holzschnitte. Denis hat in Seinem Supplem. eine ähnliche Ausgabe, Ulm, von Joh. Zainer gedruckt No. 5133 aus Herrn Zapf's Catal. libr. rarissim. p. 8. angezeigt.

101. a. Aenee Sylvii Brief vom Hofleben, oder Hofleuten. In Folio.

Der Uebersetzer Wilhelm von Hirenkofen genannt Rennwart dedicirt diese Schrift einem Herrn von Aich. Diese Dedication ist unterschrieben von Nürnberg 1478. S. Denis Supplem. p. 666, No. 5926.

101. b. Van dogheden vnde van guden zeden secht dyt Boek wol dat vaken ouerlest de wirt of des schaekspeles klok. Am Ende: God heebe lof dyt Boek von dem schakspele heft enen ende dat dore ghetogen is mit menighen guden korten exemplen dar sik eyn minsche ane beleren mag. In Octav.

Ist ohne Register 115 Bl. stark, in Niedersächsischen Reimen geschrieben und hat sehr viele Holzschnitte. Die letzten Verse lauten so: Hir gheyt vth ghemaket to düde | dat schakspil der eddelen Lude | des Bokes dichter het stephan | God helpe ene vpp des hemmels plan | dat ghesche vns allen samen | In godes namen Amen. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht noch ein Holzschnitt, welcher eine männliche Figur mit einer aufgesperrten Scheere in der rechten und in der linken Hand mit einem Beile vorstellt, wobey die Unterschrift: desse Figur horet to deme Spele nicht. S. Gesner-Suhlisches Verzeichniß S. 17.

103. b. Katho. Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Johann Zainer. In Quart.

Dieser kurze Titel steht auf dem 1. Blatte. Das 2. fängt so an: Cum animaduerterem quam plurimos homines grauiter errare in via morum u. s. w. Auf den Lateinischen Text folgen jederzeit Deutsche Reime. Z. B. Der erste: Süßlichen hub er auf vnd sprach do er nun genug leute sach u. s. w. Das Ganze ist 20 Bl. stark. S. Herrn Zapf's Buchdr. Gesch. Schwabens S. 149, No. 119.

103. b. Cato tzo dutsch. Am Ende: Diese versen die ich hie hain beschreuen, Die sint in kurzen worden bleuen. Diese kurze Wort saltu doch wail besinnen Du vindest dubbel meinunge darinnen. — Zu Cöllen bey S. Lupus. In Octav.

S. Joh. Heinr. a Seelen Memor. Staden. p. 102. Ingleichen Freytag's Adpar. Tom. I, p. 371, wo noch eine Ausgabe: Catho tzo duytsch. Gedruckt tzo Cölln von sant Lupus im Jair 1530. 4. angezeigt worden ist.

103. b. Dieses sind die vier angel Tugent. Weisheit. Gerechtikeit. Sterk vnd messigkeit. In latein genant Quatuor virtutes Cardinales, gar schone außgelegt durch die sinnreichen natürlichen maister Boecium Socratem Aristotelem Platonem Tulium vnd Senecam. Am Ende: Hie endent sich die vier angel tugent. das ist Weisheit. Gerechtikeit. Sterke vnd Messikeit. außgelegt durch die natürlichen maister Boecium Socratem Aristotelem Platonem Tulium vnd Senecam. In Quart.

Angezeigt hat dieses Werkchen Braun l. c. P. II, p. 6, No. IX. Dasselbe ist 30 Bl. stark, hat Signaturen und 6 Holzschnitte, auf jeder Seite 26 Zeilen. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der 1. S. des 2. Bl. steht oben: Hie redt Boecius mit der Kunste Philosophia. Darunter ein Holzschnitt, den Boetius und die Philosophie vorstellend. Der Drucker wird sicher Anton Sorg zu Augsburg gewesen seyn.

103. c. Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Telos. In Quart.

Angezeigt hat diese Ausgabe Braun l. c. P. II, p. 67, No. 148. Obiger Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. Der Lateinische Text ist mit größern, der gereimte Deutsche aber, so wie die Erklärung mit kleinern Typen gedruckt und das Ganze 24 Bl. stark.

104. b. Ars memorativa. Hie nach volget ein loblich buchlin Zu latein genant Ars memorativa gar mit selczamē schönen figuren von künstlicher gedachtnus zu hilff vñ zu auffenthaltung eins yeden menschen natürlicher gedachtnus. In Quart.

Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, der einen Lehrer vorstellt, vor welchem ein Schüler mit einem Buche sitzt. Mit der 1. S. des 2. Bl. fängt der Text an. Voran steht obige Anzeige. Unmittelbar darauf fängt das Werkchen selbst mit folgenden Worten an: Zu dem anfang der kunst d' gedachtnus soltu wissen das die kunst gancz vñ gar vporgen ist. jm zwain Artickel Der erst des sint die stet die and'en sind gleichnus oder pildung. Der Text geht auf der 1. S. des 9. Bl. zu Ende. Auf der Rückseite dieses Blattes fangen die Holzschnitte oder Figuren an. Jede Seite ist in 5 Felder eingetheilt. (Oben 2, in der Mitte 1 und unten 2). Bey jeder Figur steht ein Deutsches Wort. Die erste Figur stellt die Verdammten in der Hölle vor; dabey steht fewr 5. Die zweyte die Auferweckung Lazari. Dabey steht truren 2. In allem sind 15 Seiten mit Figuren angefullt, folglich geht das Ganze auf der Rückseite des 15. Bl. zu Ende. Die Holzschnitte sind grob. Die Typen Gothisch und mittlerer Größe. Der Druckort vermuthlich Augspurg. Das letzte und 16. Bl. scheint in dem Exemplare, das ich vor Augen hatte, weggerissen zu seyn. Ob solches leer gewesen, oder ob etwas darauf gestanden, läßt sich nicht bestimmen. Jede ganze Seite hat 26 Zeilen. Diese sind fortlaufend gedruckt. Blätterzahlen, Custos, Signaturen fehlen, doch sind die großen Anfangsbuchstaben da. Ich finde von diesem Werkchen nirgends eine Anzeige. Vielleicht ist es eben dasjenige, welches *Clement* Vol. II, p. 142. aus Janozki Nachrichten u. s. w. S. 83 Lateinisch angezeigt hat. Die Typen sind mir nicht bekannt. Ein Exemplar davon war in der ehemaligen Feuerlinschen Bibliothek. S. Dessen Catalog. Vol. II, p. 507.

104. c. Wölchem an kurzweill thet zerrinden. | Mag woll diß büchlen durchgrynden. | Er findt darinn vill kluger ler. | Von Rettelsch gedicht vnd vill nuwer mer. | Am Ende: Getruckt zu Straßburg. In Quart.

Der Titel dieses Räthselbuches steht auf der 1. S. des 1. Bl. und darunter ein Holzschnitt. Dieser stellet einen mit Gras und Blumen besetzten Hügel vor, auf welchem 5 Personen sitzen, zwey Mannspersonen und drey Frauen, welche mit einander zu sprechen scheinen. Die in diesem Werkchen vorkommenden Räthsel führen die Auffschriften: von den Wässern, von Fischen, von Hunden, von Dreck u. s. w. bisweilen kommen auch noch schmuzigere vor. Ist 22 Bl. stark. Angezeigt hat dieses Product Helmschrott l. c. Thl. II, S. 70, No. 155. Der Drucker ist unbekannt.

104. d. DEr Zudrinker vnd Prasser, Gesatze Ordenūg, vnd Instruction. Darunter ein Mann in Altdeutscher Kleidung, der ein Trinkglas hält, und daneben folgende Reime: Zu allen gutten gesellen |

Die zutrincken Prassen wellen | Wil ich dyß Büchlein thun schreiben | Das sie ir Zeit dryn verdreiben | Vnd auch kurzweil in dem haben | Wañ sie sich mit massen laben | Inn dem sie sich mit massen laben | Inn dem sie yren nutz versteen | Ker vmb, wir woln zum Anfangk geen. | Zum Leser diß Büchleins. Dye weil all Ding vom End benendt | Vnd mancher offt ein Büchlein schendt | Das er nie gantz gelesen hat | Drumb bit ich dich vmb waren got | Leß diß geschriefft ganz bys zum end | Dar noch sein inhalt Lob vnd Schend | Am Ende in einem Vierecke ein Todtenkopf, darunter zwey Todtenbeine, um die sich eine Schlange windet und eine Sanduhr, darunter vier gereimte Zeilen, und endlich: Getrückt zu Oppenheym. In Quart.

Auf der Rückseite des 1. Bl. fängt die Vorrede an, in welcher gemeldet wird, daß nachdem der Kaiser auf dem, im Jahr 1512 zu Trier angefangenen und zu Cöln geendigten Reichstage, auch das Zutrinken verboten habe, so sey dadurch der oberste Fürst der Höllen bewogen worden, sogleich einen höllischen Postboten mit einer Protestation und Instruction abzuschicken. Zwar sey auch eine Englische Bothschaft abgeschickt worden, die aber ohne Erfolg gewesen, weil gar viel leut von mans vnd weibsbilden, geistlich vnd weltlich des abents dovor, solang in Banketen vnd gelachen gesessen, vnd so wol gezecht gewesen, daß sie diessen engelischen boten morgens verschlaffen han, So sagt man auch, dz manicher dieselben Engelische brieffe, noch dem sye die gelesen mit vngedult vnd verdryß zerrissen vñ wegk geworffen u. s. w. Beydes, die höllische Protestation und Instruction machen nun den Inhalt dieser Satyre auf die Trunkenheit und Völlerey aus. Uebrigens ist diese kleine Seltenheit auch mit verschiedenen Holzschnitten ausgestattet worden. Ausführlich hat dieselbe beschrieben Gras in Seinen Merkwürdigkeiten S. 279 u. f. Ist in der Joschischen, auch in Meiner Sammlung.

104. e. Liber Vagatorum Der Bettler orden. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch Erhart öglin. In Quart.

Unter obigem roth gedruckten Titel steht ein Holzschnitt, der einen Bettler, auf einem Stelzfuße stehend, nebst seinem Weibe und einem Knaben vorstellt. Auf der 4. Seite heißt es: Als kürtzlich in dem tausend fünff hundert vnnd in dem neunden jar gen Pfortzhaim ein frowe kam u. s. w. woraus ungefähr das Druckjahr erhellt. Man findet in dieser Schrift die wahre Bedeutung ganz eigener Benennungen von 24 Gattungen damaliger Bettelorden, sammt der Beschreibung ihrer Betrügereyen. Am Ende folgt ein Wörterbuch ihrer Diebssprache, wovon noch heut zu Tage der größte Theil unter Diebsbanden gewöhnlich ist. Conr. Gesner in seinem *Mithridates* etc. Tiguri 1610. 8. S. 81. b. theilt das Meiste von diesem Rothwälschen Wörterbuche mit, und sagt, daß er es aus einem zu Basel, bey Rudolph Dekk gedruckten, Deutschen Buche von Bettlern und ihren verschiedenen Gattungen genommen habe. Ist 10 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung.

104. f. Liber Vagatorum. Der Betler orden. Am Ende: Got Sey Lob. In Quart.

Unter diesem schwarz gedruckten Titel steht der nämliche Holzschnitt. Auf der Rückseite eine kurze Vorrede und Anzeige des Inhalts. Ist 12 Blätter stark. In Meiner Sammlung.

104. g. Liber Uagatorum der Betler orden. In Quart.

Unter diesem Titel steht ein Holzschnitt, welcher zwey Abtheilungen hat. In der einen, wie in der andern werden vermuthlich neu geborne Kinder entweder getödtet oder gelähmt. Unmittelbar darunter eine kurze Vorrede und Anzeige des Inhalts. Das erst teil sagt von allen Narungen die, die Betler oder Landtfarer brauchen, vnd wird geteilt in xx Capitel et paulo plus, dann

es sind xx narungen et vltra dodurch der menschen betrogen — wirt. Das ander teil sagt etlich notabilia, die zu den vorgenannten narungen gehören. Das drit sagt von eim vocabulari rotwelsch zu teutsch genant. Ist 9 Bl. stark. In meiner Sammlung.

104. h. Liber Vagatorum.

Den bettler orden man mich nendt | durch mich ein ieder lert, merckt, vnd erkent | was grossen brugs ist vff erstanden | von mancherley bettler, in dutschen landē | durch ire sprach die man nempt Rot | btriegens die menschen frů vnd spot. In Quart.

In der Vorrede sagt der Verfasser: weil sich die Bettler, die Brand in sein Narrenschiff gebracht habe, nicht gebessert, so habe er sie noch ein Mal vorgenommen. Das ganze, in Knittelversen verfaßte Gedicht beschreibt in 26 Capiteln 26 verschiedene Arten von Bettlern. Am Ende ist ein Verzeichniß der im Gedicht gebrauchten Rothwälschen Wörter mit ihrer Bedeutung, die im Gedichte selbst jedes Mal am Rande steht, angehängt. Ist 4 Bogen stark und mir von einem schätzbaren Freund angezeigt worden.

106. Donatus minor cum vulgari expositione. In Quart.

Die Deutsche Auslegung steht allezeit zwischen den Zeilen über dem Lateinischen. S. Denis Suppl. S. 556, No. 4832.

107. Curia Palacium. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer mit zwey Schülern. Ist 7 Bl. stark und von Herrn Strauß in den Oper. rariorib. p. 267 angezeigt.

108. Curia Palacium. Am Ende: Expliciunt Vocabula Puerorum. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer zwischen vier Schülern. Herr Strauß Ebendaselbst. Ist 6 Bl. stark.

109. Vocabula pro Juvenibus. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer mit zwey Schülern. Ist 11 Bl. stark. Johann Schauer zu Augspurg scheint der Drucker zu seyn. Herr Strauß Ebendaselbst.

110. Salomonis Episcopi Constantiensis Glossarium latinum. In Folio.

Diese hinlänglich bekannte Seltenheit, welche auch in den Annal. typogr. Vol. I, p. 135, No. 215 angezeigt und als ein Product aus der Druckerey des Klosters St. Ulr. und Afra in Augspurg beschrieben worden ist, zählt Herr Kinderling in Herrn Hofr. Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. VI, S. 10—12. unter diejenigen Producte, welche auch in den Deutschen Annalen einen Platz verdient hätten, und dieses zwar deßwegen, weil in diesem Glossarium viele Wörter auch Deutsch übersetzt würden. Allein da dieses nur äußerst selten geschehen ist, so wollte ich es wirklich nicht wagen, dasselbe aufzunehmen. Ich besitze es selbst, und hätte also den Wunsch dieses würdigen Gelehrten desto leichter erfüllen können. Zur Probe hier doch nur Einiges. Abies, thañ. Abiegnus, tenuiner. Absa, begerhuob. Absonus vel absurdus, touber. Abtrunco, bestimlen. Abutor, mismessen. Acesus, bulter. Accessus, bekempfs. Acerum, gundreb. Acimus, trůb. Acinus, rochomilich. Dieses ist alles, was ich auf den beyden ersten Blättern gefunden habe.

111. Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum. In Quart.

Braun hat diese Ausgabe l. c. P. II, p. 68, No. 150 bekannt gemacht. Obiger Titel steht voran. Seitenzahlen und Custoden fehlen, doch sind Signaturen da. Das Ganze ist 192 Bl. stark.

112. **Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum.** In Quart.

Eine von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe. Nach obigem Titel folgt auf dem nächsten Blatte eine Vorrede von 31 Zeilen. Auf der Rückseite beginnt das Wörterbuch mit „Aaron“ und endigt sich auf der Rückseite des 249 Blattes 25. Zeile mit „Zwuder, Zwustacher“, wobey der Verfasser sagt, daß die Fuhrknechte mit diesem Worte die Pferde und Lastthiere auf die linke Seite zu gehen ermahnen. Die Signaturen gehen von a — z und A — O. Ist in der Joschischen Sammlung.

113. **Vocabularius incipiens Teutonicum ante Latinum.** In Quart.

Ist 282 Bl. Denis hat ihn im Supplem. S. 692, No. 6170 angezeigt. Ist derselbe, welchen ich aus Herrn Gemeiner's Nachrichten S. 288, No. 313, in den Annalen S. 56, Anmerkung zu No. 105 anführte.

114. **Vocabularium latino germanicum.** In Folio.

Diese Ausgabe fängt ohne Titel mit der Vorrede des Verfassers so an: Scripturarum fidelibus salutem veritatis testimonio administrantium intellectus ex vocabulorum notitia dependet. Scheint eine sehr alte Ausgabe zu seyn, und ist 290 Bl. stark. Die Anfangsbuchstaben, Signaturen, Blätterzahlen fehlen. Braun hat diese Ausgabe l. c. P. I, p. 104, No. 143 angezeigt.

115. **Vocabularius latino germanicus.** Am Ende: Laus Deo. In Folio.

Auch diese wiederholte Ausgabe fängt ohne Titel folgender Maßen an: Scripturarum fidelibus salutem veritatis testimonio administrantium intellectus ex vocabulorum notitia dependit. Ist 258 Bl. stark. Ohne Signaturen u. s. w. Die Typen sind die Reyserischen zu Eichstädt. Angezeigt hat diese Ausgabe Seemiller l. c. P. II, p. 166. Ingleichen Braun l. c. P. I, p. 79.

116. **Vocabularium latino germanicum.** In kl. Quart.

Diese Ausgabe fängt ohne Titel so an: (Q)Vanq'3 in nonnullis imo ml'tis voluminibus scripturarum latina vocabula &c. Das letzte Wort ist: Zwader zwustaher. Die Typen sind Peter Drach's zu Speyer. Hat Signaturen. Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Gras l. c. p. 266.

117. **Vocabularium latino germanicum Ex quo roratium.** Am Ende: Et sic est finis. In kl. Quart.

Ohne Titel fängt die Präfation an: (E)xqvo vocabularii varii autentici videlicet hugwicio katholico &c. Ist 193 Bl. stark und scheint aus Quentel's zu Cöln Officin gekommen zu seyn.

118. **Vocabularius variloquus.** Am Ende:
Hunc nuper librum Knoblouchus rite premebat
Cuius apud Tribonos calchographia viget.
In Quart.

Denis hat diese Ausgabe in Seinem Supplement S. 616, No. 5392 angezeigt. Sie ist von der, in den Annalen S. 449, No. 1012 bemerkten, verschieden.

119. **Vocabularius breviloquus.** In Quart.

Den Anfang machen, ohne Titel, vier Disticha: Si te materne remoratur inercia lingue u. s. w. Ist 167 Bl. stark. Ohne Signaturen u. s. w. Die Typen sind die nämlichen, deren sich Conrad Zeninger in Nürnberg bediente. Ich besitze diese Ausgabe selbst; vielleicht ist sie die nämliche, welche Denis l. c. p. 616, No. 5391 angezeigt hat. Auch Seemiller hat sie Fasc. IV, p. 127 angeführt.

120. Astronomia. Teutsch Astronomei. In Folio.

Der Verfasser ist Hans Orth von Bacharach. So nennt er sich in der Vorrede. Hat Holzschnitte. Ist im Breitkopfischen Cataloge Bd. I, S. 322 aufgeführt.

121. Ein spiegel oder natürlichē himlischē vnd prophetischē sehungen aller trübsalen, Angst, vñ not, die übn alle stende, geschlechte, vñ gemainden der Christēhait sunderbar so in dem sibēden Clima begriffen, in kurtzen tagen geen werden. Am Ende: Also hat ain ende dises buchlein, welches durch mich den iungen Hans Schönsperger getruckt zu Augspurg vnnd sälicklich volendt ist. Darunter ein Holzschnitt, wie Christus im Tempel lehrt. In Quart.

Auf der Rückseit des Titelblattes fängt die Zuschrift Joseph Grünpeck's, des Verfassers, an, die an alle löbliche stende Gemaynden vnnd versamlungen des hailigen reychs vnd der gantzen Cristenhait gerichtet ist. Ist 24 Bl. stark, und befindet sich in der Joschischen Sammlung.

122. Temporal, des weitberhümpten M. Johann Kunigsperger, natürlicher Kunst der Astronomey kurzer begreiff, von natürlichem einfluß der Gestirn, Planeten, vnd Zeichen, rc. rc. Von den vier Complexionen, natur vnd eygenschaft der menschen, Regiment durchs jar über, mit Essen, Schlaffen, Baden, Purgieren, Aderlassen rc. rc. Auffs ordentlichst zugericht. Am Ende: Zu Erffurdt Truckts Wolfgang Sthürmer, zu dem Bunten Lawen bey Sanct Paul. In kl. Octav.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher den Atlas vorstellt, der die Erdkugel trägt. Vor ihm ein Mann mit einem Stabe in der Hand. Ist 5 Bl. stark. S. Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 177.

123. Deutscher Kalender. Fängt also an: Das register ditz kalenders volget hie nach. Am Ende: Der selb-mensch ist gesuund, vnd hat got vil zu danken. In Folio.

Die Eclypses von 1478 bis 1581. S. Denis Supplem. S. 597, No. 5223.

124. Prognosticatio Bruder Lothart. In Folio.

Hat Holzschnitte. S. Denis Supplem. p. 604, No. 5296.

125. Practica Teutsch W. von Craco. In Quart.

Der Verfasser wird vermuthlich Matthäus de Cracovia seyn. S. Denis Supplem. p. 547, No. 4746.

126. Practica teutsch Doctor Gril von Kyttelperg Gepractiziert Jnn der hochen Schul do dye küe auff steitzen geend. Nyemandt zu nahen außerhalb des hymel lauff. In Quart.

Unter obigem Titel und auf der Rückseite des nämlichen Blattes ein Holzschnitt, welcher einen Doctor mit einer Narrenkappe auf das Firmament deutend, vorstellt. Derselbe ist mit Wespen umgeben; neben ihm ein Junge, der die Wespen mit einem Fliegenwedel verjagt. Ist eine beißende Satyre. Das eilfte Capitel — von der geistlichait — lautet: Pfaffen werden dyß Jar nit ser geytzig sein. Wann warumb etlicher spricht, sy künnen nymer voll werden. Jch sprich aber das sy von morgen an biß in die nacht nymer ler werden u. s. w. Ist nur 4 Bl. stark und befindet sich in der Joschischen Sammlung.

Mit der Anzeige des Druckjahres.

Jahr MCCCCLXI.

1. Sammlung der Bonerischen Fabeln. Am Ende steht:
Zu bamberg dies puchleyn geendet ist
Nach der gepurt vnsers herren ihesu crist
Do man zalt tausend vnde vierhundert iar
Und ym ein vnd sechzigsten das ist war
An sant valenteins tag
Got behůt vns vor seiner plag. Amen. In kl. Folio.

Ungeachtet dieses Product der Albrecht Pfisterischen Presse zu Bamberg, so wohl in den Annalen selbst S. 48, No. 87, als in dem gegenwärtigen Supplemente S. 20, No. 87. b. unter den Büchern, welche ohne Bemerkung des Druckjahres zum Vorschein kamen, angezeigt, und das Nöthigste davon gesagt worden ist, so verdient solches doch auch hier, als der bisher bekannt gewordene älteste Deutsche Druck mit Bemerkung des Druckjahres, an der Spitze derjenigen Schriften zu stehen, welche sich auf diese Art vor Andern auszeichnen. Immer bleibt diese Seltenheit groß, da bisher nur das einzige Exemplar, das in der vortrefflichen Bibliothek zu Wolffenbüttel aufbewahrt wird, bekannt geworden ist.

Jahr MCCCCLXII.

1. Diethers Churfürsten zu Maynz, Schrifft wider Graf Adolphen von Nassau. (Maynz 1462).

Von diesem äußerst seltenen Original eines Ausschreibens des Erzbischofs zu Maynz, fand erst vor einiger Zeit Herr Gemeiner, in Regenspurg, unter alten Acten ein wohlbehaltenes Exemplar. Es ist dasselbe in Patentform auf einem einzigen Bogen gedruckt.

1. b. Biblische Geschichte von Joseph, Daniel, Esther und Judith. Am Ende: Ein ittlich mensch von hertzen gert. Das er wer weis vnd wol gelert. An meister vñ schrifft das nit mag sein. So kuñ wir all auch nit latein. Darauff han ich ein teil gedacht. Vnd vier histori zu samen pracht. Joseph daniel vñ auch iudith. Vnd hester auch mit gutem sith. Die vier het got in seiner hut. Als er noch yedẽ guten thut. Dar durch wir pessern vnser lebẽ. Dẽ puchlein ist sein end geben. Tzu bambergk in der selbẽ stat. Das albrecht pfister gedrucket hat. Do mã zalt tausend vn vierhũdert jar. Im zwei vnd sechzigstẽ das ist war. Nit lang nach sand walpurgen tag. Die vns wol gnad erberben mag. Frid vn das ewig lebẽ. Das wolle vns got allẽ gebẽ. Amen. In kl. Folio.

Auch dieses, erst neuerlich entdeckte Pfistersche Product, welches sich durch die Bemerkung nicht nur des Druckjahres, sondern auch des Druckers auszeichnet, hat weder Titel, noch Signaturen u. d. Es ist dasselbe 58 Bl. stark. Den Anfang macht ein Holzschnitt, welcher den Joseph vorstellt, wie er seinem Vater und seinen Brüdern seinen Traum erzählt. Unmittelbar unter demselben steht: Hie hebt sich an die historii von joseph. Diese Geschichte ist 14 Bl. stark und hat eben so viele Holzschnitte. Die letzte halbe Seite ist leer. Mit dem folgenden 15. Bl. fängt die Historie Daniel's an. Der voranstehende

Holzschnitt stellt den im Bette träumenden König vor, mit der Ueberschrift: Hie hebt sich an die Historii Danielis. Enthält in 15 Bl. 18 Holzschnitte. Das folgende dritte Stück hat 15 Bl. und 14 Holzschnitte. Auf dem ersten ist Nabuchodonosor auf dem Throne sitzend und mit seinen Großen Rath haltend abgebildet. Darunter steht: Hie hebt sich an die historii iudith. Die vierte Geschichte hat 14 Bl. und 15 Holzschnitte. Unter dem ersten, welcher den König und die Königin bey einem Gastmahle vorstellt, steht: Hie hebt sich an die historii Hester. Auf der 1. S. des letzten Blattes steht obige Schlußanzeige. S. Meusel's histor litter. bibliogr. Magazin Stck. V, S. 14 u. f. Magazin für Catholiken u. s. w. Bd. I, Stck. 6, S. 658. Sprenger's Buchdruckergesch. von Bamberg, S. 30 u. f.

Jahr MCCCCLXX.

3. Die Bibel der Armen. Am Ende: 1470. In Folio.

Von dieser Seltenheit besitzt Herr Hofrath Eschenburg, in Braunschweig, ein completes Exemplar; und diesem würdigen Gelehrten haben wir es zu danken, daß wir nun auch die Formschneider, welche bisher ganz unbekannt geblieben waren, nennen können. In diesem Exemplare, welches Derselbe in der Allgemeinen Literatur-Zeitung 1793, Intellig. Bl. No. 40, S. 315—316 genau beschrieben hat, stehen am Ende die beyden Wapen, welche von Heinecken in Seinen Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen (Thl. II, S. 149) abdrucken ließ mit der nämlichen Jahrzahl, unten in der zweyten oder rechten Columne der letzten Tafel und gegen über in der ersten oder linken Columne stehen die Worte:

> Friedrich Waltern Mauler in Nördlingen vnd Hans Hürning Habent dis Buch mit einander gemacht.

Das von von Heinecken ebenfalls beschriebene, aber uncomplete Exemplar, kommt mit dem gegenwärtigen vollkommen überein, nur mit diesem Unterschiede, daß der Platz zur Unterschrift der Künstler zwar da, aber nicht ausgefüllt ist. Jahrzahl und Wapen, so wie alles Uebrige, haben in beyden die vollkommenste Gleichheit. Die beyden Wapen sind ohne Zweifel den beyden Verfertigern dieser Holzschnitte eigen. Diese erwünschte Nachricht hat einen andern würdigen Gelehrten, Herrn Rector Daniel Eberhardt Beyschlag, in Nördlingen, veranlaßt, sich alle Mühe zu geben, diesen beyden Künstlern auf die Spur zu kommen. Das Resultat seiner Untersuchungen hat er uns in dem I. Stücke Seiner schönen Beyträge zur Kunstgeschichte der Reichsstadt Nördlingen, (Nördlingen 1798. 8.) welches von der Formschneiderey handelt, mitgetheilt. Friedrich Walther war eigentlich von Dünkelsbühl gebürtig, wurde aber im Jahre 1460 Bürger zu Nördlingen, „so zwar und dergestalt, daß er die ersten fünf Jahre von Steuer und Wachen gefreyt seyn sollte,“ zum Beweis, daß man sich von seiner Geschicklichkeit viel versprochen habe. Ungefähr im Jahre 1472 verließ er Nördlingen, und zog nach Bern, wo seine Nachkommen noch leben sollen. Er hatte sich auch in Nördlingen verheirathet. Was den Hans Hürning betrifft, so konnte Herr Beyschlag nichts von demselben finden. Dagegen aber traf er einen Hans Hornung, einen Schreiner von Mutenau an, welcher 1460 Bürger in Nördlingen wurde. Nach aller Wahrscheinlichkeit war es dieser Hornung, welcher das, was Walther gemahlt, oder gezeichnet hatte, in Holz schnitt. Noch muß ich bemerken, daß die Jahrzahl auf dem letzten Blatte jenes Exemplares, das ehemals in der von Hallerschen Bibliothek war, und welches das nämliche zu seyn scheint, welches von Heinecken in Seinen Nachrichten Thl. II, S. 150 beschrieben hat, vermuthlich 1477 heißen sollte. Das dabey stehende, einem Sporn ähnliche Wapen scheint vielleicht dem Hans Sporer eigen gewesen zu seyn. Das zweyte Wapen, welches in dem Nachstiche, den von Heinecken besorgt hat, fehlt in dem ehemaligen, von Hallerschen Exemplare.

Jahr MCCCCLXXIII.

14. Hie hebet sich an dz aller nuczlichest buch genant die vier vnd zweinzig guldin harpffen u. s. w.

Diese Ausgabe beschreibt Seemiller in seinem Incunab. typogr. I, p. 43, No. X. Sie hat keinen eigentlichen Titel. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht: Das Register der vier vnd zweinczig guldin

harpffe. Die Anfangsbuchstaben der 24 Capitel sind in Holz geschnitten. Vor den Abschnitten der Capitel fehlen dieselben, so wie auch die Signaturen u. d. Derselbe beschreibt auch die von mir in den Annalen S. 87, No. 59. angezeigte Ausgabe vom Jahre 1476 p. 100, No. XXII. mit der Bemerkung, daß die Typen mit den Günther Zainerschen überein zu kommen scheinen.

16. Ob einem mañe sey zunemẽ ein eelichs weyb oder nicht. In Folio.

Der Drucker dieses Werkes ist nicht, wie ich in den Annalen S. 68 vermuthete, Friedrich Creußner, sondern Anton Koburger. Die Typen sind die nämlichen, womit Derselbe 1473 *Boetii* libr. de consolat. philosoph. druckte. S. Annalen der ältern Deutschen Litteratur S. 75, No. 35.

24. b. Hienach vachet an ain plenari nach ordnung der heiligen cristelichen Kirchen. In dem man hat epistel vnd ewangeli als die gesungen vnd gelesen werden in dem ampt der heiligen Meß, in massen hernach volget. Am Ende: Ewangelia cum epistolis annexisque glosis finiunt feliciter. Anno incarnationis Domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio. ipso die cenerum. Cui laus et gloria etc. In Folio.

Diese Ausgabe hat Seemiller in Seinen Incunab. typogr. Fasc. I, p. 50, No. 8. angezeigt. Vor den Episteln und Evangelien steht allezeit der Lateinische Anfang nach der Vulgata, worauf der Text selbst Deutsch folgt. Nach den Evangelien folgt alle Mal eine kurze Deutsche Glosse. Die Anfangsbuchstaben der Episteln sind in Holz geschnitten. Vor den Evangelien aber stehen in Holz geschnittene Figuren, die sich auf den Inhalt derselben beziehen. Die ersten Blätter sind bis CLVI mit Römischen Zahlen numerirt; die übrigen aber von 1—184 mit Arabischen. Das Ganze ist mit fetten Gothischen Typen gedruckt. Dieses scheint das erste Plenarium zu seyn. Den Druckort kann ich nicht bestimmen. Vermuthlich ist derselbe Augspurg, und Günther Zainer der Drucker.

27. b. Gerichtsordnung. Fängt also an: In dem Namen der heyligen vnd Vnteilpern Triualtikeyt Amen. von ordnung zu reden u. s. w. Am Ende: zu Augspurg Lxxiij. In Quart.

Diese Ausgabe zeigt Denis l. c. p. 25, No. 140 an. Der Drucker wird vermuthlich Johann Bämler, zu Augspurg, gewesen seyn. Sie scheint mit derjenigen überein zu kommen, welche ich in den Annalen S. 34—35, No. 55. beschrieben habe.

36. Hie nach volget ein köstliche history enee Silui u. s. w. In Quart.

Denis scheint davon in Seinem Suppl. S. 20, No. 105. eine andere, von der meinigen verschiedene Ausgabe anzuzeigen, welches auch wohl seyn könnte. Indessen will ich hier nur bemerken, daß es in dem Exemplare, welches ich selbst besitze, am Schlusse wirklich heißt: Gedruckt zu Augspurg. Lxxiij. Sollte also in dem Exemplare, welches sich auf der kaiserlichen Bibliothek befindet, bloß stehen: zu Augspurg Lxxiij und das: Gedruckt, ausgelassen seyn; so wären beyde Exemplare, wenigstens in dieser Rücksicht verschieden, woran ich aber fast zweifle.

Jahr MCCCCLXXIV.

40. b. Im Namen des herren amen. Hie vachet an ain plenari nach ordnung der heiligen cristelichen Kirchen. In dem man hat epistel vnd ewangeli als die gesungen vnd gelesen werden in dem ampt der heiligen Meß, in massen hernach volget. Am Ende: Ewangelia cum epistolis annexisque suis glossis finiunt feliciter anno incarnationis Dominice Millesimo quadringente=

simo septuagesimo quarto die. ipso die mensis. cui laus et gloria per infinita seculorum secula. In Folio.

Diese Ausgabe, welche *Braun* l. c. Vol. I, p. 168, No. XII angezeigt und beschrieben hat, scheint von der vorhergehenden, die aus *Johann Bämler's* Presse gekommen seyn soll, verschieden zu seyn. Voran steht ein Holzschnitt, der den Heiland vorstellt, mit der Umschrift: „Dise Bildung ist gemacht nach der menscheit Jhesu cristi. Als er auff ertreich gegangen ist Vnd also hat er ein har vnd ein bart vnd lieplich angesicht gehabt Auch ein solchen rock vnd mantel vnd barfůß ist er gegangen Auch ist er des hauptes lenger gewesen dan all andere menschen vff erden.“ Das Werk selbst fängt auf der 1. Seite des 1. Bl. so an, wie oben steht. Das Ganze ist 340 Bl. stark. Jedes Blatt ist oben foliirt. Doch fehlen Signaturen und Custoden. Vor den Evangelien stehen Holzschnitte. Dieses scheint die zweyte Ausgabe des Plenary zu seyn. Der Drucker war ohne Zweifel Günther Zainer zu Augspurg; wenigstens scheint aus der am Ende stehenden gleichlautenden Anzeige zu erhellen, daß so wohl diese, als die vorhin, in diesem Supplemente S. 3, No. 24. b. angezeigte Ausgabe, aus einer und eben derselben Presse gekommen sind. Den Titel, oder das Wort Plenarium betreffend, so bedeutet solches nach *Dufresne* Glossar. nichts andres, als Officium ex omni parte absolutum. Folglich heißt dieses Werk darum Plenarium, weil es alle Episteln und Evangelia enthält, die bey der Messe und andern officiis solemnibus gelesen oder gesungen zu werden pflegen.

40. c. Gründliche bewerung das die iuden irren vnd das iesus nazarenus der recht messias ist warer got vnd warer mensch. Am Ende: Dyß buch hot gedruckt Fricz Creußner zu Nürnberg. Nach cristi gepurt. M. CCCC. Lxxiiij. In Folio.

Schon Röder hat diese Ausgabe S. 6, No. 40 unter dem Titel: Tractatus quidam theologicus contra Judaeos germanice angezeigt. Da aber eine Ausgabe von 1473 vorhanden ist, die ich in den Annalen S. 71, No. 25 beschrieben habe, so wagte ich es nicht, auch diese aufzunehmen. Dieses kann aber jetzt geschehen, da *Braun* l. c. I, p 164, No. V für die Existenz derselben bürgt. Auch diese Ausgabe fängt mit den Worten an: In einem waren christlichen glauben verleyhe vns der allmechtig ewig gat Der da ist drivaltig in den personen Als vater sein heiligen geist. in den götlichen wesen ein einiger warer got seinen heiligen frid. Ist 46 Bl. stark, ohne Seitenzahlen, Signaturen und Custoden.

46. b. Vermerckt den gemeinē Anschlag So vnser allergnedigster herr der Römisch keyser mit sambt den Churfürsten. Fürsten Prelaten. Grauen. Herren. vnd Stetten. auff dem tag. zu augspurg. wider die Türkē geordnet vñ geseczt hat. In kl. Folio.

Diese, von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe führt Herr Gras l. c. S. 263 an. Obiger Titel ist roth gedruckt und das Ganze nur 10 Bl. stark. *Johann Bämler* möchte der Drucker gewesen seyn.

47. b. Kalender 1474. Geben vß Vlm durch Johannem Zainer von Rutlingen. In einem Schild von Laubwerk. Am Ende: Ich kund uch für war ain gut selig iar. Bögengröße.

Diese Seltenheit besitzt Herr Antiquar Motzler in Freysingen.

Jahr MCCCCLXXV.

49. Der Heyligen Leben Winter vnd Sommertheil u. s. w. Gr. Folio.

Von dieser äußerst seltenen Ausgabe, von welcher ich in hiesiger Gegend kein Exemplar antreffen konnte, hat mir der würdige Herr Bibliothekar Langer in Wolfenbüttel, wo sich diese Seltenheit in der vortrefflichen herzoglichen Bibliothek befindet, folgende Nachricht mitgetheilt:

Hie hebet sich an das summerteyl der heyligen leben rc. Endigt sich mit Sant Wendel, wo der Beschluß so lautet: Nun bitten wir den lyeben herren Sant Wendel, das er vns vmb got erwerb alles das vns gut sey an leyb vnd an sel vnd das er vnser fürsprech sey an vnsern letzsten Zügen. das wir von got nymmer geschyden werden Amen. Dieser Theil ist 179 Bl. stark.

Hie hebet sich an der heyligen lebenn In dem winterteil rc. Dieser Theil, welcher 219 Bl. stark ist, schließt mit dem Lebe von sant Eufrosina. Am Ende: Deo Gracias — Gedruckt zu Nüreinberg (sic) in d' wergkstadt Hannsen sensenschmidt puchdruckers Im tausenden vierhunderten vnd fünfvndsibenzigesten jare am freytag nach Jacobi.

Das Werk selbst ist in zwey Columnen, jede von 52 Zeilen abgedruckt. Ueberall, wo das Leben eines neuen Heiligen angeht, befindet sich ein Holzschnitt, der ungefähr etwas mehr, als den vierten Theil der Columne einnimmt, sich auf den Märtyrer-Tod des Heiligen bezieht, und nicht besser und schlechter ist, als alle von 1470 bis 1480 vorhandene Holzschnitte. Gerade der Heilige Ambrosius, welchen von Heinecken in Seiner Idée générale nach p. 276, No. 5 in Holzschnitt nachahmen lassen, ist in eben der Größe und Zug für Zug der unsrige. Das Papier ist überaus weiß und mäßig stark. Die Lettern sind ziemlich groß und rauh. Signatur und Seitenzahlen fehlen, wie leicht zu erachten ist, ganz.

49. b. Passion vnsers Herrn Jesu Christi. Am Ende: Das hat getruckt vñ volendet Johannes Bämler zu Augspurg Am Dornstag nach sant Vlrichstag Anno rc. In den fünff vñ sibenczigesten jare. Deo gracias. In Duodez.

Vor jedem Abschnitte steht ein Holzschnitt von der Größe des ganzen Blattes. Ohne Signaturen, Blattz. und Custoden. Ist in der Joschischen Sammlung.

49. c. Geschichte des zu Trient ermordeten Christenkindes. Anfang: das erste capitell ist der Rat, den die juden haben gehabt in der heiligen marterwoche an dem pfingstag vor osteren. Am Ende: Und das hat ghedruckt Albertus Duderstat von dem Eiksvelt zu Trient in dem iar als man die juden hat verprant do man schrieb tausend vier hundert vnd fünf vnd sibnz iar an dem mitwuchen vor unser lieben frauwen tage der purt Laus deo. In Folio.

Diese Seltenheit wird in der Allgem. deutsch. Bibl. Bd. 90, S. 528 angezeigt. Auch ist dieselbe in Herrn Hupfauer's Druckstücken aus dem XV. Jahrhunderte S. 25, No. 29 beschrieben worden. Es ist dieses ein, von der Uebersetzung des bekannten Briefes des Tuberinus verschiedenes Werk. Dasselbe ist 14 Bl. stark und hat 12 Holzschnitte. Die Vorderseite des 1. Bl. ist leer. Auf der Rückseite ist ein Holzschnitt, welcher den Rath der Juden vorstellt. Auf der Rückseite des 2. Bl. ist die Gefangennehmung und Vorstellung des Knabens abgebildet worden. Der zehende Holzschnitt stellt auf der Rückseite des 10. Bl. die Ausführung der Juden zum Tode vor. Auf der Rückseite des 13. Bl. fängt das letzte oder 13. Capitel an, welches sich auf der Vorderseite des 14. Bl. mit obiger Schlußschrift endigt. Dann folgt noch: diese aufgedrukchte geschrift vnd gemel ist vngeuerlichen beschehen von den auffdrugkeren vnd maleren in aller der maß wie sie das lant mer weise vnde von dem gemainē volk in der stat zu Trient gesagt vnde gehladen worden u. s. w. Der Albertus Duderstat ist wohl Niemand anders als der Albert Kune von Duderstat, welcher nachher in Memmingen druckte.

Jahr MCCCCLXXVI.

56. Spiegel menschlicher Behaltniße. Am Ende: Deo gratias.
GETRVCKET DVRCH BERNHART RICHEL ZV BASEL DO MAN ZALT VON CRISTVS GEBVRT. M. CCCC. LXXVI. VE SANT GILGEN OBENT .:.

Und darunter des Druckers zwey Wapenschilde mit BR und drey, wie es scheint, über einander stehenden Bergen. Alles roth abgedruckt. In gr. Folio.

Von dieser Seltenheit besitze ich gegenwärtig selbst ein Exemplar, welchem das erste und vierte Blatt fehlt. Auf dem ersten mag die kurze Vorrede, welche Weislinger anführt, so wie der Anfang des Registers und auf dem vierten das Ende desselben gestanden haben. Uebrigens ist es ganz complet und wohlbehalten. Das Ganze ist, ohne die voranstehenden vier Blätter, 230 Blätter stark. Seitenzahlen u. s. w. fehlen durchgehends. Die Anfangsbuchstaben sind bald größere, bald kleinere Holzschnitte. Die in Holz, ziemlich grob geschnittenen Bilder, deren ich 278 gezählt habe, nehmen fast die Hälfte der Columne ein. Wer wohl der Formschneider gewesen seyn möchte, dem die so große Menge der Bilder doch viele Mühe gemacht haben muß, möchte schwer zu bestimmen seyn. Im Uebrigen stimmt diese Ausgabe mit derjenigen, die ich in den Annalen S. 176 — 178, No. 271 beschrieben habe, vollkommen überein. Nun etwas weniges zur Probe aus dem Werke selbst, und zwar von der Höllenfahrt Christi: „zu none zyt do cristus an dem crutze verschied zu hant do fur die sele mit der gotheit zu der Hellen. Nun sint es vier hande stete vnd vnderscheid der hellen. Eine ist der verdampten. Die ander der vngetouften kinde. Die dritte das fegfure. Die vierde der heiligen in der hellen. — Ob dem fegfüre ist die helle der heiligen der man sprichet abrahams schoß oder die vorhelle. Darin fürent hie vor alle heiligen die vor cristus vrstend tod worent. Zu derselben helle fur cristus vnd löste dar vß gewaltiglichen alle die darinne worent. In der hellen was cristus sele von der stunden dz er verschied an dem crutze vntz an die stunde sinre vrstende. Vnd wie das was das die sele cristi von dem libe was gescheiden. so was doch die gotheit weder von der sele noch von dem liebe gescheiden. wenne sü was mit der selen vereinet in der vorhelle vnd mit dem libe in dem grabe. Vnd do cristus in die helle zu in kam do sohent die heiligen sine gotheit. vnd zu der stund hetten sii alle hymmelsche freude. wenn die gotheit was do zugegen u. s. w.“

57. Hie hebt sich an der anfang der newen ee, vnnd das passional von ihesu vnd marie leben. In Folio.

Da ich jetzt diese Ausgabe, welche vermuthlich die erste ist, selbst besitze, so kann ich von derselben nähere Nachricht geben. Obige Worte stehen oben auf der Rückseite des 1. Blattes. Unmittelbar darauf fängt das Register an, welches sich auf der ersten Seite des folgenden 2. Bl. endigt. Die Rückseite ist leer. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk selbst an. Voran steht: Hie hebt sich an die new Ee vnnd das passional von Jhesus vnd Marie leben gancz vnd gar gerecht als vns die lerer haben geschrieben die hernach genant werden. Dann folgt eine kurze Vorrede, welche sich auf der nämlichen Seite endigt. Auf der Rückseite dieses Blattes wird der Anfang mit folgenden Worten gemacht: Hie hört nun von dem geschlecht dauon die drey Herodes geporen wurden vnd auch den anfang der newen ee. Auf der 1. S. des 119. Bl. steht: Hie endet sich das büchlin vita Cristi genannt. Mit dem folgenden Blatte fängt die Legend der heyligen drey Könige an. Voran steht: Hie faht an die vorred in die legend der heyligen drey künig. Mit dieser Legende, welche in der Hauptsache mit der schon vorhin angezeigten Ausgabe überein kommt, aber weitläufiger ist, als diese, geht das Werk auf der 1. S. des 156. Blattes mit der schon angezeigten Endschrift zu Ende. Das Ganze ist mit fortlaufenden Zeilen, ohne Blätterzahlen, Signaturen u. d. gedruckt. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Endlich muß ich noch bemerken, daß diese Ausgabe auch mit vielen Holzschnitten geziert ist, welche den dritten Theil der Seite füllen. Derselben zähle ich in allen 75.

58. Hie facht an das buch das der heylig vatt' vnd bapst sáctus Gregorius selbs gemacht hat u. s. w. In Folio.

Voran steht ein Holzschnitt, welcher die Rückseite des ersten Blattes einnimmt. Die beyden sich mit einander unterredenden Personen, der Pabst Gregorius und der Diaconus Petrus sitzen gegen einander über. Der Drucker ist sicher Johann Bämler in Augspurg, denn die Typen sind die nämlichen, womit Derselbe die in den Annalen S. 90—92, No. 67 angezeigte Cronica võ allen kaysern vñ künigen in eben diesem Jahre druckte. Uebrigens stimmt diese Ausgabe mit der von 1473 vollkommen überein; und diese letztere ist ohne Zweifel ebenfalls aus Bämler's Presse gekommen, ungeachtet sie Veith unter die Drucke rechnete, welche in dem Kloster St. Ulrich und Afra zu Augspurg zum Vorschein kamen. Ich besitze nun diese Seltenheit selbst.

67. Hie nach volget ein Cronica von allen kaysern u. s. w. In Folio.

Endlich bin ich so glücklich gewesen, den Verfasser der beyden Chroniken der Kaiser und der Päbste zu entdecken. Es ist derselbe Niemand anders, als Jacob von Königshoven, ein Priester zu Strasburg. Ich habe dieselbe mit der Schilterschen Ausgabe der Aeltesten Teutschen so wohl allgemeinen Als insonderheit Elsassischen und Strasburgischen Chronicke, die zu Strasburg 1698. 4. heraus kam, verglichen, und die vollkommenste Uebereinstimmung gefunden. Die Seltenheit dieser und einer vorhergehenden Ausgabe, welche ich ebenfalls anzeigte, erhellt deutlich genug daraus, daß beyde Schilter'n ganz unbekannt geblieben sind; wenigstens gedenkt derselbe keines Abdruckes, welchen er benutzt hätte. Er liefert vielmehr diese Chronik nach einem auf Pergament geschriebenen Exemplare, das sich in Vnser Frauen Hauß zu Strasburg befand, doch so, daß er auch andere Handschriften dabey benutzte. Die Schrift, welche der bekannte Cochläus wider Kaisers Sigismundi Reformation herausgab, erschien 1533 (nicht 1513) unter folgendem Titel: Was von Kayser Sigmunds Reformation zu halten sey, ain Disputation Johannis Coclei. was auch von der newen Chroniken Sebastiani Franck zu halten sey? Anno M. D. XXXIII. 4. Cochläus zieht in dieser Schrift nicht nur wider Sebastian Franck, welcher diese Reformation in seiner Chronik dem Kaiser selbst zuschrieb, sondern auch wider den Verfasser Friedrich von Lancironii (nicht Lancitonii, wie ihn Cochläus nennt), der des Kaisers Rath war, zu Felde, und sucht mit verschiedenen Gründen zu beweisen, daß der Kaiser selbst an dieser Reformation keinen Theil gehabt haben könne, sondern daß sie dieser Friedrich von Lancironii bloß den Fürsten und Reichsstädten zu Gefallen, und aus Haß gegen die Clerisey verfertigt habe.

68. Die hystori des Küniges Appoloni. In Quart.

Voran steht roth gedruckt: Das ist die vorred in die hystori des Küniges Appoloni, das man wisse wenn er geregnieret hab, in welcher vorrede das leben des grossen Alexanders gar schier mit wenig worten begriffen ist. Dann fängt auf dem 8. Bl. die Geschichte Appolonii selbst an. Am Schluße stehen folgende Verse, welche den Verfasser bekannt machen:

Damit sag ich lob danck vnd er | Alpha vnd O on wider ker |
Billich, wann er hat gegeben | Appoloni strenges leben |
Klar zu teutschen auß latin | Ettlicher alten hystorin |
Mit namen ließ ich nit verderben | Doctor Gotfrides von viterben |
Oberstes cronick schreiben | Mit dem die kirch auch wil beleiben |
Junckfrau hilff vns genad erwerben | Nit laß vns in den sünden sterben |
Ewig das wir sind behalten | Mit allen reinen iungen alten. |

Und darunter: Die histori des Küniges Appoloni hat gedruckt Johannes Bemler zu Augspurg anno etc. im Lxxvj. iar. Das Ganze ist 79 Bl. stark, und mit Holzschnitten geziert. Auch die großen Anfangsbuchstaben sind Holzschnitte. Blätterzahlen, Signaturen und Custoden fehlen. Beschrieben hat diese Ausgabe, welche von der Historie die zweyte ist, Braun l. c. Vol. I, p. 186.

Jahr MCCCCLXXVII.

72. b. Das Leben der Heiligen. Am Ende: Leben der heyligen das Summertheil das hat gedrucktt vnd volenndet Johannes Bämler zu Augspurg an sant Lucas tag. Anno ꝛc. im Lxxvij. In Folio.

So hat Hr. Zapf diese Ausgabe im II. Theil Seiner Augsp. Buchdr. Gesch. S. 216, No. 22 aus der Franciscaner Bibliothek zu Landshut angezeigt.

72. c. Epistelen ende Euangelien van den gheheelen Jaere, overgheset unt den latine in duytsche. Ohne Ort 1477. In Folio.

Ist vermuthlich in Lübeck aus Steffan Arndes Presse gekommen. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 31, No. 711.

75. Das spil das do heysset schachzabel. Am Ende: Hie endet — 1.4.7.7. In Folio.

Auch Helmschrott hat diese Ausgabe l. c. S. 38, No. 70 beschrieben, und solche der Günther Zainerschen Officin in Augspurg zugeeignet. Sie ist 40 Bl. stark und hat 15 in Holz geschnittene Figuren, welche verschiedene Handwerker, als z. B. einen Wirth, Bäcker, Kramer, Schmid, Bader u. d. vorstellen. Blätterzahlen, Custos und Signaturen fehlen.

78. Das Buch Belial genannt. Am Ende: Hye endet sich das buch Belial genannt, võ des gerichts ordnũg ein hochgrundt vnd lobsam wirke Das hat getruckt vnd vollendt heinric9 knobloczer in — stroßburg Ann sant laurentzien tag Noch xpi geburt. M. CCCC. vñ in Dẽ. lxxvjj jor. In Folio.

Diese Ausgabe besaß der verstorbene Breitkopf. S. Dessen Catalog Thl. I, S. 291, No. 4026. b.

79. Die goldne Bulle Karls des Vierten. Durch Nicolaus Jenson zu Venedig gedruckt 1477. In Folio.

Von dieser Seltenheit hat Gercken ein Exemplar in einer Bibliothek zu Cöln angetroffen. S. Dessen Reisen Bd. III, S. 317.

80. b. Die Burgundische Historie ein Gedicht von Carls des Kühnen von Burgund lezten Feldzügen. Am Ende:

Vñ durch dinẽ magtũ vil küsch
gantz zu eren diner glorie
beschlüsset hie hans erhart tüsch
die burgundesche historie
Getruckt zu stroßburg
Anno dni. rc. M. CCCC. Lxxvjj. In Folio.

Von dieser Seltenheit, welche Haller in der Schweitz. Bibl. Thl. V, S. 78, No. 214 ganz kurz angezeigt hat, besitze ich selbst ein completes Exemplar. Es hat zwar der würdige Recensent der Annalen in der Allg. deutsch. Biblioth. Bd. 90, S. 530 ein ähnliches Gedicht von den letzten Feldzügen Karls des Kühnen von Burgund bis zu des Herzogs Tode vor Nancy bekannt gemacht, (S. auch Recherches historiques par *Lambinet* p. 118.) in welchem es zuletzt heißt:

zu lob vnd er der trinitöt —
Gott gab den friden offenbor
dem dankend lieben kinder.
M. CCCC. Lxxvjj Jor. In Folio.

Es erhellt aber schon aus dieser Schlußanzeige, und da dieses Gedicht nur 10 Bl. stark ist, daß solches von dem, welches ich jetzt beschreiben will, ganz verschieden seyn müsse.

Voran steht ein Holzschnitt, welcher die ganze Seite einnimmt, und den Herzog im Schlosse zu Nancy auf einem Throne sitzend, und neben ihm einige von den Landständen stehend; vorstellt. Auf der 1. S. des 2. Blattes fängt das Gedicht selbst an. Der Anfangsbuchstabe ist ein großer Holzschnitt, welcher zwey stehende Personen vorstellt, zu deren Füßen ihre Wapen zu sehen sind; die eine davon ist der Herzog. Das Gedicht selbst fängt so an:

DJs wart getruckt vñ geschriben
Als man von cristi geburt zelt
Tusent vierhundert sübtzig syben
Zu lesen wem es wol gefelt.
Wen es seit allerhand vñ wor
Handels võ dem hie noch benant
Vnd wie er jnn ein schiling ior
Vil anfieng vñ sich doch verrant
Kein lieber mer gehort ich nie
Wenn das wir fort des võ absynd
Der tiranlich all sin tag ye
In muter lyb verdarbt die kind
Genennet karle von burgund
Lucifer an sym hochmut glich u. s. w.

Die Schilderung des Herzogs, welche darauf folgt, gereicht ihm, wie schon aus dem Anfange erhellt, freylich nicht zur Ehre. Ueberhaupt ist das ganze Gedicht lesenswerth. Ausführlich werden alle diejenigen Deutschen Fürsten, Stände und Städte, welche dem Kaiser 1474, bey seinem Reichszuge wider den Herzog zu Hülfe eilten, beschrieben. Von Nürnberg heißt es:

Des gelich die stat võ nürenberg
sant auch er volk vast rüstig dar
syt mã in ir wurck alles werck
das man in krieg furt her vnd dar
Vß gestrichen gut zu nützen
Zu rosz zu fusz wie man wil
doch d' mererteyl büssenschützen u. s. w.

Was den Verfasser betrifft, so hat sich derselbe am Ende, wie oben schon bemerkt wurde, selbst genannt. Er hieß Hans Erhart. Ob der Beysatz tüsch der Geschlechtsname sey, oder bloß anzeige, daß er ein Deutscher gewesen sey, oder ob dieses Wort sich auf das Gedicht selbst beziehe, und so viel sagen wolle, daß solches in Deutscher Sprache geschrieben sey, kann und will ich nicht entscheiden. Der Drucker ist freylich dem Namen nach nicht bekannt; desto bekannter aber durch verschiedene Lateinische und Deutsche Producte, deren ich verschiedene in den Annal typogr. Vol. I, p. 92 angeführt habe. Seine Typen zeichnen sich durch die besondere Figur des großen F aus. Das Ganze beträgt 25 Bl. Jede Seite hat 2 Columnen. Blätterzahlen und Signaturen fehlen. Die Holzschnitte, deren 8 sind, füllen die ganze Seite. Da aber der, welcher voran steht, in der Folge noch ein Mal vorkommt, so sind ihrer eigentlich nur sieben. Jenes in der Allg. deutschen Bibl. angezeigte Gedicht hat auch Holzschnitte, — ob es die nämlichen sind, kann ich freylich nicht sagen.

Zum Beschluß bemerke ich noch, daß mir der würdige Herr Professor Oberlin, in Strasburg, folgende Notiz von zwey Ausgaben dieses Gedichtes mitgetheilt hat. 1. Geschichte Peter Hagenbachs und des Burgundischen Kriegs. Ohne Titel in kl. Folio, auf 10 Bl. mit 8 Holzschnitten, in meist Jambischen Reimen. Am Ende steht: M. CCCC. Lxx. vjj. Jor. 2. Burgundische Legend. Hat 7 Bl. in Quart, und enthält die Geschichte Peter Hagenbachs und des Burgundischen Kriegs, in ungleichen langen und kurzen Reimen. Vermuthlich ist dieses die nämliche Schrift, welche auch Haller in der Schweitz. Biblioth. Th. V, S. 79, No. 215 unter dem Titel: Burgundisch Legende, in 4. angezeigt hat. Dieses Gedicht fängt so an:

Als man zelt XIIII. C. Sechtzig vnd fünff jore
Zoch Hertzog Karle von Burgunde offenbare

Mit andern fürsten mechticlich
Vber den künig von Frankenrich
Als ob sy ine wolten mit Gewalt vertriben
Doch mußten sy ine künig loßen bliben.

Ohne Vergleichung dieser Ausgabe möchte sich vielleicht nichts Sicheres von ihrer Uebereinstimmung oder Verschiedenheit bestimmen lassen.

83. 84. Wolframs von Eschenbach Heldengedicht vom Parzival und Tyturell. Am Ende: M. CCCC. LXXVII. In Folio.

Das, was ich ehemals in Ansehung des Druckers dieser beyden höchst seltenen Gedichte, von denen ich nun selbst ein wohlgehaltenes Exemplar besitze, geschrieben habe, kann ich wohl jetzt um so viel sicherer zurück nehmen, da ich dort bloß aus Uebereilung die Namen verwechselt habe. Nicht Zainer in Augspurg, sondern vielmehr Mentelin in Strasburg ist es, dem wir dieses Product zu danken haben. Denn die Typen sind die nämlichen, womit Derselbe die Specula des *Vincentii Bellovacensis* im Jahr 1473, ingleichen *Isidori* Etymolog. Libr. XX. ohne Anzeige des Jahres druckte. Herr Helmschrott, der es in Seinem Verzeichnisse alter Druckerdenkmale S. 42, No. 82 dem Mentelin zueignet, hat also ganz recht geurtheilt. Uebrigens bemerke ich noch, daß Bodmer in der bey seinen Gedichten befindlichen Zugabe von Briefen von diesen Gedichten einige lesenswürdige Nachrichten ertheilt habe. Auch hat Herr Adelung in Seinem Jacob Püterich von Reicherzhausen S. 26 u. f. ausführlich von dem Dichter Wolfram von Eschenbach gehandelt und die Vermuthung geäußert, daß derselbe zu der längst erloschenen Oberpfälzischen Familie von Eschenbach möchte gehört haben. Vielleicht hatte dieser Zweig dieser Familie auch Antheil an Eschenbach, welches noch gegenwärtig die Familie der Herren von Ebner in Nürnberg, welche sich ausdrücklich Ebner von Eschenbach schreiben, besitzt. Unter den altdeutschen Gedichten, welche aus der Heidelbergischen Bibliothek in die Vatikanische gekommen sind, befinden sich drey Handschriften von diesen Gedichten. S. Friedr. Adelung's fortgesetzte Nachrichten von diesen Gedichten, wo S. 3 u. f. einige Stellen aus diesen Handschriften abgedruckt worden sind. Endlich bemerke ich noch, daß Wolfram von Eschenbach, welcher in dem XIII. Jahrhunderte lebte, ausdrücklich meldet, daß er den Stoff zu seinem Parzival, aus dem Gedichte eines Provenzalischen Dichters, den er Kyot nennt, genommen habe. Das Gedicht aber von Tyturell, oder, wie es sonst genennt wird, von dem Gral zwar von ihm angefangen, nach seinem Tode aber von Albrecht von Halberstadt vollendet worden sey.

86. b. Stephani Flisci de Sontino Synonyma. Am Ende: Finit hic Stephanus Fliscus de Sontino vir desertus (sic) et mira eloquii dignitate fulgens feliciter. 1.4.7.7. 4.

Dieses Werkchen, welches Helmschrott l. c. S. 38, No. 71 anzeigte und beschrieb, hat keinen eigenen Titel, sondern fängt mit der Dedication des Verfassers an den Johannes Meliorancius an. Die Sentenzen sind Deutsch; und diese werden durchgehends durch mehrere Lateinische Phrasen gut Lateinisch gegeben. Der erste lautet so: Gott helff uns: Illud vulgare sic latinisabitur: Deus sit nobis adiumentum. Deus nobis res nostras secundet u. s. w. Der erste Anfangsbuchstabe ist ein großer Holzschnitt, und beträgt in der Höhe sieben Zeilen. Die übrigen mangeln, so wie auch die Seitenzahlen, Custoden und Signaturen. Der Drucker ist Günther Zainer zu Augspurg. Ist 131 Bl. stark.

Jahr MCCCCLXXVIII.

87. b. Hie vahet sich an ein Plenari nach ordnung der heyligen Cristenlichen kirchen ꝛc. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augspurg von Anthoni Sorgen Am donrstag nach des heyligen kreucz tag erfindung Anno ꝛc. Lxxviij jar. In kl. Folio.

So wird diese Ausgabe in Denis Suppl. p. 97, No. 664, ingleichen von Herrn Zapf l. c. S. 217, No. 25 angezeigt.

87. c. Der heyligen leben das Summerteyl. Am Ende: Hye endet sich der heyligen leben das Summerteyl. Das hat gedrucket vnnd vollendet Anthonius Sorg zu Augspurg am Montag nach Sannt Gallen tag anno Domini 2c. In dem acht vnd sibenczigesten jare. In kl. Folio.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. S. Denis Lesefrüchte Bd. II, S. 7. Vermuthlich wird auch der Wintertheil vorhanden seyn.

92. Der selen trost mit manigen hübschen Exempeln durch die Zehen gebot vnd mit and' guten lere. Am Ende: Hie endet sich der selen trost — Getruckt vnnd volendet in der Keyserlichen Stat Augspurg von Anthoni Sorgē. Auf freytag nach Elisabeth. Anno 2c. Lxxvijj jar. In Folio.

Den Anfang macht auf dem 1. Bl. ohne vorhergehende Anzeige eine Vorrede, welche den Anthonius Sorg, Bürger zu Augspurg, der also zugleich Drucker und Herausgeber war, zum Verfasser hat. Dann folgt auf 4 Bl. ein sehr weitläufiges Register. Voran steht: Hye vahet an das Register über das büchlin dz do heysset der sele troste u. s. w. Nach diesem Register fängt das Werk, 169 numerirte Blätter stark, selbst an. Eigentlich ist dasselbe ein nach den zehen Geboten eingerichtetes Exempelbuch. Vor jedem Gebote steht ein, auf dasselbe sich beziehender, Holzschnitt, welcher die ganze Seite einnimmt. Dann folgt eine ganz kurze Erklärung eines jeden Gebotes, und sodann werden viele Beyspiele und Exempel von solchen Personen angeführt, welche das Gebot entweder gehalten oder übertreten haben. Die Anfangsbuchstaben sind größere und kleinere Holzschnitte. Custos und Signaturen fehlen. Ich besitze diese Seltenheit selbst.

95. Nicolaus von Wyle Translation oder tütschungen u. s. w. Gedruckt zu Eßlingen durch Conrad Fyner. 1478. In Folio.

Von dieser ersten, höchst seltenen Ausgabe besitze ich nun selbst ein wohlgehaltenes Exemplar, daher ich von derselben nun eine nähere Nachricht geben kann. Dieselbe hat weder Titel noch Ueberschrift, sondern fängt auf der Rückseite des 1. Blattes mit dem Register, oder mit der Anzeige der in diesem Werke enthaltenen Tütschungen an. Die erste wird folgender Maßen angezeigt: Item in der ersten translatze dises buches von Euriolo vnd lucrecia wirt funden ain grosser fröder handel ainer bulschafft vnd darInne alle aigēschaft der liebe vnd was die gebürt: besunder dz darInne allwegen entlich mer bitterkait dañ süsse vnd mer laides dañ froiden funden werd vnd darūb die syg zefliehen vnd zemyden. Diese Anzeigen gehen auf der 1. S. des 3. Bl. mit der achtzehēden vñ letztē schrifte die ouch kain translatze ist, zu Ende. Auf der 2. S. dieses 3. Blattes fängt oben die Zueignungsschrift an: Dem edeln hochgelerten vñ strengen hñ Jergen von absperg. ritter vñ doctor d' rechten. Dieselbe endigt sich auf der 2. S. des 6. Blattes. Zu Ende derselben heißt es: Geben zu stutgarten vf dem fünften tage des aberellen Anno domini M. CCCC. Lxxvjjj. Nach einem leeren Blatte gehen nun die Translationen selbst mit dem 8. Bl. an, von denen die erste der Pfaltzgräfin bey Rhein vnnd Ertzhertzogin von Oesterreich zugeeignet worden ist. Von den Tütschungen selbst ist bereits in den Annalen S. 325—326, No. 685 gehandelt worden. Ich bemerke also nur noch dieses, daß die gegenwärtige Ausgabe auf der Rückseite des 251. Bl. zu Ende geht. Am Schlusse der letzten Schrift steht: Geben zu Stutgartē vf dem acht zechenden tage des hornūgs Anno dni Millesimo quadringētesimo septuagesimo octavo Indicōe vndecima. Denis, welcher in Seinem Supplement p. 665, No. 5917 die nämliche Ausgabe anzeigte, hat bey diesem Datum octavo ausgelassen — welches vermuthlich durch ein Versehen des Setzers geschehen seyn muß. Das Ganze ist mit fortlaufenden Zeilen, ohne Blätterzahlen, Custos und Signaturen gedruckt. Die großen Anfangsbuchstaben sind zierliche, theils größere, theils kleinere Holzschnitte. Das Papier ist stark und weiß. Was nun endlich den Druckort und den Drucker betrifft, so darf ich wohl sicher behaupten, daß jener ganz zuverlässig Eßlingen, dieser aber Conrad Fyner von Gerhausen gewesen sey, welcher 1477 daselbst den Stern

Meschiah druckte. Die Typen sind in beyden Werken durchgehends die nämlichen. Das Druckjahr aber wird wohl, ob solches gleich nicht ausdrücklich angezeigt worden ist, das Jahr 1478 seyn.

96. b. Hienach volget die histori võ dẽ großen Alexander, wie die Eusebius beschriebẽ hat, zu dẽ erstẽ Doctor Hartliebs võ münchẽ vorred. Am Ende: Hie endet sich die hystori Eusebii võ dẽ großen Künig Alexander. als die der hochgelert doctor Johañ Hartlieb zu münchẽ durch lieb des durchleutigen furstẽ ze Herzog Albrechts säliger gedächtnuß in teutsch transferiert vnd beschriebẽ hat. Gdruckt czu Augspurg von Johannes Planbites (Blaubirer). Im Lxxviij. Klein Folio.

Diese Ausgabe hat von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten S. 112 angezeigt. Voran steht ein Holzschnitt, welcher den Dr. Hartlieb auf einem besondern Stuhle mit einem Himmel sitzend vorstellt. Zu seinen Füßen ist ein Schild, ohne Wapen, mit weißem Grunde. In den folgenden Ausgaben ist ein Vogel Greif in diesem Schilde. Die übrigen historischen Blätter sind als Vignetten im Texte eingeschaltet. Die erste Vignette, welche in dem Texte vorkommt, zeigt die Anbetung eines Götzenbildes, welches auf einer Säule steht. Ueberhaupt sind diese Vignetten, acht und zwanzig an der Zahl, meist von einer Größe, erbärmlich gezeichnet, und mit bloßen Umrissen in Holz geschnitten. Eine davon, eine Schlacht vorstellend, kommt drey Mal vor.

97. b. Aeneas Sylvius von der Trybsal der Hofsitten, verteutscht durch Wilhelm von Hirnkofen genannt Rennwart. In Folio.

Wird angezeigt im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 67, No. 348.

98. Petrarcha von der Grigel. [Straßburg] 1478. In Folio.

Diese seltene Ausgabe besitze ich gegenwärtig selbst. Auf der 1. S. des 1. Bl., welche oben und neben rechts eine in Holz geschnittene zierliche Einfassung hat, steht oben zu Anfang roth gedruckt: So ich aber von stetikeit, vnd getruwer gemahelschafft, so manger frowen geschriben habe, vnd von keiner grösser über die grigel, von der franciscus petracha (sic) schreibet, doch vsz johannis boccacy welsch in latin võ mir usz latin in tutsch gebracht, so bedüncket mich nit vnbillich syn, das sie auch bey andern erleichen frowen, waren hystorien geseczet werde. Ob auch soliche geschicht, in warheit beschehen oder vm̃ ander frowen manung zu gedult geseczet werden. Nach einem ziemlich großen Zwischenraume fängt das Werkchen selbst an. Der erste Buchstabe ist ein zierlicher Holzschnitt. Am Ende auf der 1. S. des 12. Bl. auf der 30. Zeile steht: in selikeit. Amen. Anno dm̃. MCCCCLxxviij jor. Die Holzschnitte, deren 10 sind, nehmen die Hälfte einer Seite ein. Das Ganze ist mit fortlaufenden Zeilen, ohne Seitenzahlen, Signaturen u. dgl. gedruckt. Der Drucker ist außer allem Streite in Strasburg zu suchen, indem die Typen eben diejenigen sind, welche er, wie zu andern Schriften, also besonders zu der in diesem Supplemente S. 37, No. 80. b. angezeigten Burgundischen Historie brauchte. Eben diese Ausgabe ist in der Allg. deutsch. Bibl. Bd. 98, S. 235 angezeigt worden.

98. b. Melusina, eine abentheuerliche Geschichte mit Holzschnitten — Anno dm̃ M. CCCCLxxviij. iar. In Folio.

So wird diese Ausgabe im I. Th. des Breitkopfischen Catalogs S. 291, No. 4026. b. angezeigt. Ohne Zweifel wird dieselbe mit derjenigen überein stimmen, welche ich selbst besitze, und die ich in den Annalen S. 53, No. 95 angezeigt und beschrieben habe. Wahrscheinlich wird sie jenen weitläufigen Titel ebenfalls haben. — Gut wäre es gewesen, wenn der Verfertiger des Breitkopfischen Catalogs diese Ausgabe etwas ausführlicher beschrieben hätte. Noch besitze ich eine spätere Ausgabe. Zu Strasburg, bey Christian Müller 1577. 8. gedruckt.

99. b. Deutscher Kalender. Fängt also an: Das register ditz kalenders volget hie nach. Am Ende: Geendet seliglich von Johanne Zainer zu Vlm. 1478. In Folio.

So wird dieser Kalender von Denis l. c. p. 91, No. 617 angezeigt. Das eben daselbst No. 618 bemerkte Calendarium germanicum literis Romanis Augustae (Venetiis?) ist nichts anders, als der von mir in den Annalen S. 108—109, No. 99 ausführlich beschriebene, äußerst seltene und zu Venedig gedruckte Deutsche Regiomontanische Kalender.

Jahr MCCCCLXXIX.

108. b. Das ist ein vorred in die hystori des Künigs Appoloni das man wisse wan er geregiert hat. in welcher vorred das Leben des grossen Alexanders gar schier mit wenig worten begriffen ist. Auf der Rückseite des 7. Bl. Hebt an die hystori von den Künig Appolonio. Am Ende: Hie endet sich die hystori des Künigs Appoloni Gedruckt vonn Anthonio Sorgen zu Augspurg Anno :c. in dem Lxxix iar. Kl. Folio.

So wird diese Ausgabe, welche die dritte von dieser Historie ist, von Braun in Seiner Notitia &c. Vol. I, p. 206 angezeigt. Sie hat die gewöhnlichen Holzschnitte, auch sind die großen Anfangsbuchstaben in Holz geschnitten. Das Ganze beträgt 71 Bl.

108. c. Vocabularius, secundum ordinem alphabeti — Norimbergae per Cunradum Zeninger 1479. 4.

Diese Ausgabe von diesem Deutsch-lateinischen Wörterbuche führt Denis l. c. p. 111, No. 773 an. Eine Ausgabe von 1480 ist von mir in den Annalen S. 116, No. 122 angezeigt worden.

108. d. Vocabularius Italico-teutonicus. Am Ende: Pitat got fuer mich zuo lon volpracht durch maister Dominico von Lapi. In la sapiencia de Bologna fui stampato Daprile 1479 per D. Lapi. In der Wisheit zu Bologna ist es gedrucket des Aprellen M. CCCC. LXXVIIII. Finis. Laus Deo. In Quart.

Götz, der dieses Wörterbuch in den Merkwürdigkeiten Bd. II, S. 177 angezeigt hat, vermuthet, der Verfasser desselben sey kein Gelehrter gewesen. Das Italienische ist aus dem Bauern-Dialecte, wie denselben die gemeinsten Leute in Bologna reden und schreiben. Das Deutsche ist auch nicht viel besser.

Jahr MCCCCLXXX.

109. Die achte vollständige Deutsche Bibel — Gedruckt zu Augspurg von Antoni Sorg — M. CCCC. Lxxx. In Folio.

Der erste Theil dieser Bibel hat bisher noch nicht ausfindig gemacht werden können. Den zweyten Theil hat der Herr GR. Zapf in Seinen Bibliogr. Nachr. von einem alten lateinischen Psalter S. 27 u. f. abermals beschrieben.

109. b. Epistel vnd Evangelibuch. Augspurg durch Anthonium Sorg 1480. In Quart.

Wird von Denis l. c. p. 117, No. 819 angezeigt.

109. c. Leben der Heiligen Sommer und Wintertheil. Am Ende des Sommertheils: Hye enndet sich der heyligen leben der Summer teil. Das hat gedrucket vnd vollenndet Johannes Bámler zu Augspurg an sant Franciscus tag. Anno rc. Lxxx. Am Ende des Wintertheils: Durch Johann Bámler zu Augspurg, am Montag nach sant Johannitag u. s. w. Kl. Folio oder Quart.

Diese Ausgabe hat Herr Helmschrott in Seinem Verzeichnisse S. 48, No. 98, 99 angezeigt. Der Sommertheil fängt auf der 1. S. des 1. Bl. mit einem Namenregister der Heiligen an, welches sich auf der 1. S. des 2. Bl. endigt. Auf der Rückseite dieses Bl. steht ein Holzschnitt, welcher die Maria mit ihrem Kinde auf dem Schooße in einem Tempel vorstellt. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk selbst mit folgender Ueberschrift an: Hye hebett sich an daz Summerteyl der heyligen leben. Vnnd zu dem ersten vonn dem lieben Heyligen leerer sant Ambrosio dem heyligen Byschoff. Vor dem Leben eines jeden Heiligen steht ein Holzschnitt. Das Exemplar des Wintertheils, welches Herr Helmschrott vor Augen hatte, war zu Anfang und am Ende defect. Die nämliche Ausgabe scheint auch Denis l. c. p. 119, No. 849 angezeigt zu haben. Sie hat Holzschnitte. Das Summerteyl ist auch in der Joschischen Sammlung.

120. Histori des kúniges Appoloni. Am Ende: Gedruckt durch Anthoni Sorgen in der Keyserlichen Stat Augspurg am Montag nach vnsers herrn fronleichnams Tag. Anno rc. Lxxx. Kl. Folio.

Diese Ausgabe hat die gewöhnlichen Holzschnitte. S. von Heinecken Neue Nachrichten S. 114.

120. b. Hie hebt sich an die Vorrede in das buch Mellibey gar hübsch zelesen vnd ein schöne vnderweisung den betriebten menschen. Am Ende: Ein ende hat das Buch Melibeus genannt das hat gedruckt vnd vollendet Anthoni Sorg zu Augspurg am tag vor Affre Anno rc. Lxxx iare. 4.

Ist 30 Bl. stark. Braun hat diese Ausgabe l. c. P. II, p. 75 angezeigt. Sie hat weder Blätterzahlen noch Signaturen. Die Anfangsbuchstaben sind Holzschnitte. Die Vorrede mit der oben bemerkten Anzeige, geht auf der Rückseite des 1. Blatts zu Ende, worauf so gleich die Historie selbst mit der Ueberschrift: Die geleichnuß hebt sich hie an, anfängt.

122. b. Das erste buch vahet also an vnd leret paissen vnd auch den habich erkennen. Auf der Rückseite des 9. Bl. Hie hebt sich an das ander buch wie man dem habich locken sölle. Auf der Rückseite des 26. Bl. Hie hebt sich an das vierdt buch, wie man dem habich das sunden oder reyben soll püssen. Auf der 1. S. des 33. Bl. heißt es: Das fünfft buch vahet hie an, wie man den hundt erkennen soll den man zu den habich machen will. 4.

Braun, der dieses Buch l. c. p. 75, No. 2 nach einem defecten Exemplare beschrieben hat, eignet solches dem Anthoni Sorg zu Augspurg zu, und setzt es unter das Jahr 1480.

Jahr MCCCCLXXXI.

124. Plenari nach Ordnung der christlichen Kirche. Am Ende: gedruckt und vollendet zu Straßburg von Martin Schotten auf sandt franciscen tag des heiligen Beichtigers M. C. CCC. Lxxxj Jahr. In Folio.

Dieser Titel ist, nach des verstorbenen am Ende Bemerkung, der richtige.

124. b. Plenary der Evangelien vnd Episteln. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in d' keiserlichen statt Augspurg võ Anthoni Sorgen am sambstag vor sãt Gallentag anno dni :c. in dem Lxxxj. jare. Kl. Folio.

Diese Ausgabe ist in Gras Verzeichnisse u. s. w. S. 51 angezeigt worden. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Nach dem Plenary folgen einige Messen. Das Ganze ist 268 Bl. stark.

124. c. Plenarium nach Ordnung der Episteln vnd Evangelien durch das ganze Jar. Am Ende: gedruckt vnd volendet zu Vrach von Cunrado feyner an vnser frawen abent lichtmess Anno :c. Lxxxj. In kl. Folio.

Ausführlich hat diese Seltenheit Herr Zapf in der Aeltesten Buchdr. Gesch. Schwabens S. 262, No. 2 beschrieben. Statt des Titelblattes ist ein Holzschnitt, der Christum am Kreuze und Mariam und Johannem unter demselben vorstellt. Oben sind die vier Evangelisten mit ihren Sinnbildern. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht eine roth gedruckte Vorrede, die also anfängt: In dem namen des Herrn Amen. Hie vahet sich an ein plenari nach ordnung der heiligen cristenlichen kirchen in dem man geschrieben findet all epistel vnd euangelien u. s. w. Diese Ausgabe hat Blätterzahlen, die bis 237 laufen, worauf obiger Schluß folgt. Vor den Episteln und Evangelien stehen große, in Holz geschnittene, Anfangsbuchstaben.

125. Hye hept sich an die new Ee vnd das paßional Jhesus vnd Marie leben — Am Ende: diss bůchlein — hat gedruckt Anthonius Sorg burger zu Augspurg — do man zalt von Cristi gepurt tausent vierhundert vnd eins vnd achtzig. In Folio.

Helmschrott hat diese Ausgabe l. c. S. 51 beschrieben. Die Blätter sind foliirt. Mit der 1. S. des CXXXV. Bl endigt sich die Geschichte Jesus und Maria mit der Zerstörung Jerusalems. Darunter steht noch: Hie nach folget das leben der heiligen drei künig. Die Kehrseite ist leer. Dann fängt mit dem folgenden Blatte die Legende der heiligen drey Könige an. Auf der Rückseite des CLXXVI. letzten Blattes steht die Schlußanzeige. Diese Ausgabe hat viele Holzschnitte.

127. Das Buch Belial genannt u. s. w. In Folio.

Zu bemerken ist, daß diese Ausgabe, welche sich in der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen befindet, am Ende keine Deutsche Anzeige des Druckers u. s. w. hat.

127. b. Hienach volgt ein nützlich lere vnd predig. wie sich zwey menschen in dem sacrament d' heiligen Ee halten sollen vnnd ist gar lieblich zehören. Am Ende: Hie endet sich dis bůchlin von der Ee gedruckt ze Augspurg von Christinan Hayny Anno M. CCCC. Lxxxj. In Quart.

Wird angezeigt in Gras Verzeichnisse u. s. w. S. 52. Ist 24 Bl. stark, ohne Blätterzahlen u. s. w. Denis, welcher dieses Werkchen in Seinem Suppl. S. 133, No. 961 auch angeführt hat, vermuthet, ein x könne zu viel seyn, weil Hayny sicher schon 1471 zu Augspurg gedruckt hat. Indessen könnte es doch wohl seyn, daß dieser Hayny, den Herr Zapf nicht unter die Augspurgischen Drucker gesetzt hat, auch in diesem Jahre etwas gedruckt hätte.

136. b. Item in dem Půchlein stet geschriben wie Rom gebauet war u. s. w. Am Ende: Also hat das Büchlein ein end. Anno dni M. CCCC. Lxxxj. An sant Michels Abent. Hanns Awrl. Gr. Octav.

Ist in der Bibliothek des Klosters Fürstenfeld. Diese Ausgabe wird vermuthlich mit derjenigen überein stimmen, welche in den Annalen S. 213—214, No. 392 angezeigt worden. Wer dieser Hanns Awrl gewesen sey, und wo er gedruckt habe, ist mir unbekannt. Vielleicht in Rom, wo diese so genannten Mirabilia Romae öfters Deutsch gedruckt worden sind.

138. Ein Kalender mit Astrologischen Anmerckungen und Gesundheitsregeln. Am Ende: Gedrugkt zu Augspurg — MCCCCLXXXI. In Quart.

Dieser Kalender fängt auf der 1. S. des 1. Bl. so an: „Es spricht der Meyster Almansor dz man sölle in dem Genner guten wein nüchter trinckē Vñ dein latwerge sol sein dyalatenus, das soltu nüchter essen u. s. w.“ Ist mit vielen größern und kleinern, ziemlich grob gearbeiteten, Holzschnitten geziert. Das Ganze beträgt 78 Bl. In meiner Sammlung.

Jahr MCCCCLXXXII.

138. b. Sermonen vp die Evangelien in den gantzen Jaer von den Sondage — overgesat in duytsliger Sprachen mit der verclering Jacobi de voragine in der heilligen Schrifft Doctors Prediger ordens gedruckt von Meister Johan Kuelhoff Burger to Coellen. In Folio.

Diese Ausgabe ist in Harzheim's Biblioth. Colon. p. 36 angezeigt worden und 96 Bl. stark.

139. Hienach volget ein löblicher Passion. Gedruckt — 1482. In Quart.

Diese Ausgabe, welche ich aus Herrn Zapf's Augsp. Buchdr. Gesch. Thl. I, S. 64 aufgenommen habe, ist wohl keine andere, als die von mir in den Annalen, S. 137, No. 171 angezeigte Ausgabe von 1483 in Quart. Auch Seemiller hat sie l. c. II, p. 132 unter das Jahr 1483 gesetzt.

141. Paßional — Nach dem Register steht: Hie hebt sich an die new Ee vnd das paßional von Jhesus vnnd Marie leben ganz vnnd gar gerecht als vns die lerer haben geschriben die hernach geneñt werden. Am Ende: Gedruckt vnd volendet von Hanns schönsperger vnd Thomam Rüger zu Augspurg. Anno domini ꝛc. M. CCCC. Lxxxii. jar. In Folio.

So zeigt diese Ausgabe Ruef in den Freyburger Beyträgen zur Beförderung des ältesten Christenthums und der neuesten Philosophie Bd. II, S. 443 u. f. an. Ist 139 mit Römischen Zahlen numerirte Blätter stark, und hat 71 Holzschnitte. Vermuthlich wird dieses der Sommertheil seyn.

141. b. Paßional, das ist der heiligen Leben. In Reutlingen, (vermuthlich gedruckt von Johann Otmar) M. CCCC. Lxxxii. In Folio.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 155, No. 1147 angezeigt.

142. Das Buch genannt der Altväter Leben. Am Ende: Hie endet sich — Augspurg von Antoni Sorg — M. CCCC vnd in dem Lxxxii. iare. In Folio.

Herr Helmschrott hat diese Ausgabe l. c. S. 56, No. 118 beschrieben. Die 1. S. des 1. Bl. ist leer. Die Kehrseite füllt ein Holzschnitt, der sechs Anachoreten in verschiedenen Beschäftigungen vorstellt. Mit dem 2. Bl. fängt ein 5 Bl. starkes Register, in das nachgeend buch genañt dʼ altväter leben

oder zu latein vitas patrum, an. Dann folgt die Vorrede Pabsts Gregor des Großen mit der Ueberschrift: Die vorrede in das Buch der altväter. Hie vahet an das hochwirdig leben der auszerwölten freund gotes der heiligen altväter darumb thue ein yeglicher beyde orn auff die innern vnd die äussern. vnnd merke iren grossen streyt vnd syg. vnd die ewigē freud die sy damit gewunnen habend vn̄ volgent in nach. Mit dem 8. Bl. beginnen die gedruckten Blattzahlen, z. B. das ander Blat. Auf der Rückseite des CLXXXVII. Blattes endigt sich der erste Theil mit der Unterschrift: Hye hat ein end das leben der altväter, vnd volgent nach die beispil Die Schlußanzeige soll auf der Rückseite des CCCLXXXVII. (CCCLXXVII.) Bl. stehen. Die Anfangsbuchstaben sind bald größere, bald kleinere Buchstaben. Das Ganze ist mit Holzschnitten versehen.

142. b. Die Legende des heiligen Rochus. Voran steht ein Holzschnitt, der ein Krankenbett vorstellt. Darüber sieht Jemand durch ein Fenster herein mit der Aufschrift: Vincencius. Der heil. Rochus steht im Pilgerkleide daneben. Ueber ihm S. Rochus, und auf einem Pfeiler B. vermuthlich der Name des Holzschneiders. Mit dem 2. Bl. fängt die Legende des heil. Rochus selbst an. Am Ende: Die Hystori Ist von walisch auf Teuchss pracht. In der lölichen Stat zw wienn In Osterreych. Nach Christi gepurd. M. CCCCLxxxii Jar. Und da selbs auf (auch) gedruckt dem heiligē Sand Roccus zu eren des heiligen leben vnd verdienen bey Got: noch wenig bys auf dise zeit in den landen bechand was 4.

Angezeigt und beschrieben hat diese Seltenheit Denis in dem Nachtrage zu Seiner Wiener Buchdruckergeschichte. Sie ist mit dem Holzschnitte 8 Bl. stark. Der zum Fenster hineinsehende Vincentius ist der Spitalmeister zu Aquapendente, der den wandernden Rochus aufnahm. Daß auch eine im Jahre 1484 zu Nürnberg gedruckte Ausgabe vorhanden sey, ist in den Annalen so wohl S. 147, No. 199, als S. 450, No. 1020 bemerkt worden.

142. c. Von der bewerung vnd bestättigung der offenbarungen sant Brigitten. Am Ende: Hy hat ein end das büchlein genannt die pürde der welt im Lxxxii. In Quart.

Wird von Denis l. c. p. 146, No. 1069 angezeigt.

145. b. Hye hebt sich an gar ein guter vnnd loblicher pater noster mit der gloß. oder mit der Außlegung. Am Ende: Gedruckt in der keiserlichen stat augspurg von Anthonio Sorg vollendt an sant Vlrichsabent do man zalt M. CCCC. Lxxxii. In Quart.

Diese Ausgabe hat Zapf l. c. Thl. II, S. 223, No. 43 angezeigt. Ein Exemplar davon befindet sich in der Franciscaner-Bibliothek zu Landshut.

148. b. Gerichtsordnung. Straßburg durch Heinrich Knoblochzer. In Folio.

Ist von Denis l. c. p. 150, No. 1100 angezeigt worden.

151. b. Lucidarius. Deutsch. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in der keyserlichen stat Augspurg von Anthon Sorg am sambstag nach deß heyligen crewz erfindung. In dem Lxxxii Jahre. In Quart.

Diese Ausgabe zeigt Gras l. c. S. 57 an. Ist 33 Bl. stark. Ohne Seitenzahlen, Signaturen und Custoden.

154. Das Buch der Natur. Fängt an: Register des buchs der natur. Am Ende — nach nächst muß noch gesetzt werden — vor sant Jacobstag u. s. w. In Folio.

Der verstorbene Breitkopf besaß diese Ausgabe. S. den Catalog Seiner Bibliothek Thl. I, No. 4019.

156. b. Ein Büchlin genennet Regimen sanitatis das ist von der ordnung der gesuntheit. Am Ende: Das nützlich buch von ordnung der gesunthait hat getruckt vñ volendet Cunrat Dunckmut zu Vlm am sampßtag nach sant francisustag Nach christi gepurt Tausent vierhundert vñ im zweyundachtzigsten Jare. In Folio.

Ist im Breitkopfschen Cataloge S. 318 angezeigt worden.

157. b. Hienach steen verczeychnet dye aussgebranten wasser. In welcher masss man dye czu den gelydern nüczen vand prauchen soll — Alsdann Meyster mychel Schryck Doctor in d' ercznei beschriben hat u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu augspurg. von Hansen Schönsperger. anno domini M. CCCC. Lxxxii. In Quart.

Ist 12 Bl stark. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Ohne Blätterzahlen. Angezeigt hat diese Ausgabe Gras l. c. p. 58.

163. b. Grißel vnd Walther oder von Stätigkeit vnd getrewer gemahelschaft. Am Ende: Gedruckt vn vollendet von Johanne Bämler zu Augspurg. An Mitwochen nächst nach sannt Jacobstag Anno dni M. CCCC. Lxxxii. iare ꝛc. In kl. Folio.

Diese Ausgabe hat eigentlich keinen Titel. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Sie hat zehen, ebenfalls in Holz geschnittene, Vorstellungen. Das Ganze beträgt 13 Bl. Ist in der Joschischen Sammlung. S. Zapf's Augsp. Buchdr. Gesch. Bd. II, S. 222, No. 42.

164. b. Vocabularius latino germanicus. Am Ende: Finitum est hoc opusculum per Conradum Zeninger ciuem Nurembergensem Anno dni Milesimoquadringentesimooctuagesimosecundo die sedecima Februarii. In Quart.

Diese Ausgabe, welche Gras in Seinem Verzeichnisse S. 61 anzeigt, muß von der vorhergehenden, ob selbige gleich aus der nämlichen Presse, in eben diesem Jahre gekommen ist, verschieden seyn, denn die gegenwärtige besteht aus 327 Bl., da man in der vorhergehenden nur 310 Bl. zählt.

164. c. Vocabularius latino germanicus. Am Ende — per Petrum Drach Spirensem ciuem. correctione possibili preuia iterum impressum. Anno domini Millesimo quatrintesimo (sic) octuagesimo secundo. In Quart.

Ist in den Annalib. typogr. Vol. III, p. 22, No. 19 angezeigt worden und 171 Bl. stark.

164. d. Jodoci Eychmann de Calwe Vocabularius praedicantium latino germanicus. Am Ende: Explicit feliciter XII. Kalendas Februarii Anno MCCCCLXXXII. 4.

S. Annal. typogr. Vol. IV, p. 29, No. 212.

Jahr MCCCCLXXXIII.

166. Die neunte vollständige deutsche Bibel — Gedruckt durch anthonium koburger in — Nürenberg — vierzehenhundert vnd in dem dreyvndachtzigsten iar — In Folio.

Von dieser mehrmals beschriebenen Bibel hat neuerlich abermals eine ausführliche Nachricht gegeben der geh. Rath Zapf in Seinen Bibliographischen Nachrichten von einem alten Psalter S. 52 u. f. Sie ist nun nicht mehr die einzige zu Nürnberg in diesem Jahrhunderte gedruckte Deutsche Bibel. Schon Sensenschmid hat eine Ausgabe geliefert, wie in diesem Supplemente, S. 2, No. 11 bemerkt worden ist.

171. b. Erklärung der XII. Artikuln des Christlichen Glaubens. Gedruckt zu Ulm durch Cunr. Dünkmut 1483. In Folio.

Ist im Catal. Bibl. *Thomas.* T. I, p. 67, No. 796 angezeigt worden.

173. b. Dis büchlin weiset die auslegung des schachzabel spils, vnd menschlicher sitten, Auch von den empten der edeln. Darunter ein Schachbret auf einem Tische. Am Ende: Hie endet sich die auslegung des schachzabel spils u. s. w. Getruckt vnd volendet von heinrico knoblochzern in der hochgelobten stat Straßburg vff Sant Egidius tag In dem Lxxxiii Jor &c. Darunter ein leeres Wapen. In Folio.

Angezeigt hat diese Ausgabe von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten von Künstlern S. 256. Sie hat 13 in Holz geschnittene Figuren. Auch die Anfangsbuchstaben sind große Holzschnitte. In der Joschischen Sammlung.

179. b. Hye vahet an gar ein nützliches beychtbüchlein darinn der schlecht lay gar wol vnderweißt wird. Am ersten von reue der beicht wie die sein sol. vnd auch was die beicht, buß vnd das genugthun sey vmb die sünde. Am Ende: diß Büchlein ist vollendet worden nach Christi geburt. M. CCCC. Lxxxiii. iar. In Quart.

Braun, der diese Ausgabe l. c. P. II, p. 98 angezeigt hat, vermuthet, Anton Sorg, zu Augspurg, möchte der Drucker derselben gewesen seyn. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, der einen

Priester vorstellt, vor welchem ein Beichtender kniet. Obige Anzeige steht auf der 1. S. des 2. Bl. Das Ganze ist 28 Bl. stark.

180. b. Die pehemisch irrung (Böhmische Ketzerey) von Hans Folcz. Auf dem Titel ein Holzschnitt. Am Ende:
darum so müssen sie sein die
so von got freslich thun ab ker
spricht von mosspach doctor günther.
1483. In kl. Octav.

Auch dieses Gedicht hat Herr Langer in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 121 angezeigt. Dasselbe ist acht Bl. stark. Daß Hanns Folcz den erbaulichen Traum Günther's in Reime gebracht haben könne, hält derselbe für sehr wahrscheinlich.

181. b. Formulare vnd thütsch Rhetorica. Gedruckt zu Straßburg durch Heinrich Knoblochtzer. 1483. In Folio.

Wird von Leich l. c. p. 131 angezeigt.

181. c. Formulare vnd Tutsch rhetorica. Augspurg tr. Heinricus Steiner 1483. In Folio.

Wird im Breitkopfischen Cataloge S. 301 so angezeigt.

182. b. Formulari. Am Ende: Hye endet sich die Formulari darinn begriffen sind allerhand brieff gedrukt vnd vollendet zu Augspurg durch Johann Schönsperger an dem nächsten Montag vor sant Elsbetentag des jares do man zalt nach Christi geburdt MCCCC vnd Lxxxiii iare. In Folio.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 223 angezeigt.

185. b. Diß buch heisset Lucidarius, das spricht teutsch als vil als eyn erleuchter. Am Ende: Getruckt vnnd vollendet in der keiserlichen stat Augspurg vonn Anthoni Sorgen an mitwochen vor dẽ Palmtag. In dem Lxxxiii. iare. In kl. Folio.

Diese Ausgabe hat eigentlich keinen Titel. Auf der 1. S. des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, der einen Lehrmeister vorstellt, vor welchem ein schreibender Schüler sitzt, mit der Aufschrift: der maister, der Jünger, darunter das Werk selbst sogleich anfängt. Ist 33 Bl. stark, und hat 5 Holzschnitte, wovon der zweyte in Günther Zainer's Deutsch-Lateinischem Speculo humanae salvationis vorkommt, und von von Heinecken in der Idée générale p. 466, 26. a. nachgebildet worden ist. In der Joschischen Sammlung.

185. c. Von den Tugenden der Kräuter. Hyr heuet sick an dat register desses bockes schone vnde suverlich. Am Ende: Finitus est iste liber herbarius Anno dmni Millesimo quadringentesimo octuagesimo tercio in vigilia sancti petri ad vincula. Klein Folio.

Dieser Plattdeutsch geschriebene Herbarius ist in der Allg. deutschen Bibliothek Bd. 92, S. 534 angezeigt worden.

186. In gottes namen amen. Hie nach in disem büchlein würdet kürtzlichen begriffen wie lang des keyserlich stat augspurg vor langen zeiten iren vrsprunge vnd Anfang gehebt u. s. w. Am Ende: Laudate dominum — Anno 2c. im Lxxxiij iar. In Quart.

Braun hat diese kleine Seltenheit l. c. Vol. II, p. 97 beschrieben. Johann Bämler, zu Augspurg, soll der Drucker seyn. Sie ist 32 Bl. stark und hat 6 Holzschnitte. Auch die größern Anfangsbuchstaben sind Holzschnitte.

187. Das Concilium buch zu Costencz. Am Ende mit großen Buchstaben: Hie endet sich das Concilium buch — Gedrückt — Augspurg von Anthoni Sorg — M. CCCC vnd in dem Lxxxiii. Jare. In Folio.

Da ich von dieser wahren Seltenheit nun selbst ein vollständiges Exemplar besitze, in welchem die sämmtlichen Figuren und Wapen illuminirt sind, so kann ich gegenwärtig zu dem, was ich schon in den Annalen, S. 142 von diesem Werke bemerkte, noch eines und das andere hinzu setzen. Dasselbe hat nie ein eigentliches Titelblatt gehabt, sondern dasjenige, welches vor dem 2. Blatte, mit welchem dasselbe anfängt, ist leer geblieben. Die erste Lage besteht aus fünf in einander steckenden Bogen, von denen das erste Blatt leer, das zehende aber, welches zu dem ersten Bogen gehört, mit X. numerirt ist. Die Blätter sind, bis auf einige wenige, die ich sogleich anzeigen will, oben auf der ersten Seite numerirt. Es heißt also durchgehends: Das — blatt. Die beyden Blätter XVI. und XVII. sind nicht numerirt, doch mitgezählt. Auf der 1. Seite des LXXXX. Blattes ist: Baupst Johannes der drei vnd zweinczigest abgebildet. Die Rückseite ist leer. Das CXXII. Blatt ist nicht numerirt, doch mitgezählt. Die erste Seite dieses Blattes ist leer. Das CXLII. Blatt ist auf der zweyten Seite leer. Das auf das CLX. folgende Blatt ist nicht numerirt, aber auch nicht mitgezählt. Dasselbe ist auf der 1. Seite ganz leer. Das CLXIV. ist nicht numerirt, doch mitgezählt. Die erste Seite desselben ist ebenfalls leer. Das CLXIX. Bl. ist nicht numerirt, auch nicht mitgezählt. Dasselbe ist auf der 1. S. leer; auf der 2. aber ist abgebildet der allerdurchleuchtigest künig Sigmund römischer künig. Das auf dieses folgende Bl. ist mit CLXIX. numerirt. Auf der 1. Seite des letzten Blattes steht zwar oben: das CCXLVII. Blatt. Das Ganze enthält aber, mit den beyden angezeigten, nicht numerirten, auch nicht mitgezählten Blättern in allem 249 gedruckte Blätter. Die Zahl der Wapen beläuft sich auf 1156, und der übrigen, meistens die ganze Seite füllenden Vorstellungen sind 44. Die großen Anfangsbuchstaben sind schlechte Holzschnitte.

189. b. Esops Leben und Fabeln. Am Ende: Esopus der hochberümpt fabeltichter mit etlichen zugelegten fabeln Rimicii vnd Aviani, vnd der histori sigismunde der tochter des fürsten tancredi vnd des iünglings Gwisgardi enndet sich hier. Gedruckt vnd vollendet in der hochwirdigen vnnd keiserlichen stat Augspurg von Anthonio Sorg am montag nach Agathe do man zalt nach Cristi geburt M. CCCC vnd in dem Lxxxiii Jar. In Folio.

Ist in der kayserlichen Bibliothek in Wien. S. Denis Suppl. S. 162, No. 1205. Auch diese sehr seltene Ausgabe hat Holzschnitte.

190. b. Rechnungsbüchlein. Am Ende roth gedruckt: In zale Christi. 1483. Kl. 17. des Mayen Rechnung in mancherley weys in Babenberg durch henrich petzensteiner begriffen: vollendet. Längl. Duodez.

Braun hat es l c. P. II, p. 107, No. 19 nach einem defecten Exemplare angezeigt. Auch in der Brem und Verdischen Bibliothek Bd. II, S. 243 wird es kürzlich beschrieben, woselbst aber Heinrich Petzensteiner für den Verfasser ausgegeben wird, der aber vermuthlich bloß der Drucker war. Der Anfang

wird auf folgende Art gemacht: Das Register. Hiernach folget das Register dieses Rechenpüchleins nach seynen Capiteln vnd was in eynem yczlichen begriffen u. s. w. Ist 77 Bl. stark. Die Anfangsbuchstaben sind roth gedruckt; auch die Rubriken sind ebenfalls roth. Herr Sprenger hat diese kleine Seltenheit nicht angeführt.

190. c. Jodoci Eichmann de Calwe Vocabularius praedicantium. Am Ende: Finitum est presens opusculum per Petrum Currificen (Wagner) ciuem nurenbergensem Anno domini MCCCC octuagesimo tercio VIII. die mensis Augusti. Laus sit deo clementissimo. In Quart.

Ist von mir in der Nürnb. Buchdr. Gesch. S. 84, No. 126 beschrieben und in den Annal. typogr. Vol. II, p. 196, No. 137 angezeigt worden.

190. d. Vocabularium secundum materias dispositum a Wenceslav Brack — Ethimologiae quorundam nominum — Indiculus alphabeticus verborum adiecta interpretatione Theodisca — Modus scribendi epistolas. Didascalon Hugonis libri sex. Am Ende: Explicit sextus et per consequens totus hugonis in didascalon liber Anno MCCCCLxxxiij. in vigilia Simonis et iude. Klein Folio.

So hat Seemiller diese Ausgabe l. c. II, p. 115, No. 1 angezeigt. Es ist das nämliche Buch, welches ich in den Annalen S. 132, No. 164 zu Ende der Anmerkung angeführt habe. Seemiller hat aber weder den Drucker, noch den Druckort angegeben.

192. b. Der Kalender, deutsch. Gedruckt zu Straßburg, von heinrich Knoblochzer 1483. In Quart.

Ist von Denis l. c. p. 172, No. 1291 angezeigt worden.

Jahr MCCCCLXXXIV.

193. b. Evangelienbuch. Am Ende: Geendet säligklich von Cunrat Dünckmuth zu Ulm an der Freytag nach Sant Mathis des hayligen Zwelffbotten tag. Anno Dni ꝛc. der mindern Jar. zal in dem Lxxxiiij Jar. In Folio.

In der Bibliothek des Klosters Fürstenfeld und 128 Bl. stark.

193. c. Dyt is dat register auer die prophecien, epistolen vnde ewangelia med der glosen dat gantzce iar auer vnde ock van den hiligen u. s. w. Am Ende: Gade to laue vnde to eren der Juncfrowen maghet marien endighen sick hir alle prophecien epistolen vnde ewangelia dat gantzce iar auer vnde van allen hiligen med der glosen vnde vthlegghinghe der lerer der hilghen schrifft, dorch de meystere dusser kunst Albertum rauenstein Jochim westual brodere in der staed Magdeborch Anno M. CCCC. Lxxxiiij iare. An deme mandaghe des hiligen apostel snute thomas vor winnachten. Amen. In Folio.

Herr Kinderling hat diese Ausgabe in Meusel's historisch. litterar. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 179—180 angezeigt. Dieser würdige Gelehrte ist zweifelhaft, was er aus dem Alb. Rauenstein und aus dem Joachim Westphal machen, ob er sie für die Verfasser, oder für die Drucker dieser Postille halten soll. Dieser Zweifel ist aber nicht schwer zu heben, da es ganz sicher ist, daß Beyde in Magdeburg gedruckt haben, so wie denn in den Annal. typogr. Vol. II, p. 1 mehrere Schriften, die aus ihrer Presse gekommen sind, angeführt werden. Uebrigens hat Herr Kinderling erst neuerlich in Seiner Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 346 u. f. diese höchst seltene Postille angezeigt, und durch mehrere angeführte Beyspiele bewiesen, daß dieselbe dem Sprachforscher eine reiche Ausbeute liefert.

197. b. Der Seelenwurzgart. Am Ende: Gedruckt vnd Saligklichen vollendet dieses buch von hansen schönsperger in der — stat Augspurg — Anno domini M. CCCC. vnd im vier vnd achtzigsten Jahr. In Folio.

Diese Ausgabe habe ich bereits in den Annalen, S. 450, No. 1019 angezeigt. Eigentlich hat dieselbe gar keinen Titel. Die 1. S. des 1. Bl. ist leer. Auf der Rückseite desselben steht ein Holzschnitt, der die Chöre der Engel um den Thron Gottes und den Sturz der Teufel in die Hölle vorstellt. Ausführlich ist dieses Werk in den Annalen S. 376, No. 807 beschrieben worden. Die gegenwärtige Ausgabe ist 143 Bl. stark und hat ebenfalls Holzschnitte.

197. c. Dat Lycht der selen, gheheten Lumen anime. Am Ende: Mille quadringentis simul octuginta — In quarto Christi (1484) pro laude dei demus isti. Hoc opus arte mei impressum Bartholomei Ghotan degentis et in vrbe Lübck residentis. In kl. Quart.

Ist in der Allg. deutschen Bibliothek Bd. 92, S. 535 angezeigt worden.

198. b. Von dem Leben des h. Hieronymus; uth dem latin in dudesch gebracht durch Johannes Büscop to Oluntz. Lübeck durch Bartholom. Ghothan 1484. In Quart.

Angezeigt ist diese Seltenheit in dem Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 123, No. 36, ohne daß der eigentliche Titel bemerkt worden. Es ist dieselbe aber nichts anders als eine Uebersetzung der drey Briefe: *Eusebii* ad S. *Damascum* et *Theodosium* de morte *Hieronymi*; *Augustini* ad *Cyrillum* Hierosolymit. de magnificentiis *Hieronymi*, und *Cyrilli* ad *Augustinum* de miraculis *Hieronymi*.

199. Das leben des heiligen herrn sant Rochus. Voran steht ein Holzschnitt, der den heil. Rochus als einen Wanderer vor einem Bette, in welchem drey Personen liegen, vorstellt, wie er diesen Kranken den Segen ertheilt. Ueber seinem Haupte steht: S. Roccus. Oben an dem Bette ist ein alter Mann zu sehen, über welchem Vincencius steht. Am Ende: Die History ist von welisch auf teutsch pracht. In d' loblichen statt zu Wienn in osterreich. Nach xri geburt M. CCCC. Lxxxiiij iar. Ist gedruckt zu Nürmberg dem heiligen sant Rochus zu eren. Des heiligen leben vñ verdienen bey got noch wenig bis auf diese Zeit in den landen bekant was. In Quart.

Durch diese Anzeige, welche man Herrn Strauß in Seinen Monument. typogr. p. 175 zu danken hat, ist nun der Zweifel, welchen ich in den Annalen, S. 147 in Ansehung dieser Nürnbergischen Ausgabe äußerte, glücklich gehoben worden. Daß auch eine Wiener Ausgabe von 1482 vorhanden sey, ist in diesem Supplemente, S. 46, No. 142. b. bewiesen worden.

199. b. Das hillige leven des sunte Jeronimi. Lubeck 1484. In Quart.

Ist im Löscherschen Cataloge S. 752, No. 12387 angezeigt worden.

201. Das bayrisch Rechtpuch u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg u. s. w.

Beschrieben hat diese Seltenheit Helmschrott l. c. p. 67, No. 144. Voran steht ein 11 Bl. starkes Register. Nach diesem fängt das Werk selbst an. Auf der Rückseite dieses Blattes steht: Hie endet sich das Register des Bayerischen lantrecht die gar ordentlichen vnnd nach aller notturfft in dem nachfolgenden püchlin capitelsweiß nacheinander geseczt vnd verzeichnet sein. Mit dem 12. Bl. fängt das Werk selbst so an: Wir ludwig vō gotes genaden Margrave zu brādenburg — Wir Stephan Wir ludwig — Wir Wilhalme vō gotes genadē Pfalzgrafen bey rein vnd hercog in bayrn haben angesehen dē wir gehabt haben in vnserm land zu bairen an dem rechtē vñ davō siñ wir zu rat worden mit vnserm herrn vñ vätterlein keiser ludwigē von rom. vnd seczen vnd beståttigē alles das hernach geschriebē steet u. s. w. Das ist geschehen do mā zalt von cristi gepurt dreuzehē hundert iar vnd in den sechßvndvierczigsten jar des nechstē samßtags nach dem obersten. Auf dieses folgt ein scharfer Befehl an alle Richter und Amtleute, nach welchem ihnen dem Armen wie dem Reichen von Wort zu Wort nach diesen Rechten das Recht zu sprechen aufgetragen wird. Endlich fängt das erste Capitel an. Derselben sind 28 an der Zahl, und diese sind in mehr oder wenigere Abschnitte eingetheilt. Zuletzt steht: Gedruckt u. s. w. Das Ganze ist 102 Bl. stark. Blattzahlen, Custoden und Signaturen fehlen.

204. b. Formulare vnd teutsch Rhetorica. Am Ende: Hie endet sich der Formulari, darinn begriffen seind allerhand brief gedruckt vnd vollendt zu Augspurg von Anna Růgerin am Dornstag nåchst vor sant Peters gefengknus des jars als man zalt nach christi geburt 1484. jar. In kl. Folio.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 184, No. 1398 bekannt gemacht.

205. Dyth is das Register desses bokes der arstedie. Nach dem Register Fol. 1. Hyr heuet syk an ein bock ter arstedien van allen krankheyten vnn ghebreken des mynschen. Zu Ende des zweyten Tractats, oder des Herbarii, welches den Titel hat: Bok van der nature der Krude, steht:

Mille quadringentis simul octuaginta retentis
In quarto cristi pro laude dei decus isti
Hoc opus arte mei impressum Bartholomei
Ghotan, degentis et in urbe lubeck residentis.

Dann folgt: En ghud bewert regimente dar mede ein iewelick Mynsche mach secker syn der pestilencie. Am Ende: Hyr heft enen ende dat klene bock van der pestilencien, ghemaket van dem vorluchteden manne unde doctor, gheheten Valastus van Tarenta, des koninghes van Frankrike en arste. vnde was eyn vornamen arste der arsten. Deo gracias. Bartholomaeus Ghotan impressit in Lubeck. Hyrna in desseme boke will ick Bartholomeus de Benevento doctor in der arstedie leren mit hulpe des alweltigen gottes etlike Kraft unn doghede der branden watere u. s. w. Am Ende: Ghotan Bartolomeus. In Quart.

So wird dieses aus vier Stücken bestehende Werk in der Bibl. *Roloff*iana P. I, p. 175, No. 1357 angezeigt. Am ausführlichsten wird von demselben gehandelt in Marchand's Diction. P. II, p. 111, sq. und in den Selectis litterar. des *van Seelen* p. 598, u. f. Am Ende des Registers steht: Promptuarium Medicus, als der eigentliche oder Haupttitel dieser Sammlung.

205. b. Regiment vnd lere wider die swaren kranckhait der pestilenz von Conradus Swestermüllner. Am Ende: Gemacht vnd geendet zu Colen an der Sprew Anno ꝛc. Lxxxiiij. Awf montag nach Crucis exaltationis. In Quart.

Diese kleine, aus sechs Blättern bestehende, Schrift hat kein besonderes Titelblatt, sondern die Stelle des Titels vertritt eine kurze Einleitung, welche also anfängt: „(J)N dem namen der heiligen Drivaltikeit, vnd der auserwelten gebererin gotes der heiligen iunckfrawen Marien. Vnd auf sunderlich ersuchen vnd bete vil meiner gnedigen gunstigen vnd lieben herren, guten frunde vnd gunner — Hab ich Conradus Swestermullner doctor des Jrluchten hochgebornen fürsten vnd herren herren Johansenn Marggrauen czu Brandenburg ꝛc. meins gnedigesten herren leibartzt. dits hirnachgeschriben Regiment vnd lere wider die swären kranckheit der pestilenz — auffs kürtzeste so myr geburt begunst czusetzenn — Vnd setze solch Regiment auff drey teil. Jm ersten wie sich einer soll halten vnd bewaren. Jm andern wann eynẽ die kranckheit anstosset. wie man dem selben helffen soll. Jm dritten wie man es mit den bulen oder apostemen halten soll.“ Angezeigt hat diese Seltenheit Denis in Seinem Suppl. S. 193, No. 1474. Man findet sie auch auf der Rathsbibliothek in Leipzig.

210. Das Buch der Weisheit. Am Ende: Hye endet sich das buch der weyßheit der allten weyßen von anbeginn der welt von geschlächt zu geschlächt gedruckt durch hannsen Schönsperger zu Augspurg vnd vollendet an sant gertrauten tag. Nach cristi vnnsers herren geburt M. CCCC vnd dornach im lxxxiiij jare. In Folio.

Angezeigt von Zapf l. c. Thl. II, S. 225, No. 52.

213. Hie hebt sich an das buch Ovidii von der liebe zu erwerben u. s. w. Am Ende heißt es: getruckt — von Anthoni Sorg am mitwochen vor Simonis vnd Jude Anno domini M. CCCC. Lxxxiiij. In Folio.

S. Denis Suppl. S. 189, No. 1437. Hat Holzschnitte.

Jahr MCCCCLXXXV.

215. b. Das Heylthum in der Stadt Wirzpurg, das man do pfligt zu weisen alle Jar an S. Kyligangstag. Nürnberg 1485. In Quart.

Diese bisher unbekannt gebliebene Seltenheit wird im Catal. Biblioth. *J. J. Burckhardi* P. III, p. 264 angezeigt.

215. c. Speygel der Dogede. Item Eddele Blome des hemmelschen Paradisses. Am Ende: Tho Lübecke na der Bord Cristi M. CCCC. Lxxxv. in snute Bartholomeus Auende. Gode to eynem ewyghen Love.

Mille quadringentis simul octuaginta retentis
In Quinto Christi pro laude Dei decus isti
Hoc opus arte mei impressum Bartholomei
Ghotan degentis et in vrbe Lubeck residentis. In Quart.

Diese Ausgabe, welche auch dem fleißigen von Seelen unbekannt blieb, besaß Bünemann, der dieselbe in Seinem Catalogo S. 74, No. 11 angezeiget und beschrieben hat. Unter den Holzschnitten ist einer, welcher Christum mit dem Rosenkranze vorstellt, wie er seine Jünger beten lehrt. Obiger Titel steht auf der Rückseite des ersten Blattes.

215. d. In disem buch findet der andechtig Mensch ein gar nutzperliche materi. die ym wol dienet zu dem hail seiner sele. Wann do ist begriffen ein lobliche andechtige vnd kunstreiche erklarung der zwölf artickel des christlichen glaubens. mit schönen fragen vnd leren. als der fleissig leser wol erkunden mag. Am Ende: Erklerung der zwölf Artickel des Cristenlichen glaubens. mit nutzperlichen fragen. wol dienend einem yeglichen menschen zu seinem selligen heile. Selligklichen vollendet zu Ulm. durch Cunradum Dinkmut. In dem iare als man zahlt von der geburt vnsers herren Jhesu Cristi Tausend fierhundert vnd im fünff vnd achtzigsten. An dem ain vndt zweintzigisten Tage des Augusten. Deo gratias. In Folio.

Angezeigt hat diese Ausgabe Denis l. c. p. 198, No. 1531. Dieses ist auch von Helmschrott geschehen, welcher dieselbe l. c. p. 77, u. f. näher beschrieben hat. Vor einem jeden Artikel steht ein Holzschnitt, der die ganze Seite des Blattes füllt, und zwey Vorstellungen enthält. Die erste davon ist auf den dabey zu erklärenden Artikel gerichtet, die zweyte aber stellt einen Apostel mit einem gegen den Artikel streitenden Ketzer vor. Bey dem ersten Artikel, Credo in Deum patrem, wird in der ersten Vorstellung die Schöpfung der Welt, und in der untern, oder der zweyten zur rechten Hand Petrus mit den Schlüsseln, und zur linken ein Ketzer, und zwischen beyden ein Nelkenstock abgebildet. Der erste Artikel endet sich auf der 1. S. des mit XXII foliirten Blattes, mit der Unterschrift: Hie nach volget der ander Artickel den vns setzt Sanctus Andreas vnd spricht. Den letzten Artikel spricht der heilige Mathias. Die großen Anfangsbuchstaben vor den Artikeln sind große Holzschnitte. Das Ganze beträgt ohne das Register CLIX foliirte Blätter. Signaturen sind vorhanden.

220. b. Liber collationum. Ypocrat'. Abstinentia est summa medicina. Gula est multarum infirmitatum causatina. Hec Galienus.
Am Ende in Reimen — Erkuckt das hertz. erfrischt das plut
Hyemit pit ich euch habt vergut.
Vnd ein news selichs iar dar tzu
Mit willigen dinsten spat vnd fru.
Nicht weiter ich die dinge erkler
Spricht hans foltz tzu nurnberg barbirer.
1485. In Folio.

Dieses Werkchen kann, ob es gleich nur 8 Bl. stark ist, in mehr als einer Rücksicht unter die vorzüglichsten Druckseltenheiten gezählt werden. Erstens ist dasselbe bisher schlechterdings ganz unbekannt geblieben, bis solches der verdienstvolle Herr Bibliothekar Langer, zu Wolfenbüttel, entdeckt, und im IV. Stücke von Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin S. 133 — 136 ausführlich beschrieben

hat. Dann ist dasselbe auf Pergament mit den prächtigsten so genannten Missalbuchstaben, und mit einer Druckerfarbe abgedruckt, deren Schwärze und Glanz jedem so gleich in die Augen fallen muß. Auch gehört der Verfasser, welcher sich durch verschiedene, noch gegenwärtig im Druck vorhandene Gedichte, wo nicht berühmt, doch sehr bekannt gemacht, nicht unter die alltäglichen Menschen. Endlich ist dieses diejenige Ausgabe, über welche er sich, wie schon in diesem Supplemente, S. 49, No. 180. b. bey der Anzeige, der von Folz'en selbst besorgten Ausgabe, bemerkt würde, als über einen Nachdruck, welcher seine Arbeit sehr verstümmelt darstellte, beklagte. Dieses Werkchen, von welchem ich selbst ein ungemein schönes und wohlerhaltenes Exemplar besitze, ist im Drucke eigentlich nur 6½ Bl. stark, denn das 1. Blatt ist ganz leer, obige Unterschrift aber steht auf der 1. S. des 7. Blattes.

223. b. Eyne schone leflike Lere vnde Vnderwisinge wo ein jewelick man syn Huß regeren schal. (Lübeck gedruckt durch Carl Ghotan) 1485. In Quart.

S. Gesner-Sublisches Verzeichniß S. 17.

Jahr MCCCCLXXXVI.

224. b. Die heyligen teutschen Ewangeli vnd Epistel mit sampt den vier passion auch alle lection vnd prophecien. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in der keyserlichen stat Augspurg von Peter Berger an sant Vrselen Obent Nach Cristi gepurt. da man zalt Tausent vierhundert vnnd jm Lxxxvj jare. In Folio.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. S. 213, No. 1664.

224. c. Hienach volget ein loblicher passion nach dem text d' vier ewagelisten mit der außlegūge der heiligen lerer Berenhardi anßhelmi augustini Jeronimi Ambrosy vnd ander vil andechtigen lerer die darüber geschriben habend. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet ist diser loblich passion in der keiserlichen stat Augspurg vonn Anthonio sorg an dem montag nach der heyligen iunckfrawen sant Otilien tag. Do man zalt nach d' gepurt vnsers herrn cristi. in CCCC vnd im Lxxxvj Jare. In Octav oder Groß Duodez.

Diese Ausgabe stimmt mit der von mir in den Annalen, S. 136—137, No. 170 beschriebenen auf das Genaueste überein. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl., die Schlußanzeige aber auf der 2. S. des letzten Blattes. Ist 182 Bl. stark und befindet sich in der Scheurlischen Bibliothek.

224. d. Hie heben an die sonnentegliche gebet, getutscht aigentlich vß dem rechten latein, vnd wie sie dan vff gesetzt hat die christlich kirch zu lesen jn dem ampt der hailigen meß von der zeit über jar, beschlossen mit dem pater noster, aus maria, vnd dem glauben, wie man sie dann verkünden ist ayns yeclichen sonntag vff der Canzel. Am Ende: Gedruckt zu Vlm. vnd volendet auf den xvj. tag Decembers In dem Lxxxvj. iar Hannß reger. In Quart.

Hat Herr Zapf in der Buchdr. Gesch. Schwabens S. 97, No. 52 angezeigt. Nach obigem Titel fängt das Werk so an: An dem ersten sonntag im advent, zu vesper, mötten, vnd in dem ampt. almechtiger ewiger got her iesu criste erweck vff dein macht vnd kum zu vns

das wir verdienen durch deinen schirm von den zufelligen sorgen vnser sünd erlöst werden. das verleyhe vns du Gott u. s. w. Ist $16\frac{1}{2}$ Bl. stark.

225. b. Die sonnentegliche geber getütschet. zu lesen in dem ampt der hailigen Mesz u. s. w. Ulm durch Hansz Reger 1486. In Quart.

Ist angezeigt im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 142, No. 433.

229. b. Von der gegenwärtigen durchachtung der Cristenheyt angethan von den Türcken. Am Ende: Hie endet sich der Tractat gesamlet nach der gepurt Cristi M. CCCC. Lxxiiij. jare van etlichen prudern prediger ordens von der gegenwertigen Durchächtung der Cristẽheyt angethan von den Türcken erklärend durch bewärte geschrifft wie sie vor bezaichnet vnd gemerckt sey. vnnd von was sund wegen der crysten sy sey angethan. vñ wañ sy wird ein end haben. Gedruckt vnd vollẽdet saligklichen. im Lxxxvj. Jar. Amen. In Quart.

Angezeigt ist diese Schrift in den Annalen S. 451, No. 1022. Hier bemerke ich aber, daß vor derselben eine andere steht, nämlich Vincentii predig vom Ende der Welt. Am Ende derselben liest man: Hie hat ein ende die predig sant Vincentii prediger ordens von dem ende der welt. Der da geheyliget ist worden. Do man zalt nach Cristi gepurt M. CCCC vnd in dem Lv Jare. Beyde Schriften gehören zusammen. S. Seemiller's Incunab. typogr. Fasc. III, p. 53.

230. b. In desseme Boke vindet man beschreven de Fürsten, Greven vnde Fryhen, de uppe deme Dage myt deme Keiser Fredericken deme dritten to der erwelynge des Fürsten Maximilianus to eyneme romischen Konynck erschenen synt u. s. w. 1486. In Folio.

Diese Seltenheit wird im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 117, No. 373 angezeigt. Sie stimmt vermuthlich mit der in den Annalen, S. 161—162, No. 230 beschriebenen Oberdeutschen Ausgabe überein.

230. b. Die krönung des durchleuchtigesten fürsten vñ herrn Maximilianus erczhercog zu österreych, zu einem Römischen künig. So durch die Curfursten des heiligen Römischen reichsz zu Ache volpracht vnd geschehen ist. In Folio.

Obiger Titel steht in 10 Zeilen fast in der Mitte des 1. Bl. Auf dem nächsten Blatte fängt diese Schrift mit einem großen, in Holz geschnittenen, Anfangsbuchstaben in 2 Col. folgender Maßen an: „Nachdem nun alle ding zu franckfurt jn der Erwölung des durchleuchtigsten fürsten Maximilianes erczherzog zu österreich zu einem römischen Künig geschehen vnd volbracht waren. Darnach auff den XXVIII tag des merczen das was auff den Dinstag in dem Oster heyligen tage in dem iar da man zalt M. CCCCLXXXVI jar des morgens fru, do bließ man auff mit trompeten u. s. w." Das letzte von den 10 Bl., aus welchen diese Schrift bestehen sollte, fehlt in dem gegenwärtigen Exemplare, das Herr Hofcammerrath Josch besitzt. Dieselbe scheint zu Augspurg, von Anton Sorg gedruckt und ein Pendant zu der Beschreibung der Wahl Maximilian's zu seyn, die Sorg vielleicht auch zuerst druckte. Eine Ausgabe von dieser Wahl und Krönungsgeschichte, ohne Benennung des Ortes und des Druckers in 4. zeigt Weislinger l. c. S. 251 an.

231. Hanns Tuchers von Nüremberg Reise in das gelobte Land. Am Ende: Getruckt vnd volendet durch Anthoni Sorg zu Augspurg. Nach cristi gepurt. M. CCCC. vnnd im Lxxxvj. iar. In Folio.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. S. 221, No. 1736.

232. Bernhards von Breydenbach heilige Reisen u. s. w. In Folio.

Daß Erhard Rewich, der als Mahler Breydenbach's Begleiter auf seiner Reise war, nicht auch der Drucker dieser Reisebeschreibung seyn könne, wie doch bisher immer behauptet worden ist, habe ich bereits in den Annalen, S. 163 bemerkt. Gegenwärtig aber kann ich den Drucker nach der höchsten Wahrscheinlichkeit bestimmen. Es war derselbe nämlich Niemand anders, als Peter Schöffer in Mayuz, der im Jahr 1492 mit der nämlichen Schwobacher Schrift, die ohne Zweifel seine Erfindung war, und von welcher er das erste Mal zum Drucke dieser Reise Gebrauch machte, auch die Croneken der sassen druckte. Ich habe beyde Producte, die ich selbst besitze, mit der möglichsten Sorgfalt verglichen, und die genaueste Uebereinstimmung in beyden Werken gefunden.

234. Flores Virtutum, oder das buch der tugent. Am Ende: Getruckt czu Augspurg von Johannes Plaubirer ym Sechßundachtzigistē Jar. In klein Folio.

Ausführlich hat dieses Gedicht beschrieben Hofrath Adelung in Seinem Jacob Püterich u. s. w. S. 34 u. f. Das Buch, heißt es daselbst, ist in klein Folio mit grober schwarzer Schrift auf starkem Papiere gedruckt und besteht aus 212 Bl., welche keine Seitenzahlen haben, obgleich die Bogen mit einer Signatur versehen sind. Einen Titel hat das Buch nicht, sondern es fängt bloß mit den Worten an: Die vorred in das buch der Tugent, worauf denn sogleich die weitläufige Einleitung folgt. Es ist mit häufigen Holzschnitten versehen, welche dem Geschmacke dieser Zeit gemäß sind, und wohl den vierten Theil des ganzen Werkes ausmachen. Das Buch ist moralischen Inhalts, ganz in dem Geschmacke des Wälschen Gastes, des Freydankes und des Renners, obgleich der Verfasser keinen dieser seiner Vorgänger nennt. Von demselben ist weiter nichts bekannt, als was er in dem Werke selbst von sich meldet, welches freylich sehr wenig ist. Am Ende steht ein Epilogus von d' Beschließung diß buchs, wo er sagt, daß er Hans Vintler heiße, auf welchen Namen er sich viel zu Gute thut:

Aber ich han eyn sollichen nam
Das man mich heisset den Vinbler
Des bin ich hüpscher vinde ler
Das ich wol vinden kan
Hüpsche vind mit dem man u. s. w.

Gegen das Ende des Epilogus wird das Jahr, in welchem dieses Gedicht gemacht worden ist, folgender Maßen bemerkt:

Hie mit das buch gemachet ist
In dem namen der heiligen Drivalt
Do man Tausent jar zalt
Von gotes gepurt sicher zwar
Vnd vierhund't vñ im aylfften jar.
Zehen Tag in dem Junius
Quarto die ydus.

Angezeigt hat dieses Buch ebenfalls Seemiller l. c. Fasc. III, p. 53, ingleichen Götze in den Merkwürdigk. Thl. II, S. 236.

235. b. Vocabularius predicantium. Am Ende: Actum argentine anno christi salutifero 1486. Kalendas vero Junias. In Quart.

Diese Ausgabe des bekannten Vocabularius des Eychman von Calwe hat Braun l. c. P. II, p. 128, No. 11 angezeigt und kürzlich beschrieben. Auf der Rückseite des 1. Bl. stehen die gewöhnlichen Verse: Si te materne remoratur inertia lingue u. s. w.

Jahr MCCCCLXXXVII.

236, b. Die heiligen teutschen Evangeli vnd Epistel mit sampt den vier Passion. Auch alle Lection vnd prophecien durch das gantz iar. Am Ende: Gedruckt vnd seligklich geendet in der keyserlichen statt Augspurg von Hannsen Schobsser an sant Leonhards tag Nach Cristi gepurd Do man zalt M. CCCC. vnd in Lxxxvij. iar. Dem sey glori ere vnd dank von welt zu welt. Amen. Klein Folio.

Diese Ausgabe zeigt Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 228 an. Sie hat Holzschnitte.

236, c. Paßional von allen heiligen, das Winter und Somertheil. platteutsch mit Holzschnitten. Ohne Anzeige des Druckers. 1487. In Folio.

So wird diese Ausgabe in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 187 angezeigt.

236, d. Das aller nuczlichst buche genant die vier vnd zweinczich guldin Harpffen, die mit fleiß auß der heiligen Geschrifft vnd der Altuater buch — durch doctor Bruder Johannsen Nider also gepredigt, vnd durch Pet vnd Liebe ersamer Burger geschriben seind. Augspurg durch Anton Sorg MCCCCLxxxvij. 4.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 232, No. 1832 angezeigt.

239, b. Spiegel der sündigen Sele. Ain schöne Materi. Eingedailt in siben tag der Wochen. Am Ende: Zu Ulm gedruckt von Cunrad Dinkmut. Im M. CCCC. vnd Lxxxvij jare. In Quart.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. p. 235, No. 1864.

239, c. Spegel der Sachtmodigkeit. Lübeck durch Stephan Arndes 1487. In Quart.

Hat von Seelen in den Select. litterar. p. 607 kürzlich angezeigt. Nach Löscher's Meinung soll Johannes de Tambaco der Verfasser seyn.

240. In diesen püchlein vint mã wie mã einẽ yeglithen Deutschen fürsten vnd heren schreiben soll ritter vñ knechtñ Steten vnd gaystlichen. Am Ende: Volendet u. s. w. In dem LxxxvijJare. In Quart.

Dieses Buch wird von Röder l. c. No. 262 und Andern für in Holz geschnitten ausgegeben. Es sind aber nur der Haupttitel und die Rubriken über die in dem Buche vorgeschriebenen Titulaturen in Holz geschnitten, das Uebrige hingegen ist mit ordentlicher Schrift gedruckt.

243. Hienach volget ein Cronica von allen Kaysern und Künigen, die seyder Xsti Gepurd geregiret und gereychßnet haben, welich Cronica gar kurzweilig nützlich vñ liplich zu hören ist. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet von hannsen Schönsperger in — Augspurg 1487. In Folio.

Diesem Titel zu Folge ist es die nämliche Cronica, welche unter dem Jahre 1476 in den Annalen S. 90—92, No. 67 und in diesem Supplemente S. 36 beschrieben worden ist. Ob aber mit dieser Ausgabe auch die übrigen Stücke verbunden worden sind, kann ich nicht bestimmen.

243. b. Dye Cronica von Keysern vnd bebsten. Gegen das Ende zu heißt es: Friderich ein fürst von österreich ward darnach erwölet vnd als er noch auff den heytigen sant Martins tag do man zalt nach cristi geburt M. CCCC. Lxxxvij iar alß das buche gedruckt ward in leben ist. so will ich sein Keyserliche güte regierung den künfftigen cronick schreiberen beuelhen nach seinem tod zesameln zu seinen Zeiten. In Folio.

Obige Worte stehen auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite sieht man einen Holzschnitt, den Kaiser und die sieben Churfürsten u. s. w. vorstellend. Auf der 1. S. des 2. Bl. steht: Hie nach volget ein Cronica von allen Keysern vnd Kunigen dye seider Cristi geburt geregieret vnd gereichsnet haben u. s. w. Ist 70 Bl. stark; hat Blätterzahlen und Signaturen. Der Drucker ist Antonius Sorg von Augspurg Braun, welcher diese Chronik l. c. VII, p. 148 angezeigt hat, behauptet, daß dieselbe von der in den Annalen, unter dem Jahre 1476 beschriebenen, von welcher auch die eben angezeigte von 1487 ein Nachdruck seyn soll, verschieden sey. Denn jene ältere beschreibt die Geschichte der Kaiser besonders, und so auch die der Päbste ebenfalls besonders; in dieser aber stehen beyde unter einander.

243. c. Mirabilia Vrbis Rome. Am Ende: Also hat diß buchlī ein ende von der großē gnad vnd ablas von allen nähäftigen kirchen zu Rom der alten vnd ocuh (sic) der nüwen in kurtzen iaren gepauwen sind. Das hate gedrucket mit großem fliß vnd zusamē gegeßen maister Bartholme Guldinbeck von sultz in dem iar als man zalt. von Cristus gepurt. M. CCCC. vnd LXXXVII. iar an sant augustis tag. In Octav.

Diese bisher ganz unbekannt gebliebene Ausgabe stimmt in der Hauptsache, so wohl mit der ersten ohne Jahr, als mit den folgenden, die ich in den Annalen S. 43—46, No. 77 und S. 190—191, No. 318 so genau, als möglich beschrieben habe, überein. Nach der Schlußanzeige am Ende folgt noch in 5 Zeilen: Die ordnung von den sixtemen, wie sie nach enander sollend gen. Die Typen sind die Gothischen; ohne Anfangsbuchstaben, Blattzahlen, Custos und Unterscheidungszeichen, den Punct ausgenommen. Das Ganze beträgt 55 Bl. Bartholme Guldinbeck von sultz druckte in Rom. Ist in der Joschischen Sammlung.

244. Ein Fiestierbüchlein — gedruckt zu Babenberck (Bamberg) von hanssen Bryeffmaller. hynder. sant. merteyn da Fynt. Man sy. zw. Kauffen. Vnd. seyndt. Gerecht. Jm. Lxxxvij. Jare. In Quart.

Auch Hofrath Beckmann in der Geschichte der Erfindungen Bd. II, S. 279 hat diese kleine Seltenheit, welche in Bamberg zum Vorscheine kam, angezeigt. Daß dieser Hanns Briefmaler nicht der Hanns Bernecker gewesen sey, hat Herr Sprenger in der Bamberger Buchdruckergeschichte S. 19 bemerkt. Jener Bernecker hatte seine Wohnung in dem noch heute so genannten Zinkenwehr. Das Ganze ist 12 Bl. stark. Uebrigens muß ich noch bemerken, daß Breitkopf in Seiner Abhandl.

über die Geschichte der Buchdruckerkunst S. 35, not. c. eben dieses Fiesirbüchlein unter das Jahr 1497 gesetzt hat; und fast scheint mir dieses Jahr richtiger zu seyn, als das Jahr 1487, weil dieser Hanns Briefmahler erst später zu Bamberg zu drucken angefangen hat. Und vielleicht ist gar das im Original gestandene vierte x für ein v angesehen, und Statt Lxxxxij (1492) — Lxxxvij (1487) gelesen worden. Dazu kommt noch der wichtige Umstand, daß dieser Hanns Briefmahler, oder Hanns spörer, wie er sich nachher nannte, von 1495 an nicht mehr zu Bamberg, sondern in Erfurt druckte. Doch dieses alles Salvo meliori &c.

244. b. Küchenmeysterey. Am Ende: Vollendet am xxiiij tag des mertzen Als man zalt von der geburt cristi M. CCCC. Lxxxvij iar. In Quart.

Ist von Denis l. c. p. 231, No. 1821 angezeigt worden.

246. b. Wenceslai Brack vocabularium latino teutonicum secundum materias dispositum. Ethymologiae Isidori. Vocabularium alphabeticum brevissimum vocabulorum. Tractatus de modo conscribendi epistolas. Hugonis didascalon. Am Ende: Explicit sextus et per consequens totus hugonis in didascalion liber: qui est de modo studēdi et ordine legēdi Anno domi M. CCCCLxxxvij in die sancte Crucis. In Quart.

Diese Ausgabe hat Seemiller l. c. III, p. 89, No. XXVI angezeigt und beschrieben, den Ort und den Drucker aber nicht bestimmt. Die erste Ausgabe kam 1483 zum Vorscheine.

246. c. Vocabularius Rerum. Am Ende: Anno M. CCCCLxxxvij. In Quart.

Es ist dieses eine wiederholte Ausgabe des Lateinisch-deutschen Wörterbuches von Wenceslaus Brack. Angezeigt hat dieselbe Seemiller l. c. III, p. 92. Obiger Titel steht mit großen Gothischen Buchstaben auf der 1. Seite des 1. Bl. gedruckt. Auf der 1. S. des 2. Blattes: Incipit tabula vocabularii de celo et eius partibus de nominibus dei de filio dei. Dieses Register geht auf der Rückseite des 3. Bl. zu Ende. Das 4. Blatt ist leer. Mit dem 5. Blatte fängt, nach des Verfassers Vorrede, das Vocabularium selbst an.

246. d. Stephani Flisci de Sontino Synonyma et variationes sententiarum; lateinisch und deutsch. Am Ende: Finit hic Steffanus fliscus de Sontino vir disertus et mira eloquii dignitate fulgens per Johannem prüss Argentinen. Anno domini M. CCCCLxxxvij. In Quart.

Ist in der kaiserl. Biblioth. zu Wien. S. Denis Suppl. p. 299, No. 1799.

247. b. Diß Almanach helt New vnd volmondt mit den außerwelten tagen der Aderlaß vnd Artzney gebung. Nach dem waren lauf auff die lobliche stat Nürnberg mit sampt der planiten ansehen gerechnet Nach cristi gepurt im LXXXVII. jore der minder zal. Bogengröße.

Ist vermuthlich aus Koberger's Presse gekommen. Herr Motzler in Freysingen besitzt denselben.

247. c. Ein Buch von den zwölf Monathen, zwölf Zeichen des Gestirns vnd irer kraft von den sieben Planeten von den vier temperamenten vom aderlassen von den vier winden. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augspurg von

Hannsen schönsperger am aftermontag vor sant Gallentag Nach cristi geburt M. CCCC vnd in dem Lxxxvij jar. In Quart.

Dieser Kalender befindet sich in der Bibliothek des Stifts Rothenbuch und hat Holzschnitte.

Jahr MCCCCLXXXVIII.

249. b. Die Episteln vnd Evangelien mit der Gloß. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augspurg von Anthoni Sorgen am donrstag nach des heyligen Kreucztag erfindung Anno ꝛc. Lxxxviij. jar. In Folio.

Ist in dem Catalog. Bibl. *von der Hardt* p. 55, No. 25 angezeigt worden.

249. c. Dat leuent vnde dat Passional von allen hillighen. Lubeck dorch Steffan Arend. 1488. In Folio.

Diese Ausgabe hat Holzschnitte. — Aus einem geschriebenen Verzeichnisse alter Drucke.

251. b. Der Selen Wurtzgart. Gedruckt zu Augsburg durch Hansen Schönsperger 1488. In Folio.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. Angezeigt ist dieselbe in dem Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 21, No. 516.

254. b. Dat Passionael. Dat Sommer vnde dat Wynter-deel. Lůbeck dorch dat Beveel Steffani Arndes 1488. In Folio.

Nicht die in den Annalen S. 194 unter dem Jahre 1492, No. 330 angezeigte, sondern die gegenwärtige scheint die erste Ausgabe des in Niedersächsischer Sprache erschienenen Passionals zu seyn. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 37, No. 844.

259. b. Die Reformation des Gerichtes der dechaney des Thumstiffts zu Bamberg durch den hochwirdigen — hern Georgen Bischoff zu Bamberg gemacht vnd geordent — Geben zu Bamberg — Nach Christi gepurt tausent vierhundert vnd in dem drew vnd sechczigsten iare — Ordnung vnd Ercleruug der Reformation des Gerichts der Dechaney des Thumstiffts zu Bamberg durch den hochwirdigen — hern Heinrichen bischoff zu Bamberg gemacht vnd geordent — Geben vnd gescheen zu Bamberg — am mitwochen den sechs vnd zweintzigsten tag des Novembr von Cristi vnsers hern gepurt tausent vierhundert vnd im acht vnd achtzigsten iar — Am Ende steht: Finis. In Folio.

Das Ganze beträgt 12 Bl. Ob das Jahr 1488 das Druckjahr und Bamberg der Druckort sey, ist schwer zu bestimmen, doch dürfte letzteres sicherer anzunehmen seyn, als das erste. Vielleicht sind Beyde zugleich mit den Statutis synodalibus 1491 zum Vorscheine gekommen. Im Kloster Rothenbuch findet sich davon ein Exemplar.

259. c. Instructio an die künklich majestät von wegen meines genedigesten herren herczog philipß von österreich vnd burgunden mit vnderrichtung des

handels wie es sich mit der kunklichen maiestat zu bruck begeben hat. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg M. CCCCLxxxviij. In Quart.

Wird von Helmschrott am ang. O. S. 97 angezeigt. Ist nur 4 Bl. stark. Diese Seltenheit hat keinen eigentlichen Titel, sondern fängt sogleich auf der 1. S. des 1. Blattes mit obigen Worten an. Die Schrift selbst scheint ein Diarium der Niederländischen Unruhen zu seyn, da alles in gedrängter Kürze und Berichtweis erzählt wird, so wie die Geschichte selbst ohne Zusammenhang sich bloß auf Facta, die an bestimmten Tagen geschehen sind, bezieht.

259. d. Von der erledigung der kuniglichen Maiestat (Maximilian's II.) vnd von allen hendeln geschehen in niderland piß zu ende. Am Ende: M. CCCC Im Lxxxviij. iare. In Quart.

Dieses in Deutschen Reimen abgefaßte Werkchen befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Scheint ein Pendant zur vorhergehenden Schrift zu seyn. S. Denis Suppl. p. 251, No. 2009.

260. Formulare vnd tutsch Rhetorica. Das Register, und dann: Hie vahet an ein Rhetorica. Am Ende: Volendet nach der geburt Christi vnsers heren als man zalte dusent vierhundert achtig vnd acht ior. In Folio.

Angezeigt wird diese Ausgabe, welche Blätterzahlen und Signaturen hat, von Denis l. c. p. 246, No. 1967.

269. b. Historie von den sieben weysen Maister. Augspurg gedruckt durch Hanns Schönsperger 1488. In Folio.

So wird diese Ausgabe in *Wilisch* arcan. Bibl. Annaeb. p. 319 angezeigt. Vielleicht ist es die Ausgabe von 1486. S. Annalen S. 163—164, No. 233.

269. c. Modus latinitatis. Am Ende: Grammatici noue sinonima latina vulgari locutioni accomodantis — edite per venerabilem ac acri ingenio virum magistrum Vdalricum Ebrardt. — Finis. Anno domini Millesimoquatringentesimo octuagesimo octavo. Laus deo clementissimo. In Quart.

Ist 48 Bl. stark. In der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

269. d Vocabularius predicantium, collectus ex sermonibus Jodoci Eichmann de Calve, compilatus per venerabilem magistrum Jo. Melber de Gerolzhofen. Am Ende: Impressum Argentine per Johannem pryss Anno dni M CCCCLxxxviij. In Quart.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 259, No. 2075 angezeigt. Sie steht auch im Schadelookischen Catal. Vol. II, p. 230.

269. b. Von eynem Puler. Am Ende: 1488. In kl. Octav.

Dieses Folexische Gedicht hat Herr Langer in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 120, No. V angezeigt. Auf der andern Seite des Blattes steht ein Holzschnitt. Ist 6 Bl. stark.

Jahr MCCCCLXXXIX.

270. b. Die Duytsche Evangelien, Epistolen vnd Lectien mit der Glossen foir dat gantze Jaer. Am Ende: Hie enden sich zu der Eeren Gots die Epistelen vnd Evangelien durch dat gantze Jaer mit yren Glossen des Sondachs im Jaer uns. Herren dusent vierhundert nuyn vnd achtzig vp den zyenden dach im April. In Folio.

Der Druckort ist ohne Zweifel Cöln. Diese Ausgabe hat Holzschnitte. S. Harzheim's Biblioth. Colon. p. 36.

270. c. Hie hebt sich an das ewangeli buch zum ersten der anfang der meß dornach der psalm vnd die Collect darnach dye Epistel vnd ewangely durch dz gancz ior nach ordnung cristenlicher kirchen. Am Ende: Gedruckt vnd seligklich geendet in der keyserlichen statt zu Augspurg von hansen schönsperger am dornstag vor Valentin Nach Cristi geburd do man zalt M. CCCC vnd im Lxxxix iare durch hilff des der da nit hat anfang noch end. dem sey glori. ere vnnd danck von welt czu welt. Amen. In Folio.

Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, welcher in der Mitte Christum, und an den vier Ecken die vier Evangelisten vorstellt. Auf der 1. S. des folgenden Blattes steht folgende, roth gedruckte Inhaltsanzeige: Hienach volgent die heiligen teutschen Ewangeli vñ Epistel mit sampt den vier passion nach dem text der vier Evangelisten. Auch hat das ewangeli buch all Suntag den anfang der meß den man Introitum nēnt mit sampt der Collect die der priester ob dē altar lieset oder singet weñ spricht dominus vobiscū vnd vor nye also gedruckt ist worden als yecz. darnach volget die epistel u. s. w. Vor den Evangelien stehen Holzschnitte. Das Ganze beträgt 198 Bl. In der Bibliothek Herrn Hörner's in Gmünden. Auch ist diese Ausgabe in der Allg. deutschen Biblioth. Bd. 62, S. 536 angezeigt worden.

273. b. Dise nachuolgende materi ist getzogen aus ain büchlin, welichs gemacht hat maister Alanus brediger ordens von vnser frauwen psalter, geboren in britania. vnd von dem conuent Dymant. Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Cunrad Dinkmut Im jar als man zalt M. CCCC. Lxxxix. In Quart.

Diese Ausgabe beschreibt Herr Zapf in der Buchdruckergesch. Schwabens, S. 104, No. 62 ausführlich. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht: Diese Figur gibt zu verston vnd lert dich wie du den Psalter Marie oder die iii Rosenkrenz beten vnd ordnen solt. Nimb war in der figur sind iii pater noster Das erst pater noster ist gantz weiß; vnd bedeut das der erst rosenkrantz sol sein von eitel weissen rosen gemacht u. s. w. Der Holzschnitt selbst steht auf der Rückseite des 2. Bl. Auf dem 3. Bl. steht das Obige: Dise nachuolgende u. s. w. Nach dem 20. Bl. kommen die funfzehen Geheimnisse des dreyfachen Marianischen Rosenkranzes, oder des Marianischen Psalters in 3 Holzschnitten vor. Auf der Rückseite des 63. Bl. erscheint abermals ein Holzschnitt, der den heil. Damian vorstellen soll, wie er einen Ritter nach dessen abgehörter Beichte den Psalter Marie beten lehrt. Das Ganze ist 92 Bl. und eine halbe Seite stark.

273. b. Die war Nachvolgung Christi. Lübeck 1489. In Quart.

Diese Niedersächsische Uebersetzung wird ohne Bemerkung des eigentlichen Titels im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 130, No. 172 nebst einer zweyten ebenfalls in Lübeck gedruckten No. 173 angezeigt, mit der

Bemerkung, daß die drey ersten Bücher im Jahre 1496 zum Vorscheine gekommen sind, das erste Buch aber schon 1492 gedruckt worden sey.

275. b. Die walfart oder bilgerschaft der aller seligisten Junggfrowen (sic) Marie inhaltend alle staat irs lebens. Am Ende: Gedruck (sic) vñ vollendet die walfart oder bylgerung vnser liebē frowen. durch Lenhart ysenhut burger zu Basel M. CCCC. Lxxxjx iar. In kl. Octav.

Diese Ausgabe hat Seemiller l. c. III, p. 155, No. 46 angezeigt und beschrieben. Obiger Titel steht mit großen Typen gedruckt, auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite ist Maria abgebildet, wie sie mit ihrem ausgebreiteten Mantel verschiedene Menschen bedeckt. Darüber steht Christus und andere Heiligen. Mit dem folgenden 2. Blatte fängt an: Die vorred in die walfart oder bilgrung der seligen jungfrowen vñ mutter gottes Marie. vß latin zu tuetscht gemacht. Die Anfangsbuchstaben sind zierliche große Holzschnitte (Florentes). Außerdem ist diese Seltenheit mit verschiedenen andern Holzschnitten, welche aus dem Leben Jesu und Mariä genommen sind, ausgeschmückt worden. Es ist dieses vermuthlich die nämliche Ausgabe, welche ich in den Annalen S. 166, No. 238 in der Anmerkung, jedoch ohne Bemerkung des Druckjahres, anzeigte.

276. Versehung leib sel er vnnd gut. Am Ende: Gedruckt in der stat nürenberg in dem Lxxxjx Jare. In Quart.

Der Drucker dieser Seltenheit ist ohne Zweifel Georg Stuchs, von Sulzbach, denn die Typen sind die nämlichen, womit Derselbe im Jahr 1484 das in den Annal. typogr. Vol. II, p. 197, No. 141 beschriebene Missale druckte. Bey dieser Gelegenheit muß ich auch noch bemerken, daß in dem Breitkopfischen Cataloge S. 359, No. 4216 eine Ausgabe angezeigt wird welche von der gegenwärtigen verschieden zu seyn scheint. Wenigstens ist die Anzeige des Druckjahres ganz verschieden. Es heißt nämlich daselbst: gedruckt als man zalt nach cristi vnsers lieben herrn gepurt vierzehē hundert vnd in dem neun vnd achtzigisten jar. Doch stimmen die Blätterzahlen mit einander überein. Eine Vergleichung beyder Exemplare würde nöthig seyn, um darüber etwas Bestimmtes sagen zu können.

276. b. Aderlaßtafel. Ulm durch Hanns Zainer 1489. im Jenner. In gr. Folio.

So zeigt Herr Zapf in der Buchdr. Gesch. Schwabens S. 103, No. 61 diese Kleinigkeit an. Sie befindet sich in der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

278. b. Von den vnholden oder Hexen (1489). In Quart.

Es ist dieses eine von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe. Am Ende steht nach der Jahrzahl, wie in der Lateinischen Ausgabe: decima die Januarii. Nach diesen: diner erhöchstē fürstlichen gnaden. demütiger raut vnd diener vlricus molitoris von costenz in den rechten doctor ꝛc. getruckt zu rütlingen. Der Holzschnitte sind mit dem auf der Rückseite des Titelblattes sieben. Ist 9 Bogen oder 36 Bl. stark. Ohne Zweifel ist dieses eben diejenige Ausgabe, welche auch in der Allg. deutschen Bibl. Bd. 62, S. 536 angezeigt worden.

280. Ein hübsche hystori von der Künichlichen stat Troy — dos gedruckt vnd vollendet hat Martin schott in der Kayserl. Stadt Strasburg am freytag nachst noch Sant Gregori als man czalt nach cristi gepurt M. CCCC. Lxxxvjjjj. In Folio.

So zeigt diese Ausgabe von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten S. 261 an, und zwar mit Bemerkung des Tages — am freytag nächst nach Sant Gregori. Auch in dem Exemplare zu

Weingarten lautet die Endschrift eben so. Fast sollte ich eine Verschiedenheit zwischen dieser und der von mir angezeigten vermuthen. Auf der Rückseite des 1. Bl. ist ein Holzschnitt, wo eine Königin im Bette liegend zu sehen ist, aus deren Brust eine Fackel geht, welche Troja anzündet. Ein König kommt mit zwey Edelknaben herein gezogen, wovon einer ein neugebornes Kind trägt.

283. Behēde vnd hubsche Rechenung auf allen kauffmanschafft. Darunter des Druckers Zeichen oder Wapen. Am Ende: Gedruckt In der Furstlichen Stath Leipczick durch Conradū Kacheloffen Im 1489 Jare. In Octav.

Ich besitze diese Seltenheit nun selbst. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt die Vorrede oder Zueignungsschrift des Verfassers so an: Johannes widman von Eger Meyster In denn freyen kunsten zu leyptzick entbeut Meyster Sigmunden von Smidmule Beyerischer nacion heyle vñ vnuordrossenn willig dienste. du hast betracht ynn deinem gemüte. Daß die aldē meyster der künst der Rechnūg Irenn nach komendē schwere Regelñ zuuornemen vñ muesam zuuerfuren gelassen haben. Alß do seynn die Regel Algobre ader Cosse genant daß buch. Data genant vñ die Regel pportionū vnd ander der gleychen u. s. w. Am Ende dieser Vorrede S. 3. b. steht: Gegeben zu leyptzick zcum nawen Jare der weniger zcal Nach Christi geburt Im neunvndachczigsten. Dann folgt auf 4 Bl. Inhalt disz buchs, worauf dasselbe selbst anfängt. Das Ganze ist 232 Bl. stark und hat Signaturen.

283. b. Vocabularius predicantium — (ex sermonibus Jodoci Eychmann de kalw per Johannem Melber compilatus.) Am Ende: Explicit vocabularius predicatorum. Impressus in imperiali ciuitate Augusta per Anthonium Sorg. Anno ab incarnatione domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo nono. In die sancti Berhardini. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe ist von mir in den Annal. typogr. Vol. I, p. 115, No. 87 angezeigt und beschrieben worden. Ingleichen von Braun l. c. Vol. II, p. 179.

283. c. Vocabularius rerum (Wenceslai Brack). Am Ende: Impressum Argentine per Johannem Pruss Anno domini 1489 In vigilia Epiphanie domini. In Quart.

Ist von mir in den Annal. typogr. Vol. I, p. 38. No. 157 angezeigt worden.

284. b. Deutscher Kalender. Fängt also an: In dem als man also zalt nach Christi geburt MCCCCLXXXIX. iar ist. d. sontag buchstab u. s. w. Oben in einem fliegenden Zettel: Jesum vnd mariam sein muter dar wünscht uch Hanns Zainer zum gutten Jahr. Am Rande rechts Verzierungen. Ein Bogen nach seiner Größe.

S. Denis l. c. p. 597, No. 5224 und Herrn Zapf's Schwäb. Buchdr. Gesch. S. 127.

Jahr MCCCCXC.

297. b. Ein Artzneybuch von allen geprästen der menschen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyserlichen stat Augspurg von Hansen schopsser als man zalt M. CCCC. vnd in dem LXXXX jar. In Quart.

Der Verfasser ist der bekannte Ortolf von Bayrland. In der Joschischen Sammlung.

298. Versehung leyb. sel. er vnd gut. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keysserlichen stat Augspurg von hansen schopser als man zalt M. CCCC vnd in dem Lxxxx iar. In Quart.

S. Zapf's Augsp. Buchdr. Geschichte Thl. II, S. 231.

299. Hi in disem püchlein findet ir gar ein loblichen spruch von der — stat nurmberg u. s. w. Unter diesem Titel steht das Nürnbergische Stadtwapen. Am Ende: Gedruckt — zun Nürmbergk von dem hans hoffman — MCCCC vnd in den neuntzigisten Jar. In Quart.

Ist der nämliche Spruch, welcher ohne Jahr von M. Ayrer zu Nürnberg gedruckt wurde. Siehe in den Annalen S. 47, unter den Schriften ohne Jahr No. 81. Ist $2\frac{1}{2}$ Bogen stark. In meiner Sammlung.

305. b. Ein hübscher schoener Kalender mit ettlicher zugehörung mit namen zu finden was suntäglicher Buchstab sey. vnd was die gulden Zal sy — vnd von den verworffen tagen durch das gantz jar wen sy sind vnd von den vier winden vnd irer Natur. Am Ende: Getruckt zu Reutlingen von Michel Greyffen am freytag vor dem Cristag in dem Lxxxx Jar. In Octav.

Ist mir vom Herrn Prof. Oberlin aus der Universitäts-Bibliothek in Strasburg angezeigt worden und 36 Bl. stark.

Jahr MCCCCXCI.

313. Das buch der Schatzbehalter u. s. w. Also endet sych hie — Vnd durch — Anthonien Koberger — in — Nürnberg — vierzehen hundert vnd yn dem eyn vnd neunzigsten jar — gedrucket u. s. w. Groß Folio

Ob dieses Buch einen eigentlichen, auf der 1. S. des 1. Bl. stehenden Titel habe, kann ich mit Gewißheit weder bejahen noch verneinen. In dem Exemplare, welches ich gegenwärtig selbst besitze, fehlt das 1. Blatt, das 2., welches mit der ersten Vorrede anfängt, ist unten mit a ij bezeichnet. Das 1. Blatt dieser ersten, aus 6 Blättern bestehenden Lage muß also entweder leer gelassen worden seyn, oder einen Titel gehabt haben. Zwar sagt Weller in dem Alten aus allen Theilen der Geschichte Bd. II, S. 222: Das Buch habe keinen Titel. Aber nur sein Exemplar kann keinen voran stehenden Titel gehabt haben, wie das meinige. Hätte er aber gesagt, das 1. Blatt sey leer gelassen worden, so wüßten wir die Sache gewiß. Indessen ist der Titel auf der 2. Seite des 3. Blattes folgender Maßen angezeigt worden: Zu lob vnd eren der allerheiligestē | vn̄ höchsten götlichen triueltigkeit. Va | het hie an das buch. daß der schrein od' | schatzbehalter der waren reichtumer | des hails vn̄ der ewigē seligkeit heisset. | Das Ganze ist, ohne das 1. Blatt, 352 Bl. stark. In meinem Exemplare finde ich 95 Holzschnitte, welche größten Theils zur Geschichte des Lebens Jesu gehören. Vier derselben kommen zwey Mal vor. Die mit einem zierlichen W bezeichnete neunzehende Figur beweist,

daß diese sämtlichen Holzschnitte Michael Wolgemut's Arbeit gewesen sind. Sie nehmen die ganze Seite ein, und sind gegen andere aus diesem Zeitalter gehalten, sehr schön.

315. Dionysius vom himlischen Fürstenthum. Nürnberg durch Anthon Koberger 1491. In Folio.

Schon, da ich dieses Buch in den Annalen S. 190, No. 315 und nachher in der Nürnbergischen Buchdruckergeschichte S. 119—120, No. 188 anzeigte, war ich zweifelhaft, ob es mit der Existenz desselben auch seine Richtigkeit haben möchte. Indessen wollte ich es doch nicht so schlechterdings unter die Undinge verweisen, ob mich gleich die von Röder l. c. p. 38, No. 296 angeführten Gewährsmänner Saubert, Beughem und Orlandi, welche Beyde letztere es bloß aus Saubert's Cataloge hatten kennen lernen, dazu berechtigt hätten. Dieses kann ich aber nun ohne alles Bedenken thun. Ich war nämlich so glücklich, den in den Annalen S. 189—190, No. 313 angezeigten Schatzbehalter zu erhalten, und kaum hatte ich angefangen, diese Seltenheit etwas näher anzusehen, so fiel mir die Saubertsche Uebereilung so gleich in die Augen. Die erste Vorrede dieses Schatzbehalters fängt nämlich so gleich mit folgenden Worten an: In der vorrede Uber das buch des grossen gotweisen heyligen bischofs vñ martres dionisii von den hymelischen fürstentumb spricht der groß lerer maister hugo de sancto Victore. Das vil grossere erclerung der gothait gezaigt vnd bewisen werd in den sacramenten der gnade u. s. w. Hieraus machte nun Saubert so gleich den Titel zu dem Werke, welches er vor Augen hatte, ungeachtet er nur noch zwey Blätter hätte umschlagen dürfen, um den rechten richtig angezeigten zu finden. So wurde aus dem bloßen Citate aus dem Dionysius der Dionysius selbst. Auf diese Weise wird man denn durch manchen Führer, welchem man doch nicht allen Credit versagen darf, irre geführt.

318. b. Bernhards von Breydenbach Dechants zu Mainz Reisen nach Jerusalem. Maynz durch Erhard Rewich von Utrecht 1491. In Folio.

Denis führt diese Ausgabe l. c. p. 304, No. 2481 an. Ist dieselbe wirklich vorhanden, so wird der Drucker wohl Niemand anders, als Peter Schoeffer, seyn. Vielleicht ist es wohl gar die Original-Ausgabe von 1486, und der Verfasser des Catalogs, aus welchem Denis diese Ausgabe kennen lernte, hat an statt Lxxxvj gelesen Lxxxxj, und das v für ein x angesehen.

318. c. Ein hübsch lieblich lesen von sant brandon was wunders er auf dem mör erfaren hat. Am Ende: Gedruckt vnnd vollendet zu Basel am samstag vor sant Mathis nach christi geburt MCCCC vnd jm Lxxxxj. jar. In Quart.

War in der Mörlischen Bibliothek zu Nürnberg. S. Catal. Bibl. *Moerl.* Vol. I, p. 47, No. 199. Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte und ist 29 Bl. stark.

321. Cato teutonice expositus. Am Ende: Finem aspice Cathonis in via morum viri gravissimi cum teutonicis interlinearibus expositionibus impressi in Reutlingen a magistro Johann Otmar anno M. CCCC. XCI. circa festum Dionisii angelici doctoris. Der weyß Catho ein end hat der durch sein leer vnd wysen rat leret den menschen in der jugent vil guter sitten vnd auch tugent dardurch er kumpt zu eer vnd gut vnd vor vil laster wirt behüt. In Quart.

Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Blattes, welches mit einem Holzschnitte geziert ist, der einen Heiligen vorstellt. Auf der Rückseite findet man wieder einen Holzschnitt, einen Lehrer mit vier Schülern

vorstellend. Das Ganze ist 25 Bl. stark. Ohne Blätterzahlen und Custoden. S. Herrn Zapf's Buchdr. Gesch. Schwab. S. 203 u. f.

325. b. Vocabularius Rerum (per Wenceslaum Brack.) Am Ende: Impressum Argentine Anno dni M. CCCC. xCj in die sancte Brigide. In Quart.

Ist in den Annal. typogr. Vol. I, p. 47, No. 218 angezeigt worden.

325. c. Vocabularius rerum (Wencelai Brack.) Am Ende: Impressum Liptzck per Conradum Kachelouenn (sic) Anno dni M. CCCC. lxxxxj. Tercia feria post assumptionis Marie virginis gloriose. Deo gratias. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe ist in den Annal. typogr. Vol. I, p. 476, No. 31 angezeigt worden. Auch Seemiller hat dieselbe l. c. IV, p. 18 bemerkt.

325. d. Practica maister Marxen schynagel (1491.) In Quart.

Obiger Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. Ist dem Kaiser Maximilian zugeeignet. Auf der 1. S. des 2. Bl. steht eine astronomische Figur, wo es in der Mitte desselben heißt: Eingang der Sonnen in den wider in dem iar 1491. An den XI. tag deß Merzen x stund vn LVII minuten nach mittem tag. Gehört also vermuthlich unter dieses oder unter das vorhergehende Jahr. S. Braun l. c. P. II, p. 73, No. CXIX.

Jahr MCCCCXCII.

326. b. Der Psalter zu deutsch. Am Ende: getruckt zu Vlm von Cunrad Dinckmut. Anno salutis. M. CCCC. vnd im xcij Jare. In Octav.

Diese Ausgabe hat Herr Zapf in der Buchdr. Geschichte von Schwaben S. 106, No. 65 angezeigt und beschrieben. Voran steht obiger Titel in zwey Zeilen mit großen Versalbuchstaben gedruckt. Vor dem Anfange des Psalters steht ein Verzeichniß der Psalmen auf 4½ Bl. Auf der Rückseite des folgenden Blattes befindet sich ein Holzschnitt, welcher den mit seiner Harfe vor dem Altare knienden David vorstellt. Neben dem Altare stehen Moses und Aaron. Der Psalter selbst fängt so an: Hyenach uolget der teutsch psalter gemacht von dem küngklichen prophete Dauid. vnd diß ist der erst Tittel des ersten Psalmes. Do Saul die gepot gotes prach do sant er sammelen das er Dauid zu küng weichte. doch zog der heilig geist von Saul vnd als man Dauid satzt auf des reichs stul zu betleem machet er diesen psalm. beatus vir qui. selig ist der man der nicht abgieng in den rat der vngütigen u. s. w. Sie hat kleine Anfangsbuchstaben.

332. b. Psalter vnd Rosenkranz vnser lieben Frauen, wie man den beten sol. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg von Antonio Sorg im iar als man zalt MCCCCLxxxxij. In Quart.

S. Denis Supplement p. 334, No. 2756. Ist vielleicht die vorhergehende Ausgabe.

332. c. Vnser lieben Frawen Psalter. Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Cunrad Dinkmut 1492. Kl. Octav.

In der Bibliothek des Stifts Weingarten.

333. b. Ciprianus von den zwölff misbrüchen dieser welt. Am Ende: Also nympt ain end das büchlein Ciprian des hailigen bischoffs võ den zwölff mißbrüchen diser welt sampt ainer andechtigẽ nuzbarlichẽ appellation des sünders so er (beschwert) sich berufft von d' gerechtigkait gots für die göttliche barmhertzigkait welches büchlein von latein zu teutsch transferirt vñ gebracht ist von dem gelerten vnnd fürsichtigen N. Amman vñ vogt zu meßkirch vñ gedruckt zu Reutlingẽ von Maister hanßen Otmar. In der zyt als der loblich bund zu schwoben gezogen was vff das lächfeld zu bestreyten die kayserliche statt Regenspurg die võ dem Römschen abgefallen sich vnderwirffnig gemacht hett dem durchleuchtigen fürsten vnd herren hertzog Albrecht von München jm. xcij. jar. In Quart.

Seemiller hat diese Ausgabe l. c. IV, p. 31, No. 38 beschrieben und Herr Zapf in der Buchdr. Gesch. von Schwaben S. 205, No. 36 angezeigt. Auch dem Augustinus wird dieser Tractat De duodecim abusivis saeculi zugeschrieben.

334. b. Albertus der grosz von der anhangung Gottes zu deutsch. Am Ende: 1492. In Octav.

Ist, nach Denis Anzeige l. c. p. 319, No. 2618., in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien.

334. c. Ain nützliche vnd löbliche Meß darin ain jetlicher, der da meß hören ist, mag tailhaftig werden wovon der Prister lieset. Am Ende: Gedruckt zu Vlm durch Hans Schaffler MCCCCxcij. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen.

335. b. Leben der zelygen Frawen Dorothea clewserynne yn der thumkirchen tzu Marienwerder des Landes tzu prewssen. Am Ende: Hy endet sich das Leben der zelygen Frawen Dorothea clewsnerynnen tzu Marienwerder im Thume des Stiffts Pomesan im lande tzu Prewssen. Gedruckt vnd vollendet in der Stadt Marienbork durch mich Jacop Karweysse Goltsmyd. Den Dingstag nach Gregory, als man tzelete MCCCC vnde CXII Lob sey Gote. In klein Octav.

Diese Seltenheit hat Pisanski in dem Entwurf der Preußischen Litterärgeschichte S. 120 ausführlich beschrieben. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, welcher die heil. Dorothea vorstellt, worauf eine Vorrede und ein Verzeichniß der abgehandelten Materien folgt. Das Ganze, welches das Leben und die ihr wiederfahrenen Erscheinungen enthält, ist in vier Capitel eingetheilt. Ausführlich ist der Inhalt derselben im Gelehrten Preußen Thl. III, S. 126 u. f. und in Lilienthal's Historia b. *Dorotheae* p. 2 u. f. angezeigt worden. Was die am Ende befindliche Jahrzahl betrifft, so ist es wohl sicher, daß hier ein Druckfehler zu Schulden gekommen sey, indem das X vor dem C hätte stehen sollen, welches auch daraus erhellet, daß der Goldschmid Jacob Karweyß, der es gedruckt hat, schon im Jahr 1476 das Bürgerrecht in Marienburg erhalten hat. Hartknoch setzt zwar dieses Werkchen in seiner Preuß. Kirchenhistorie S. 199 in das Jahr 1512, welches aber nichts beweist. Das Ganze ist 29 Bogen stark.

335. c. Der Juden Geschicht zu Sternberg — mit dem Sacrament. 1492. In Quart.

So wird dieses Werkchen von Denis l. c. p. 328, No. 2706 angezeigt.

336. b. Formular vnd tütsch rethorika. Speyer durch Conrad Hist 1492. In Folio.

Ist von Denis l. c. p. 326, No. 2687 angeführt worden.

338. Cronecken der sassen u. s. w. In Folio.

Von dieser Seltenheit besitze ich gegenwärtig selbst ein Exemplar. In demselben steht am Ende die angezeigte Unterschrift mit Missal-Buchstaben roth gedruckt. Sie macht $6\frac{1}{2}$ Zeile aus, und lautet so: Dusse Kronecke van keyseren vnde anderen fursten vnde steden der sassen mit oren wapen hefft geprent Peter schoffer von gernßheim In der eddelen stat Mentz. die eyn anefongk is der prentery. In deme iare na christi gebort. Dusent vierhundert. Lxxxxij vppe den Sesten dach des Mertzen. Dadurch ist nun der von Herrn Masch geäußerte Zweifel gehoben. Auch finde ich in meinem Exemplare eine Verschiedenheit in Ansehung der Blätterzahl. Dasselbe enthält, das erste oder Titelblatt mit gerechnet, 283 Bl. Die Signatur fängt mit Iiii an, und endigt sich im zweyten Alphabete mit Nj. Noch muß ich bemerken, daß das Ganze, die großen Missalbuchstaben abgerechnet, mit der nämlichen Schwobacher Schrift gedruckt sey, welche 1486 zu Breitenbach's Reisen gebraucht wurde, woraus der höchst wahrscheinliche Schluß gemacht werden kann, daß Beyde aus der Schöfferischen Presse gekommen seyn müssen.

339. b. Antwurt zu handthabung vnd behaltnuß Römischer Kuniglicher Maiestat eeren vñ glympffens. der Statthalter vnnd Räte des hohen Rats zu Mächeln in Brabant. vnnd aller ander Nyderlande. auff der Frantzosen falsch. ertycht. außschreiben. zwischen des Allerdurchleuchtigisten Großmächtigisten Römischen Küniges Maximilians. Freulin Anna Hertzogin zu Britani seiner genaden genaden gemahel. vnd des Küniges zu Franckreych. Auf der 1. S. des 8. Blattes: Nach christi geburt tawsent vierhundert. vnd im zweiundnewntzigisten jar des monets May. Am Ende: Der Römischen kunigklichen Maiestat vnsers allergnedigisten herren stathalter vnd rette des hohẽ Rats zu Mecheln, in Brabant vñ aller ander nyderlande. In Quart.

In dieser merkwürdigen Schrift werden die Franzosen als die größten Verräther, Lügner und Betrüger geschildert. Die Geschichte selbst, auf welche sie Bezug hat, ist bekannt. Das Lateinische Original ist in den Annal. typogr. Vol. II, p. 56, No. 472 angezeigt worden. Sie ist $3\frac{3}{4}$ Bogen stark und in der Scheurlischen Bibliothek.

339. c. Antwort zu Handhabung vnd Behaltnuß der Römischen Künicklichen eeren vnd glympfens. auf der Frantzosen falsch ertticht vnd vngegründt ausschreiben in nachuolgenden henndeln. Auf der Rückseite des 4. Bl. Nach xsti geburt tawsent vierhundert vnd in zwey vnd newntzigsten iar des Monets May. Am Ende: der Römischen Künig-

lichen Maiestat — statthalter vnd rette des hohen Rats zu Mecheln: in Brabant: vnd aller ander nyderlande. In Folio.

Diese Ausgabe wird von Braun l. c. P. II, p. 67, No. 147 angezeigt. In der Joschischen Sammlung befindet sich eine, wie es scheint, von dieser verschiedene Ausgabe. Sie ist mit Erhart Ratdolt's schönen großen Gothischen Lettern, wie die Statuta Prouincialia (S. Annal. typogr. Vol. I, p. 119, No. 108) gedruckt, 8 Bl. stark und in fortlaufenden Zeilen mit Signaturen.

339. d. Der V'trag vñ richtūg kayserlicher mayestat Mit Hertzog Albrechten von München. Von wegen der Stat Regenspurgk Mit sampt ander puncktē Der geprüder vnd fürstñ Cristoffel Vñ wolffgang pfaltzgrauē pey rein vnd hertzogñ in payern rc. Auch von der gesellschafft im Lewen pundt rc.

Am Ende: Gedrückt zu Bambergk Am tag nach Viti im Lxxxxij jare. In Quart.

339. e. Der V'trag vñ richtūg kayserlicher mayestat Mit Hertzog Albrechten von München. Von wegen der Stat regēspurgk Mit sampt anderñ puncten Der gebrüder vñ Fürsten Cristoffel Uñ wolfgang Pfaltzgrauē pey rein Vnd hertzogn in Payerñ rc. Auch von der gesellschafft in Lewen pundt rc.

Am Ende: Volendet am tag nach viti Im Lxxxxij. Jare. In Quart.

Beyde Ausgaben stimmen in Ansehung des Inhaltes auf das Genaueste mit einander überein, nur sind sie, in Rücksicht des Druckes hin und wieder verschieden, wie solches schon aus der Schlußanzeige erhellt. Die ersten drey Zeilen — der V'trag — Mit Hertzog sind mit größern, zuverlässig in Holz geschnittenen Typen gedruckt. Unter dem Titel ist ein großer Holzschnitt, welcher die Wapenschilde des Kaisers, der Herzoge von Bayern, der Stadt Regenspurg und des Herzogs von Würtemberg vorstellt. Auf der Rückseite dieses 1. Bl. fängt der bekannte Vertrag selbst an. Vermuthlich sind dieses die ersten Original-Abdrücke, und eben deßwegen von der größten Seltenheit. Jede dieser beyden Ausgaben ist 6 Bl. stark. Der Drucker war Hanns, Buchdrucker in Bamberg. Ich besitze beyde Ausgaben selbst. Herrn Sprenger blieben sie unbekannt.

341. b. Vocabularius predicantium collectus a Joh. Melber de Gerolzhofen ex sermonibus Wenceslai Brack. Argentine per Martinum Flach M. CCCCLxxxxij. In Quart.

Ist in den Annal. typogr. Vol. I, p. 47, No. 228 angezeigt worden.

342. b. In disem teutschen kalender findet man gar hübsch noch einander die zwelff zeychen vnd die siben planeten wie yeglicher regieren sol. Darnach vindet man die guldin zal. Vnd wie man den suntaglichen buchstaben suchen sol. Vnd zu welicher adern man sol lassen. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg von Hannsen Schönsperger. Vnd vollendet am montag nach sant Martins tag. Nach Cristi geburt. M. CCCC vnd in dem xcij Jare. In Quart.

Ist 72 Bl. stark, mit vielen Holzschnitten geziert und in der Joschischen Sammlung.

Jahr MCCCCXCIII.

346. b. Die vier vnd zwanzig guldene harpfen — durch Johannsen Nider prediger ordens zu Nürnberg u. s. w. Gedruckt zu Straßburg durch Martin Schott. MCCCCLxxxxiij. In Folio.

Diese wiederholte Ausgabe hat Denis l. c. p. 352, No. 2926 angezeigt. Sie befindet sich auch in der vortrefflichen Göttingischen Bibliothek. Auch war sie in der Thomasiusischen Bibliothek zu Nürnberg. S. Catal. Bibl. *Thom.* Tom. I, p. 67, No. 798.

346. c. Ein nützlicher Gerichteshandel vorgot dem almechtigen unserm Herren durch die gloiwirdigsten Jungkfrawen mariam fursprecherinn deß menschlichen geschlechtes an einen. und vermaledeyten sathanam anwalt der hellischen schalckeit am andern Teil geübet. durch den hochgelarten doctorem Bartholum begriffen. In Quart.

Des Verfassers, Georg Alt, der Zeit Losungschreibers, Dedication ist datirt: Nürnberg, vierzehenhundert und in dem drey und neunzigsten Jar. Beygefügt ist ein Holzschnitt, welcher dieses Gericht vorstellt. Am Ende ist das Druckerzeichen des Martin Landsperger's von Würzburg der zu Leipzig druckte. Denis hat diese Seltenheit l. c. p. 506, No. 4341 angezeigt.

350. Zeitglöcklein — Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Cunrad Dinckmut Anno M. CCCC vnd im xciij. jar. In Octav.

Ist eigentlich ein Gebetbuch. Den Anfang macht eine Vorrede, mit der voran stehenden Anzeige: Ein lobs vnd hohe Breysung der keuschen reynen maget vnd Mutter Marie vnd aller irer gelyder. Diese Gebete füllen 13 Bl. Hierauf folgen der heiligen Birgitten fünfzehen Gebetlein von dem seligen leyden vnsers lieben herren jesu Christi, auch auf 13 Bl. Das letzte hat auf der Rückseite den Holzschnitt und Titel von dem andächtigen Zoytglöcklein des lebens vnd leydens Cristi nach den XXIIII. stunden ausgeteylt. Der Text ist mit in Holz geschnittenen Zierathen eingefaßt, und hat auch Holzschnitte von verschiedener Größe. Auf dem Holzschnitte neben dem Zeitglöcklein steht das Ulmer Wapen und der Römische Adler. Hat Signaturen. S. Herrn Zapf's Buchdr. Gesch. Schwabens S. 108, No. 68.

350. b. Die Legent vnd leben deß Heyligen Keyser Heinrichs der nach cristi vnsers hern geburt Tausent vnd ein iar Romischer kunig erwelt worden ist u. s. w. Am Ende: Getruckht in der christlichen Statt Nürnberg von Hans mair am St. Kunigundtag in der fasten nach Christi gburth da man gezehlt MCCCCLxxxxiij iar. In Quart.

Diese seltene Ausgabe ist in der Bibliothek des Domcapitels zu Bamberg. Vermuthlich wird die in den Annalen S 328 — 329, No. 690 unter dem Jahre 1511 angezeigte Ausgabe, welche ich selbst besitze, ein genauer Nachdruck derselben seyn. Auch diese Original-Ausgabe hat Holzschnitte.

352. WJe das hochwirdigist Auch keiserlich heiligthum — Alle Jare auß gerufft vndgeweist wirt u. s. w. In Quart.

Dieser Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. ganz oben auf 5 Zeilen mit Missalbuchstaben gedruckt. Darunter ist ein Holzschnitt, welcher den übrigen Theil dieser Seite füllt und den heil. Sebald zur Rechten, so wie zur Linken den heil. Laurentius und in deren Mitte die Maria mit dem Jesus-Kind vorstellt. Der

Text fängt so gleich auf der Rückseite des 1. Bl. an. Am Schlusse auf der Rückseite des 6. Bl. ganz oben heißt es: Dar vmb welcher mensch genad wegert der mag solchs hochwirdig heilthum suchen vnd der grosen Romischen gnade teilhafftig machen In der loblichen stat Nüremberg Getruckt MCCCC vnd Lxxxxiij Jar von Hans Mair. Diese Seltenheit, von welcher nicht leicht ein Exemplar zu finden seyn möchte, besitze ich nun selbst.

352. b. Die aufsruffunge des hochwirdigñ heiligthums des loblichenn stifts zu bamberg. Am Ende: Gedrückt noch ein mal nach der zeigūg des heilthums zu Bbwerg (Statt Bamberg) Im Lxxxxiij. iare. In Quart.

Erst vor kurzem war ich so glücklich, diese nicht geringe, bisher ganz unbekannt gebliebene Seltenheit zu erhalten. Eine spätere Ausgabe von 1509 hat Herr Sprenger in Seiner Bamberg. Buchdruckergeschichte S. 74, No. 55 angezeigt und beschrieben. Der oben angezeigten Schlußanzeige zu Folge müßte noch eine ältere vorhergegangene Ausgabe existiren. Vielleicht wird auch diese noch entdeckt. Unter obigem, mit sehr großen Gothischen Typen abgedruckten Titel stehen vier Wapenschilde, welche auch in den 1491 gedruckten Agenden zu sehen sind, bis auf einen, den ich mir nicht zu erklären getraue. Oben, auf der Rückseite dieses 1. Bl. stehen die nämlichen vier Wapen und darunter ein Holzschnitt K. Heinrich und K. Kunigund, welche den Dom halten, vorstellend. Auf der 1. S. des 2. Blattes steht: DJE VOR RED des Inhaltes, daß der löblichen gewonheit gemäß, nach welcher das kösperliche heiligtum ditz wirdigen stiffts Hie zu Bamberg Je über syben iare geweist werde, dieses auch heut geschehn sollte — mit der Ermahnung, still zu seyn, ob sych eincherley aufrur von feur u. s. w. begeben sollte. Unten steht noch: die Summa des wirdigen heiltums ist pey Dreyhundert Stücken oder mer. Auf der Rückseite dieses Blattes fangen nun die Heiligthümer selbst an, welche nach den XI. Gängen in Holzschnitten vorgestellt, und kurz beschrieben werden. Daß diese so genannten Heiligthümer, aus den seltsamsten Seltenheiten bestehen, ist leicht zu erachten — z. B. ein Stück von der ruten Arons — etwas von dem hare vnser liebe frauen. vnd auch von dem pusch movsi — etwas von der kripen Jesu — von der gürtel Maria — ein stück von dem Grab Mariae — die Hirnschal von sannt Lucas des heiligen Euangelisten — der fynger des heiligen S. Johans des tauffers, damit er cristum hat gezeiget und gesprochen nembt ware das ist das Lamp gottes der do tregt die sünd der werlt — von dem Creutz Christi verschiedene Stücke vnd Spanne — die zween krüg darynnen vnsser herr Christus auf der hohtzeit zu chana gallilea wasser zu wein gemacht hat. Den Beschluß macht ein Gebet für den Pabst, Kaiser, den Bischof und für das ganze Reich. Dann folgt unten auf der 1. Seite des 12. Bl. obige Schlußanzeige. Der Drucker hat sich nicht genannt. Die Typen aber belehren uns, daß solches Niemand anders gewesen sey, als der bekannte Hanns, Briefmahler oder Buchdrucker, wie er sich zu nennen pflegte. Das Ganze beträgt 12 Bl., von denen die letzte Seite leer ist. Custos, Blätterzahlen und Signaturen fehlen.

352. c. Andächtig vnd fruchtber lob der gelyder Mariae. Ulm durch Cunrad Denckmut 1493. In Octav.

Hat Holzschnitte. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 242, No. 218.

353. Ain büchlein inhaltend die Stifftung des Stiffts Sannt Peders (nicht Feders) zum Einsiedel in Schönbuch (nicht Schaumbuch) für Priester u. s. w. Gedruckt zu Vlm nach Christi geburt tausend vierhundert vnd im drey vnd neunzigsten Jahr auf den andern Tag des Merzen durch Hansen Regern von Haissung vnd Angebung des ehrwürdigen vnd andächtigen Herren vnd vaters Maister Gabriel Byel in der hayligen Schrift Probst zum Einsidel vnd Schönbuch. In Quart.

S. *Joh. Frid. le Bret* de originibus & vicissitudinibus Ecclesiae Wirtembergicae P. I. Tubing. 1790. 4. p. 12, not. l.

356. Wie man einem yecklichen was würden vnd stands der ist, schryben soll new practicirt rethoric vnd brieff formulary. Am Ende schließt der Verfasser sein Werk folgender Maßen: — der gebenediget ist von ewen zu ewen Amen. Nach seiner heillgisten menschwerdung jm vierzehen hundert dry vnd nüntzigsten jaren, vff den zehen tag des merzens. Sodann folgt die Unterschrift des Druckers: New practiciert rethoric vnd brieff formulary des adels, stetten, vnnd lendern der hochtutschen yetzlouffenden stylums vnnd gebruchs. Getruckt zu straßburg Johannes pruß. In Folio.

In der Joschischen Sammlung.

357. Doctrinal der gemeinen layen. Auf dem letzten Blatte steht: Dyse drey bücher hatt auf ein neues geschmidt auß alten eysen vnd hat veil zu bewarten lerer gesatzt ain Karteuser zu nurenberg ain priester: mitt den namen Erhart Grosse. Gedruckt u. s. w. in dem Lxxxxiij jar. In Quart.

Siehe Denis Suppl. p. 343, No. 2849.

358. Petrus de Crescentiis zu teutsch — Am Ende: Getruckt — M. CCCC. xCjjj — In Folio.

Beschrieben hat diese Ausgabe Helmschrott l. c. S. 142, No. 316. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Mit dem 2. Bl. beginnt das erste Buch vō erwelen wonestete vnnd von hüsern vnnd höfen vnd was nütze sy zu acker wonung. vnd zuvoran erkennen gütigkeit der Wonnstete ingemein. Die Holzschnitte haben fast durchgehends bis auf einige wenige die Kartenform. Das Ganze beträgt 234 Bl.

358. b. Herbarius zu teutsche vnd von allerhandt kreutern. Am Ende: Gedruckt vnd säligklich vollendet dyser Herbarius durch Hannsen schönsperger in der kayserlichen stat Augspurg an dem afftermontag nach tiburcii. Nach Cristi geburt tausent vierhundert vnnd in dem dreuvndneunczigsten jare. In Folio.

Hat Holzschnitte. In der Joschischen Sammlung.

361. b. Wie vnd mit welcherley Herrlichkeit vnd Solennitäten das begängniß vnd Exequien Hr. Friedrichs des heiligen Römischen Reichs Kaysern zu Wien in Oesterreich gehalten worden. Gedruckt zu Lypzk 1493. In Quart.

Wird von Leich l. c. p. 68 angezeigt.

373. b. Wem der geprant wein nutz sey oder schad. vn wie er gerecht oder falschlich gemacht sey. Am Ende: Gedruckt zu Bambergk Von marxen

Ayrer. Unnd Hannssen Pernecker in dem Zinkenwerd Im Lxxxxiij. iar. In Quart.

Dieses merkwürdige Gedicht, welches nur aus 6 Bl. besteht, hat zwar Weller l. c. S. 805 angezeigt und beschrieben. Da aber in dieser Beschreibung manche Unrichtigkeiten vorkommen, so hat man es billig mit Dank zu erkennen, daß dasselbe in Canzler's und Meißner's bekannten Quartalschrift: Für ältere Litteratur und neuere Lectüre II. Jahrg. 3. Quartal, 1. Heft, nicht nur ganz abgedruckt, sondern auch eine bessere Nachricht davon mitgetheilt worden ist. Aus dieser Quartalschrift hat sie nun auch Hofrath Beckmann in Seinen Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen Bd. II, S. 277 u. f. aufgenommen. Nur der Titel ist in Holz geschnitten — nicht aber das ganze Gedicht, wie Weller behauptete. Dieses ist vielmehr ganz mit beweglichen Buchstaben gedruckt. Die Briefmahler pfuschten damals in die Druckerkunst, lieferten kleine Tractätchen und vermischten nach Gutbefinden Holzschnitt und Druck. Uebrigens erhellt aus diesem Gedichte, wie Hofrath Beckmann bemerkt, daß schon damals fast Jedermann Branntwein trank, daß man, wie der Holzschnitt auf dem Titel augenscheinlich beweißt, Branntwein schenkte, daß man zu Branntwein gieng, und in seinem Gebrauche ausschweifte. Dieses beweist schon der Anfang dieses Gedichtes, der also lautet: Nach dem vn nun schir yderman | gemeinklichen sich nimet an | zu trinken den gepranten wein u. s. w. S. Sprenger's Bamberg. Buchdruckergesch. S. 58, No. 27.

373. c. Practica von Leupßig. Meister Johannsem (Virdung) von Haßfurt aufs Jar 1493. In Quart.

Hat Denis l. c. p. 581, No. 5081 angezeigt.

Jahr MCCCCXCIV.

383. b. Hierinne stönd etlich tewtsch ymni oder lobgesange mit versen. stücken vñ gesatzen von ettlichen dingen die do zu bereitung vnd betrachtung der beicht ainem yeden: not synd darnach ettliche kurz vnd vast nütze vermanungen. Am Ende: Getruckt von Heinrico Knoblözer zu Haidelberg Anno xciiij. In Quart.

Angezeigt und beschrieben wird dieses Deutsche Hymnarium in *Theoph. Sinceri* (Schwindel's) Nachrichten von lauter alten und raren Büchern Stck. I, S. 3, ingleichen in Desselben Neuen Nachrichten S. 182.

Hierbey muß ich noch bemerken, daß die in den Annalen, S. 212, No. 383 unter diesem Jahre angeführte Schrift nicht hierher, sondern unter das Jahr 1493 gehört, wo sie auch S. 199, No. 348 richtig angeführt worden ist. Dieses ist ohne meine Schuld geschehen, da Schwindel diese Schrift ebenfalls zwey Mal, so wohl mit Bemerkung des Jahres 1493, in den Neuen Nachrichten S. 138. b. als mit Bemerkung des Jahres 1494, in den Nachrichten u. s. w. S. 4 u f. angeführt hat.

384. b. Dat Bok der Medelynghe Marien. Lübeck dorch Steffan Arndes 1494. In Octav.

Ist mit Holzschnitten geziert. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 242, No. 219.

384. c. Eyn verordenung vnd vermanung tzu der Ritterschaft yn die Bruderschaft sandt Jörgen. wider die vnmenschliche that vnd geschicht der Türgken. ßo an den Christgelewbigen geübt vnd begangen. Von Römischer königklicher Mayestatt außgegangen.

Am Ende: Gedruckt vnd volendet yn der Fürstlichen stadt Leybsigck. Alß man tzelt nach Cristi vnsers lieben herren geburth Tausent virhundert vnd yn dem vierundneuntzigisten iare. In Quart.

Diese Seltenheit ist in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. III, S. 37—53 auf $7\frac{1}{2}$ Bl. mit ähnlichen Gothischen Buchstaben ganz abgedruckt worden. Die S. 54 beygefügte Anmerkung verdient auch hier eine Stelle: „Außer der bibliographischen Seltenheit dieser kleinen Schrift ist auch der Inhalt derselben aus einem andern Gesichtspunkte sehr merkwürdig. Es ist der Stiftungsbrief eines militärischen Ordre pour le mérite, der zwar den Mitgliedern die nämlichen Vortheile verspricht, welche die neuen Orden der Art haben, nämlich Ehre und die Erlaubniß, ein Ordenskreuz zu tragen; er hat aber den besondern Unterschied von den Militär-Orden unserer Zeit, daß diese den Verdiensten folgen, der alte Sanct Jörgen-Orden aber den Verdiensten voraus gieng. Wer sich anheischig machte, zwey Jahre auf seine Kosten im Felde zu dienen, der konnte sich von dem Bischofe, in dessen Diöces er lebte, in den Orden aufnehmen lassen, und das Ordenskreuz tragen. Es war eine Art Subscription, die damals, da noch kein miles perpetuus war, gewiß von gutem Erfolge gewesen seyn mag. Der Umstand, daß auch Unadelige in den Orden aufgenommen, und daß sie dadurch wapenfähig wurden, mag wohl der Ursprung manches Geschlechts seyn, das von dieser Epoche anfängt, und nun mächtig und glänzend geworden ist."

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher rechts den Kaiser Maximilian, und links einen, vielleicht um diesen Orden Buhlenden vorstellt. Nach der Schlußanzeige steht das Zeichen des Druckers, nämlich des Conrad Kachelofen. Beyde Holzschnitte sind auch in Meusel's Magazin nachgebildet worden.

384. d. Ein püchlein von der erkanntnuß der sund vnd auch ettlicher tugent. Gedruckt zu Augspurg von hansen schobsser 1494. In Quart.

Besitzt Herr Motzler in Freysingen und ist 35 Bl. stark.

389. Ain wunderbáre instruction vnd vnderweisung wider die pestilentz herfließend von kaiserlichen hof vnd aller bewártesten doctoribus in cristenlicher vnd haydescher nacion funden wárden mügen. Am Ende: Gedruckt zu Memingen durch Albrecht kunen von duderstat ꝛc. Nach cristi gepurt M. CCCC. LXXXXIIII. In Quart.

Der Verfasser soll Ulrich von Ellenbog seyn. Angezeigt hat es Braun l. c. P. II, p. 259, ingleichen Denis l. c. p. 376, No. 3154. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Dann folgt das Register, und mit dem 3. Bl. fängt diese Instruction folgender Maßen an: Hie nach volget ein gut regiment vnd ordnung vnd preseruatiua vnd ler, wie man sich wider den gebrechen der pestilenz auffhalten vnd bewaren sol u. s. w. Ist 29 Bl. stark.

391. b. Von der löblichen Stifftung des hochwürdigen Gottshauses Einsidlen vnser lieben Frauen Chronick zu Ulm 1494. In Quart.

Angezeigt ist diese Ausgabe in Haller's Biblioth. der Schweitzergesch. Thl. III, S. 384, No. 1197.

393. Das Narren schyff. Am Ende: — Gedruckt zu Basel — Im jor noch Christi geburt Tusent vierhundert vier vnd nuntzig. In Quart.

Da ich diese vermuthlich erste und sehr seltene Ausgabe selbst vor mir habe, so sehe ich mich in den Stand gesetzt, eines und das andere in der davon in den Annalen S. 214—215 gegebenen Beschreibung zu verbessern. Der auf der 1. Seite des 1. Bl. stehende Holzschnitt ist dort richtig beschrieben, nur steht

oben an der in der II. Abtheilung befindlichen Schrift — Doctor griff, welcher eine Fahne hält. Ganz unten: zu schyff zu schyff brůder; Eß gat, eß gat. Auf der Rückseite dieses 1. Blattes steht oben: Das Narren Schyff. Darunter ist ein Schiff mit Narren besetzt. Einer der Narren hält eine Fahne in die Höhe, in welcher oben der Kopf eines Narren abgebildet ist, neben welchem steht: Doctor griff. Gleich daneben steht oben auf einem Zettel: Ad Narragoniã; darunter etliche Noten, mit Gaudeamus omnes. Unter diesem Schiffe steht: Gen Narragonien. Iti sunt qui descendunt mare in nauibus — et omnis sapientia eorũ deuorata est. Psalmo CVI. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt oben an — Ein vorred in das narren schyff. Diese Vorrede geht unten auf der 1. S. des 4. Bl. zu Ende. Auf der 2. S. dieses 4. Bl. fängt das Werk selbst mit dem ersten Narren an, deren in allem 112 (nicht 110, wie es in den Annalen aus Versehen heißt) aufgeführt werden. Auf der 1. S. des 156. Bl. geht das Werk zu Ende. Zuletzt steht: Deo gratias. Auf der Rückseite dieses Blattes steht die Schlußanzeige. Oben heißt es: End des narrenschiffs. Etwas weiter unten: Hie endet sich, das Narrenschiff, So zu nutz heilsamer ler, ermanung, vnd eruolgũg, der wißheit, vernunft vñ guter sytten, Ouch zu verachtung, vnd stroff der narrheyt, blintheit Irrsal, vnd dorheit, aller stådt, vñ geschlecht der menschen, mit besunderm fliß, můg, vnd arbeit, gesamlet ist, durch Sebastianũ Brant In beiden rechten doctorem, Gedruckt zu Basel vff die Vasenaht, die man der narren kirchweih nẽnet, Im jor noch Christi geburt Tusent vierhundert vier vnd nüntzig. Darunter: 1.4.9.4. Darauf eine Lilie, welche auf einem Hügel steht, und darüber auf einem Zettel: Nüt on vrsach. Unter diesem Schilde: Jo. B. von Olpe. Den Beschluß macht auf drey Seiten: Register des Narrenschiffs. Noch ist zu bemerken, daß das Ganze durchaus, bis auf das Register, mit zierlichen Leisten auf dem rechten und linken Stege geziert ist. Sonderbar ist es, daß das Ganze nicht mit einerley Buchstaben gedruckt worden ist. So sind z. B. die großen Anfangsbuchstaben der Zeilen, Deutsche Buchstaben. Auch die kleinen d. h. k. l. f. y. z. tz. sind Deutscher Art, Z. B.

Der narr den esel allzyt ryt
Wer vil zürnt do man nüt vmb gyt.

Das Ganze ist 158 Bl. stark. Ohne Blätterzahlen, doch mit Signaturen.

In der in den Annalen gegebenen Beschreibung dieser Seltenheit habe ich auch einer Lateinischen, zu Lyon gedruckten Ausgabe gedacht, in welcher es am Ende heißt: Impressum per *Jacobum Zachoni* de Romano Anno Domini M. CCCC, LXXXVIII. die XXVIII. mensis Junii. Ich bemerkte, daß und warum mir dieses Druckjahr verdächtig sey, und vermuthete, es möchte bey *de Bure*, welcher diese Ausgabe in Seiner Bibliographie anführt, ein Druckfehler seyn. Ich habe aber nachher gefunden, daß der Druckfehler nicht bey *de Bure*, sondern in dieser Ausgabe selbst zu suchen sey, als wo es wirklich heißt: M. CCCC. LXXXVIII. Es ist aber sicher ein X ausgelassen worden, wie solches auch in dem Catalog des Crevenna Vol. III, p. 290 richtig bemerkt worden ist. Der Drucker ist der bekannte Jac. Sacon.

Noch habe ich dort bemerkt, daß Keysersberg darüber gepredigt habe. Dieses geschah nicht im eigentlichen Verstande, gleich als ob er das Narrenschiff als Text bey seinen Predigten zum Grund gelegt habe. Alles, was er that, bestand nur darin, daß er die Narrheiten nach der Ordnung, wie sie Brant vorstellte, vortrug. Dieses hat schon Weller l. c. Thl. I, S. 245 bemerkt.

397. Catho teutonice expositus — Impreßi in Reutlingen A Michaele Greyff u. s. w. In Quart.

Was ich in den Annalen S. 217 in der Anmerkung schrieb, daß mir von diesem Drucker sonst nichts bekannt sey, muß ich hier widerrufen. Schon S. 193, No. 328 zeigte ich ein Product von demselben an. Er druckte zu Reutlingen von 1486 bis 1496. S. Annal. typogr. Vol. V, p. 486.

397. b. Vocabularius predicantium. collectus a Joh. Melber de Gerolzhofen ex sermonibus Wenceslai Brack. Argentini 1494. In Quart.

Diese Ausgabe habe ich in den Annalib. typogr. Vol. I, p. 52, No. 270 aus Maittaire p. 778 angeführt. Für das Daseyn derselben kann ich nicht bürgen, ungeachtet Maittaire diese Ausgabe aus dem sonst accuraten Pauwischen Cataloge genommen hat.

397. c. Ein deutscher Kalender 1494. Zu Anfang in einem Schilde von Laubwerk: ich wunsch euch vil gutter säliger Newer iar. Bogengröße.

Diesen Kalender besitzt Herr Motzler in Freysingen.

Jahr MCCCCXCV.

398. b. Ewangelia vnd Epistel mit der gloss auch der mess Psalm vnd collect. Augspurg durch Erhard Ratdolt 1495. In Folio.

Wird von Denis l. c. p. 390, No. 3288 angezeigt.

400. b. Beychtspiegel, Gedruckt (zu Leipzig) durch Cunrad. Kacheloven 1495. In Quart.

S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 140, No. 389.

403. Diß buchlin sagt võ dem landt fryd Cammergericht Gemeynẽpfening vnd võ der hanthabung des frydens rechts vñ ordenũg wie die dan vff der versamelung des heiligen Reichsdag zu wormß im iar. M. CCCC. xcv durch vnsern allergnedigsten hern Maximilian romi. ko. Die Chürfürsten vnd gemeyn versamelung des heiligen Richs geordent gesetzt vnd besloßen seint (1495). In Quart.

Ich besitze diese seltene Ausgabe nun selbst. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Blattes. Dann folgt auf der 1. S. des 2. Blattes mit der oben stehenden Anzeige; Der landtfryd. Auf der Rückseite des 6. Bl. Cammergericht. Auf der 1. S. des 16. Bl. Gemeyner pfennig. Auf der 1. S. des 21. Bl. Hanthabung fridens rechts vnd ordenung. Ist 24 Bl. stark.

×405. b. Disz ist Kuning Karlis von Franckrich gebot mit Bezugung oder protestation durch ganz ytalien vnd welsch landt vßgangen Mit sampt den Artickelen des Vertrags So zwischen vnserm Heiligen Vatter babst Allexander dem VI. vnd kunig Karle von Frankreich yetz ym negst vergangnen Jenner zu Rom vertedingt vnd abe geredt syndt. Darunter der Pabst und der König, welche das Diplom halten. Die Protestation des Königs ist datirt Florenz 22. Nov. 1494. Hienach volget der Vertrag diss vnd anders handels. Am Ende: Geben am XV. tag des Jenners im M. CCCC. vnd Lxxxxv. iar. In Quart.

S. Denis l. c. p. 598, No. 5231. Dieses ist der merkwürdige Vertrag, welchen Karl VIII., König von Frankreich, nachdem derselbe zwischen dem letzten December 1494 und dem 1. Januar 1495 seinen Einzug bey dem Scheine der Fackeln in voller Rüstung und mit klingendem Spiel in Rom gehalten hatte, mit dem Pabste Alexander VI, der in die Engelsburg geflohen war, am 15. Januar 1495 errichtete. Ist 6 Bl. stark.

406. b. Des Königes Apollonius von Tyrus vnd Sidon Historia. Ulm 1495. In Quart.

So wird diese Ausgabe von Denis l. c. p. 384, No. 3234 angezeigt.

406. c. Dyſs puchlein hat gemacht vnnd erfarn Mayſter Clement von Gracz von allen paden dye von natur hayſs ſint. Am Ende: Getruckt zu Brünn MCCCCLxxxxv. In Quart.

Auf dem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher Badende vorſtellt. Das Ganze iſt reimweiſe abgefaßt und mit groben Typen gedruckt. S. Denis l. c. p. 392, No. 3303.

409. Das nüw Schiff von Narragonia u. ſ. w. Am Ende vor dem Regiſter ſteht auf einem eigenen Blatte folgende Schlußanzeige: Hie endet ſich das neu ſchiff aus Narragonia So zu nutz heylſamer ler. ermanung. vnd ervolgung. der weiſsheyt. vernunfft vnd guter ſytten. Auch zu verachtung vnd ſtrauff der narrheyt. blintheit. Irſal vnd torheyt aller ſtüt: vnd geſchlacht. der menſchen. mit beſunderm fleiß. müg. vnd arbeyt. geſamelt iſt. mit merer erlengerung, vnd ſcheinbarlicher erklerung. durch Sebaſtianum Brant In beyden rechten Doctorem. Gedruckt zu Straſsburg auff die Vaſenacht, dye man der narren kyerchweich nennet. Im jar nach Chriſtgeburt Tuſent vierhundert vier vnnd neuntig. Vnd darnach gedruckt auß dem ſelbigen Straßburgerſchen exemplar zu Augſpurg in der keyſerlichen ſtat von Hannſen Schönſperger Im jar nach Chriſti vnſers herren geburt Tuſent vierhundert fünff vnnd neuntzigiſten. Am ſampſtag vor vnſers herren auffart. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche, wie ſchon aus der eben angeführten Schlußanzeige erhellt, ein Nachdruck der erſten, von einer bisher unbekannt gebliebenen vermehrten Ausgabe iſt, hat vor kurzem Hofr. Eſchenburg in Seinen Denkmälern altdeutſcher Dichtkunſt S. 297 — 338 beſchrieben, auch einige Stellen daraus angeführt. Wenn der würdige Mann ſagt, daß er nicht entſcheiden könne, ob dieſelbe von der im J. 1494 gedruckten Baſeler Ausgabe, welche man bisher nur noch als die älteſte kennt, abweiche, und ſchon Verlängerungen von fremder Hand enthalte: ſo muß ich bemerken, daß dieſe Entſcheidung ſchon in der von ihm angeführten Schlußanzeige liege, wo es ausdrücklich heißt — mit merer erlengerung vnd ſcheinbarlicher erklärung. Wenn aber auch dieſes nicht wäre, ſo würde ſchon die Vergleichung mit der erwähnten, 1494 zu Baſel gedruckten Ausgabe, die ich ſicher für die Original-Ausgabe halte, die Sache entſcheiden. Ich beſitze dieſe letztere jetzt ſelbſt, und kann alſo mit Gewißheit ſagen, daß Beyde ziemlich weit, ſo wohl im Gebrauch verſchiedener Wörter (z. B. in den von Herrn Eſchenburg S. 300 *) angeführten Benennungen von Fahrzeugen) als in Anſehung der, in der zweyten — mit dem Titel: Das nüw ſchif von Narragonia bezeichneten Ausgabe, ſtehenden Zuſätze, von einander abweichen, wie ich ſolches bereits in den Annalen S. 234 — 236, No. 456 bey der Anzeige der 1498 zu Augſpurg gedruckten Ausgabe des neuen Narrenſchiffes bemerkt habe. So wohlbedächtig ich auch dieſe Bemerkungen niederſchrieb, da ich dieſe erſte gedachte Ausgabe von 1498 aus der Schwarziſchen Sammlung ſelbſt vor Augen hatte, ſo gefiel es doch dem Recenſ. von Herrn Eſchenburg's Denkmälern in der Oberdeutſchen Allgemeinen Litteratur-Zeitung 1799, Stck. XCVI, S. 295 gerade zu den Ausſpruch zu machen, daß meine Behauptung, als ob dieſe unechten Ausgaben, nicht mehr und nicht weniger Narren, als die echten enthielten, und als ob nur der Text bey verſchiedenen zwar unverändert geblieben, bey manchen faſt um die Hälfte verlängert worden ſey, durch Herrn Eſchenburg's — zwar ziemlich magern Auszug (nach des Rec. Meinung nämlich) als vollkommen ungegründet dargeſtellt werde. Denn, ſetzt der Recenſ. hinzu, iſt der vorliegende (Eſchenburgiſche) Auszug getreu, wie Rec. nicht zweifeln will, ſo zeigt ſich aus der Vergleichung mit der Baſeler Ausgabe

von 1495, die dem Original gewiß gleichlautend ist, daß das 68. Capitel Von der Weisheit, das 30. Capitel als eine Wiederholung des 27. Cap. von unnützen studiren, und das 112. Capitel von bösglaubigen Narren eitle Zusätze sind. Dafür aber das 103. Cap. vom Endchrist, das 111. Cap. von Disches Unzucht; das 112. Cap. von Fasnachtnarren, und das 114 Cap. der Wißwan ganz ausgelassen wurden. Es wird mir erlaubt seyn, das Nämliche von des Rec. Behauptung zu äußern, was er von der meinigen geäußert hat, und dieselbe als ungegründet darzustellen. Das 65. Cap. von der Weisheit — oder, wie es eigentlich heißen sollte — Lon der Weisheit ist nicht Zusatz — denn es steht in der Baseler Original-Ausgabe von 1494. fol. t. II. unter dem Titel: Von lon der wisheit. Das 27. Capitel, von vnnutzen studieren steht in der Original-Ausgabe fol. e. III. b. und e. IIII. Im neuen Narrenschiff steht es zwey Mal, ein Mal fast unverändert, und das zweyte Mal verlängert. Das 111. Cap. von bösglaubigen Narren, scheint Zusatz zu Cap. 99 zu seyn; denn vor beyden steht der nämliche Holzschnitt. Das 103. Cap. von Endchrist ist nicht ausgelassen; dasselbe folgt, jedoch ohne Ueberschrift, nach dem 104. Cap. von Falscheit. Das 111. Cap. von Disches Unzucht und das 112. Cap. von Faßnachtnarren, stehen noch nicht in der Original-Ausgabe; sie konnten also auch nicht in das Neu Narrenschiff aufgenommen werden. Das Letztere, daß verschiedene Narren sehr stark erweitert, mehrere nur ganz kleine Zusätze erhalten haben, werde ich doch wohl nicht zu beweisen nöthig haben. Möchte man doch über Gegenstände, welche man nicht selbst vor Augen hat, nicht so dictatorisch absprechen! Jeder hat seine Stimme, nur muß er sich seines Rechtes nicht auf eine Art bedienen, welche den Andern, der ein gleiches Reche hat, beleidigen muß.

410. Von dem Graffen in dem pflug — Gedruckt zu Erffort von meister Hansen sporer bey sante veit zu den eynsydel Im XIV. (XCV) Jare. In Quart.

Daß dieser Hanns sporer Niemand anders sey, als jener Drucker, welcher sich in verschiedenen kleinen Schriften, die er Anfangs, besonders von 1493 an, zu Bamberg und nachher auch zu Erfurt druckte, insgemein hannßen Buchdrucker, oder auch Briefmahler nannte, ist wohl unstreitig richtig: daß dieser Behauptung nicht entgegen stehe, daß es in seinen Unterschriften Anfangs bey Sant Veit zu den Einsiedeln, nachher bey Sant Paul heißt, erhellt daraus ganz deutlich, daß eben derselbe, der hier, mit der Anzeige seines Namens, seinen Wohnort bey sant Veit verbindet, in einer 1499 gedruckten und in der Folge, unter No. 474. c., anzuzeigenden Schrift eben diesen seinen Namen mit dem Wohnorte: bey sant Pauls Pfarr verbindet. Auch stimmen die Typen seiner Bamberger Drucke mit denen, womit er in Erfurt druckte, genau überein. Ob übrigens dieser Johannsen Sporer, vielleicht ein Sohn jenes Hanns Sporrer's seyn möchte, der 1473 eine Ausgabe von der Ars moriendi (S. die Annal. der deutschen Litteratur S. 72—73, No. 27) besorgte, ist wohl wahrscheinlich, aber schwerlich mit Gewißheit zu bestimmen. Desto gewisser ist es, daß er von Nürnberg gebürtig gewesen sey. Eben dieser Hanns Sporer soll 1494 zu Erfurt ein Gedicht von der heiligen Maria in 4. gedruckt haben.

411. b. M. Catonis disticha moralia cum teutonicis interlinearibus expositionibus. Joh. Ottmar in Reutlingen circa festum Dionysii angelici doctoris 1495. In Octav.

In der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

411. c. (Wenceslai Brack) Vocabularius rerum. Am Ende: Impressum Argentine Anno dni M. CCCC. xcv altera die post festū sancti Thome apl'i. In Quart.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Auch Helmschrott hat diese Ausgabe l. c. S. 155, No. 347 angezeigt und kürzlich beschrieben.

411. d. (Wenceslai Brack) Vocabularius rerum. Am Ende: Impssum Auguste per Joannem schonsperger Anno MCCCC. xcv. In vigilia vigilie finit feliciter. In Quart.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 388, No. 3264, ingleichen p. 707, No. 6288 angezeigt; welches auch von Gras l. c. p. 156 geschehen ist.

Jahr MCCCCXCVI.

412. b. Der Heyligen Leben das Wintertail. Am Ende: Hie endet sich d' heyligen Leben dz Wintertail. Gedruckt võ Hannsen schönsperger in der keyserlichen statt Augspurg. Und volendet am samßtage nach sant Andreas des heyligen zwölffpotten. Do man zalt nach Cristi vnsers lieben herren gepurdt M. CCCC. vnd jm xcvj. iar. In Folio.

Diese Ausgabe hat Holzschnitte, Blätterzahlen und Signaturen. Helmschrott hat dieselbe nach einem defecten Exemplare l. c. S. 163, No. 366 angezeigt. Sie ist von den vorhergehenden Ausgaben nicht verschieden. Die Holzschnitte haben das Kartenformat und stehen aufrecht.

413. b. Sante Birgitte Openbahringe. Am Ende: Lübeck Anno domini MCCCCxcvj. In Quart.

Angezeigt hat diese seltene Ausgabe, welche 203 Bl. stark seyn soll, Clement l. c. V, p. 242. Näher hat dieselbe beschrieben Herr Kinderling in der Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 357. Unter obigem kurzen Titel steht nichts weiter, als eine große Krone im Holzschnitt. Auf der Rückseite dieses Titels steht ebenfalls ein Holzschnitt, welcher die heilige Birgitte vorstellt. Darauf folgt das Verzeichniß der Capitel des Buches, welches auf dem 6. Blatte selbst so anfängt: Eyne vorrede myt einer invoringe ichteswelker worde des hilghen ewangelii ouer dyt boek. Eyn gud boem drecht gerne gude vrucht, secht der Herr u. s. w. Auf der 1. S. des 203. Bl. endigt sich das Buch mit der Anzeige des Jahres und Druckortes. Auf der Rückseite dieses Blattes stehen 5 Holzschnitte, nämlich oben, gegen einander über, zwey Wapenschilde, wovon der erste den kaiserlichen Adler vorstellt, der zweyte aber quer getheilt, oben leer und unten mit Blumen bezeichnet ist. In der Mitte steht ein Todtenkopf. Unten stehen wieder zwey schräg liegende Wapenschilde, der erste mit 3 Mohnköpfen, und der andere mit einem Lateinischen T und angehängten Kreuze bezeichnet.

414. b. Ein hübscher Tractat von vrsprung des bosen franzos. das man nennet die wilden wartzen. Auch ein regiment vnd ware ertzeney mit salben vnd gedranck, wie man sich regiren soll in dieser zeit. Am Ende: Got Sey Lobe. Hye endet sich das buchlein gemachet durch maister Josephen Grunpeck von burckhawsen. zu lob vnd ere einen Ersamen weysen rate. der loblichen stat Augspurg. vber etlich verse des hochgelerten Sebastiani branndt beyder rechtenn doctors. Von den wylden wartzen. Vnd ob dieselbige lateinischen verse nit also von wort zu wort geteutschet. Auch etlich verwandelt worden sind. mag ein yeglicher ermessen bey im selbs warumb das beschehen sey. In Quart.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher die Maria mit ihrem Kinde vorstellt, vor welcher rechts ein König und links zwey andere Personen knien. Unter dem König steht ein einfacher Adler, und diesem Könige setzet die Maria mit der rechten Hand die kaiserliche Krone auf. Ganz unten ein nackender

menschlicher Körper mit Warzen bedeckt. Auf der 2. S. des 1. Bl. steht ebenfalls ein Holzschnitt, den Schöpfer mit 12 Engeln umgeben, und die 12 Himmelszeichen vorstellend. Das 2. Bl. enthält die Zueignungsschrift an den Rath zu Augspurg — geben ist am Eylfften tag des monets Nouembris. Jm. 1.4.96. Dann folgen Sebastian Brandts vers oder carmina — zu dem Erbergesten Johannsen Reuchel Keyserlicher Recht ein außleger. den man sunst Capion nennet. Aller kunst kriechischer. Lateinischer. vñ Hebreyscher buckstaben Subtilisten erfarer. Von dem Bosen Franzos. das man nennet die wilden warczen. Das dritt Capitel ist überschrieben: Von der zal der iare die do erschynne sind von anfang der welt biß auf diß iar. 1496. Ist 12. Bl. stark, und scheint Nürnbergischer Druck zu seyn. Findet sich in der Bibliothek zu Rothenbuch.

414. c. Ein guts nuczlichs buchlin von den aussgeprenten wassern. Am Ende: Getruckt vnd vollenndet von Johanni Froschauer in der Kaiserlichen stat Augspurg. Anno domini. M. CCCC. xcvj. In Quart.

Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf dem 2. Bl. heißt es: Hienach steend verzeichnet die außgeprantten wasser, in wölcher maß man die zu den gelidern nützen vnd brauchen sol. alsdann meister Michel Schrick doctor der ertzney die beschriben hat. vnd ist gůt vnd nützlich zewissen. Braun hat diese Ausgabe l. c. II, p. 279 angezeigt und beschrieben.

418. b. Marcolphi Hystory. Ulm 1496. In Quart.

So wird diese bisher unbekannt gebliebene Ausgabe von Denis l. c. p. 412, No. 3487 angezeigt.

419. b. Kalender maister Johannes Künigsperger. Am Ende: Hie endet sich dieser kalender säligklich. Der getruckt ist worden von maister Erhardt ratdolt zu Augspurg. Als man zalt nach Cristi geburt M. CCCC. vnd in dem Lxxxxvj jare. In Quart.

Diese Seltenheit hat Helmschrott l. c. S. 164, No. 367 zuerst angezeigt und beschrieben. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite dieses Blattes stehen einige Verse:

Das büchlin behende: du billich lernen solt
Und es achten für edelgestain: silber: und gold
Kalendarius gehaissen zu latein
Leret sich der sunnen Höch und mones schein u. s. w.
Das hat gemacht maister Hanns von künigsperg genant
In teutschen und welschen landen wol erkant.

Die Schlußanzeige steht auf der Kehrseite des 26. Bl. Den Beschluß machen auf vier Blättern mehrere in Holz geschnittene Figuren, welche die Zu- und Abnahme des Mondes, der Sonne und Mondesfinsternisse u. d. vorstellen.

Jahr MCCCCXCVII.

423. b. Ghebet-Bock. Am Ende: Ghedrucket vnde vulendet dorch de Kunst Steffani Arendes, medeborger der Keyserlichen stat Lub.k. Int yar vnses herren MCCCCxcvjj. In Duodez.

Ist von Denis aus van Seelen S. 427, No. 3620 angezeigt worden. Voran steht der Kalender. Darauf folgt ein Register über die Gebere. Bey den an die Maria gerichteten Gebetsformeln ist bemerkt worden: Dyt vorschreven bed ghelesen myt ynnicheyt in de ere der moder Cristi ist van groteme vordenste. Sixtus de Pawes hefft dar ock grote gnade vnde aflath tho

ghegheven. Auch ist die *Maria* dolorosa vor dem so genannten Marienpsalter abgebildet worden, mit der Anzeige: Welk minsche de den Psalter Marien ynnichliken bedet. vordent van Pawes Sixtus deme veerden XV. iaer aflates. Zu Ende sind einige Psalmen David's diesem Gebetbuche beygefügt worden.

424. b. Die verdamte Seel. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg von Lucas Zeissenmair. Anno MCCCCxcvij. In Quart.

Dieses unbekannte Product ist von Herrn Zapf in der Buchdr. Gesch. Augsp. Thl. I, S. 122 angezeigt worden.

425. b. Die Fronica in dem Brieffdon. Am Ende: Gedruckt vnd volendt tzu Nürnberg von peter wagner Im xcvjj. Jar. In Octav.

Wer der Verfasser dieses Meistersängersgesangs gewesen seyn möchte, läßt sich vielleicht aus der 75. Strophe errathen, wo es heißt: Jch regenpog ich man dich zu vil tzarter Got u. s. w. Ist 3 Bl. stark, und befindet sich in der Universitäts-Bibliothek zu Altdorf.

425. c. Dy schydung vnnser lieben frawen in gesangsweyse. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg. von Peter wagner. Im. xcvjj Jar rc. In Octav.

Ist 1 Bl. stark, und befindet sich eben daselbst.

425. d. Ain tractetlin vonn dem sterbenden menschen von der anfechtung im sterben. Vnd ettliche fragstück vor dem ennd des sterbenden menschen. Am Ende: Impressum Memingen. Das Jahr 1497 steht auf dem 2. Blatte. In Quart.

Ist nach der Anzeige des Herrn Antiquar Motzler, in Freysingen, 28 Bl. stark.

428. b. Das bücheleyn genannt die hymmelische Funtgrube. Gedruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1497. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe hat Leich l. c. p. 72 angezeigt.

429. b. Ein böhmischer Landtagsschluß. Prag 1497. In Quart.

Ist von Denis l. c. p. 429, No. 3636 angezeigt worden.

432. b. Mayster Elucidarius von den wunderbaren sachen der welt. Am Ende: Gedruckt zu Vlm durch Hannsen Zainer Im CXVII. (vielmehr XCVII.) jar. In Quart.

Diese Ausgabe hat Herr Zapf in der Buchdr. Gesch. von Schwaben S. 114, No. 79 angezeigt, und richtig bemerkt, daß das Druckjahr falsch sey, und Statt CXVII. gesetzt werden müsse XCVII. Es lebte ja auch, so viel mir bekannt ist, Zainer zu Vlm um diese Zeit nicht mehr. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, der auch auf dem 2. Blatte wiederholt worden ist, mit der Ueberschrift: Der Mayster. Der iünger. Das Ganze ist 32 Bl. stark und hat 7 Holzschnitte.

434. b. Ein Fießier Büchlein. Bamberg durch Hannsen Briefmaler 1497. In Quart.

Diese Ausgabe hat Breitkopf in Seiner Abh. über die Geschichte der Buchdruckerkunst S. 35, Note i) angeführt. Ob die in den Annalen, S. 167, No. 244 angezeigte Ausgabe von 1487, oder die gegenwärtige von 1497 die richtige, oder ob wohl gar diese Ausgabe unter das Jahr 1492 zu setzen sey, darüber habe ich meine Vermuthungen eben daselbst geäußert.

436. b. Hienoch volget ein gar schöne Cronick vnd hystori vſs den geschichten der Römern. In willicher hystori vñ Cronick man vindet gar vil schöner vñ nützlicher exempel die gar lüstlich vnnd kurzwillig zulesen vnd zu hören sind. Am Ende: Hie hat ein end die History von den syben wysen meysteren die do gedruckt sind vnd geendet zu clein Troyga in dem Jor do man zalt noch Crysti geburt. MCCCCLXXXXvjj. In Quart.

Auch diese Ausgabe hat viele Holzschnitte. Sie ist 63 Bl. stark, auf 2 Columnen gedruckt und hat Signaturen. Angezeigt hat dieselbe Herr Gras l. c. p. 180. Der Druckort ist vielleicht Augspurg, wo Sorg dieses Product mehr als ein Mal zum Vorschein gebracht hat. Eigentlich enthält diese Chronik den bekannten Roman von den sieben weisen Meistern. Sie fängt mit einem geblümten in Holz geschnittenen Anfangsbuchstaben so an: Bey alten Zitten was ein keyser, der regiert zu Rome, vñ derselbe hieß Pontianus vñ gar ein wiser man, vñ nam zu einem eelichen wib eynes römischen künigs tochter u. s. w.

436. c. Der Ritter vom Turm von den Exempeln der gotsforcht vñ erberkeit. Augspurg durch Hannsen Schönsperger gedruckt 1497. In Folio.

Fängt so an: Der spiegel d' tugend vnd ersamkeit. Durch den Hochberümbten Ritter von Turn. Mit schön vñ kostlichen Hystorien vnd Exempel. zu vnderweisung seiner kinde. In Frantzöischer sprach begriffen. Vnd durch den Edlen furnemen vñ strengen herren Marquart vom Stein Ritter vñ Lantuogt zu Montpellicart in Teutsch transferirt vnd gezogen. Vahet sich an seligklich. Hat Holzschnitte. Diese Ausgabe steht in Breitkopf's Catalog S. 316. Vermuthlich wird das dort angegebene Druckjahr richtig seyn? Im folgenden Jahre ist in den Annalen S. 236—237, No. 458 abermals eine Schönspergerische Ausgabe aus zwey sonst richtigen Catalogen angeführt worden.

437. Sebastian Brants Narrenschiff. Gedruckt zu Straßburg 1497. In Quart.

Wird in Hendreich's Pandect. Brandeb. p. 703 angezeigt. Diese Quelle ist bekannter Maßen sehr unrein. Höchst wahrscheinlich ist es, daß darunter die bekannte Locherische Uebersetzung zu verstehen sey, von welcher 1497 eine Ausgabe zu Strasburg zum Vorschein kam. S. Annal. typogr. Vol. I, p. 60, No. 325.

437. b. Incipit liber Faceti de moribus Juvenum docens, qui a Cathone erant omissi per Sebastianum Brant in uulgare noviter translatus. Am Ende: Impressum Vlme per Johannem Schaeffler Anno MCCCCxCvjj. In Quart.

Dieses Deutsch-lateinische Product ist von Gras l. c. S. 180, ingleichen von Helmschrott l. c. S. 180 angezeigt und beschrieben worden. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher einen Lehrer mit zwey Schülern vorstellt. Das Ganze ist nur 14 Bl. stark.

Jahr MCCCCXCVIII.

441. b. Der teutsch Psalter mit anderthalbhundert Psalmen vnd mit iren Rubriken. Auch mit etlichen Psalmen die genennet werden Lobgesang. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg. von Hannsen Schönsperger Anno M. CCCC. xcvjjj. In Octav.

Nach obigem, mit Missallettern gedruckten Titel folgen 7 Blätter, wovon jedoch die zwey letztern leer sind, mit dem alphabetischen Verzeichnisse der Lat. und Deutschen Psalmen. Sodann: der teutsch Psalter gemach von dem kunigklichen propheten David u. s. w. Hat keine Blätterzahlen, doch aber Signaturen und ist ohne die Vorstücke 231 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung. Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Zapf l. c. Theil I, S. 127. No. XI.

441. c. Auslegung des psalmē Miserere mei deus durch den allerbewertstē man Hieromu savonarolam ferariensem. do er was in dē florentiner sal ym kerker. Am Ende: In vigilia Ascensionis dn̄i M. CCCC. xcvjjj. Gedruckt von peter wagner burger zu nurmberg. In Quart.

Ist in der Bibliothek des Herrn Rathsconf. von Prieser in Augspurg, und von mir in der Nürnb. Buchdruckergesch. S 155, No. 276 angezeigt worden. Das Ganze beträgt 58 Bl. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt.

443. b. Evangelia mit Vßlegungen der glos — Epistel. Prophecy. vnd die fier passion. auch all sonntag anfang der heiligē mes u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg durch hans grieninger M. CCCC xcvjjj. In Folio.

In der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

446. b. Von der dienstperkayt vnd behütung der heyligen engel. Auch von der zucht vnd straff der Kinder außpündig außerwelt vnd fruchtberler. vnterweysung, exempel, vnnd krafftred. Am Ende: Getruckt zu Augspurg von Hannsen Froschauer, Anno domini M. CCCC. Lxxxxvjjj. In Quart.

Ist von Denis l. c. p. 144, No. 3771 angezeigt worden und 8 Bl. stark.

448. b. UOn vnsers herrē angesichte vß iherusalē gen rom ist kūen (kom̄en) mā singet es im langē dō migulis. Am Ende: Getruckt zu Erffort pey sāt paul. im xcvjjj. iare. In Quart.

Dieses Gedicht, welches nicht Zeilenweise in Verse getheilt ist, sondern in einem fortläuft, enthält die Geschichte des Schweißtuches Christi, das von der heil. Veronica den Namen hat, wie solches von Jerusalem nach Rom gebracht wurde, um damit den Kaiser Tiberius gesund zu machen. Unter obigem, in drey

Zeilen, mit (vielleicht in Holz geschnittenen) Missalbuchstaben abgedruckten Titel steht ein großer Holzschnitt, welcher oben rechts den Kaiser auf einem Throne sitzend, links einige, vielleicht nach Jerusalem reisende, oder dahin abgeschickte Reiter, und unten ein Schiff, auf welchem das Schweißtuch herbey gefahren wird, vorstellt. Auf der Kehrseite dieses 1. Bl. fängt das Gedicht folgender Maßen an: Got Got vat(er) durch sei̅ keiserlich maiestat Ju d' er ewiglich sei̅ sun gepore̅ hat an allz mittel an fang oder ende — Maria du ware substans gotes in sei̅ner götliche̅ nature mit welchem fleisch vereynet gantz du hast de̅ son mit seiner gotheit pure d' hie auff erd gestorben ist für all dot sünder vnd dot sünderinne den ruff ich an zu dyßer frist daß ich frölich hie ent dyß ābegegi̅ne wie doch sein antzlet kein gen rom das er zu letz hie liesse feronica dem weibes pild die durch ir milde ei̅ keiser mit zu hilfe kam als ich hernach beschlisse u. s. w. Der Drucker dieser Seltenheit, welche ich selbst besitze, ist sicher Johannsen spörer. S. die Annalen S. 220, No. 410 und dieses Supplement No. 474. c., ingleichen No. 481. b. Ist 8 Bl. stark, ohne Blätterzahlen und Signaturen.

449. b. Das Leben sant Pauls des ersten Einsidels, auch das Leben des Heyligen Vatters sant Anthönigs. Gedruckt zu Straßburg 1498. In Quart.

Ist von Denis l. c. p. 448, No. 3810 angezeigt worden.

452. b. Ein ordnung vnd vnderweysung wie sich ein iegklicher hallten sol vor dem rechten. Gezogen auſs bebstlichen vnnd keiserlichen gesacztẽn. Am Ende: Gedruckt vnd volenndet in der keyserlichen statt Augspurg von hannsen Schobsser. Do man zalt von Cristi gepurdt. M. CCCC Lxxxxvjjj. jar. In Folio.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien und 14 Bl. stark. S. Denis Suppl. p. 451, No. 3840.

453. Ein warhafftig büchlein gar nutzlich zu hören — von den edlen steinen u. s. w. Am Ende: Gedruckt zw Erffort In sant Pauls pfor. zw de̅ weissen lilligen berge. Anno dni. 1498. In Quart.

Ist 10 Bl. stark, die a i bis a 6 signirt sind. Der Drucker ist Niemand anders, als Johannsen spörer, der sich in einer, unter dem Jahre 1499 in diesem Supplemente S. 89, No. 474. c. angezeigten Schrift selbst genannt hat.

453. b. Ain maisterlichs Büchlin d' kreuter gesamlet durch Johanne̅ tolat von vochenberg in der weit berümten vniuersitet zu wyen bey dem aller erfarnisten mann der artzney doctor Schrick. Am Ende: Hye endet sich das maisterlich büchlin d' kreutter gesamlet durch Johanne̅ tallat von vochenberg in der weit berümte̅ vniversitet zu wien bey de̅ aller erfarniste̅ man der artzney doctor Schrick. Zuletzt: Hye endet sich das Register. Anno domini 1498. In Octav.

Angezeigt und beschrieben hat diese Ausgabe Gras l. c. S. 189, ingleichen Denis l. c. p. 709, No. 6307. Das Ganze ist 44 Bl. stark.

457. Reyneke de Vos. Am Ende: Anno domini 1498. Lübeck. In Quart.

Nachgelesen zu werden verdient Enno Joh. Heinr. Tiaden's gelehrtes Ostfriesland Thl. I, S. 19 u. f. (Aurich 1785. 8.) wo aus vielen Beweisgründen, besonders aus den Eigenheiten der Sprache u. s. w. ausführlich gezeigt wird, daß Nicolaus Baumann der wahre Verfasser sey, und daß in den Schicksalen seines Lebens Veranlassungen zu diesem Gedichte zu finden seyn sollen. Auch hat Tiaden zu beweisen gesucht, daß dieses Gedicht als ein wirkliches Deutsches Original anzusehen sey. S. Herrn Kinderling' Geschichte der Niedersächs. Sprache S. 350 u. f.

461. Ein christliche Historie von fier kaufleuten. Am Ende: Gedruckt — Nürnberg von Mayr. MCCCC vnd im Lxxxxviij jar. In Quart.

So wird zwar diese Ausgabe in Röder's Cataloge S. 51, No. 411 aus der Scheurlischen Bibliothek angezeigt. Ich habe sie aber in dieser Bibliothek nicht angetroffen. Vermuthlich ist es die Ausgabe von 1499, welche ich in diesem Supplemente S. 90, No. 483. c. anzeige. Auch der veränderte Titel, wo es, Statt liebliche, heißt christliche Historie, scheint mir verdächtig zu seyn.

463. b. Das ist der teutsch kalender mit den figuren. Am Ende: Gedruckt vnd säliklich volendet in der loblichen stat Vlme von Hannsen schäffler. Anno Domini M. CCCC. vnd xcviij Jare. In Quart.

Denis hat diesen Kalender l. c. p. 448, No. 3805 angezeigt. Ist auch in der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

Jahr MCCCCXCIX.

466. Das Leben der heiligen — das hat gedruckt Hans Schönsperger zu Augspurg vnd vollendet Am Montag vor sant Affrentag nach Cristi Geburt M. CCCC. in dem XCIX jar. In Folio.

In der Bibliothek zu Fürstenfeld.

470. b. Ein Sermon D. Jac. Thauleri. Leipzig gedruckt durch Conrad Kachelofen 1499. In Quart.

So hat Leich l. c. p. 76 diese kleine Schrift angezeigt.

474. Hie nach volgt das buch der natur. innhaltende zum ersten võ eigenschafft vnd natur deß menschen. Darnach von der natur vñ eigenschafft deß hymels, d' tier. des gefügels (sic) der kreuter. d' stein. vñ von vil andern natürlichen dingen. Am Ende: Hie endet sich das buch der Natur das hat gedruckt Hanns Schönsperger — Augspurg MCCCCxCix. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher rechts einen sitzenden Lehrer vorstellt. Vor ihm stehen einige Personen. Die Holzschnitte sind schlecht.

474. b. Ain lieblichs biechlin zu lesen von dem hochgelerten meister Lucidarius. Der do sagt von den wunderbaren Sachen der welt vnd des Hymels. Am Ende: Getruckt zu straszburg von Mathys hupfuff als man zalt nach Cristus vnsers herrn geburt M. CCCC vnd Lxxxxviiij. Jar. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe hat Gras l. c. S. 203 beschrieben. Sie ist 29 Bl. stark und hat in Holz geschnittene geblümte Anfangsbuchstaben, so wie andere Figuren.

474. c. Ein bewert kunstbuchlin das den menschen gar nutzlich zu habē ist vil sachen dar jn zu lernen. Am Ende: Gedrucket zu Erffort durch Johannsen spörer tzu den wissen Lilgen berge bey sāt Pauls pffarr. Im 99. Jare. In Quart.

Diese Seltenheit ist deßhalb besonders merkwürdig, weil der Drucker derselben, welcher sich sonst entweder Hans buochdrucker, oder nach seiner Wohnung nannte, seinen Zunamen am Schlusse bestimmt angegeben hat. Sie ist 12 Bl. stark, die mit a bis a vi signirt sind.

475. b. Cronica von allen Künig vnd Keiseren von anfang Rom. Auch von vil Geschichten biß zu vnsern zeiten die geschehen seint. Am Ende: Item do man zalt M CCCC XCjX an sant Marien Magdalenen geschach ein schlacht vor Tornach. Getrugt zu Straßburg vff Grüneck. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, welcher einen Ritter mit der Krone auf dem Haupte vorstellt; mit der linken Hand hält er eine Fahne, auf welcher maximi steht. Mit der rechten Hand langt er nach einem Schwerte, welches ihm eine andere Hand aus den Wolken reicht. Ist 56 Bl. stark, und vermuthlich 1499 oder 1500 gedruckt worden. Herr Motzler hat mir dieses Werkchen bekannt gemacht.

476. b. Johann von Mandavilla Beschreibung von manchen Ländern vnd Reichen von Otto von Diemeringen einem Thumherrn tzu Metz in Luthringen us Wälisch vnd us Latin zu tütsch verwandelt. Am Ende: Strasburg durch Bartholomeum Kistler 1499. In Folio.

So wird diese mit Holzschnitten versehene Ausgabe von Denis l. c. p. 468, No. 4008 angezeigt.

477. b. Seneca de quattuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Impressum Lyptzk per Melchiorem Lotter Anno salutis nostre ꝛc. Nonagesimo nono. In Quart.

Diese Ausgabe hat Braun l. c. II, p. 315, No. 20 angezeigt und beschrieben. Auf den Lateinischen Text folgt allezeit eine gereimte Deutsche Uebersetzung, und alsdann die Glosse. Das Ganze ist 24 Bl. stark.

481. b. Dy history des graffen vō soffay In des rehen bogen langen Don.. Am Ende: Tusset. vir. hundert. vnd. jx. vnd L. x x x. Jare nach. der. geburt. vnsers. heren. für. ware. zw ertfort. von. meister hanssen. buoch. drucker bey. sant. pauls. pffar. vin. hat. gedruckt. vnt vollent. ditz. büchlein. an. sant mertiß. abent Nun. riuff. wir. an. maria. die reinen. meidı das. sy. vns. behüt. vor leidt. In Quart.

Unter obigem mit Missalbuchstaben gedruckten Titel steht ein großer Holzschnitt, ein am Ufer stehendes Schiff vorstellend, aus welchem vermuthlich der Graf von soffay auf einer Leiter an's Land steigt. Es ist dieses das nämliche Gedicht, welches der würdige Hofr. Eschenburg in Seinen Denkmälern altdeutscher Dichtkunst S. 341—362 abdrucken lassen, und mit einigen Anmerkungen begleitet hat. Der gegenwärtige Abdruck weicht von demjenigen, welchen Herr Eschenburg vor Augen hatte, hin und wieder in einigen Ausdrücken, auch in der Rechtschreibung ab. Den Anfang macht auf der Rückseite des 1. Bl. Das: Erst: gesetz:

Es sagt dy geschrift es sy gesessen ein.
edler graf der was gewaltig vñ rich

vor schandē was er wol behut in eī.
nem. lant das heist soffey mit namen C eins tags.
da het er sych v'mesen. wie vff erden nindert
lebt sin glich. des trug der helt ein frien mut. u. s. w.

Das VX (XV.) Gesetz fängt auf der Rückseite des 5. Blattes an. Noch muß ich eine kleine Verschiedenheit bemerken. S. 348 heißt in dem Eschenburgischen Abdrucke die 4. Zeile: Vnd was des kunigs tochter aufs frankenreich Im Drucke aber steht: vnt was des künigs schwester vß franckrich. Die gegenwärtige sehr seltene Ausgabe, welche ich selbst besitze, ist 6 Bl. stark, von denen die letzte Seite leer geblieben ist. Der Drucker ist Johannsen spörer, der sich in den in den Annalen S. 220, No. 410 und in diesem Supplemente, S. 89, No. 474. c. angezeigten Schriften selbst genannt hat.

483. b. Das dis büchlin werd bekañt, Amor die lieb ist es genannt, Des Pfenningsart vnd vntrewspyl Wirt hie ungespart tractieret vyl. Am Ende: Dis Büchlin der Lieb eyn Ende hat, Zu Stroßburg getruckt yn der werden stat Von Mathis Hupffuff vnder der Pfalzstegen. Gott geb vns allen synnen segen. Das werd vnß allen wor. Getrucket In den nün vnd nünzigsten Jor u. s. w. In Quart.

Dieses Gedicht ist nach des Herrn Prof. Oberlin's Anzeige in der Universitäts-Bibliothek zu Strasburg, zehen Sexternen stark, und hat Holzschnitte.

483. c. Ain lipliche historie von fier kaufleuten. Am Ende: Getruckt vnd selligklichen vollent in der keiserlichen stat Nürmberg von Mayr als man zalt nach Cristus gepurt M CCCC vnd im lxxxxvjjjj iar. Darunter ein kleiner Holzschnitt, Christum mit dem Kelch in der Hand vorstellend. In Quart.

Unter obigem Titel, welcher in einer Einfassung steht, ist die nämliche Figur zu sehen, welche ich bey der vermuthlich ersten Ausgabe ohne Jahr, die ich in den Annalen S. 55, No. 99 anzeigte, und ohne Zweifel ebenfalls zu Nürnberg gedruckt wurde, beschrieben habe. Die Holzschnitte sind die nämlichen, so wie auch die gegenwärtige Ausgabe mit derselben überein stimmt. Nur sind die Holzschnitte nicht mehr so schön, wie in jener ersten Ausgabe. Auch diese ist 10 Bl. stark, und befindet sich ebenfalls in meiner Sammlung.

484. b. Questo e uno libro utilissimo a chi si dileta de intendere todescho dichiarando in lingua taliana. Am Ende: Impresso in Venetia per Maestro *Manfrino de monteferrato da streuo* de bonelli del MCCCC. LXXXXVIIII. In Quart.

Obiger Titel steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite die Vorrede Italienisch, Lateinisch und Deutsch neben einander. Ist 24 Bl. stark und mit Lateinischer Schrift gedruckt. In der Joschischen Sammlung.

485. b. Der teutsch Kalender mit seinen Figuren. Ulm durch Hanns Schäffler 1499. Länglich Octav.

Zapf hat diesen Kalender aus Meusel's Magazin in der Buchdr. Gesch. von Schwaben S. 117, No. 86 angezeigt.

Jahr MD.

486. b. Bonaventurae Marienpsalter. Am Ende: Auff anregen uñ võ beth wegẽ andechtiger uñ gaistlicher lewt hat ein erbere person diß büchlein lassen druckẽ got uñ marie seiner lieben muter zu lob vnd ere — Un ist volendt zu Nürmberg auff Donerstag nach unser frauẽ Liechtmeßtag in dẽ funtzehenhunderstẽ iahr. In Duodez.

So wird diese Seltenheit in den Wirtzburger gelehrten Anzeigen 1788, Stck. XXXVI, S. 452 nach einem schönen, auf Pergament abgedruckten Exemplare angeführt. Ich habe sie auch in der Nürnberg. Buchdr. Gesch. S. 159, No. 290 bemerkt.

491. b. Das ist ein nůwe seltzeme vnd lustige legend gemacht vß andern sechs legendẽ, vnd sagt von dem vrsprung vnd leben. marter vnd sterben. vnd ouch von den wunderzeichẽ der wolgebornẽ kůnigin vñ Junckfrawen vnd marterin sant Katherine. Am Ende: Getruckt vñ seiig geendt in der freyen statt Straßburg võ meister Hans grůenninger vff durnstag nach Petri vnnd Pauli der zwenn Apostel Nach der geburt christi als man zalt M CCCCC hundert iar. In Quart.

Diese Seltenheit ist 74 Bl. stark und hat Holzschnitte. Sie war ehemals in einer Sammlung zu Nürnberg. S. *Marchand* Diction. historique T. I, p. 290. b.

495. b. Ein gut nůtzlich bůchlin von den ausgebrannten Wassern. Am Ende: Getruckt zu Vlm von Hans Zainer im funfzehnhundersten Jar. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen.

496. b. Liber pestilentialis de venenis epidemie. Das Buch der vergift der pestilenz, das da genant ist der gemein sterbent der trůsen Blattern von Jeronimo Bruñswig — gedrückt vnd volendt durch meister hansen grůninger (zu Straßburg) vff mitwoch nach vnser lieben frawen Hymelfart in dem iar als man zalt. 1.500. In Folio.

Hat viele Holzschnitte, welche größten Theils aus Braunschweig's Chirurgie genommen sind, die Schönsperger 1497 zu Augspurg druckte. Ist zu Weingarten. S. *Marchand* Diction. historique T. I, p. 290. b.

498. b. Mirabilia Rome vrbis. Am Ende: Gettucket (sic) zu Rom durch Martinum amsterdã vnd Johãnem besicken. in dem iar als man zalt. M. ccccc. zu der zyt des pabst Alexanders des vj. In sinen neunten iar. In Octav.

Diese bisher unbekannt gebliebene Ausgabe stimmt zwar mit der vorhergehenden, in Ansehung des Inhaltes und der Holzschnitte, vollkommen überein; in Ansehung des Druckes aber ist sie von derselben merklich verschieden, welches schon aus der oben angeführten Schlußanzeige erhellt. Sie ist ebenfalls $7\frac{1}{2}$ Bogen oder 60 Bl. stark und hat Signaturen. Noch muß ich bemerken, daß so wohl diese Ausgabe, als die vorher-

M 2

gehenden, von mir angezeigten Deutschen Ausgaben dieser Beschreibung von Rom, bloß, oder hauptsächlich zum Dienste der Deutschen, welche zur Zeit der Jubeljahre nach Rom wanderten, verfertigt worden sind. Denn diesen allein waren sie brauchbar. Ein vollständiges Exemplar von dieser Ausgabe befindet sich in meiner Sammlung.

503. Chronigk diß Kriegs, gegen dem Allerdurchleuchtigisten Herrñ Romischen Konig, als Ertzhertzogen zu Osterich, vnd dem schwebyschen pundt dero sich das heylig Romisch Rich angenom̃e hat, eines teilß, vñ stett vñ lender gemeiner eidgnoschaft des andern. Am Ende: Gedrugkt vnd volendet inn der löblichen Statt Surse im Ergow, vff Zinstag vor sant Anthengen tag, im XC (1500) Jar. In Quart.

Der Verfasser dieses äußerst seltenen Gedichtes ist Nicolaus Schradin, Unter-Staatsschreiber zu Luzern. Er nennt sich selbst als den Verfasser in der Zueignungsschrift.

Von Niclas Schradin schriber zu Luzern
Der eidgenoschaft zu Gefallen willig vnd gern
Geschenckt zu einem guten Jar.

Das erste Capitel hat zum Titel: Wie der allmechtig Gott die Welt straft vmb ire Hoffart vnd Nid vnd Haß willen, vnd wie gaben vnd eignen Nutz vbertrifft das Recht, vnd das letzte. Den Inhalt zeigt er auf folgende Art an: Alsdañ sagt dieße Cronigk in rymen wyß | Anfangs wie die Eidgenosschafft ist ensprungen | Vnd wie sy mit disem Krieg hat gerungen | Deßgleich Vrsach darumb sich der Krieg hat erhebt | Vnd was eren die Eidgenoßschafft hat ingelegt | Daby vergriffen klug Reden beschehen zu tagen | Als ettlich Fürsten ließen von eim Bericht sagen | Anfangs vnser genedigster Herr Pfalzgraff am Rin | Der sich erbott diß Kriegs ein tedigß man zu sin | Darnach Künig zu Franckrich vñ Herzog von Meiland | die diß Krigs auch einen Bericht geworben hand | Vnd zulest das dißer schwer Krieg ist gericht u. s. w. Das Ganze ist 111 S. stark, und hat 42 sehr saubere Holzschnitte, deren aber einige öfters wiederholt sind. S. Haller's Schw. Biblioth. Thl. V, S. 98, No. 313.

503. b. Ein ermanung aller Fürsten vnd Herrn, Künigen — vnd der Schwytzer widder den Dürcken. Am Ende: Getruckt zu pfortzheim 1500. In Octav.

Ist in der Scheurlischen Bibliothek.

505. b. Spiegel der Sitten, im Latein genannt Speculum morum. Gedruckt zu Metz durch Gaspar Hochffeder 1500. In Folio.

Dieses Buch habe ich irgendwo angezeigt gefunden.

508. b. HErczog Ernsts auffart
Wirt hye geoffenbart.
Mit neunundachtzik gesetze
Ein keißer ward er zu lecze:
Am Ende: Gedruckt Zw Erffort in sant. Pauls pfar zw dẽ weissen miligẽ Berge. Anno dñi, Mcccccc. In der genaden reichen tzeit. In Quart.

Unter obigem, mit Missalbuchstaben gedruckten Titel steht ein großer Holzschnitt, den Abschied vorstellend, welchen der Held dieses Gedichtes von seiner Mutter nahm. Der Inhalt desselben ist kürzlich dieser.

Ernst, Herzog von Braunschweig, ein Sohn der Gemahlin Kaiser Friedrichs wurde angeklagt, als trachte er demselben nach dem Leben. Der Kaiser that ihn in die Acht. Seine Mutter aber schaffte ihm Gelegenheit zu entfliehen. Ein ihm treu gebliebener Graf begleitete ihn auf seiner Flucht — die Thunau füren sy zu tall durch vngern hin in krichen landt. Unterweges, nachdem sie eine lange und gefährliche Fahrt auf dem Wasser unter einem Gebirge gemacht, und daselbst unter andern einen Karfunkel gefunden hatten, kamen sie mittelst desselben an das Land, an eine Burg, wohin so eben der König der Schnebler (die einen Schnabel an oder auf den Nasen hatten) eine Tochter des Königs von Indien brachte, welche seine Leute entführt hatten. Ernst tödtete den Schnebler, rettete die Entführte und ritt mit ihr davon. Nach vielen Abenteuern mit Riesen und Zwergen brachte er sie zu ihrem Vater zurück. Dieser gab ihm dieselbe zur Gemahlin, mit welcher er einige Jahre vergnügt lebte. Endlich versöhnte er sich mit dem Kaiser Friedrich, indem er ihm den gefundenen Karfunkel schickte. Der Kaiser that ihn aus der Acht und starb bald darauf, worauf Ernst zurück kehrte und Kaiser wurde. Am Schlusse stehen folgende Reime: Ich kan es nit lang treiben hie | was grosser manheit er beging | her nach bey seinem leben. wie das dick menig stoltzer man | by Hertzog Ernst gut gewan nach manheit gund er sterben. (streben?) | wie milt vnd auch von edlem stam | vnd thugenthafft er were | so lang biß er ein ende nam. | der edel Fürst szo herr. | wöllen wir lassen sunder haß | schenckt ein vnd gebt mir trincken | syng ein ander der es künde pas. Von diesem Gedichte habe ich nirgends eine Anzeige finden können. Das Ganze ist 20 Bl. stark und hat kleine Holzschnitte. Der Drucker ist Johannsen Spörer zu Erfurt. S. in den Annalen S. 220, No. 410 und in diesem Supplemente S. 89, No. 474. c. Ich besitze diese Seltenheit selbst.

Jahr MDI.

510. b. Das büchlin wird genant die himelisch Funtgrub. Am Ende: Getruckt in der Kayserlichen stat Augspurg von Hannsen Froschawer. In dem jar do man zalt nach cristi geburt M. CCCCC. vnd 1. In Quart.

Diese Ausgabe hat Zapf l. c. II, S. 7, No. XIV bekannt gemacht.

510. c. Die war nachvolgung Christi. Am Ende: Geendet vnde vullenbracht dorch Mauricium brandis tho Magdeborch An Sunte Alexius dage Im M CCCCC vnde eyn. In Quart.

Diese Ausgabe hat Herr Kinderling in Meusel's histor. litter. bibl. Magazin Stck. IV, S. 180 beschrieben. Ob sie einen Titel gehabt habe, ist nicht bekannt. Voran steht das Register. Der eigentliche Anfang des Buches stellt ein Bild der heil. Maria mit dem Jesuskinde dar. Dann folgt die Vorrede und der Anfang des ersten Buches. Der erste Anfangsbuchstabe steht in einem verzierten Viereck. Seitenzahlen und Custoden fehlen. Doch sind Signaturen da.

512. b. Leben der Heiligen Summertheil. Am Ende: Hie endet sich der heyligen leben der Summerteyl. Das hatt gedruckt Hanns Schönsperger zu Augspurg vnd volendet am freytag nach sant Gallentag. Nach cristi geburt M. CCCCC vnd ein jar. In Folio.

Angezeigt hat diese Ausgabe Zapf in der Augsp. Buchdr. Gesch. Thl. II, S. 4, No. III. Es ist aber auch der Wintertheil von dieser Ausgabe vorhanden, welcher in der Bibliothek zu Füeßen befindlich ist.

512. c. Wunderbarliche geschichte vonn geystlichenn weybes personenn. Darunter ein großer Holzschnitt, welcher Christum am Kreuze und vor ihm drey heilige Frauen, die eine kniend und zwei stehend, vorstellt. Am Ende: Gedruckt durch Cōradum baumgarten (zu Olmütz) nach christi gebort. M. CCCCC vnde. I. off Sancte Matheus abunt. In Quart.

Auf der Rückseite des 1. Bl. wird der Inhalt dieser Seltenheit folgender Maßen näher angezeigt: „Dy Nochfolgende schrifft sagt von der geystlichen iuncfrawen. schwester Lucia von Narnia des dritten klaides des hailigen vatirs. Dominici. styffters prediger orden. wie sie vnd welchir moß auß gnad vnd schickung gotis. eyn besunder hailig vñ beschaulich leben iczunt bey dizer czyeten czu ferrar in walschen landen fuerth.“ Nun folgen lauter Zeugnisse, welche dieser Lucia von Narnia gegeben werden. Das erste hat: der durchlauchte fürste vnd herr herr Hercules herczog zu Ferrar — aus — yesent — vornemlich den weissen vnd fürtreffenlichsten mannen lybesten frunden Ratgeber der edeln stat Neuremberg vnd andern vilen. Das zweyte von eben demselben ist an den Bischof von Breslau gerichtet; das dritte hat der Cardinal Hypolitus Estensis ausgefertigt. Dann folgt noch das Attestat, welches einigen andern frommen Schwestern Namens Stephane — Susanna — Columba ertheilt ist. Die Zeugnisse, welche besonders der Lucia von Narnia ertheilt werden, betreffen insonderheit ihre Vorweisung der fünf Wunden Jesu, die sie an ihrem Leibe, an den Händen und Füßen, und an der linken Seite haben wollte, und die ihr, ihrem Vorgeben nach, große Schmerzen verursachten. Daß dieses ein Spiel der Dominikaner gewesen sey, womit sie die befleckte Empfängniß Mariä beweisen wollten, ist leicht zu erachten — ein Spiel — das sie in der Folge zu Bern, aber mit minder glücklichem Erfolge, als zu Ferrara, wiederholten, bedarf nicht bewiesen zu werden. Eine zweyte Ausgabe kam 1505 heraus. S. Weller's Altes u. s. w. Bd. II, S. 130, wo die Geschichte dieser heiligen Weiber ausführlich beschrieben wird. Die gegenwärtige ist 1½ Bogen stark, und befindet sich in meiner Sammlung.

517. b. Eynn büchelein dor Innen die tietel ader vberschrift aller stende. anfang vnd beschloß der briefe clerlich begriffen sint. tzu sampt dē sieten so ein yder Cātzellschreiber an sich sal habe. auf lateinisch vnd volgēd tzu dewtzsch: mit anhang eines krychischen getichtes antzeigend den schatz eynes gelertenn redners Gedruckt tzu Liptzgk durch Jacobum Thanner nach Christi gepurt 1501. In Quart.

Ist im Breitkopfschen Cataloge Thl. I, S. 354 angezeigt worden.

520. Dis ist das buch der Wyßheit der alten wysen u. s. w. Am Ende: Getruckt vñ vollendt durch Hans Grüninger in der keiserlichen fryen stat Straßburg nach Cristi geburt M. CCCCC. vnd I. Jar. uff Dornstag nach der heiligen dry künig tag. In kl. Folio.

Diese Ausgabe besitzt Herr Zunftmeister Heidegger.

520. b. Liber Faceti docens mores hominum precipue iuuenum in supplementum illorum qui a Cathone erant omissi. per Sebastianum Brant in uulgare nouiter translatus. Am Ende: Impressum Auguste per Johannem Froschauer Anno domini MCCCCCI. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. II, S. 5, No. X angezeigt worden.

521. b. Dise practica ist gemacht vff das fünffzehen hundert vnd eyn jar. nach Christi vnsers herren geburt. vñ weret nün jar. lange die nesten nach ein ander. vnd saget von wunderlichẽ Dingen die jn der Zyt geschehẽ sollen jn d' welt. Ein Holzschnitt, einige der neuen Propheten vorstellend. Am Ende: Getruckt vnd vollendet zu Straßburg von Mathys Hupfuff, vff frytag vor vnser lieben Frauwen tag als sie geboren war, jm jar als man zalt von der geburt Christi vnsers herrẽ M. CCCCC. vnd eyn. jar. Ein Holzschnitt, vermuthlich eine von den Sibyllen vorstellend. In Quart.

Ist 8½ Bogen stark, mit Holzschnitten geziert und findet sich in der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDII.

525. b. Vnßer lieben Frawen Psalter vonn den dreien rosenkrenzen wie man die ordnen vnnd peten sol mitt viel bewerten exempeln eyn vast nützlichs buechlein. Am Ende: Gedruckt vnnd vollendet zu Augspurg von Lucas zeissenmair am freitag nach Nicolay. In dem iar als man zalt M. CCCCC. vnd II. iaar. Got sey lob. In Quart.

Diese Ausgabe hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 10, No. XI angezeigt.

525. c. Aristeas zu seinem bruder philocratem von den ain vnd sibenczigen auslegern. Am Ende: Hie endet sich Aristeas zu seinem bruder Philocrati. von der Außlegung der Ain vnd siebentzigen Auslegern durch Mathiam Palmerium. pisaner. auß Grichischen In latein. Vnd durch Dietherichen Reysach von bruxsall peder rechten Doctor vnd der loblichen Vniversität Ingoltstat In den kaiserlichen Rechten ordinarium In teutsch gewendt. Anno M. D. ij. auff den Drytten tag. January. Gedruckt zu Augspurg. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher den Kaiser auf dem Throne sitzend vorstellt, wie ihm von verschiedenen Autoren, welche vermuthlich einige der siebzig Dolmetscher seyn sollen, Bücher überreicht werden. Sodann die Zueignungsschrift an Herzog Georg in Bayern, datirt Ingolstat vff den neuen iarstag. in. d. II. Ist 14 Bl. stark. Befindet sich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg, in der Joschischen Sammlung, ingleichen in der Bibliothek der Carmeliter in Augspurg. S. Hrn. Zapf's Augsp. Buchdr. Thl. II, S. 10, No. X.

527. b. Ein gut Ertzneybüchlein. Fängt also an: Ain maisterlichs büchlin der kreuter gesamelt durch Johannem Pallat von Vochenberg in der weit berümten Vniversitet zu Wienn bey dem allererfarnisten mann der ertzney Doctor Schrick. Am Ende: Gedruckt zu

Augſpurg von Hannſen Froſchauer Anno Domini M CCCCC vnd II jar. In Quart.

S. Herrn Zapf's Augſp. Buchdr. Geſch. Thl. II, S. 10, No. VIII.

528. Regiment wie man ſich für der peſtilenz erhalten vnd helffen ſoll. Am Ende: Geendet an ſant Blaſiustag võ C. Hiſt võ S. Im tuſend funfftzehẽhũderſten vnd zwey jar. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſitzt Herr Prof. Veeſenmeyer in Ulm. Auf dem Titel ſteht: Heydelberg, und darunter das Pfälziſche Wapen, welches am Ende wiederholt wird. Der letzte Bogen E enthält Recepte.

530. b. Hertzog Gotfrid wie er wider die Türgen vnd hayden geſtritten vnd das heylig Grab gewunnen hat. Am Ende: Diſe warhafftige Hyſtori hat gedruckt Lucas Zeiſſenmair zu Augſpurg. Vnd volenndet am afftermontag vor Jeorii Als man zelt nach der geburt Criſti vnſers herren Fünfftzehenhundert vnd zwey iar. In Quart.

Iſt in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augſpurg, und aus derſelben von Herrn Zapf l. c. II, S. 7, No. XI angezeigt worden. Auch in der Chriſtſchen Bibliothek war dieſe Ausgabe. S. Catal. Bibl. *Chriſt.* II, p. 302.

531. b. Doctor Sebaſtian Brants Traum in tutſch. Gedruckt zu Pforzheym 1502. in laudem Dei. In Quart.

Iſt nur 4 Bl. ſtark, mit geſpaltenen Columnen gedruckt, und findet ſich in der Univerſitäts-Bibliothek zu Strasburg.

531. c. Practica auff das jar nach Chriſti gepurt MCCCCC vnd zwai jar. vnd weret XX jar nach einander. vnnd iſt gemacht worden durch groſzmaiſter der ſternſeher von Caldea aus Babilonia. Am Ende: Vermerckt das ennd vnd regierung des kunigs von franckreych. In Quart.

Beſitzt Herr Motzler in Freyſing. Iſt 6 Bl. ſtark.

531. d. Teutſch Kalendary mit figuren. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Johann Froſchauer Anno 1502. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. S. 10, No. IX angezeigt.

Jahr MDIII.

532. b. Hie hebt an das ewangelibuch zum erſten der anfang der Meſſ, der Pſalm vnd die collect. Darnach die Epiſtel vnd ewangeli durch das gantz iar nach Criſtenlicher ordnung. Am Ende: gedruckt vnd ſeligklich

volendet in der kayserlichen reichstatt zu Augspurg Von maister Hannsen Otmar. in kosten des fürsichtigen herrn Johann Rynmann von Oeringen in dem jar do man zalt nach Christi geburt Tausent fünffhundert vnd dreu jar. In Folio.

Ist in der Bibliothek des Stiftes Benedictbaiern. S. Herrn Zapf's Augsp. Buchdr. Gesch. Thl. II, S. 14, No. VIII.

536. b. Eyn seer vruchtbars Boexken, genant Migrale dienende vur alle Gesunden vnd Krancken ader syeichen Christen Mynschen, und ouch eygende Unterwesonge der Biechtvaders und Dieners in der Firmerie u. s. w. Ist overgesatzt worden uis dem Latin in Duytzschen durch Lieffden des devoten Vaders und Priors tzo Basel in der Cartuis, genant Sant Margarethen Dael. Am Ende: Also endet sich das gulden Sterffboich Migrale Von Tzobereydungen uis desen ellendigen Daele, Gemacht und vergadert uis der heilger Schrifften Von der furleuchtede Doctor Wilhelm van Auch versichten Ouch dar wesende eyn Chorher Yn uns Vrowen Munster u. s. w. Finit Migrale de dispositione et modo bene moriendi sudorose comportatum per venerabilem ac laude dignum Doctorem Theologiae doctissimum Magistrum Wilhelmum (Textorem) Tzewers de Aquisgrano anno Domini MVCIII. decima quinta mensis in profesto Paschae Coloniae impressum feliciter. Gedruckt tzo Coellen up dem Aldemart tzo dem wilde Mann by Hermannum Bongart. In Quart.

Ist in Harzheim's Bibl. Colon. p. 108 angezeigt worden. Die Lateinische Ausgabe steht in den Annal. typogr. Vol. VI, p. 351, No. 36.

537. b. Das buch. geistlicher gnaden. offenbarunge. wunderliches vnde beschawlichen lebens. der heiligenn iungfrawen. Mechtildis vnd Gertrudis. Closter iungfrawen. des closters helffede. vff begere vnd anregunge. der hochgebornen fürstin vnd frawen. frawē. Zedena. herczogen czu Sachssen Lātgravin in Doringen vñ Marggravin czu Meissen witwen. gemeinē volke czu besserūge vordeutzscht vnd gedruckt. Am Ende nach dem Register: Gedruckt vnd volendt czu Leyptzk. Noch gottes geburt ym funffczenhunderstē vnd III iar. Gr. Quart, oder kl. Folio.

Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite dieses Blattes liest man eine kurze Nachricht von den beyden, oben genannten Jungfrauen und von dem Kloster Helffede, das sonst in Sächsischer Sprache Helpede geheißen. Die 1. S. des 2. Bl. enthält eine Zuschrift des Bruder Marcus von Weida prediger ordens. der heiligen schrifft leßemeister. vnnd prediger des closters tzu sant Pawel tzu Leiptzk — an die durchluchte hochgeborne fürstin — Zedena u. s. w. Weil sie, sagt er darin, da er letzt bey ihr auf dem Tharandt gewest, von dem Buch

der geistlichen Gnaden mit ihm gesprochen, auch ihm dasselbe aus Latein in ein gar formlich vnd meisterlich Deutzsch — gezeigt vnd begert hätte, daß er zum Druck desselben verhelffen wolle — so habe er einen guten meister der Druckerkunst. mit hocher flehe vnd bethe dohin vermocht — Das er ihr nicht habe vorhalten wollen — Geben Liptzk freitags noch Appollonie virginis Ann— M. CCCCC. III. Darauf folgt noch eine Vorrede, in welcher unter andern der Inhalt der fünf Theile, in welche das ganze Werk zerlegt ist, angedeutet wird. Das Werk selbst fängt auf der 2. S. des 3. Bl. an, und endigt sich auf der 1. Seite des 157. Bl. oder wie hier gezählt ist, CLvI. Denn das 1. Bl. mit dem Titel ist ohne Nummer gelassen, so wie auch die letzten 4 Blätter mit dem Register. Unten steht die Signatur A — Z. a — d. Custoden fehlen. Anfangsbuchstaben sind überall, nämlich große Römisch-Gothische von ziemlicher Stärke. Uebrigens zeigen die Typen deutlich, daß Martin Lantzberg aus Wirtzburg, sonst auch *Martinus* Herbipolensis Baccalaureus genannt, der Drucker gewesen sey. Ein Exemplar von dieser Seltenheit befindet sich auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig, dem noch folgende, vermuthlich zu dem vorigen Werke gehörige Schrift beygebunden ist.

537. c. Von wem vnd wie das iunckfrawen closter Helffede, etwan bey eyßleben in der graveschafft Manßfelt gelegen, dorinne die seligen iunckfrawen Mechtildis vnd Gerdrudis, von den das buch geystlicher gnaden saget, gewest, gestifftet vnd vorandirt haben. Ohne Unterschrift am Ende. In gr. Quart, oder kl. Folio.

Der auf der 1. S. des 1. Bl. stehende Titel macht 5 Zeilen aus. Auf der Rückseite dieses 1. Bl. fängt sich die, mit handgreiflichen Mährchen durchwebte Erzählung an, und endigt sich auf der 1. S. des 4. Bl. mit den Worten: „Burckharth võ Manßfelt (hat) das closter tzu dẽ vierdẽ mal geandert vñ kegen Eyßlebẽ in die vorstat gebawet vñ das ist gescheen. Anno dñi M. CCC. xlvj. iar. Vñ an d' stadt ist das closter noch vnd seint. golop vil frömer geystlicher kinder darinne.“ Ohne Zweifel ist diese kleine Schrift um gleiche Zeit mit der vorhergehenden erschienen. Doch sind Papier und Druck verschieden. Die Typen sind denen ganz gleich, mit welchen Jacob Thanner zu Leipzig gedruckt hat.

539. b. Eyn liebliche historien von dem uochgelerten Meister Lucidario. Am Ende: Getruckt zu Straßburg vff Grüneck M. V. c. iii. In Quart.

Ist 5 Bogen stark und hat Holzschnitte. Befindet sich in der Strasburger Universitäts-Bibliothek.

540. Das Buch der Geschůcht des großen Alexanders vnd and' hystorien ist durch mich Johannes Doctor in Ertzney vñ in natürlichen künsten vss dem ledtein zu teutsch'em gemacht und mit schönen figuren — Gedruckt vnd vollendet in d' löblichen statt Strasburgk, auff Gruneck. von mir Bartholomeß Küstler, am frytag vor mitfasten, des jars, do man zalt nach der geburt cristi M. fůmhundert vnd drey iar. In Folio.

Diese vollständigere Anzeige steht in von Heinecken's Neuen Nachrichten S. 114. Die erste Vignette stellt einen König vor, der mitten unter seinen Hofleuten sitzt; die folgenden sind eben dieselben, wie in den andern Ausgaben.

541. Des Allerdurchlaichtigsten — herr Friederichen deß dritten — vnd Frauen Leonora — Vermäheluug vnd Krönung u. s. w. In Quart.

S. *Lambecii* Comment. de Biblioth. caes. T. II, p. 971 u. f. wo von dieser Schrift ein umständlicher Bericht gegeben wird.

542. b. Cathonis carmen de moribus per Anthonium Mancinellum correctum. Am Ende: Impressum per industrium virum Hieronymum Hölczel concivem Norimbergensem. Anno are salutis M. CCCCC. III. In Quart.

Unter dem Texte steht eine Deutsche gereimte Uebersetzung. Ist 14 Bl. stark und findet sich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg.

542. c. Facetus in Latein durch Sebastianum Brant geteutscht. Am Ende: Liber faceti docens mores iuuenum per Sebastianum Brant nouiter in vulgare translatus. Impressum Nuremberge per Hieronymum Hölczel Anno MCCCCCIII. In Quart.

Ist in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg und 12 Bl. stark.

544. b. M. Johann Virdung von Hassfurt Practica vß der grossen Coniunction der dryer öbersten Planeten Saturni, Jovis vnd Martis gezogen, von der Zukunft eines neuen Propheten vnd anderer Geschichte die durch genante Coniunction bezeichnet worden. Straßburg gedruckt von Matis Hupfuff. In Quart.

Ist mit Holzschnitten geziert.

Jahr MDIV.

546. b. Das buch der himelischen offenbarung sant Brigitten wie es yetz in der welt ergen sol. Am Ende: Hie hat ein ennd diß buchlein genannt die burde der welt. Getruckt durch Hannsen Froschauer zu Augspurg. In dem jar nach Cristi vnsers herren gepurt M. CCCCC vnd IIII. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 16, No. V angezeigt worden.

549. b. Diß ist der brun des Radts vß welchem eyn bekümerter — trost radt vñ wyheit empfahet u. s. w. Am Ende: Getruckt zu Straßburg von Mathis Hupfuff in dē Funfzehundersten vnd vierden Jar. In Quart.

Ist 16 Bl. stark und findet sich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg. Eine spätere Ausgabe ist in den Annalen S. 288, No. 605 angezeigt und bemerkt worden, daß dieser Brunn des Radts nichts anders sey, als jene, unter dem Titel Melibeus, unter dem Jahr 1473 in den Annalen S. 76, No. 37 kürzlich beschriebene kleine Schrift.

549. c. Ain gute beucht aus den zehen Gebothen. Augsburg 1504. In Duodez.

Ist in der Bibliothek zu Fueßen.

549. d. Ein wunderbarlich gesicht von einer Sel die geredt hat vor vil leuten zu Pilsen in dem Land zu Behem. (1504) In Quart.

Unter diesem Titel ein elender Holzschnitt, wie zwey Engel Seelen aus dem Fegfeuer holen. Fängt sich so an: „An sant Steffans tag in den heiligen Weihnachtfeyertagen, als man an hat gefanngen zu zelen nach Cristi gepurt Fünfzehen hundert vnd drey Jar. Hat ain sel angefangen zu reden u. s. w.“ Ist 4 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung.

550. b. Eyn hübscher spruch von hertzog Albrecht võ beyrn vñ hertzog Ruprecht vom rein. Darinne man vind welches des lãds von beyrn rechter erb sey (1504) In Quart.

Auf dem Titel sind die beyden Herzoge abgebildet. Der Verfasser, der sich Wilhelm Sunneberg nennt, steht in der Mitte. Ist 1 Bogen stark. In der Scheurlschen Bibliothek.

550. c. Sendbrieff der graffen herrẽ vnd Ritterschafft hertzogen Ruprechten verwandten tzu der konigklichẽ Maiestat Rethen hoffgesinde vnd diner. vñ antwort, derselbigen hendel vnd kriegßleuff dißer tzeit begeben. (1504) In Quart.

Ist 2 Bogen stark. In der Scheurlschen Bibliothek.

551. b. Hans Voltzens Büchlein von den warmen Bädern, in teutschen Reimen. Gedruckt zu Straßburg von Bartholom. Kysteller (Kustler) am Grüneck 1504. In Octav.

Angezeigt hat diese Schrift Schöpflin in den Vindic. typogr. p. 111. (5).

Jahr MDV.

553. b. Epistolen vnd Evangelien mit der Glosen der Doctoren vnd Prophetyen uys der Bibel durch dat Jaer. Ouch die Passion unseres herren seer köstelich uuer gesetz uys dem Latyn zo gueder Duytzschen. Am Ende: Gedruckt zu Cöllen bey Hermann Bungart von Ketwich. 1505. In Quart.

Ist in Harzheim's Biblioth. Colon. p. 36 angezeigt worden.

554. b. Die hymmelische Funtgrub mit Fleiß gecorrigiert vnd sauberliches gedeutschet. Gedruckt zo Erfort 1505. In Octav.

Ist im Ludewigschen Cataloge P. I, p. 61, No. 738 angezeigt worden.

554. c. Betrachtunge der stund vnd Zukunft des todes. Am Ende: Gedruckt zu Erfurtt von Wolffgang Schencken Nach cristi geburt M. CCCCC. v. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

555. b. Das buch der bottschafft oder Legation göttlicher Gütigkeit durch ein sonderlich andächtige seelige Closter Jungfraw des Closters Helffte etwa bey Eisleben, zu Lande zu Sachsen. Am Ende: Gedruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1505. In Quart.

Leich hat dieses Product l. c. p. 85 bemerkt.

555. c. Doctor Keyserspergs Trostspiegel so dir Vatter. mutter. kind. oder freundt gestorben sind. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch hansen Froschauer Anno Domini M. CCCCC. v. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 22, No. VI angezeigt worden. Ich muß hier dasjenige, was ich in den Annalen S. 287 behauptete, daß die im Jahr 1508 erschienenen Predigten, das erste von demselben gedruckte Deutsche Buch sey, zurück nehmen.

555. d. Wunderbarliche Geschichte: die do geschehen seynt von Geistlichen Weybspersohnen in diesen Joren. Am Ende: Getruckt (zu Straßburg) vff Grüneck jm XV. vnd Y. (V) jor. In Quart.

Ist ein Nachdruck der unter dem Jahre 1501, No. 512. c. in diesem Supplemente S. 94 angezeigten merkwürdigen Schrift, die von den Dominikanern behauptete Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä betreffend. Angezeigt und beschrieben hat dieselbe Weller in dem Alten u. s. w. Thl. II, S. 130 u. f.

555. e. Dis ist ain groß mirackel võ aim Geyst vñ Arnolt Buschman. Am Ende: Getruckt vnnd vollendet zw Straßburg võ Mathis Hupfoff in dem Jare so mã zalt nach Christus gepurt M. CCCCC. vnd in dem fünften. In Quart.

Diesen Exorcisten-Proceß bewahrt die Kirchen-Bibliothek zu Neustadt an der Aisch. S. Herrn Schnitzer's fünfte Anzeige S. 31, No. 24. Ist 12 Bl. stark.

555. f. Missiv warum die Juden so lang im Elend sind. Gedruckt zu Pforzheim 1505. In Quart.

In der Raths-Bibliothek zu Leipzig.

556. b. Vom frid vnd christlicher verbündtnuß. Was nutz entspring auff frid vnd ainigkeit. Was übels nachvolg dem krieg vnd zwiträchtigkait. Vil gut hailsamer leren den frid lieb zu haben, vnd krieg

vnd vnfrid zu hassen, zu meyden vnd zu verhieten. Wenn man kriegen sol vnd wie man durch den guten krieg den bösen frid soll zerstören — Was straff den vnfridsamen wird nochwolgen. Am Ende: Vnd zu Augspurg vom latin in teutsch gewant vnd gedruckt im jar als man zalt von der menschwerdung christi vnsers lieben herren Tausent fünffhundert vnd fünff iar vnd zu end bracht auff sambstag Dominice Rogat. nach sant jörgen tag des heiligen Ritters. In Quart.

Dieses Werk besteht aus sechs Capiteln mit einem historischen Anhange von dem Schwäbischen Bunde wider Pfalzgrafen Ruprecht, vnd der Niederlage der Böhmen. S. Denis Lesefrüchte Thl. I, S. 51. Besitzt Herr Zapf.

558. b. Spiegel der waren retorick uß Marco Tullio Cicerone getütsch durch Friedrich Riederer. Gedruckt zu Straßburg durch Johann Prüß 1505. In Folio.

Ist in der Bibliothek zu Füessen. Auch in der Schul-Bibliothek zu Nordhausen. S. Joh. Andr. Fabricii Progr. von der Nordhauser Schulbibl. S. 9. Dieses ist also die zweyte Ausgabe und die, welche ich in den Annalen S. 309 — 310, No. 646 anzeigte, die dritte.

561. b. Von der new gefunnden Region, die wol ein Welt genennt mag werden, durch den christenlichen König von Portugall wunderbarlich erfunden. Am Ende: Gedruckt yn Nüremberg durch Wolfgang Hueber ym Maienmonet nach Christi gepurt Funfzehen hundert vnd fünf Jahr. In Quart.

Diese Seltenheit, welche nur 6 Bl. stark, und von der in den Annalen S. 271, No. 561 verzeichneten Ausgabe verschieden ist, hat Herr Superintend. Schnitzer in der fünften Anzeige der Kirchenbibl. S. 31, No. 23 beschrieben.

561. c. Eyn deutsche Satyra vñ straffe des Eebruchs, vnnd in was wurden vnnd erenn der Eelich stand vorczeitē gehalten, mit erclarung vil schoner historien. Emser. Darunter ein großer Holzschnitt; ein stehendes Frauenzimmer hält mit beyden Händen die Sächsischen Wapen. Am Ende: Gedruckt durch Melchior Lotter. Nach cristi geburt. M. CCCCCv. Czu Leiptzk. In Quart.

Diese seltene und bisher unbekannt gebliebene Schrift Emser's befindet sich in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg. Sie ist in Reimen abgefaßt und 1¼ Bogen stark. Emser hat selbige der Herzogin von Sachsen gebornen königlich Pohlnischen Prinzessin zugeeignet. Am Ende der Zuschrift heißt es: „Geben in Euer fürstlichen gnaden Schlos czu Leiptzk. Salus eterna Domini Saxonicē."

561. d. Von warer Erkanntnus des Wetters u. s. w. Augspurg durch Hanns Froschauer 1505. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 19, No. IV angezeigt worden.

Jahr MDVI.

... b. Passio Deutsch mit ercleruug des texts der vier ewangelisten vnd schonē figuren den gelarten vnd leyen zu betrachtung des leydens christi gantz nützlich vor auff die forme nye bracht nach gesehen. Volendet vnd gedruckt zu Leypzigk durch Baccalariū Martinum Landßberg Am sonnabēt nach Johannis vor der latinischen pforten. Im iar tausent fünffhūdert vñ sechs. Das Buchdruckerzeichen. In Sedez.

Ist 88 Bl. stark, ohne Seitenzahlen, mit Signaturen und mit Holzschnitten. Wurde im Breitkopfschen Kataloge Thl. I, S. 429 angezeigt.

567. b. Ain innige ler wye man sich halten sol bey der teuff der kinder oder ein vnderweissung Vatter vnd Müter vnd gefatter oder thoten geprediget in der stat Leypzigk durch den andechtigen vnd erwirdigen Vater Andream Proles vnd vicarium des hayligen Ordens der Ainsydeln sant Augustini. Augspurg durch Johann Sittich 1506. In Quart.

Diese Ausgabe ist nach Herrn Zapf's Anzeige l. c. Thl. II, S. 24, No. III. in der Stadt-Bibliothek zu Regenspurg. Fast sollte ich aber vermuthen, daß dieses die nämliche Ausgabe vom Jahr 1511 seyn möchte, welche ich in den Annalen S. 329, No. 691 angezeigt habe. Herr Syndic. Gemeiner wird es entscheiden können.

567. c. Von den Peinen der sterbenden in Todsünden. Gedruckt zu Straßburg durch Bartholomaeus Kystler. In Quart.

Ist auf der Raths-Bibliothek in Leipzig.

569. Gesatz vnd ordnungen der Ynzichten Malefitz vnd annderer nottirftigen Hendeln des lands der graueschafft Tyroll. Am Ende: Diße newe ordnung vnd erfindung der Rechten der Graueschafft Tyroll, hab ich hannß pirlin durch vergünnung der Römischen K. M. Regenten vnd Stathalteren zu Innsprug gedruckt zu Augspurg Anno Millesimo quingentesimo sexto die vicesima tercia Mensis Aprilis. In Folio.

Angezeigt hat diese Seltenheit Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 23, No. II. Unter dem Titel finden sich die Wapen von Oestreich und Tyrol.

570. b. Etliche der Stat lipsigk gesetz vber der Burger: burgerin: auch and' eynwoner tracht: Cleydung: Wirtschafft: vnd anders auß des Raths ordenung vnd Statuten yn sunderheet gezogen. Darunter ein wilder Mann mit dem Stadtwapen. Am Ende: Verkundiget dornstag nach Felicis in pincis Im Jar Tausent

Fünffhundert vnd sechs. Gedruckt in der fürstlichen stad Liptz, durch Baccalarium Martinum Landeßbergk. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Ist 2½ Bogen stark. In der Scheurlschen Sammlung. Von dieser kleinen Seltenheit ist ein zweyter Abdruck vorhanden. Am Ende desselben heißt es: Gedruckt in der fürstlichen stadt Liptzk durch Jacob Tanner von Wurtzburgk, Mitbürger. Ist ebenfalls in Quart und 6 Bl. stark.

570. c. Formulare vnd teutsch Rhetorica. Gedruckt zu Augspurg durch Johan Knoblocher 1506. In Quart.

In der Raths-Bibliothek zu Leipzig.

570. d. Regimen sanitatis. Darunter in einer Badwanne ein Frauenzimmer mit einer Krone. Dann: Dis ist ein Regiment der gesuntheyt durch alle Monadt des gantzen Jares, wie man sich haltē sol mit essen vnd auch mit trincken vñ saget auch von aderlossen. Am Ende: Impressum Argentine per Mathian hupfuff In dem Funtzehundertsten vnd in dem sechsten Jare. In Quart.

Diese Ausgabe besitze ich selbst. Sie ist 11 Bl. stark. Die Deutsche Uebersetzung ist reimweise abgefaßt. Zur Probe der Anfang:

Angelicorum regi conscripsit scola solēnis
Ad regimen vite presens hoc medicinale
Die schul von Paryß hat gesandt
Dem grossen künig von Engellandt
Dis gegenwertig artzetbüchlin
wie der mensch regieren sol das leben syn.
Si vis incolumem si vis te reddere sanum
Curas linque graues, irasci corde profanum
wiltu haben dyn hertz starck vnd gesundt
Vnd on siechtagen so thue ich dir kundt,
Bis frölich vnd loß zorn an ston
auch kein grosse sorg soltu hon.

570. e. Von den newen Insulen vnd landen so ytz kürtzlichen erfunden seynd durch den kunigk zu Portigal. Ein Holzschnitt. Am Ende: Gedruckt zu Leypsick durch Baccalarium Martinum Landeßbergk Im iar Tauentfunffhundert vnd sechs. Druckerzeichen. In Quart.

Ist 6 Bl. stark. In der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

573. Doctor Brants Narrenscift u. s. w.

Was ich in den Annalen S. 274—275 bey Gelegenheit der zu Lyon per *Jacobum Zachoni* gedruckten Uebersetzung sagte, daß mir auch der Drucker verdächtig zu seyn scheine, muß ich hier widerrufen. Es ist derselbe niemand anders als der bekannte Jacob Sacon; wie ich es schon oben in diesem Supplemente unter dem Jahre 1494, S. 78, No. 393 bemerkt habe.

574. Der brůder orden in der schelmen zunft. Hie vahet an die ordenung vnd regel der guten deygen fůlen tregē brůder vindestu in disem bůchlin. Am Ende: Hie endet sich der brůder orden in der schelmen zunft. vnd ist getruckt zu Straaburg xv. c. vi. In Quart.

Diese Kleinigkeit besitze ich nun selbst. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher ein Saufgelag vorstellt. Eben derselbe steht auch am Ende. Auf der Rückseite findet sich ein anderer Holzschnitt, der darauf Bezug hat. Das Ganze ist 4 Bl. stark.

574. b. Ein hůbsche history von Lucius apuleius in gestalt eins esels verwandelt vnd verkirt ward, vnd lenger wann ein ganzes jar darin pleybe. Am Ende: Getruckt zu Straßburg auf sant Pauls Bekerung tag durch Johannem Knoblauch im iar do man zalt tusent fůnf hundert vnd jjjjjj. In Quart.

Es ist dieses ein Stück aus den in den Annalen, S. 106, No. 95 unter dem Jahre 1478 angezeigten Tůtschungen des Nicolaus von Wyle, und enthält Lucian's goldnen Esel, den Poggius aus dem Griechischen in das Lateinische, Wyle aber aus dieser Lateinischen Uebertragung in das Deutsche übersetzte. Nicht Wyle, sondern vielmehr der Herausgeber dieser Uebersetzung irrte sich aber, da er diese Schrift mit des Lucius Apulejus goldnem Esel zu verwechseln scheint, wie solches schon aus dem Titel, den er diesem Nachdrucke gab, so wie auch aus der Schlußanzeige erhellt, welche ohne Zweifel auch dieser Ausgabe, so wie der folgenden vom Jahre 1509 beygefügt worden ist. Beschrieben ist diese Ausgabe in den Beyträgen zur critischen Historie der Deutschen Sprache Stck. 23, S. 363. S. auch Herrn Degen's Litteratur der deutschen Uebersetzungen der Griechen. Bd. II, S. 70—71.

Jahr MDVII.

578. b. Leben der heiligen das Winterteil. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch hannsen Otmar auf kosten des fůrsichtigen Johann Rynmann von oringen 1507. In Folio.

Vermuthlich wird auch das Sommertheil vorhanden seyn. Dieser Theil hat Holzschnitte. S. Herrn Zapf's Buchdr. Gesch. von Augsp. Thl. II, S. 28, No. VII.

579. b. Von einem seligen bischof forsee genannt des sele vertzuckt ward nach ausserem schein, wie der angefochten ward von den teufelen, vnd doch beschirmet von den englen, ein groß mercklich wunderzaichen. Das da beschreiben ist d' hochgelert Doctor Beda wie hernach ist volgen. Darunter ein Holzschnitt, dieses Wunderzeichen vorstellend. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyserlichen stat Augspurg Anno dñi. M. CCCCC. vij. jare. In Quart.

Ist 1 Bog. stark, und findet sich in meiner Sammlung. Diese bekannte Uebersetzung aus dem Beda ist auch der Uebersetzung der Dialogen des heiligen Gregor's beygefügt worden. S. die Annalen S. 86—87, No. 58.

579. c. Ein groß mercklich wundertzaichen dz da geschehen ist in Sicilia wie ein ein (sic) bischoff einen priester ließ werffen in einen prinnendē perg. Dise geschicht vindt man geschriben, in dem buch das da genänt wirt. im latein Speculum mundi. Im teutsch Ein spiegel der welt, gar schön zu lesen. Am Ende: Gedruckt vñ vollendet in der keyserlichen stat Augspurg. Do man zallt nach Cristi vnnsers lieben herren gepurdt Funftzehenhundert vnd im sybenden jare. In Quart.

Ein unter obigem Titel stehender Holzschnitt stellt die hier erzählte Geschichte vor. Der nämliche Holzschnitt steht auch auf der Rückseite des 1. Bl. Außer diesem ist das Werkchen noch mit 6 kleinern Holzschnitten ausgestattet worden, die lauter Erscheinungen vorstellen, welche dieser Priester in der Hölle gehabt hat. Diese Erscheinungen stimmten nun freylich mit den Vorstellungen, welche er sich von der Pein in der Hölle machte, nicht überein. Aber der Bruder seines Bischofs, ein Graf, der erst vor vier Wochen gestorben war, und den er bey zwey Frauen, im Bette liegend, antraf, gab ihm die nöthigen Aufschlüsse, welche freylich mit dem äußerlichen Scheine nicht überein stimmten. Der Priester kehrte dann wieder aus der Hölle zurück, „trug große Reu und Laid umb sein sünd — peychtet vnd püsset vnd ward ein heyliger vnd säliger Man.“ Ist 8 Bl. stark, und findet sich in meiner Sammlung.

579. d. De Historie van der hylligen Moder Sunte Annen vnde ören Schlechte. Brunswig durch Hans Dorn 1507. In Octav.

Hat Holzschnitte. S. Catal. Bibl. *Goetz.* p. 576.

581. b. Der Juden Spiegel. Am Ende: Diß buchlein ist außgangen durch mich Johannes Pfefferkorn vormals ein Jud, nun ein Christ in dem dritten Jar meyner geburt, ein vorläuffer der vnglaubigen Juden, vnd ein beweglichkeyt der falschen christen, vnd ein spiegel aller rechtuertigen menschen. Gedruckt zu Nurmberg durch wolfgang Huber. Nach der geburt Christi tausentfünffhundert vnd sieben Jar. In Quart.

Dieses ist vermuthlich die erste Ausgabe, welcher ich in den Annalen S. 292 — 293, No. 611 gedachte, ohne sie je gesehen zu haben. Doch ist das dort bloß wahrscheinlich angegebene Druckjahr das richtige. Ist in Herrn Zapf's Sammlung.

589. b. In diesem büchlin vindet man gar clarlichen die Tittel oder die Oberschriffte aller Stende, Anfang vnd Beschluß der Briefe. Auch die sitten die ein yeder Cantzellienschryber an ym sol haben. Vff latinisch. vnd volget hernach zu Teutschen u. s. w. Gedruckt zu Straßburg durch den Ersamen Matthias Hupfuff 1507. In Quart.

Ist 5 Bogen stark.

591. b. Ein kurtz regiment vor die pestelentz, dem Erbarn Radt zcu Freyberg, durch den achtbaren höchgelarten herren Vdalricum

von kalw Doctorem yn der Ertzey, zcu geschryben. Am Ende: Gedruckt vnd volendt zcu Leypzk, durch Baccalaureum Martinū landeßpergk herbipoleñ. Im iar nach Christi geburdt. M. CCCCC. vnnd syben. An den heylig Pfingstabendt. Das Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel ist der heilige Sebastian, wie er mit Pfeilen erschossen wird, abgebildet. Mit dem zweyten Blatte fängt das Werkchen sogleich selbst ohne weitere Anzeige an. Es ist 3¼ Bogen stark, und findet sich in meiner Sammlung.

595. Kronica von der loblichen Eydtgnoschaft u. s. w. In Folio.

In dem Exemplare, welches Herr Hofcammerrath Josch besitzt, ist die Rückseite des Blattes mit dem kaiserlichen Wapen leer. Hingegen folgt darauf noch ein Blatt, welches erstlich Etterlin's Zueignungsschrift an die Eydgenossenschaft, zweytens Etterlin's Schreiben an Rudolffen Husenegk Fürsprach des stadtgerichts zu Basel, und drittens dessen Antwort darauf, alles vom Jahre 1507, enthält. Etterlin bittet nämlich den Husenegk, er möchte die Chronik, „wo und ob das nott wurd oder were, erbessern, Corrigieren, mindern oder meren ye nach gelegenheit vnd gestalt der sach.“ Dieser sagt darauf, daß, „da Etterlin nit selbs das Formular geschrieben, Sunder als mich beducht ein welschen oder böß tüttschen mit langen breitten vnverstentlicher meynung vnd worten vergriffen u. s. w.“, er seine Bitte erfüllt habe.

597. b. Auslegung des Schachsspils woher seyn Anfang. Am Ende: Gedruckt vnnd vollendet in der loblichen statt Costenz võ Hansen schäffeler Vf zinstag vor sant Vits tag Año MCCCCC vñ VII. iar. In Quart.

So hat mir Herr Motzler in Freysing diese Ausgabe beschrieben. Nach Herrn Prof. Oberlin's Anzeige steht auf dem Titel bloß Schach Zabel, und darunter ein Schachbret. Das Werkchen selbst ist 13 Bl. stark und in Reimen abgefaßt. In der Vorrede nennt sich der Verfasser Jacob Mennel, Doctor. Dieses Werkchen ist von dem Schachzabel des Jacob von Cassalis 1477 (S. Annalen, S. 96—97, No. 77), und von der Ausgabe des Schachzabels Jacob Mennel's mit Jacob Kölbel's Anweisung zum Schachspiel 1520 (S. Annalen, S. 446, No. 1004) verschieden.

597. c. Kuchmaisterey. Am Ende: Getruckt zu Augspurg von Hansen Froschauer. Anno Domini MCCCCC vii. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 28, No. IV angezeigt.

597. d. Küchenmeisterey. Am Ende: Getruckt vnd vollendet zu Straßburg von Mathis Hupfuff in dem Jar als man zalt nach Christus geburt M. CCCCC. vnd syben Jare. In Quart.

Diese Ausgabe habe ich irgendwo angezeigt gefunden.

598. b. Ein schon Lied von einem Ritter auß der Steyrmarck, genant Trinumitas, vnd võ eines Künigs tochter auß Denmark, genant, Floredebel. In Hertzog Ernsts thon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht (1507). In Octav.

Am Schlusse dieses Liedes heißt es: „Vnd geb vns jnn sein götlich reich, wer das beger sprech Amen, Das wunscht euch ymer ewigklich, Mertin Meyer mit namen, der hat das dicht nach seiner sag, do man zalt fünfftzen hundert jar, vñ siben auff sant Thomas tag.“ Der Ritter wurde zuerst mit des Königs Tochter aus Dänemark vermählt; reiste sodann nach Frankreich, wo er des Königs Tochter verführte und in das Gefängniß kam, aus welchem ihn aber seine Gemahlin befreyte. Auf dem Titel ein Holzschnitt, der zwey Turnier-Ritter vorstellt. Ist 1 Bogen stark.

Jahr MDVIII.

601. b. Der Heiligen Leben, Somer und Wintertheil. Straßburg 1508. In Folio.

Ist in dem Catalog. Biblioth. *Thomas.* T. I, p. 422, No. 3572 angezeigt worden.

601. c. Die vier vnd zwanzig Alten, oder die Guldin thron. Gedruckt zu Straßburg durch Johann Knoblauch 1508. In Folio.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. Angezeigt hat mir dieselbe Herr Motzler in Freysing.

601. d. Dis biechlein sagt von der heiligen Junkfrawen sant Barbeln. Gedruckt zu Straßburg 1508. In Octav.

Ist in dem Catalog. Biblioth. *Zoch.* p. 1399 angezeigt worden.

601. e. (Thomas a Kempis) die ware Nachfolge Cristi. Gedruckt zu Augspurg durch Johann Oeglin. In Quart.

Diese Ausgabe war ehemals in des Thomasius Bibliothek. S. Catal. Biblioth. *Thomas.* T. I, p. 605, No. 5581.

603. b. Doctor Keyserspergs Trostspiegel so dir Vater, Mutter, Kind oder freunt gestorben sint. Augspurg durch Hanns Froschauer 1508. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 37, No. VIII angezeigt.

610. Hier inne wird gelesen wie her Victor von Carben — zu Cristlichen glawbn komen u. s. w. In Quart.

Ueber obigem Titel steht noch: „Dem durchleuchtigsten hochgebornen furstẽ vnd herren herrẽ Ludwign Pfaltzgrauen bey Rein Hertzogẽ in Obren vnd Nidern Bayrn Des heyligẽ Romischẽ Reichs Ercztruchsen. vnd Curfursten Meinẽ gnedigisten liebsten herrn' ꝛc.“ Auf der Rückseite dieses ersten Blattes findet sich auch die Zueignungsschrift.

618. b. Reformation der Stadt Worms. Mentz. In Folio.

So zeigt Herr Oberlin diese Reformation in seinem Verzeichnisse alter Bücher vor seinem Glossarium an. Sollte sie wohl existiren? Fast zweifle ich daran, weil eben dieselbe 1507 und 1509 gedruckt worden ist.

620. Herbarius oder Gart der Gesundheit. Deutsch. Am Ende: Getruckt ist diser Herbarius zu Augspurg von Maister Hanns Otmar in kösten des fürsichtigen herrn Johann Rynman vnd volendet vff den xii tag des hornungs Anno domini tausent fünfhundert vnd achten Jahre. In Folio.

Es ist dieses vermuthlich eben diejenige Ausgabe, welche ich nur kurz anzeigen konnte, und die ich, nach dem mir vorher davon gegebenen Berichte dem Hans — (hätte Heinrich heißen sollen) Steiner zueignete. Vielleicht hat aber auch dieser Heinrich Steiner eine Ausgabe desselben aus seiner Presse geliefert. S. Zapf l. c. Thl. II, S. 36, No. VI.

620. b. Margarita medicine. ein meisterlich vsserlesens Biechlin der Artzeny für mancherley krankheit vnd siechtagen der menschen gemacht durch Johannem Tollat võ Bochẽberg in der weitberümptẽ Vniversitet zu Wien. bey dem aller erfarnisten man d' Artzeny Doctor Schrick. Am Ende nach dem Register: Hie endet sich das register des Büchlins, das da getruckt ist zu Straßburg, Als man zalt, M. CCCCC. vnd VIII. Jar. In Quart.

Unter obigem Titel so wohl, als am Ende steht der gewöhnliche Holzschnitt, der einen auf dem Bette liegenden Kranken, und einen vor ihm stehenden Arzt vorstellt. Angezeigt ist diese Ausgabe in Joh. Friedr. Köhler's Beyträgen ꝛc. Thl. II, S. 282 — 284. Sie ist 42 Bl. stark.

621. b. Albertus Magnus. Das buch der versamlung oder das buch der heymligkeitẽ Magni Alberti von den tugenden der krüter, vñ edelgestein vnd võ etlichen thieren. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Martino flach. Als man zalt nach der geburt Cristi vnsers herrẽ. Dusent funff hundert vñ acht Jar. im augst mondt. In Quart.

Ist 9 Bog. stark, und findet sich in meiner Sammlung. Spätere Ausgaben von 1516 und 1519 sind in den Annalen, S. 393 — 394, No. 851 und S. 426, No. 944 angezeigt worden.

623. b. Von den Vnholden oder hexen oder Tractatus von den bösen weiben die man nennet die hexen ꝛc. Durch doctor Vlrichen molitoris zu latein. vnd auch zu teutsch gemachet. Vnnd dem durchleuchtigisten Ertzherzog Sigmund von osterreich als dem loblichen eern fürsten zugesant. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch maister Hannsen Otmar in dem 1.5.0.8. jar. Als bald nach Bartholomei des hailligen zwelfpotten tag. In Quart.

Diese Ausgabe, welche ebenfalls mit den gewöhnlichen Holzschnitten ausgestattet worden ist, hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 36, No. VII angezeigt.

627. b. Der freydank nüwe mit den figuren
Fügt pfaffen, adel, layen, buren
Man hielt etwan uff kein Spruch nicht
Den nit herr freydank het gedicht.
Am Ende: 1508 Johann grünienger. In Quart.

Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Koch in Seinem Compendium Bd. I, S. 225, und dadurch sind alle Zweifel gehoben, die man bisher an der Existenz einer Ausgabe von 1508 geäußert hatte. Daß dieselbe Sebast. Brant besorgt habe, ist bekannt. Ein Exemplar von dieser Seltenheit fand Herr Koch auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen.

629. b. Ein kalender mitt sinem nüwen vñ stundẽ vs des hochgelerten doctor iohannis kungspergers practic vnnd sunst vil subtiler sachẽ mit vil figuren als mã am nechsten blatt lůtrer meldung findt. Am Ende: Getruckt in der keiserlichen statt Zůrich durch Hansen am wasen, am sampstag nach sant Lux tag des iars do man zalt Tusent fünff hundert vnd acht iar. Neben dieser Unterschrift ein Wapen, und über demselben der kaiserliche doppelte Adler. In Quart.

Diesen seltenen Kalender finde ich nirgends angezeigt. Er zeichnet sich dadurch aus, daß derselbe theils in Prosa, theils aber in Deutschen Versen abgefaßt, und mit verschiedenen, in Holz geschnittenen Figuren ausgeziert ist. Obiger Titel ist roth auf 9 Zeilen gedruckt und steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite dieses 1. Blattes steht ein Holzschnitt, welcher die von zwey Engeln gekrönte Maria mit ihrem Kinde vorstellt. Auf der 1. Seite des folgenden Blattes liest man den Inhalt dieses Kalenders. — „Zum ersten der kalender inhaltent die nüw mit ihren stunden u. s. w. Das ander capitel sagt warzu all adren des menschen dienẽt zelassen u. s. w. Das dritt capitel sagt von den vier complexion. Das viert capitel sagt von dem regiment der gesuntheit des menschen. Das fünft capitel sagt wie man sich halten sol weñ die pestilentz regiert. Das sechst capitel sagt võ den schwangern frowen u. s. w. Das sibent capitel sagt võ den sibẽ planeten u. s. w.“ Am weitläufigsten ist das sechste Capitel, welches ganz in Reimen abgefaßt ist. Die Holzschnitte sind von Virgilius Solis. Das Ganze beträgt 9½ Bogen und ist in meiner Sammlung.

Jahr MDIX.

630. b. Psalter Latyn vnd Duytsch mit der Glosen vnd gantze Verstand. Finit Psalterium impressum per me hermannum Bungart de Kettwich civem Coloniensem M. D. ix. der Psalter zo Latyn vnd Duytsche mit der Glossen, vnd gantz Verstand seer schoen zu Eeren der hochwirdigen Dryveldicheit, overgesetz ist uys der hylgen Schrift der Doctoren durch Begehren veler devoten Personen alsus geprent ys. In Quart.

So wird dieser Deutsch-Lateinische Psalter angezeigt in Harzheim's Biblioth. Colon. p. 36.

630. c. Bock des h. Euangelii, Propheten vnde Epistelen aner dat gantze jhar mit Glossen vnd Exempeln, in Dudesche Sässische Sprake tho

Lübeck 1509 dorch Steffen Arndes in den Druck verferdiget. In Folio.

S. von Seelen von der Buchdr. zu Lübeck S. 42.

634. b. Ortulus anime. Am Ende: Getruckt vnd geendet zu Strassburg durch Johannem Knoblouch am montag nach Viti vñ modesti Nach gottes geburt Tausent funfzehen hundert vnd neun jar. In klein Octav.

Dieses ist diejenige Ausgabe, welche ich in den Annalen, S. 277—278, No. 580, unter dem Jahre 1507 am Schlusse nach einem defekten Exemplare anzeigte. Ausführlich hat dieselbe beschrieben Herr Kinderling in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 182, No. 3. Der Titel, so wie auch die Unterschrift, sind roth gedruckt.

635. b. Ein sendtbrief des Wolgebornen Grauen Joannis Pici von Mirandel zu seinē vettern yn zu ermannē zu cristenlichē leben vñ zu lere der heiligē geschrift vnangesehen ergernuß. Am Ende: Getruckt zu Straßburg 1509. In Quart.

Jakob Wympffeling ist der Uebersetzer dieses Sendtbriefs. Die Zueignungsschrift desselben an Hans von Schönner ist unterschrieben: „Datū Friburg feria quinta penthecostes Anno Domini milesimo quingentesimo nono ꝛc." Ist 1 Bogen stark. Auf dem Titel steht ein Holzschnitt.

635. c. Schiffart von dissem ellenden jammertal. Am Ende: Gedruckt zw Frankfurt in der Loblichen vnd Keysserlichen statt noch Christus gepurt Dussent fünfhundert vnd neun Jor durch Batt Murner von Straßburg. In Quart.

Von dieser Seltenheit habe ich in den Annalen, S. 339, No. 712, eine spätere Ausgabe von eben diesem Drucker beschrieben. Der Drucker hieß eigentlich Beatus Murner. So nennt er sich wenigstens zu Ende des Ludus studentum Friburgens., den er 1511 druckte, und zu Ende des Benedicite Judaeorum, das 1512 aus seiner Presse kam. Vermuthlich war er ein Anverwandter des Thomas Murner. Herr Superintendent Schnitzer, welcher die gegenwärtige Ausgabe in seiner fünften Anzeige S. 51, No. 58 beschrieben hat, hält den erst gedachten Thomas Murner für den Verfasser — welches auch wohl seyn könnte. Sie ist in Deutschen Reimen abgefaßt, hat Holzschnitte, und ist 12 Bl. stark.

635. d. Ein löblich vnd nutzbarlich Büchlein von dem sterben, wie ein itzlich cristen mensch, recht yn waren cristen glauben sterben sal. Am Ende: Gedruckt zu Nurmberg durch Her Hansen Weissenbürger Am erichtag nach Letare Im newnten Jar. In Quart.

Diese Ausgabe besitzt Herr Prof. Veesenmeyer in Ulm. Sie ist 15 Bl. stark. In der Bibliothek zu Fueßen soll ein Tractätlein von dem sterbenden Menschen seyn, das in eben diesem Jahre aus der nämlichen Nürnbergischen Presse gekommen ist. Ist vermuthlich das nämliche Büchelchen.

X635. e. Versehung leib: sell eer vnd gutt. Am Ende: Gedruckt vnnd vollend in der Kayserlichen stat Nürnberg, Durch Wolffgang

Huber Als man zalt nach Christi vnsers liebē Herren gepurt. Tausent funffhundert vnd Neun Jar. Gott hab lob. In Quart.

Diese Ausgabe besitzt Herr Substitut Kiefhaber in Nürnberg. Sie stimmt im Hauptwerke mit der ersten Ausgabe von 1489 überein, und hat 67 foliirte Blätter.

642. 1. Die war History von den vier ketzer prediger ordens, zu Bern — verbrant u. s. w. Am Ende: Got sie lob, vnd der junckfraw Marie. In Quart.

Ich besitze diese Ausgabe gegenwärtig selbst.

2. Ein schon bewerts lied von der reynen vnbefleckten entpfengknuß Marie. in der weyß. Maria zart. Vnd darbey die war histōri u. s. w. Der Holzschnitt und darunter:

O reyne muter gottes hör | Barmhertzigklich dich zu vns kör | Deyn vnbefleckt entpfengnuß schon | Veriehen wir on argen won |

Am Ende: Maria muter reyne maydt | Dein lob wir sprechē vnuerzeydt | On erbsund du entpfangen bist | Vn̄ hat nit geholffen arger list | Erwirb vns gnad barmhertzigkeit | Dem sunder du doch bist bereyt | Entledig in von des teufels glut | In deinem schirm seind wir behut | Allein dich zu vns ker genadreych | Verschaf, dein kind nit vns weich. | Diese gereimten Zeilen nehmen die untere rechte Hälfte der letzten Seite des 19. Blattes ein. Auf der linken Seite steht daneben ein Holzschnitt, welcher die Maria mit dem Kinde vorstellt. In Quart.

Auch diese Ausgabe ist gegenwärtig in meiner Sammlung. Eine, vermuthlich verschiedene, Ausgabe hat Herr Superintendent Schnitzer in seiner fünften Anzeige S. 50, No. 56 angezeigt. Dieselbe ist 14 Bl. stark, und mit dem Jahre 1509 bezeichnet.

3. Ein erdocht falsch history etlicher Prediger münch wie sye mit eim bruder verhandelt haben: Darzu von allem handel jrer gefengknüßz, vergichten vnd verbrennen zu Bern geschehen vnder den ioren nach *Christ* geburt tausent fünffhundert siben, acht vnd nun. Auch mit vil schönen figuren gezierd vnd wol erleutert. In Quart.

Ich besitze diese äußerst seltene und merkwürdige Schrift, in welcher diese abscheuliche Geschichte am ausführlichsten beschrieben worden ist, gegenwärtig selbst. Es ist dieselbe in vier Theile abgetheilt. Der erste enthält einen Aufsatz, welchen der Prior des Dominikaner-Klosters zu Basel, Doctor Wernher, davon selbst gemacht, und nach dem 8. des Ostertags 1507 geendiget hat. Der zweyte ist eine Fortsetzung von eben demselben, bis zur Fasten 1508. Der dritte Theil ist wieder von demselben, und geht bis andern Tag Mathiä des Apostels 1508. Der vierte Theil, welcher die Entdeckung des Betrugs und die Bestrafung der Betrüger enthält, ist sicher von einem andern Verfasser, der kein Freund der Dominikaner, sondern ein Vertheidiger der unbefleckten Empfängniß Mariä war. Dieser macht am Schlusse des dritten Theils folgende Anmerkung: Nachdem aber bäpstlicher gewalt von Rom erlangt ward, vn̄ Doctor Wernher den ernst vernam, wie man auch die väter an das seil warff, vnd den gantzen grundt erfarē, darzu wissen wolt, saß er zu Basel in ein schiff, vnd für gon Franckpfort an vnser frawē geburt obent deßelben jars, verlassend

seiner mitbrůder beschůtzung zu Bern, vnd seines priorats wůrdigkeit zu Basel. Das Ganze ist mit Lateinischen Typen gedruckt, und mit verschiedenen Holzschnitten geziert, von denen aber einige mehr als ein Mal vorkommen. Das Ganze ist 9½ Bogen stark. Unter dem Titel steht ein Holzschnitt, der die vier Dominikaner vor der Pforte ihres Klosters mit dem vor ihnen knienden Ketzer vorstellt. Angezeigt ist diese Ausgabe in Haller's Bibliothek der Schweitzer-Geschichte Thl. III, S. 15, No. 40. Ohne Zweifel ist dieses Werkchen eine Uebersetzung von dem Defensorio impiae falsitatis a quibusd. pseudopatribus ordinis praedicatorum excogitatum etc. 1509. S. Annal. typogr. Vol. IX, p. 110, No. 39.

4. Von den fier ketzeren Prediger ordẽs der obseruantz zu Bern in Schweytzer land verbrañt, in dẽ jar noch Christi geburt. M. CCCCC. ix. vff dẽ nechstẽ donderstag noch Pfingsten. Mit vil schönẽ figůrlin vñ lieblichen reymsprůchen neuwlich geteutscht. Ein Holzschnitt, die Hinrichtung der vier Prediger-Mönche vorstellend. Darunter folgende Reime: Wer sich des nimpt in übels an | Das ich die sach beschriben han | Der schaff dz solichs nym geschee | So schweig ich das añ anders me. Am Ende: Der dises buchlin hat truckẽ lon | Der hats Marie zu eeren gthon | Er hoft von ir den ewigen lon. | In Quart.

Auch dieses äußerst seltene Gedicht besitze ich gegenwärtig selbst. Nach aller Wahrscheinlichkeit ist der Verfasser desselben der bekannte Thomas Murner, welcher, wie Herr Veesenmeyer in Seinen Beyträgen S. 78 bemerkte, eine eigene Geschichte von diesem Vorgang soll geschrieben haben. Die Reimen verrathen ganz deutlich seine Manier. Auf der 1. S. des 2. Bl. fängt — Ein vorred, zu einnem ersamen weißen Rat der loblichen statt Bern — in Reimen verfaßt, so an: „Jr edlen vesten ersam weißen | Jch mussz euch mit d' worheit breißẽ | Ein klaglich sach in euwer statt | Kurtzlichen sich begeben hatt | Wo dz die selbig überhandt | Genumen hett in euwren landt u. s. w." Auf der Rückseite des 3. Bl. fängt das Gedicht selbst an, welches in verschiedene Abschnitte getheilt ist, und diese traurige Geschichte umständlich vorlegt. Die Holzschnitte sind die nämlichen, welche in 3. vorkommen; einige derselben sind mehr als ein Mal abgedruckt worden. Das Ganze ist 21½ Bogen stark. Das Gedicht selbst hat neben auf allen Blättern rechts und links eine Einfassung. Eben dieses Gedicht ist auch in Haller's Biblioth. der Schweitzer-Gesch. Thl. III, S. 18, No. 38 angezeigt worden, und zwar nach einer Ausgabe, welche nur 15 Bogen stark seyn soll. Am Schlusse dieser Ausgabe soll es in der ersten Zeile, Statt: hat trucken lon, heißen: hett turcken lon.

643. Dis ist ein hůpsche Legende von der heiligẽ frawen sant Anna vnd auch von irem schlecht, welche Anna geboren hat die Mutter gottes die jungkfraw Mariam. Deßhalben sie auch billich genant wůrt ein großmutter vnsers Herrn Jhesu Christi.

Item auch wůrt hie nach in diesem Bůchlin begriffen das Leben der heiligen Bischoff Eucharii, Valerii vnd Materni. Die do dis teutsch Land haben zu Christen Gelaubẽ bracht in welchem glaubẽ wir alle selig sollẽ werden Amen. Am Ende: Hie endet sich das leben — Straßburg als man zalt tausend fůnffhundert vnd neun Jahr. In Quart.

Beschrieben hat diese Seltenheit Herr Superintendent Schnitzer im fünften Stücke seiner Anzeigen S. 50, No. 57. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher die heil. Anna, in der Mitte

sitzend, vorstellt. Um sie herum ist ihr ganzes Geschlecht kniend, mit aufgehobenen Händen zu sehen. Die Legende derselben wird in 17 Capiteln vorgetragen, und ist also vermuthlich eben diejenige, welche unter andern in der Lateinischen 1510 zu Cöln gedruckten Ausgabe, die ich besitze, steht. Den Beschluß macht eine Aufforderung des Johanniterritter-Ordens-Hauses zu Straßburg, zur Einkehr und Wohnung der heil. Anna in demselben, nebst einer Abhandlung von dem Rosenkranze der Jungfrau Maria, und von der Erneuerung und Brüderschaft derselben im Jahr 1476. Dann folgen die Legenden der angezeigten Bischöfe. Das Ganze beträgt 68 Bl.

644. Dye zaigung des hochlobwirdigen hailigthums der Stift Kirchen aller hailigen zu wittenberg u. s. w. In Quart.

Einen wiederholten Abdruck so wohl von dieser Seltenheit, als von dem unter dem Jahre 1520 in den Annalen S. 444, No. 999 angezeigten Vertzeichnus des heiligthums der Stiftskirchen zu Halle, findet man in der historischen Erzehlung der beyden Heiligthümer — zu Wittenberg und Halle, die Wolfgang Franz zu Wittenberg 1618. 4. heraus gab.

644. b. Die weysung vnd ausruffung des Hochwirdigen Heylthumbs zu Bamberg nach dem rechten waren Heilthumb abgezeychnet. Am Ende: gedruckt als man zahlt nach Christi geburt M. CCCCC vnd IX Jahr. In Quart.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher K. Heinrich und K. Kunigund, den Dom haltend, vorstellt. Darunter das bischöfliche und das Wapen des Domcapitels. Das Ganze besteht aus 23 Bl. Die beygefügten Holzschnitte bilden die Heiligthümer ab. Beschrieben hat diese Seltenheit Herr Sprenger in Seiner Bambergischen Buchdruckergeschichte S. 74, No. 55, woraus erhellet, daß diese Ausgabe mit einem ältern, unter dem Jahre 1493 von mir angezeigten Abdrucke überein stimmt. Der Drucker der gegenwärtigen Ausgabe ist, nach Herrn Sprenger's Zeugniß, der bekannte Johann Pfeyl gewesen.

647. b. Spruch vnd entscheit Zwischen gemeyner priesterschaft vnnd der Stadt Wormbs des hochwirdigenn fürsten vnnd herrn Ertzbischoff Jacobs zu Trier rc. Vnd herrn Friderichs hertzogē zu Sachsen rc. des heiligē Romischen reichs Churfürsten. Am Ende: Geben — In dem Jare als man tzalt nach Cristi vnsers herren geburt Tausent Funfhundert vnnd Neune. In Quart.

Ist 2¾ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

649. b. Herzog Georgs zu Sachsen Bergwercksordnung. Leipzig durch Melchior Lotter 1509. In Folio.

Ist von Leich l. c. p. 88 bemerkt worden.

649. c. Gräflich Oettingisches Landes Edickt vom Jahr 1509. In forma patente.

Beschrieben ist dasselbe in dem I. Bande des Litterarischen Wochenblattes S. 138 u. f. Die Herausgeber dieser Ordnung waren die beyden Grafen von Oettingen, Wolfgang und Joachim. Die

Puncte oder Satzungen selbst betreffen verschiedene Gegenstände — „Die Entheiligung des göttlichen Namens durch Lesterung, Wort und Schwüre — Verbot des Zutrinkens bey zehen Guldin Straffe — das keiner dem andern sein Eeweib entfüre bey zehen Guldin straffe — Item welcher ain Junkfrawen Schwecht vnnd nit der zu Eee behellt, der sol zu straff verfollen seyn zwainzig Gulden — Verbot heimlicher Heyrathen — Ordnung des Vischens — Den Wiltpan betreffend — Von Ordnung der Hund u. s. w.“

653. b. Iheronymo brunschwick, liber de arte distillandi de Compositis. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg võ Johan Grüniger. Im iar Tusend funffhundert vnd neun. In Folio.

Herr Motzler in Freysing hat mir diese Ausgabe angezeigt. Sie hat viele Holzschnitte.

656. b. Form der abstigunge von Fürsten Grauen Freyenhern Ritteren Knechten vnnd dienstlewten des heyligen Römischen Reichs. Auch tewscher welcscher vnd wyndischer nation, verwanten vnd vndersaßen, An den hertzogen vnd die herschaft von Venedig schriftlich vñ mundtlich außgangen. (Leipzig) 1509. In Quart.

Diese und die folgenden Schriften gehören noch zu den Händeln, welche Kaiser Maximilian mit den Venetianern 1508 des Durchzugs wegen bekam. Sie ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. c. Bebstliche vermanung wider die Venediger nach Cristi geburt Im tausentfunffhundert vnnd Nünden Jar außgangen, newlich auß dem Lateynischen ynn das Teutsch getzogenn. Am Ende: Gedruckt zu Lytzig (sic) durch Baccalarium Martinum Lantzperg. Im Tausent fünff hundert vnd Neunten Jar. In Quart.

Ist 4 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. d. Des Hertzogen zu Venedig an die Bebstliche heyligkeit die Epistel. (1509). In Quart.

Ist 3 Bl. stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. e. Aber ein newe getheitung vonn der Keyserlichen Maiestat vnd von den Venedigern. (1509) In Quart.

Ist 3 Bl. stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. f. Newe Zeittung von Padua vnnd von vil anderen Stetten in welschen landē gelegen kurtzlich ergangen wie das büchlein hienach außweyst. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

658. b. Dis büchlein saget von dem rosengarten künig Laurius vnd von den Rysen, wie sie mit einander stritten vnd von den schönen frawen gar kurtzwilig zu lesen. Am Ende: Getruckt vnd volendet zu Straßburg. Als man zalt nach der geburt Cristi vnsers herren funffzehenhundert vnd nun iar vff mittwoch nach sant Gregoriustag. In Quart.

Dieses ist das bekannte Gedicht von Rosengarten. Es ist in ungetrennten Versen gedruckt und fängt so an: „Jhr herren hie besunder vernemet grosse Wunder die vor Zyten gescheen sint als man es noch geschriben sint. Gar weyte in den landen von gyten wyganden Seint harte streyt geschehen als es die alten iehen u. s. w." Ist 6 Bogen stark.

659. b. Ein hubsche history von Lucius apuleius in gestalt eins esels verwandelt vñ verkert ward vñ lenger wañ ein gantzes iar darin pleybe. Am Ende: Hie endet der guldin esel durch Lucium apuleium in kriechischer Zungen beschribenn. Darnach durch Poggium florentinum in latin tranßferiert. vnd zu letzt von Niclas von wil geteutschet. Getruckt zu straßburg auff sant Pauls bekerung tag durch Johañē knoblouch im iar do man zalt tusent fünfhundert vnd nün. In Quart.

Schon bey der Ausgabe von 1506 ist bemerkt worden, daß sich der Herausgeber dieses Stücks von des Nicolaus von Wyle Tütschungen geirrt habe, wenn er diese Schrift für des Lucius Apulejus Arbeit ausgiebt, da sie doch nichts anders als Lucian's goldner Esel ist, unter welchem Namen sie auch in der Original-Ausgabe von gedachten Tütschungen ausdrücklich angekündigt worden ist. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, den schon verwandelten Lucius nebst der Köchin vorstellend. Auf der Rückseite dieses ersten Blattes stehen die Deutschen Verse, welche auch in den Critischen Beyträgen Stck. 23, S. 365 abgedruckt worden sind. Vermuthlich rühren sie nicht von Wyle, sondern von dem Herausgeber her. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt des Nic. von Wyle Vorrede an; doch ist der Name Eberhard's, Graven zu Würtemberg, weggelassen worden. Nach derselben folgt die Uebersetzung mit der Anzeige: Hie hebt sich an das hübschest gedicht von Luciano. Beygefügt sind 6 Holzschnitte. Der sechste, welcher auch nach der Schlußanzeige noch ein Mal abgedruckt worden ist, hat die Ueberschrift: „Wie der esel durch essen der rosen wider zu einem menschen ward." Das Ganze ist 28 Bl. stark und in meiner Sammlung.

659. c. Ein hubsche history von Lucius Apuleius in Gestalt eins Esels verwandelt vnd verkert wart vnd lenger wann ein gantzes iar darin pleybt. Am Ende: Hie endet der guldin Esel durch Lucium Apuleium in kriechischer Zungen beschribenn darnach durch Poggium florentinum in Latin transferirt vnd zuletst von Niclas von Wyl geteutschet. Getruckt zu Strasburg auff S. Pauls Bekerung tag do man zalt 1509. In Octav.

Diese Ausgabe hat ebenfalls Holzschnitte und ist $3\frac{2}{3}$ Bogen stark. Ein Exemplar davon findet sich, nach Herrn Prof. Oberlin's Anzeige, in der Universitäts-Bibliothek zu Strasburg.

662. b. Ein nutzliches bůchlin in Gleichnus gezogen von Maliber (Melibeo) vnnd Prudentia seiner haußfrawen, das der brun des rats genannt wirt. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch hannsen Froschauer Anno Domini M CCCCC' vnd ix. In Quart.

Ist von Herrn Zapf angezeigt worden l. c. Thl. II, S. 42, No. VIII.

664. b. Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Impressum Liptzk per Melchiorem Lotter Anno salutis nostrae Quingentesimo nono. In Quart.

Dieser Titel steht mit großen Missalbuchstaben auf der 1. Seite des 1. Bl. und auf der Rückseite folgt das Leben des Seneca Lateinisch. Die Deutsche Uebersetzung ist bekannter Maßen in Reimen abgefaßt. Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Kinderling in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 183.

664. c. Van veleme rade bin ick ein boek
Vnn segge vns van der werlde lop.
Am Ende: Ghedrucket vnde vullendiget in der keyserlyken stadt Lůbeck. dorch de Kunst Stefani Arndes. wonaftich in der vleſckhouwer straten. In dem yare vnses heren M. CCCCC vnde IX. In Quart.

In diesem moralisch-satyrischen Gedichte über den Lauf der Welt findet man unter der sinnbildlichen Vorstellung von zehn in Holzschnitten vorgestellten Rädern eine Beschreibung der Laster und bösen Sitten vieler Stände. Der unbekannte Verfasser hat über sein in Holz geschnittenes Bildniß, welches ihn als einen alten krumm gebückten Mann vorstellt, folgende Anrede an den Leser gesetzt:

Hoert, hoert ik schal iuw vortellen
Dat ick voruaren hebbe van velen ghesellen
Ick byn eyn van den vremmeden ghesten
Röre ik dy vorghiff id my vnde keret tome besten.

Ausführlich hat diese Seltenheit beschrieben von Seelen in Seiner Nachr. von der Lübeckischen Buchdruckerey S. 176 u. f.

664. d. Von der Kunst Perspectiva: Jörg Glogkendon 1509. In Folio.

Voran gehen einige kurze Prolegomena. Dann folgen 37 Holzschnitte. Ist im Breitkopfschen Cataloge angezeigt worden Thl. I, S. 338.

Jahr MDX.

667. b. Predigen teutsch vnd vil gutter Leeren des hochgelerten herrn Johann von Kayſersperg, in der göttlichen geschrifft doctor vnd Prediger zu dem hohen stift. Vnnser lieben frawen mynster der stat Straßburg. Am Ende: Gedruckt zu Auspurg von mayster hannsen Otmar, durch angebung vnd

des kostens darlegung des fürsichtigen herrn Johann Rynmann von Oringen u. s. w. Anno 1510. In Folio.

So hat diese Sammlung Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 48, No. XIII. angezeigt. S. auch *Oberlini* diss. de *Johannis Geilen* Caesaremontani vulgo dicti *von Keysersberg* scriptis germanicis p. 9, No. 9.

671. b. In diesem büchlein wirt erfunden ain nuzliche außlegung über den heil. Paternoster in kurz begriffen dem menschen gar nützlichen zu hören. Augspurg durch den iungen Hanns Schönsperger 1510. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 49, No. XVII angeführt.

672. c. Die Reinigung der Sele vnd des Libs. Am Ende: Getruckt zu Auspurg durch Erhard Oeglin durch kosten Josen Birlin 1510. In Duodez.

S. Herrn Zapf's Buchdr. Gesch. Thl. II, S. 49, No. XVI.

673. b. De veer Utersten (de quatuor nouissimis). Hamburg dorch Meister Hans Borchard 1510. In Octav.

Ist mit Holzschnitten versehen. Angezeigt wird diese Seltenheit in dem Catal. Bibl. *Goetz.* p. 576.

675. b. Die History von Tristrant vnd der schönen Isalden von Irlande. Strasburg 1510. In Quart.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. Ich habe sie in einem Verzeichnisse älterer Drucke angezeigt gefunden.

675. c. Von dem allerkönsten Weygant Herr Dietrich von Bern vnd von Hiltibrant seynem getrewen meyster. Wie sy wieder die Risen stritent. Strasburg 1510. In Folio.

S. Joh. Heinr. von Seelen's Memor. Staden. p. 100.

677. Bambergische Halßgerichts vnd rechtlich Ordenung u. s. w. In Folio.

Zu den spätern Ausgaben ist auch jene zu zählen, welche zu Meyntz, bey Joh. Schöffern 1531 auff den zwentzigsten tag des Meyen, in Folio erschienen ist. Sie hat bis auf einige die nämlichen Holzschnitte.

678. b. Ein kurtze gegründte vntherrichtung vnd erklerung der gemeynen kranckheyt die der zeyt vil menschen betruebet. Am Ende: Außgangen zu Würtzburg durch Johan Megerßheymern Doctor. Montag nach Bonifacii. Anno 1510. In Quart.

Ist 6 Bl. stark und in meiner Sammlung. Die Krankheit, von welcher hier die Rede ist, nennt der Verfasser das Pestilenzische Fiber.

680. Anno 1510. Jar hat die Kaiserlich Maiestat genn Augspurg ain Kaiserlichen Reichs tag Beschriben vnd gehalten, mit jrer Mayestat Rädten, Churfürsten, fürsten, gaystlichen vnnd weltlichen Prelaten, Grauen, freyen hern, von stetten, Rittern, Edlen, vñ allen stennden des Heligen Römischen Reichs, auch annder trefflichen Botschaften, So zu solchem Reichs tag Erschinen sein, Etlich erfordert, die andern durch ir notdurft, wie die jn disem truck hernachuolgend, all vnd ain yeder nach dem kurtzsten begriffen, vnd anngetzegt seind ꝛc. Der Kaiserliche Adler. Am Ende: Nachdem wir aber auſs grossen gescheften der Fürsten vnd menig fremder nazion nit alle sachen ganntz haben mügen erfaren So wöllen wir vnns mit dissem antzaigen gegen mennigklichen verantwirt haben Getruckt zu Augspurg Erhart öglin. K. M. Buchtrucker. In Quart.

Herr Zapf hat diese Seltenheit l. c. Thl. II, S. 48, und S. 201 angezeigt. Ich besitze dieselbe gegenwärtig selbst. Sie enthält auf 8 Bl. bloß ein Namens-Verzeichniß der auf diesem Reichstage erschienenen Gesandten.

682. b. Newtzeytung auß welschen landen eyns handels fryde zu machen tzwischen Bebstlicher heylikeit vnd dem konige von Frangkreych durch mittel der Oratores Kayserlichen Maiestat, der konige von Hyspanien vñ Engelant. (1510.) In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

685. b. Wetterbiechlin von warer erkanntnuß des Weters. Also daß ein yeder er sey geleert oder vngelert, durch alle natürliche anzeygung die endrung des Wetters — wissen vnd erkennen mag u. s. w. Gedruckt zu Augspurg durch den Jungen Hanns Schensperger. A. D. M CCCCC. X. In Quart.

Eine wiederholte Ausgabe erschien eben daselbst 1511.

685. c. Diſs biechlin wirt genant die weissagung von zukünftiger betriebniß die dyß gantzen welt übergeen wirt. Am Ende: Anno Domini M. CCCCC. x. gedruckt vnd vollendt durch Hanns schensperger den Jungen an sant Thomas des hailigen Zwelffpotten Abent. In Quart.

Ist das nämliche Werkchen, welches in diesem Supplemente S. 99, No. 546. b. beim Jahre 1504 unter dem Titel: Das buch der himelischen offenbarung sant Brigitten ꝛc. angeführt worden ist. Herr Zapf hat es l. c. Thl. II, S. 48, No. XLV angezeigt.

Jahr MDXI.

687. b. Ein schon vnd säuberlich Tractat von der edlen rainen vnd vnbefleckten junckfrawschaft Marie der hymelischen Kunigin mutter vnsers herrn Jesu Christi u. s. w. Durch victor von Carben vor Zeiten ain Jud vnd Rabbi der judischen geschrift vnd nun vnwirdiger Priester. Am Ende: Augspurg von Maister hansen Otmar wohnhaft bey sant Vrsulen Closter am Lech. Durch Verlegung des erbern Jörgen Diemars vnd vollendet am heiligen Palmabent 1511. In Quart.

Ist, nach der Anzeige Herrn Zapf's l. c. Thl. II, S. 53, No. VIII, in der Stadt-Bibliothek zu Regensburg.

688. Das buch Granatapfel. im latein genant Malogranatus. helt in im gar vil vnd manig heilsam vnd süsser vnderweysung vnd leer, den anhebenden vffnemenden vnd volkomen menschen, mit sampt geistlicher bedeutung des vßgangs der kinder Jsrael von Egypto. Item ein merckliche vnderrichtung der geistlichen spinnerin. Item etlich predigen von dē hasen im pfeffer. Vnnd von syben schwertern, vnnd scheiden nach geistlicher vßlegung. Merers teyls gepredigt dorch den hochgelerten doctor Johannem Geyler vonn Keyserspero 2c. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblauch auff Frytag nach Gregorii, Des jars do mann zalt M. D. Xj. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein großer Holzschnitt mit einer zierlichen Einfassung umgeben, welcher Geyler'n auf dem Predigtstuhle stehend vorstellt. Rechts und links Zuhörer. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, der Christum und Lazarum mit seinen beyden Schwestern abbildet. Von den auf dem Titel angezeigten Werken hat jedes einen eigenen Titel, nämlich 1: Ain geistliche bedeutung des aufsgangs der kinder Jsrahel von Egypto. Auf der Rückseite wird der Untergang der Aegyptier im rothen Meere vorgestellt. 2. Die gaistlich spinnerin. nach dem Exempel der hayligen wittib Elizabeth, wie sy an ainer gaistlichen Gunckel, flachs vñ woll gespunnen hat Geprediget durch den wirdigē Doctor Johannem Gayler von Kaiserßberg 2c. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, die Elisabeth mit einigen Gespielinnen, sämmtlich sitzend und spinnend vorgestellt. 3. Ain gaistliche bedeutung des Häßlins, wie man das in dem pfeffer bereytē sol, die da gibt clare vnderrichtung, wie ain mensch (der sich wil kerē zu got, die laster der sünden fliehen, ain ersam penitentzlich leben anfahen) sich beraytẽn, schicken vnd halten soll, nach den guten aigenschaften, die dos forchtsam, vnachtber, klain thierlein das Häßlin, in seiner art an jm hatt. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, die Zubereitung eines Hasens vorstellend, mit dem Zeichen des Künstlers I. G. B. 4. Die siben hauptsünd die da bedeut seind bey den siben gaistlichen schwertern, mitt denen der böß veind der teufel, die seelen der menschen schlecht, verwundt vnd ertödtet, wie man jm durch dos gotswort widerwör thun soll u. s. w. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, der diese sieben Schwerter, als Zorn, Hochfart, Neid, Tragkait, Fresserey, Vnkeuscheit, Geitigkat, vorstellt. 5. Von den syben schayden, vnder denen sich verbergen die schwert der syben hauptsünden. Voran ein Holzschnitt, sieben Scheiden vorstellend. Am Ende obige Unterschrift. Das Ganze ist 161 Bl. stark und in meiner Sammlung.

689. b. Der spygel der zucht voll trefflicher Lere vnd Sprüche des heiligen Bonaventure. Getruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1511. In Quart.

Wird von Leich l. c. p. 92 bemerkt.

696. b. Ein wunderbarlich geschichte. Wye dye Merckischen Jůden das hochwirdig Sacrament: gekauft vñ zu martern sich vnderstanden. Anno domini 1510. Am Ende: Getruckt zu Nůremberg durch Hieronymus Hőltzel. In Quart.

Ungeachtet diese Ausgabe nur 3 Bl. stark ist, so enthält sie doch alles das, was in der, in den Annalen S. 331—332, No. 696 angezeigten Ausgabe steht. Sie ist in meiner Sammlung. Zugleich will ich hier bemerken, daß die in den Annalen S. 331, No. 695 angezeigte Schrift, welche diesen ganzen Handel ausführlich darstellt, mit 25 Holzschnitten ausgestattet ist.

704. b. Diß bůchlin sagt wie man pferd artzneyen vnd ein yckliches roß erckennen vnd probiren soll. Am Ende: Anno domini dusente fůnffhundert vnd ailff Jar ist dis bůchlein getruckt zu Straßburg vnd vollend durch Matthis hupfuff. In Quart.

War in einer Sammlung zu Nürnberg.

705. Flauii. Uegetii. Renati vier bucher der Rytterschaft u. s. w. In Folio.

Diese Uebersetzung des Flavius Vegetius hat in dem Exemplare, welches Herr Hofcammerrath Josch besitzt, 120 Holzschnitte, wovon sich 118, auf 59 Blättern, und 2, auf eben so viel Blättern, deren Rückseite leer ist, befinden. Die eben nicht ungeschickten Künstler haben sich durch M. S. und HK zu erkennen gegeben. Der Uebersetzer des Textes, welcher 22, nicht 28 Bl. einnimmt, nennt sich nicht; doch sagt er in der Vorrede zum dritten Buche, daß er dieses Werk, auf Befehl K. Maximilian's abgekürzt habe. S. Hrn. Degen's Litteratur der Deutschen Uebersetz. der Römer Abtheil. II, S. 530—531.

705. b. MVsica getutscht vnd außgezogē durch Sebastianū virdung Priesters von Amberg vnd alles gesang auß den noten in die tabulaturē diser benantē dryer Instrumētē der Orgeln: der Lautē. vnd d' Flőten transferieren zu lerne Kůrtzlich gemacht zu erē dē hochwirdigē hochgebornen fůrsten vnnd herren. herr wilhalmen Bischoue zu Straßburg seynem gnedigē herren. In Quer-Quart.

Dieser Titel steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite das Wapen des Bischofs. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt die Zueignungsschrift an, welche gleich oben, auf der Rückseite dieses Blattes zu Ende geht. Sie ist datirt: Geben zu Basel vff Zinstag Margarethe. Tusent fünf hundert vnd xi. Jar. Gleich darauf fängt die Vorrede an, und diese geht auf der 2. Seite des 3. Bl. zu Ende. Auf eben dieser Seite steht noch: „Hie nach wirt Herr Bastian von Andrea Siluano dem musico mit sollichen nachfolgenden worten empfangen." Auf der 1. Seite des 4. Bl. sind die beyden Sebastianus Virdung und Andreas Silvanus (dem zu Gefallen, der Vorrede zu Folge, der Verfasser dieses kleine Büchlein gemacht hat), neben einander stehend, abgebildet. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt nun das Werkchen selbst an, welches in Gesprächen abgefaßt ist. Das Ganze beträgt 56 Blätter und ist mit Holzschnitten reichlich ausgestattet, welche allerley musicalische Instrumente, Noten und dergleichen vorstellen. Ob das Jahr 1511 auch das Druckjahr und Basel der Druckort sey, steht dahin. Ein Exemplar war ehemals in einer Bibliothek zu Nürnberg.

705. c. Die History vom Ritter Galmy uß Schottenland. Hagenau oder Landshut 1511. In Quart.

Ist mit Figuren geziert. Ich kenne es bloß aus einem schriftlichen Verzeichnisse alter Drucke.

Jahr MDXII.

709. b. D. Geyler von Keyserſperg über die Fyer Evangelia durchs Jor, ſamt dem Quadrageſimal vnd von etlichen Heyligen. Strasburg 1512. In Folio.

Wird im Catal. *Ludewig*. P. I, p. 70, No. 832 angezeigt.

709. c. Johann Geylers von Kayſersberg Alphabet in XXIIII. Predigten. Strasburg 1512. In Folio.

Ist in dem Catal. Bibl. *Thomaſ.* P. I, p. 69, No. 812 angezeigt worden.

711. b. Das büchlin wirt genant die himeliſch Funtgrub. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg von Hanſen Froſchauer. Anno dni M. D. vnd xii. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 61, No. VIII angeführt.

711. c. Taſchenbüchlein oder Gebetbuch mit Figuren. Augſpurg 1512. In Octav.

S. Catal. Bibl. *Thomaſ.* T. I, p. 454, No. 3863. 2.

718. b. Der iuden Benedicite wie ſy Gott den herren loben, vnd in vmb die ſpeyß dancken. Durch den hochgelerten herren Doctor Thomas murner barfüſſer orden von hebrayſcher ſprach, in Deutſch verdalmetſchet. Gedruckt zu Franckfurt durch Beatus Murner von Straßburg (1512). In Quart.

Murner überſetzte dieſe Schrift unter dem Titel: Phaſe iudeorum cum orationibus eorum etc. Francof. 1512. 4. auch in das Lateiniſche. S. Annal. typogr. Vol. VII, p. 51 — 52. No. 4. Dieſe Deutſche Ueberſetzung, welche vermuthlich in dem nämlichen Jahre erſchienen ſeyn wird, iſt in *Feuerlin*. Bibl. Symbol. P. II, p. 87, No. 1076 angezeigt.

725. b. Ein Epiſtel von den Eererpiettungen, dem hochwirdigen von Gurgk Keyſerlichen Vicarien, in allen Welſchlanden, beſchehen, als ſein Furſtlich gnad zu Rom eingeritten iſt, am funften tag Nouembris. Anno. M. CCCCC. XII. Am Ende: M. Fortes Fortuna juvat C. (Chriſtoph) S. (Scheurl) D. (Doctor) Traducebat. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Der Ueberſetzer iſt Chriſtoph Scheurl, in Nürnberg. Auf dieſe Weiſe pflegte er die verſchiedenen Schriften, welche er überſetzte, zu bezeichnen. Das Lateiniſche Original

ist von *Pierius Valerianus* an Petrus Crispus, Secretär des Card. Lorenz Compegius, geschrieben und datirt Rom aus der Engelsburg am achten Tag Novemb. 1512. Ist 8 Bl. stark und in der Joschischen Sammlung.

734. b. Luciani Palinurus uß kriechischer sprach durch das Latyn in tütsch transferiret, sagen von Geferlichkeit vnd trübsal in allen Stenden der Welt. Am Ende: Cöllen am ryn Anno fünfzehnhundert vnd zwölf Jar. In Quart.

Der Uebersetzer ist Johannes Galinarius, der freyen Künst meyster, wie er sich in der Zuschrift an Frau Sibylla geborne Markgräfin zu Baden, Fürstin zu Hanau und Lichtenberg nennt. S. Geßner-Suhlisches Verzeichniß S. 43, No. 508.

735. b. Ein lied von der Fronica wie sie vonn Hierusalē gen Rom ist kumen. Im brieff thon des Regenbogens. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg durch Wolffgang Hüber. Anno ꝛc. Xij. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, einen Engel vorstellend, der das bekannte Tuch der heil. Veronica mit beyden Händen hält. Die Legende, welche hier in Deutschen Reimen wiederholt wird, ist bekannt genug. Diese kleine aus 3 Bogen bestehende Seltenheit besitzt ein guter Freund.

736. Doctor Brants Narrenschiff Nüt on vrsach. Am Ende: Hie endet sich das Narrenschiff, So zu nutz heilsamer ler, ermanung, vnd erfolgung der wyßheit, vernunft, vñ guter sittē, ouch zu verachtung vñ straff d' narrheit, blindtheit, irsal vñ thorheit, aller ståt, vñ geschlecht d' menschen mit besunderē flyß, můg vñ arbeit, gesamlet ist, durch Sebastianũ Brant, in beyden rechten doctorem, Getruckt zu Straßburg durch Mathys Hupffuff, als man zalt vō der geburt Christi. M. CCCCC. vñ xii. iar. In Quart.

Da ich diese seltene Ausgabe gegenwärtig selbst besitze, so kann ich von derselben eine nähere Nachricht geben. Obiger Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. in drey Zeilen, von welchen die zwey ersten roth gedruckt sind. Die dritte ist schwarz. Unter diesen drey Zeilen steht ein Holzschnitt, welcher den größten Theil der Seite füllt. Derselbe stellt ein großes Schiff mit vielen Narren besetzt, vor. Einer derselben hält eine Fahne in die Höhe, welche oben einen Narrenkopf hat; neben diesem steht: Doctor griff Ad Narragoniam. Darunter etliche Singnoten, und weiter unten Gaudeamus omnes. Auf der Rückseite dieses 1. Bl. fängt die bekannte gereimte Protestation Brant's an, deren ich schon in den Annalen S. 274—275, No. 573 gedacht habe, und woraus erhellt, daß auch diese Ausgabe ein echter Nachdruck von des Verfassers Narrenschiff sey. Oben auf dem folgenden mit I. numerirten Blatte geht dieselbe zu Ende, worauf Ein vorred in das narrēschiff folgt. Diese Vorrede geht auf der 1. Seite des 4. mit III bezeichneten Blattes zu Ende. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt das Werk selbst, mit dem 1. Narren an. Auf der Rückseite des CLX. Blattes, nach dem CXI. Narren, steht: M. CCCCC. xII. Nüt on vrsach. M. H. (Mathys Hupffuff) Dann fängt auf der 1. Seite des CLXI. Blattes der CXII. Narr an, und dieser geht auf der 1. Seite des CLXII. Blattes zu Ende, worauf unmittelbar obige Schlußanzeige folgt. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt das Register des Narrenschiffs an, welches auf der 1. Seite des CLXIIII. Blattes zu Ende geht. Zuletzt steht: Finis. Vor jedem Narren steht ein großer Holzschnitt, welche denen in der Original-Ausgabe von 1494 so ähnlich sind, daß man sie für Abdrücke von den nämlichen Platten halten möchte. Das Ganze ist durchaus, wie die Original-Ausgabe auf allen Blättern, und auf dem rechten und linken Stege mit Leisten geziert. Noch muß ich bemerken, daß zu dieser Ausgabe zwey

Narren hinzu gekommen sind, nämlich der CX. Narr — Von Tisches vnzucht und gleich darauf S. CLVII. Von Faßnacht Narren, die nicht numerirt sind, und auch keinen Holzschnitt haben. Diese stehen nun nicht in der Original-Ausgabe. Deßwegen konnten sie auch nicht in das Neue Narrenschiff, welches sich nach der Original-Ausgabe richtete, aufgenommen werden. Diese Ausgabe enthält also 114 Narren. Es kommt nämlich die Zahl XLVI. zwey Mal vor — Von dem Gewalt der Narren — und dann von dem Weg der Seligkeit. Die Faßnacht Narren aber haben keine eigene Zahl.

738. b. Catho in latin durch Sebastianum Branth geteutscht. Ad CATHONIS Lectorem. Acht lateinische Disticha. Am Ende: Impressum Lyptzk per Jacobum Thanner Herbipolitanum Anno dni Millesimo quingentesimo duodecimo. In Quart.

Ist 12 Bl. stark. Voran steht der Lateinische Text. Auch ist die Vorrede des Uebersetzers in Lateinischer Sprache verfaßt. S. *Freytag.* Adpar. I, p. 370 seqq.

738. c. Hyginius von den xii Zaychen vñ xxvi pildern des Hĩmels. Augspurg durch Johann Syttich 1512. In Quart.

S. Herrn Degen's Nachtr. zu den Deutsch. Uebersetz. der Römer S. 159, wo auch eine zweyte, eben daselbst 1518. 4. erschienene Ausgabe bemerkt wird. Sie hat Holzschnitte.

739. KAlendarius teutsch Maister Joannis Küngspergers. Das buchlin behend du billich lernen solt | Vnd es achten für edelgestain, silber, vñ golt | Kalendarius gehayßen zu latein u. s. w. Am Ende: Gott der hayligenn Dreyhait zu lob, Nutzbarkait menschlichem hayl zu gutt. Finndet sich dißer Kalendarius Maister. Joannis Kunigspergers. Vñ auch Hyginius. Von den. 12. Zaichen. vñ 36. pildern des himels. Vnd andr schöne Exemplen vnd figuren. Getruckt in der Kayserlichen stat Augspurg durch Joannem Syttich. In vigilia Assumptionis Marie. Der iarzal Christi Funfzehen hundert vnd im zwelften. Laus Deo. In Quart.

Die beyden ersten Zeilen des Titels sind roth gedruckt. Die Holzschnitte, womit dieser Kalender reichlich ausgestattet worden, sind nicht schlecht. Eine wiederholte Ausgabe dieses Kalenders wird unter dem Jahre 1514, No. 802. b. angezeigt werden. Ist jetzt in meiner Sammlung.

Jahr MDXIII.

744. b. Ewangeli vnd Epistel Mit anfang der Meß psalmen vnd collecten teutsch mit figuren vnd etlich schön Gloß vber die Ewangelia. Am Ende: Hie endent sich die Ewangely vnd Epistel mit sampt der Gloß, auch Anfang der Meß, darbey Psalmen vnd Collecten, alles von neuen corrigiert vnd getruckt, in der kayserlichen stat Augspurg der jarzal Cristi M. CCCCC. xiii. In vigilia sancte Katherine. Laus Deo. In Folio.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 63, No. IV aus der Bibliothek des Stifts zu St. Peter in Salzburg angezeigt.

746. b. Doctor Keyserspergs Trostspiegel so dir vatter. mutter. kind oder freundt gestorben sind. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch hansen Froschauer. Anno Dni M. CCCCC. xIII. In Quart.

Besitzt Herr Zapf. S. l. c. Thl. II, S. 67, No. XII.

748. b. Ein Lyedt von dem Rosenkranz wie man beten sol nach ordentlicher Vffsatzung der Brůderschaft in des Schilers Don tzu lob ere vnd preis der allerwůrdigstenn gotes geberin Marie 1513.

Purpureis niveisque rosis: rutilis quoque stellis terquinquagenis: triplices tibi virgo coronas contexunt famuli: quorum pia suscipe vota. Te duce sidereas valeant vt scandere sedes. Per fratrem Jacobum Tietz de libera civitate ordinis Predicatorum.

Am Ende: In dem Prediger Closter tzu hall gesatzt vnd geordneth nach Christi geburt. 1513. In Quart.

Von dieser Seltenheit giebt Nachricht Weller in dem Alten aus allen Theilen der Geschichte Bd. II, S. 267—270. Vom Bruder Tietzen, Verfasser dieses Liedes, weiß man weiter nichts, als daß er von Freystadt gebürtig, Lesemeister und Prediger zu Halle gewesen sey, wie an der Seite des in Holz geschnittenen Marienbildes steht. Das erste Gesatz, wie in dem Buche selbst steht, heißt:

„Ave ich grus dich edlen stam
von dir vns alles heyl bequam
maria du viel werde
O milde frav demůtig hie
Bieg ich vor dir meyn Hertz vnd knie
alzeit auf dieser erde
Den heylgen geyst ruff ich auch an
mit diesen meinen worten
Dein gnad Jungfrav soll mir beystan
hie vnd an allen orten
wo das geschicht mag mir nit mißelingen
mit freuden wil ich singen
von deinem rosenkrantz
so wird meyn freud dan gantz."

753. b. Cantzleybůchlein Wie man schreiben sol: eim yeden in was wůrden: stadt: (standt) oder wesens er ist: geistlich vnd weltlich kurz begriffen. Am Ende: Im fünffzehnhundertsten und dreyzehnten Jahre. Nuev practiciert Retorick vnd Briefformularn des Adels, Stetten vnd Lendern des hochteutschen yetzlaufenden Stylums vnd Gebrauchs. New gedruckt zu Strasburg, Anno ꝛc. am fünften Tag Decembris Mathias hupffuff. Hinnach volget das Register diß Bůchleins. In Quart.

Ist 60 Bl. stark. Herr Prof. Seybold hat diese Ausgabe in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 193 ausführlich beschrieben. Das Werkchen hat drey Theile. Der erste enthält die Titulaturen des Papstes u. s. w. Der zweyte mancherley Eingänge, Mittel und Schlüsse eines Briefes. Der dritte einige Formulare von Credenz- Mahn- Briefen u. s. w.

754. b. Chirurgia, oder die hantwirckung der Wundartzney von Jheronimo Brunschwig wund-artzet der keyserlichen fryen stat straßburg — Nüw getruckt mit ordentlicher Zusatzung. Am Ende: Hie ist vollendet diß buch vnd damit so bitte ich all gelert vnd erfarende mit solchem fleiß soliches vffzenemen im besten, wan dis werck hab ich nit geoffenbart mir zu gewin oder nutz, sunder den menschen zu nutz vnd hilff die sein notturft sein werden. Vnnd getruckt durch Johannem Grüninger vff den Palm abent in dem Jar M. d. vn XIII. In Folio.

Ist in Schwindel's Analect. litter. p. 96 angezeigt worden.

756. b. Regimen Sanitatis, dis ist ein Regiment der Gesuntheit durch alle Monadt des gantzen Jares wie man sich halten sol mit essen vnd auch mit trinken, vñ saget auch von aderlassen. Am Ende: Getruckt in der fryen stat Straßburg durch Mathis Hupfuff In dem jar als man zalt von der geburt Cristi vnsers lieben herren. M. D. XIII. In Quart.

Hat Herr Kinderling bey Meusel am ang. Orte S. 191 angezeigt.

762. Freydank u. s. w. In Quart.

In den Annalen S. 358 ist ein Druckfehler zu Schulden gebracht worden, der aber leicht zu verbessern ist. Es heißt nämlich dort, daß die Handschrift, welche ich von diesem Gedichte besitze, bald zu Anfang des vierzehenden Jahrhunderts geschrieben worden sey. Wer sieht nicht leicht, daß es Statt dessen funfzehenden Jahrhunderts heißen müsse? Ob bald zu Anfang oder etwas später, läßt sich freylich so genau nicht bestimmen. Indessen bleibt diese Handschrift, welche dieses Gedicht am vollständigsten enthält, immer sehr schätzbar. Uebrigens bemerke ich hier, daß der Hofrath Eschenburg in Seinen Denkmälern altdeutscher Dichtkunst S. 83, No. IV über das Spruchgedicht Freidanks die besten und ausführlichsten Nachrichten gegeben, auch die bisher bekannt gewordenen Handschriften so wohl, als Ausgaben genau beschrieben habe. Vielleicht erfüllt derselbe den Wunsch Herder's in Seinen Zerstreuten Blättern, Samml. V, S. 232 — eine neue Ausgabe dieses so schätzbaren Gedichtes zu besorgen — doch noch!

762. b. Facetus in Latein durch Sebastianum Brant geteutscht. Am Ende: Impressum Lipsick per Wolfgangum Monacensen 1513. In Quart.

Ist 3 Bogen stark.

763. b. Tondalus ain Ritter aus Hybernia des sele verzuckt ward aus seinem Leib. Am Ende; Getruckt in der kayserlichen stat

Augspurg von Hansen Froschauer. Anno domini M. CCCCC. xIII. In Octav.

Ist in der Schul-Bibliothek zu Regensburg. Auch diese Vision ist den ältesten Ausgaben der Deutschen Uebersetzung der Dialogen des heil. Gregorius, welche 1473 und 1476 zu Augspurg zum Vorschein kamen, beygefügt worden.

764. b. In disem biechlin wirt erfunden von Complexion der menschen. Zu erlernen leibliche vnd menschliche natur er sitten: geberden vnd naylichait zu erkennen vnd vrteylen. Am Ende: Anno dñi M. CCCCC. xIII. volendt durch Hans Schönsperger den jungen zu Augspurg. Am Dornstag vor Maria Magdalena tag. In Quart.

Ist in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augspurg. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 66, No. IX.

764. c. Wetterbüchlein von wahrer Erkanntniß dess wetters. Augspurg durch Hanusen Froschauer Anno M. D. xiii. In Octav.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 68, No. XVI angeführt.

764. d. In dysem Byechlein wirt gefunden der pauren Practick vnd regel darauf sie das gantz jar ain auffmercken haben vnd halten. Am Ende: Anno 1.5.13. In Quart.

Diese Pauern Practick habe ich irgend wo angezeigt gefunden.

Jahr MDXIV.

769. b. Das ist der Passion In form eines gerichthandels darin Missiven Kauffbrieff Urtelbrieff vnd anders gestelt sein kurtzweilig vnd nutz zu lesen. Vollendet zu Freiburg in Breißgaw Mittwoch sant Niclaus des heiligen bischofstag als man von der geburt Cristi zelet. Tausend fünff hundert vnd acht iar. Vnd getruckt zu Straßburg durch Johannem Grüninger im iar des herren Jesu Christi M. D. Xiiii Vff sant Gertruten tag. In Quart.

Ist mit Holzschnitten geziert und 26 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung.

770. b. Betrachtung vnd gebet sant Bernharts von dem leiden Christi vnd mitleiden Marie Darumb der Herr am Creutz sich zu ihm genaiget hätt vnd vmfangen. Am Ende: Got sey lob, den lebendigen frid, den todten die ewig ruw Amen. Gedruckt zu Augspurg von Siluano Otmar, bey sant Vrsulen closter am Lech, vnd volendet in vigilia Marie Magdalene der heiligen büserin,

Des iars do man zalt nach Christi geburt M. D. xiiii.
In Sedez.

S. Riederer's Nachrichten Bd. II, S. 412, wo es für das erste Deutsche Gebetbuch vor der Reformation ausgegeben wird. Zuerst stehen einige Abendmahlsgebete vor und nach der Empfahung desselben. Hierauf folgt ein Auszug der Betrachtung Sanct Bernhard's von dem Leiden Christi. Dann das Vater Unser zu meerer Andacht zu beeten, wie es sanct Franciscus gesprochen vnd zu beeten geleeret — das hailig Aue Maria so merer andacht aus Sanct Bonaventura u. s. w. Den Schluß macht Sanct Bernhard's gebeet wider den gähen unversechlichen vnd schnellen tod.

772. b. Der Spiegel hochlöblicher Brüderschaft des Rosencranz Mariae. auf Begehren Frauen Barbaren, hertzogin zu Sachsen. Leipzig 1514. In Quart.

S. *Mylii* Memorabilia Bibl. acad. Jen. p. 172.

777. Die hystori des lebẽs: sterbens vnd wunderwerck des heyligen Peichtigers vñ grossen nothelffers Sant Sebalds, der von gepurt ain konig auß Tenmarck vnd ain sonnderlicher Löblicher Patron vnd furbitter ist der Stat Nüremberg, Alda er leibhaftig gar gnedigklich Rastet. Am Ende: Getruckt vnd geendet in der Kayserlichen Stat Nurmberg durch Hieronymum Höltzel. Añò dñi. 1514. In Quart.

Da ich von dieser Seltenheit gegenwärtig selbst ein wohlgehaltenes Exemplar besitze, so kann ich auch von derselben nähere Nachricht geben. Es unterscheidet sich diese Histori von der unter dem Jahre 1493 in den Annalen S. 200, No. 351 angezeigten, und aus der bekannten Legende der Heiligen genommenen Geschichte des heil. Sebaldus gar merklich, indem dieselbe viel weitläufiger ist, als diese. Sie ist mit einem Worte die nämliche Legende, welche Wagenseil in Seiner Commentat. de Civitate Norimb. p. 73 u. f. unter dem Titel: Die Histori des heiligen Patrons und Peichtigers Sannd Sebalds, mit folgender Anzeige abdrucken ließ: Asservantur Noribergae, in templi *Sebald*ini sacrario, Volumina membranacea duo, uncialibus exarata literis, et robustis, aereque perenniorибus thecis, ne labem aut vitium ullo modo capere queant, firmiter conclusa, ita, ut nisi laxatis repagulis illae adaperiantur, paginae sint extra conspectum. In his libris *Sebaldi* vita et miracula scripta sunt: ac fuere sine dubio catenis ferreis, quas adhuc annexas habent, monumento ejus alligati, ut civibus et peregrinis, religionis causa accedentibus, historiam *Sebaldi*, et quantum ipse valeat, exinde perdiscere liceret. Obiger Titel steht ganz allein auf der 1. Seite des 1. Blattes. Auf der Rückseite aber ist ein ungemein schöner Holzschnitt, der den heil. Sebald stehend vorstellt, und den ich fast für Dürer's Arbeit halten möchte. In der rechten Hand hält derselbe die Sebaldskirche und in der linken den Wander- oder Pilgrimstab mit dem Rosenkranze. Unten steht rechts das königlich Dänische und links das Nürnbergische Wapen. Das Ganze beträgt 9 Bl. Zur Probe eines von seinen Wundern. „In der Capellen Sant Sebalds sindt drey gepachne prot oder kuechen gepracht vnd geopfert worden, die wurden durch drey leichtuertig personen von dem Altar aus solcher Capellen entwendet sagende. Das Sant Sebald nit hungeret, so er doch die drey kuchen solang vngeessen het liegen lassen. Do sie nun von der kirchen schieden, vnd wider anheymb keren wollten, giengen sie tag vnd nacht hyn vnd wider verirrt, vnwissent wo sie hyn sollten. Also bekannten sie Jr missethat, vnd wurden widerumb den menschen zugesellt.“ — Wenn jetzt St. Sebald wiederkäme, und nach manchem Kuchen, der ihm ehehin geopfert wurde, fragte — was würde wohl geschehen? Doch jene Zeiten, wo dergleichen Wunder Mode waren, sind ja längst vorbey; man hat also nicht Ursache sich zu fürchten. Noch muß ich bemerken, daß die, in den Annalen S. 23, No. 27 angezeigte Ausgabe von St. Sebald's Leben, welche ich selbst besitze, und die mit der unter dem Jahre 1493 angeführten überein stimmt, keineswegs die älteste sey, sondern später, und vielleicht um die nämliche Zeit, zu welcher die gegenwärtige erschien, gedruckt worden sey.

782. b. Cantzleybüchlein wie man schreiben sol. eim yeden in was würde. stadt oder wesens er ist ꝛc. Am Ende: New practiciert Retorik vnd Brieff Formulari des Adels ꝛc. New gedruckt in der Kayserlichen Stat Augspurg von hansen Froschauer. Anno Domini M. D. xiiii. In Quart.

Findet sich zu Tegernsee. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 70, No. IV.

783. Des Loblichen haus vnd furstenthumbs. Obern vnd Nidern Bayrn u. f. In Folio.

Der bey dieser Gelegenheit in den Annalen S. 368 kürzlich angezeigte, im Jahr 1568 veranstaltete äußerst seltene Nachdruck dieser Bayerischen Freyheitsbriefe hat folgenden Titel: Des löblichen Hauß vnd Fürstenthumbs Obern vnnd Nidern Bayren Freyheiten, von ainem Regierenden Fürsten von Bayren, auff den andern, gemainen Landt gegeben, vernewt vnd bestettigt, die auch von Kaisern vnd Königen zugelassen vnd Confirmiert sein, jetzt gemehrt vnd widerumb getruckt zu München, Anno domini, tausend fünffhundert acht vnd sechzig Jar. Darunter der Bayerische Rautenschild. Zu Ende der Freyheitsbriefe fehlen aber hier die in der ersten Ausgabe befindlichen Beschreibungen der Sigille. Am Ende: Getruckt vnnd verfertiget zu München bey Adam Berg, den 26 tag Augusti, Anno 1.5.68. Das Ganze beträgt 237 Seiten, mit 9 Bl. Titel, Vorrede und Register. Diese Seltenheit besitzt Herr Hofcammerrath Josch.

785. b. In disem Büchlin find man ain schöne vnderwysung — wie sich die Chyrurgici gegen ainen jeglichen verwundten Menschen — halte sollen. Am Ende: Gedruckt zu Kölln durch Arnt von der Aich. Anno 1514. In Quart.

Der Verfasser hieß, der Vorrede zu Folge, Lanfrank. Ist 20 Bl. stark und hat Holzschnitte. S. Herrn Schnitzer's sechste Anzeige S. 47, No. 23.

788. b. Eyn warhafftige abgeschrift der Zvitrachte. Zwischen dem künig in hungern vnd seim volck wider die vnwarhaftigen büchlyn vormals außgetruckt. Am Ende: Got verly ein gut end: Anno. m. d. xIIII. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, die an verschiedenen Personen verübten Grausamkeiten vorstellend. Ist nur 2 Bl. stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

788. c. Ein schöne warhaftige Hystory von Keiser Karolus sun genant Loher oder Lotarius wie er verbant ward siben iar vß dem kunigreich vnd wie er sich die selbig zeit so ritterlich bruchte, das er zuletst Römischer keiser, vnd im vßgeschniten ward. Am Ende: Vnd ist diß Buch getruckt in der fryen stat Straßburg võ Johañes grieninger vff samstag vor d' Herren fast nacht im iar. M. D. vnd. xiiii. In Folio.

Diese Seltenheit, von welcher ich nirgends eine Nachricht habe antreffen können, besitze ich selbst. Unter obigem Titel auf der 1. Seite des 1. Bl. steht ein großer Holzschnitt, welcher vermuthlich die wider Loher'n vorgebrachte Klage, daß er die Weiber verführe, abbilden soll. Auf der Rückseite dieses 1. Bl. liest man: Die wolgeborne Fraw die da genant wz fraw Margreth greuin zu Widmunt vñ fraw zu Genweile, Hertzog friderichs von Lotring grauen zu Widemunds hußfraw, Die hat diß buch erst mals vß dem latin in Welsche sprach thun schreiben. In dẽ iar der geburt Cristi. M CCCC. v. Vnnd ist darnach für baß võ welscher sprach zu teutsch gemacht durch die wol geborẽ fraw Elißabeth von Lotringẽ greuin, witwe zu Naßaw vñ sarbrückẽ d' vorgenãten, hertzog Fridrichs, vñ fraw Margretẽ tochter, die es durch sich selb also schlecht getütst hat wie es an im serlber (sic) ist beschehen Im iar. M. CCCC. vnd vij. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt das Register an, welches sich auf der Rückseite dieses Blattes wieder endigt. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk selbst an. Auf der 1. Seite des mit CXXVI. numerirten Blattes steht obige Schlußanzeige. Das Ganze ist in gespaltenen Columnen gedruckt. Die Blätter sind mit Römischen Zahlen numerirt. Unten stehen die Signaturen. Die Holzschnitte, deren ohne dem auf dem 1. Blatte stehenden 36 sind, nehmen die Hälfte der Seite ein. Die Geschichte selbst ist zu verworren, und zu weitläufig, als daß hier ein Auszug davon könnte gegeben werden. Doch nur zur Probe der Anfang des Registers. „Wie Keiser karolus seinen sun Lotarius vß seinem kunigreich verbant — Da Loher gen Pauci kam — Wie Lotarius herberg nam bei den mördern — Wie künig Ott in ein heek weich — Hie kam Lotharius geen Constantinopel mit seiner geselschaft vnd warden da von dem künig für soldner vff genumen — Wie Loher von armut sein pferd must verkauffen — Hie wusch maller lohern sein hemd — Die Zormerin des künigs tochter Lobern kostlich cleider het geschickt u. s. w.“ Ist auch in der Joschischen Sammlung.

796. b. Von der großen Schlacht geschehen dem Türcken von dem großen Sophi, in Calimania der Prouinz, nach bey Lepo dem Castell. Vnd von dem todt des großen Türcken vnd des Sophi. Vnd von den Schlachtungen geschehen auf dem Meer vnd auf dem Landt In dem 1514. An dem xvii Junii. geteutscht aus welsch durch Peter Wernher. Am Ende: Getruckt zu Augspurg Durch Erhart öglin. In Quart.

Ist in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augspurg. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 71, No. VII.

798. b. Catho teutonice expositus. Am Ende: Finem aspice Cathonis in via morum viri grauissimi cum teutonice interlinearibus expositionibus Impressi in Reuttlingen A Michaele Greiff. Anno. M. CCCC. CxIIII. Circa festum purificationis beate Marie virginis. Der weyß Catho ain ende hat. Der durch sein leer vñ wysen rat Leret den menschen in der iugent. Vil gutter sitten vnd ouch tugent Dar durch er kumpt zu eer vnd gut. Und vor vil laster wirt behut. In Quart.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, der einen Lehrer nebst seinen Schülern vorstellt. Die Deutsche Uebersetzung ist gereimt. Das Ganze beträgt 14 Bl. Ist in meiner Sammlung.

800. b. Wetterbiechlein von warer erkantnuß des wetters ꝛc. Am Ende: Also ist volender dz loblich büchlein das do eygentlich weisst vnd anzaigt erkenntniß vnd endrung des wetters in gemain in ewig zeit bis an den jünsten

tag. Gedruckt zu Außpurg durch den iungen Hanns schönsperger Anno dn. M CCCCC. vnd xIIII. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 72, No. XI angezeigt.

862. b. Kalendarius teutsch Maister Joannis küngspergers.
Das büchlein behend du billich lernen solt |
Vnd es achtē für edelgestain, silber vñ gold |
Kalendarius gehaissen zu latein u. s. w.
Am Ende: Gott der hailigen Dreyhait zu lob, Nutzbarkait menschlichē hayl zu gut, Enndet sich dißer Kalendarius Maister Joannis Kungspergers; vnd auch Higinius. Von den 12. zaychen vñ 36 pildern des himels, vñ andere schönē Exempel vnd figuren. Getruckt in der kayßerlichen stat Augspurg. Am. xiiii. kalendas. Januarii. der iar zal Christi. M. D. xiiii. Laus deo. In Quart.

Ich habe diesen Kalender zwar schon in den Annalen S. 452, No. 1035 kürzlich angezeigt. Da ich aber nach der Zeit selbst ein vollständiges Exemplar erhielt, so habe ich ihn hier ausführlicher beschrieben. Auch Herr Zapf hat dieses l. c. S. 70, No. V gethan und bemerkt, daß Erhard Ratdolt der Drucker seyn möchte. Nach meiner Meinung ist aber der Drucker vielmehr Johann Syttich. Denn die Typen stimmen mit denen, womit Syttich 1512 den in den Annalen S. 350, No. 739 vergl. mit dem Supplemente S. 124 angezeigten Calendarius druckte, vollkommen überein. Auch sind die Holzschnitte in beyden die nämlichen, so wie auch die beyden ersten Zeilen des Titels roth gedruckt sind.

Jahr MDXV.

804. b. Passio oder leiden vnseres heren Jesu Cristi, In teutschen zungen zu nutz vnd frucht der andechtigen Christglaubigen menschen, mit grüntlicher der hailigen lerer auslegung vnd erklärung geprediget, vnd in diße form gebracht, Durch ain hochgelerten berümpten der hailigen geschrift lerer. In den nichts zu andacht, zu mitleyden, zu erneuerung des tods, Jhesu, Christi dienet manglen ist nichts überflüssigs, als du durch emsige lesung erfarn wirst. Am Ende: Getruckt in der Kayserlichen stat Augspurg durch Jörgen Nadler. Anno Domini. M. D. xv. In Octav.

Dieses Werkchen, welches Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 82 angezeigt hat, ist mit mehrern Holzschnitten ausgestattet worden, welche das Leiden Christi vorstellen. Der erste ist die Aufopferung Isaac's; der zweyte stellt den Abschied Christi von seiner Mutter vor, der dritte das letzte Abendmahl, welches er mit seinen Jüngern hielt u. s. w.

806. b. Johann Geilers von Kaisersberg Stuffenpsalmen. Straßburg 1515. In Folio.

So wird diese Ausgabe von Herrn Oberlin in Seiner Schrift De *Johannis Geileri* — scriptis germanicis p. 25 angezeigt. Eine andere Ausgabe, Straßburg 1517. Fol. mit Figuren, steht in Schwindel's Catalogo p. 24, No. 364.

810. b. Hystory vnd wunderbarlich legend Katharine von Senis, der hailigen junckfrawen, mit sampt zweyen predigen, die ain von dieser hailigen Katarina, die ander von sant Vincentio prediger ordens. Am Ende: Allso ist säligklich geendet diß loblich buch, das da gedruckt vnd fleyßlich geordnet ist in der kayserlichen statt Augspurg, durch Maister Hannsen Otmar, wonend bey sanct Vrsulen closter am Lech in verlegung des fürsichtigen herren Johann Rynman von öringen, des iars do man zalt von Christi geburt Tausent, Funffhundert vnd funfftzehen ꝛc. Got sey lob. In Folio.

Diese Seltenheit hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 88, No. XX angezeigt. Hat verschiedene Holzschnitte.

813. b. Bawm vnnd Außlegung der Sypschafft Mogschafft. Geuatterschafft. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim 1515. In Quart.

Ist in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

813. c. Cantzley buchlein Wie man schreibē sol. eim yeden in was würdē. stadt oder wesenns er ist. geistlich oder weitlich kurtz begriffen. Am Ende: Getruckt zu Augspurg von Hansen Froschauer. jm. M. d. xv. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe besitze ich selbst. Das Werkchen enthält bekannter Maßen Vorschriften zu Titulaturen und einige Formulare von Briefen u. dergl. selbst. Angezeigt und beschrieben hat sie Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 82, No. XIV.

814. In disem Buch ist der Herbary: oder kreuterbuch: genant der gart der gesuntheit: mit merern figuren vnd registern. Am Ende: Getruckt vnd flyßlichen besehen, mit meer figuren, artlicher gesetzt, durch Renatum Beck, buchtrucker zum Thiergarten, Burger zu Straßburg Geendet vff mitfasten. In dem jar da man zalt nach der geburt Christi, Tusent, fünffhundert vnd. xv. In Folio.

Diese Ausgabe, von der ich ein wohlgehaltenes Exemplar gesehen habe, ist ein Nachdruck von der vorigen, welche 1507 ebenfalls in Strasburg heraus kam. Unter obigem Titel steht ein großer Holzschnitt, welcher eine Apotheke vorzustellen scheint. Auf der Rückseite ist wieder ein Holzschnitt befindlich, der einen Kranken auf dem Bette liegend vorstellt, vor welchem drey Aerzte stehen. Nach der Schlußanzeige steht des Druckers Zeichen. Die abgebildeten Kräuter nehmen die Hälfte der Columne ein.

817. b. Regimen Sanitatis, diß ist ein Regiment der gesundtheyt durch alle Monadt des gantzen Jares, wie man sich halten sol mit essen vnd auch mit trincken, vnd saget auch von Aderlassen. Am Ende: Impressum Nürnberge per Jodocum gutknecht Anno M. D. xv. In Quart.

Diese Ausgabe stimmt mit der unter dem Jahre 1506, in diesem Supplemente S. 104, No. 570. d. angezeigten überein. Sie ist 2 Bogen stark, und findet sich in der Sammlung Herrn Motzler's zu Freysing.

817. c. In disem büchlin find man gar ein schöne onderweysung vnd leer wie sich die Cirurgici oder wundartzt gegen ainem yegklichen verwundten menschen. Es sey mit schießen, hawen, stechen oder ander zufelligen kranckheiten nach anzeigung der figur halten sollen mit vil bewärten stücken. Am Ende: Getruckt in der löblichen vnnd Kayserlichen stat Augspurg von Hansen Froschauer in M. D. Cv. Got sey lob. In Quart.

Besitzt Herr GR. Zapf in Augspurg. Unter dem Jahre 1514 in diesem Supplemente, S. 129, No. 785. b. ist eine andere Ausgabe dieser Schrift, deren Verfasser Lanfrank seyn soll, angezeigt worden.

818. b. Vßschryben der Stadt Wormbs widder Franciscum von Sickingen (1515). In Quart.

818. c. Warhafftiger bericht Francisci von Sickingen vff das vngegründt vßschryben deren von Worms wider jnen beschehen. Anno 1515. In Quart.

Beyde sehr seltene Schriften sind in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg. Sie betreffen die bekannte Fehde, welche der Ritter mit der Stadt Worms hatte. Ausführlich wird von derselben gehandelt in dem Taschenbuche für den deutschen Adel 1792, ingleichen in der Geschichte Franz von Sickingen's. Frankfurt 1798. 8. S. 44 u. f.

819. b. Chronica Uon vil Namhaftigen geschichten die geschehen seynd seid man zalt nach Chrisgeburt (sic) neun hundert vnd dreu iar in Ungern Behem Osterreich Steurmarckt Bayern Swabn Francken Wölsch vnnd Teutsch landen biß auff das M. CCCCC. XV. Am Ende: Got hab lob. In Quart.

Ist eine verschiedene Ausgabe. Der Titel ist halb roth und halb schwarz Zeilenweise gedruckt, 3 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

820. b. Eyn fast serliche vnd erpermliche mitleydente historia von Philocamo des kunigß sun auß Portigal. Vnnd von der schonen Eugenia des kunigs tochter auß Engellandt. Am Ende: Getruckt zu Nurnberg durch Jobsten Gutknecht. Anno M. CCCCCXV. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

822. Das leben vnd gewonhait vnd gestalt des Sophy kunigs der Persien vnd der Medier vnd von vil andern künigreichen

vnd landt. M. CCCCC XV. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Erhart Oeglin. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 80, No. IX mit Bemerkung des Druckers und des Druckortes angezeigt worden.

823. b. Newe Zeytung: wie vnnd welcher gestalt Kayserliche Maiestat — zu Wien eingeritten ist, vñ was sich aldo verlouffen hat. Der doppelte Reichsadler. Am Ende: Gedrůckt zu Nůrnberg durch Friderich Peypus, im Tausent Fünffhundert vñ Funftzehenden iare. In Quart.

In der Scheurlischen Bibliothek zu Nůrnberg.

823. c. Wo vnd wie Romische Kayserliche Maiestat vñ die Kunig von Hungern: Polan vnd Peheym zusamen kumen vnd zu Wienn eingeritten sein. Anno domini. 1515. In Quart.

Unter dem Titel steht der doppelte Reichsadler. Ist 2 Bogen stark und gleichfalls in der Scheurlischen Bibliothek zu Nůrnberg.

823. d. Der namhaftigen kay. Ma. vnd der dreyer Kunigen zu Hungern Beham vnd Pola Zamenkumung vnd versamlũg so zu wienn in dem Heymonat: nach Christi gepurd M. D. xv. iar geschehẽ ain kurtze vnd warhafte erzelung vnd erklarung. Darunter das kaiserliche Wapen. (Wien 1515). In Quart.

Ist eine Uebersetzung einer Lateinischen, vermuthlich in demselben Jahre zu Wien gedruckten Schrift. S. Denis l. c. S. 319. Ist in der Scheurlschen Bibliothek zu Nůrnberg.

823. e. Die Vereinigung Kays. Maximiliani mit den Künigen von Vngern, Pohlen vnd Behemen 1515. In Quart.

In der Scheurlschen Bibliothek zu Nůrnberg.

827. b. Von dem aller schonsten Ritter Alexander vñ seiner schönsten frawen Vnd wie er noch mit einer schönern in einem andern landt sein ee brach, dadurch sie beyde in ein thurn gelegt wurden, Vnd wie sein recht Eeweib sie beyde erlediget ꝛc. Am Ende: Gedrůckt zu Nůrnberg, durch Jobst Gutknecht. M. CCCCC. XV. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, der sich auf die erzählte Geschichte bezieht, welche fast die nämliche ist, die unter dem Jahre 1507 mit dem Titel: Ein schon lied von einem Ritter auß der Steyrmarck in diesem Supplemente S. 107, No. 598. b. vorkommt.

830. b. Ein schoner tractat darinnen begriffen ist Die art vnnd vrsach der Träumes, Wañ jme zeglauben sey oder nit, mit vßlegung ains erschröckenlich träumes ainem gaystlichẽ Waldbruder begnet zusampt der großen wunderzaichen im land Wirttenburg verschynen auch warum sich die Fürsten sich selbs jrtzen mit sampter bedewtnuß diser dreyer wort Hertzog, Hoffart vnd Venanz, alles trewer maynūg, durch den hochgelerten Doctor Alexander Sytz von Marpach vßgangen, nützlich Edelen vnnd vnedlen. Am Ende: Gedruckt zu Landßhut (1515). In Quart.

Unter obigem Titel ein kniender Waldbruder. Ist dem Waldbruder Arbogasto zugeschrieben — Datum anno M. CCCCC. vnd xv. Ist 5 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDXVI.

832. b. Johann Geiler von Keiserberg Erklärung der Evangelien. Straßburg bey Johann Grieninger 1516. In Folio.

Ist in dem Catal. Bibl. *Schmid.* p. 37 angezeigt.

832. c. Daß ist der passion so der durchleuchtig herr Johann Geyler von Kaisersperg, Doctor vnd predicant der loblichen Statt Straßburg, seinen kinden daselbs, hat geprediget. In form, ains gerichthanndels darjnn Missiue-Kauffbrieff, Vrtailbrieff, vnd anders gestellt sein, gar nutzlich zelesen den menschen. Am Ende: Gedruckt zu München, durch Hannsen Schobsser 1516. In Folio.

Hat Holzschnitte, ist 14 Bl. stark, und mir von Herrn Motzler in Freysing angezeigt worden.

833. b. Eyn geystlich edles Buchleynn. von rechter vnderscheyd vnd vorstand. was der alt vñ new mensche sey. Was Adams vñ was gottis kind sey. vñ wie Adã ynn vns sterben vnnd Christus ersteen sall. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Joannẽ Grunnenbergk. Anno. nach Christ geburt Tausent fünff hundert vñ jm sechtzenden jar am tag Barbare. Bey den Augustinern. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, Christum am Kreuze, rechts seine Mutter u. s. w. vorstellend. Auf der Rückseite steht Vor Rede. Sie ist unterschrieben: F. Martinus Luder Subscripsit. In derselben sagt Luther, der Verfasser sey unbekannt. „Aber," setzt er hinzu, „nach müglichen gedencken zu schetzẽ ist die matery, faßt nach der art, des erleuchten Doctors Tauleri, prediger ordens. Nu wie dem allen. Das ist war gruntlich lere, der heiligen schrifft. muß narren machen, adder narre werden. Als der apostel Paulus berurt 1 Co. 1. Wir predigen Christum eyne torheyt den heyden, aber eyne weyheit gottis den heylgen." Diese Schrift ist nachher öfters gedruckt worden. Die gegenwärtige Ausgabe aber ist nicht nur die erste, sondern auch ohne Zweifel die seltenste, so wie das erste Deutsche Product, welches

Luther heraus gab, und gehört deßwegen unter die vorzüglichen Seltenheiten. Ist $3\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

834. b. Das buch Granatapfel. im latein genant Malogranats. helt in jm gar vil vnd manig haylsam vnd süsser vnderweysung vnd leer — Merers tails gepredigt durch den hochgeleerten Doctor Johannē Gayler vonn Keyserspergk ꝛc. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johānem Knobloch vff Freytag vor Johanis baptiste. Des jars da mann zalt. M. D. Xvi. In Folio.

Diese Ausgabe besaß ehemals am Ende zu Kaufbeuren. Sie stimmt mit der Straßburger Ausgabe von 1511 überein. Ist ebenfalls ohne Blattzahlen und Custoden; hat aber Signaturen. Jedes Stück hat ein eigenes Titelblatt und auf der Rückseite einen Holzschnitt.

834. c. D. Kaisersberg Emeis vnnd auch. her der künnig ich diente gern. in eim quadragesimal gepredigt. Gedruckt in der Keyserl. freien statt Strasburg von Joh. Grimningern vnd geendet uff Sant Matthaeus Abent in dem Jahr nach der Geburt vnsers herren Jesu Christi M CCCCC xvi. In Folio.

Hat Holzschnitte. S. Breitkopf's Catalog Thl. I, S. 296.

835. b. Hie heben sich an die Staciones der Gnaden vnd Ablaß im Advent ꝛc. Gedruckt zu Nürnberg bey Friedrich Peypus 1516. In Octav.

Ist 11 Bl. stark. Obige Anzeige steht auf der 1. Seite des 2. Blattes. S. Riederer's Nachrichten Bd. IV, S. 124.

836. b. Dis büchlin sagt voñ des Entkrists leben vñ regierung durch verhengniß gottes, wie er die welt dut verkeren mit syner falschē ler vnd rat des tüfels, Ouch wie darnoch die zwē prophetē Enoch vñ Helyas die cristēheit wid' bekerē mit predigē den cristē glouben, vñ zum letstē von den xv. zeychē die do geschehē vorm jüngstē tag durch gots verhengnüß — In Quart.

Diese Ausgabe stimmt in der Hauptsache mit derjenigen, welche Herr Prof. d'Annone in Basel besitzt, und die in Herrn von Murr's Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Litteratur Thl. V, S. 3 u. f. ausführlich beschrieben worden ist, auf das Genaueste überein, und doch scheint sie von derselben in Ansehung des Druckes und der Holzschnitte verschieden zu seyn. Ich besitze zwar selbst ein Exemplar von derselben, dem aber leider! das letzte Blatt fehlt. Indessen erhellt aus den Typen ganz zuverlässig, daß Straßburg der Druckort, und Johann Knoblouch der Drucker gewesen, und daß diese Ausgabe noch in den ersten Decennien des XVI. Jahrhunderts zum Vorschein gekommen sey. Die Typen sind die nämlichen, womit Lucian's goldner Esel (S. dieses Supplement, S. 116, No. 659. b.) gedruckt worden ist. Mein Exemplar ist 21 Bl. stark, und hat mit dem auf dem Titelblatte stehenden und auf dem folgenden zweyten Blatte wiederholten Holzschnitte, derselben 63, theils größere, theils kleinere.

838. Das leben: verdienen: vnd wunderwerck der hailigen, Augspurger Bistumbs bischoffen, sant Vlrichs, vnd Symprechts, auch der säligen martrerin sant Aphre, ihrer muter Hilarie, geschlecht vnd gesellschaft, in vnserm daselbst loblichen gotshauß rastend. Zu dem Leser: O christenmensch, dein synn her wend u. s. w. Am Ende: Got zu lob u. s. w. In Quart.

Ich besitze diese Seltenheit gegenwärtig selbst; deßwegen kann ich obigen richtigern Titel mittheilen. Auf der Rückseite sind die drey Heiligen neben einander stehend abgebildet. Dann steht jeder einzeln vor seiner Lebensgeschichte. Auf der ersten Seite des letzten Blattes steht: Beschluß diß büchlins; und am Ende desselben heißt es: Geben zu Augspurg in vnserm gothauß sant Vlrichs vnd Aphre, nach geburt Christi Tausend, funffhundert, vnd sechtzehenden jar, an dem vierdten tag des Octobers.

838. b. Hye hebt sich an das leben vnd legend des himelfürsten vnd heiligen peichtigers Sand Wolfgangs, was der almechtig Gott durch jne gewürckt, von kindtheit auf pis an sein enndt hat. (1516.) In Octav.

Diese Deutsche Legende hat am Ende zwar keine Unterschrift; doch da dieselbe mit der in Lateinischer Sprache geschriebenen mit eben denselben Lettern gedruckten und mit den nämlichen Holzschnitten gezierten Legende überein stimmt, so kann man die bey der gedachten Lateinischen am Ende befindlichen Unterschrift füglich auch für die Deutsche gelten lassen. Sie heißt: Finis legenda sancti *Vuolfgangi* — Impressa per venerabilem virum Dominum *Joannem Weissenburger.* In ducali civitate Landsshut. Sub illustrissimo principe *Ludovico* duce Bauario Palatinique Rheni Anno dñi 1516. Vicesima secunda die Februarii. Cum gracia et priuilegio. Ist 56 Bl. stark, und hat 51 eingedruckte Holzschnitte, welche die ganze Seite einnehmen. Beyde Ausgaben in einem Bande besitzt Herr Hofcammerrath Josch in Passau.

838. c. OFFENBARVNG Der Sibillen Weissagungen, Mit vil Andern Prophecien künftiger ding, Dye noch biß zu Ende der welt geschehen sollen, Volgen hiernach, warhaftigklich angetzeigt. Abbildung einer Sibylle. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. 1516. In Quart.

Die Sibyllen sind in Holz geschnitten beygefügt. Jede derselben füllt die ganze Seite. Nach einer jeden derselben folgt eine kurze Weissagung aus einem der Propheten. Auch diese sind in kleinen Holzschnitten abgebildet. Ist $6\frac{1}{2}$ Bogen stark, und findet sich in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

842. b. Der vertrag vñ pundtnus zwischen vnserm allerdurchleuchtigstē Maximiliano des Romischē kaysers. Vnd des Christenlichsten kunigs Francisco von Franckreich des erstn. Auch der anstandt zwischen den Venedigeren: zu Prüssell auffgericht. M. V. xvj. In Folio.

Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

842. c. Das bayrisch lantrechtpuch. durch den allerdurchleuchtigisten kayser Ludwign den vierdten hertzogen in bayrn ꝛc. Am Ende: Gedruckt vnd volenndet diß Bayrisch Landtrechtpuch durch Hannssen Schobsser, jnn der Fürstlichen Statt München. Do man zallt võ Christi gepurdt M. CCCCC vnd xvi. jare Añ tag Benedicti des heyligen Abbts. Gott sey lob. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt. Ist 36 Bl. stark in zwey Columnen gedruckt, und in der Joschischen Sammlung.

844. b. Die Ordnung über gemainer Lanndtschaft in Bairn aufgerichte Hanndueſt. tausent Fünffhundert Vnnd jm Sechzehenden Jar, zu Ingoldtstat beschlossen. Am Ende: Geben zu Ingoldstat am Erichtag nach dem Sontag Misericordia dni Nach Christi vnsers lieben herren geburt fünffzehenhundert vñ im Sechzehenden jare. In Folio.

Unter diesem roth gedruckten Titel von 5 Zeilen steht der nämliche Bayerische Rautenschild, nur etwas feiner in Holz geschnitten, als in dem in den Annalen S. 391, No. 844 angezeigten Originale. Der vorzüglichste Unterschied dieser Ausgabe von dem Originale besteht darin, daß hier außer dem Titel alles Uebrige schwarz gedruckt ist, da hingegen in dem gedachten Originale alle Titel und Aufschriften roth gedruckt sind. Ist 6 Bl. stark und in der Joschischen Sammlung.

845. Ain laijsche, anzaigung, So allen Landsässen, vnd denen, die ördenlich, oder beuolhen, oberkhait haben, als Hofmarch, vnd gerichtsherren, Pflegern, Richtern, Gerichtschreibern, auch der Stött, vnd schrannenrednern (wölhe sunst, der lateinischen, gerichtsübung, oder gebreuch, gütlicher, außrichtung, vnnd verwaltung, nit merers wissens haben) auch in gemain, allen jnwonern, des loblichen hauß, vnd Fürstenthumbs Bairn, zu dienst, vnd guetem, in druckh, geben worden. Das Bayerische Wapen und darunter: Secht hy, wy höchlich bairn geziert Mit haillger, vnd menschlicher wird, Dan got lieben, Die vnderthan, Bhalten, Selbst, bleibn auf rechter pan, Volgt hŷ, vnd dort, der pesser lon. Am Ende: ΘΕΩ ΔΟΞΑ. Gedruckht zu München, durch. A. Schobsser. In Folio.

Diese Ausgabe scheint zwar jünger zu seyn, als die aus der Bibliothek des Stifts Pollingen angezeigte von 1516. Ich habe sie aber des vollständigen Titels wegen hierher gesetzt. Es ist diese Schrift eigentlich eine Anweisung, wie sich Richter und Obrigkeit zu verhalten haben, und 17 Bl. stark.

846. b. Dy new erclerung der landßfreyhait des loblichen Haus vnd Fürstenthumbs obern vnd Nidern Bairn. Anno fünffzehen hundert vnd im Sechzehenden auf den achtvndzweintzigsten tag des monats Marcy zu Ingelstat aufgericht. Am

Ende: Geschehen zu Ingelstat an Sandt Jörgen tag, Nach Christi vnsers lieben herrn geburt Fünffzehenhundert vnd jm Sechzehenden jare. Getruckt durch herr Johann Weyssenburger in demselben jar, jn der Fürstlichen Stat Landßhut, am Abendt Petri vnd Pauli der Zwaier himelfürste vnd Zwelfpotn. In Folio.

Unter obigem roth gedruckten Titel befindet sich der Bayerische Rautenschild. Auf dem nächsten Blatte ist der nämliche Titel in 7 roth gedruckten Zeilen wiederholt, worauf der Confirmations-Brief der Herzoge Wilhelm und Ludwig folgt. Alle Titel und Aufschriften sind roth gedruckt. Ist 18 Bl. stark und in der Joschischen Sammlung.

846. c. Die New Ercleruug der Landsfreyhait des loblichen haus vnd fürstenthumbs Obern vnnd Nidern Bairn. Anno fünffzehenhundert vnnd im Sechtzehenden auf den vier vnd zwanzigisten tag des Monats Aprilis zu Ingelstat aufgericht. In Folio.

Obiger Titel ist roth, die Verordnung auf der Rückseite dieses ersten Blattes aber schwarz gedruckt. Am Ende ohne Meldung des Druckorts. Ist wahrscheinlich die erste Ausgabe. Sie ist 18 Bl. stark und findet sich in der Joschischen Sammlung.

853. Die ritterlich vnd lobwürdig reiß des gestrengen vnd über all ander weit erfarnen Ritters — herrn Ludovico Vartomans von Bolonia. Darin von den Landen Egypto, Syria, von beiden Arabia, Persia und Ethiopia. Am Ende: Aus welscher zungen in Teutsch transferieret. vnd seligklichen vollendet vnd getruckt in der Keyserlichen Freystat Straßburg durch den Ersamen Johannem Knobloch 1516. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen, und hat Holzschnitte.

853. b. Ein hübsche History von Cymon uss Cypern. Am Ende: Dis büchlein ist gedruckt in der Kayserlichen freien Statt Strasburg von Johann Grüningern, in Kosten vnd Namen des ersamen Johanssen Haselberg us der Reichenauw bey Costenz gelegen: vnd ist vollendet uff Sant Matthäus Abent in dem Jahr nach Christi vnsers Herren geburt tausend fünfhundert vnd sechzehen. In Folio.

S. *Marchand's* Diction. T. I, p. 291. b.

857. c. Ein spruch vonn einem peckenknecht, der funff vnschuldiger menschen grausamlich ermördet zu Wienn in Osterreich.

Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. M. CCCCC. Xvi. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, der die Hinrichtung des Mörders abbilden soll. Am Ende heißt es: Cuntz Haß hat das dicht corrigirt, die mört sindt geschehen fur war. Im tausent funff hundert vnd vier jar. Ist 1 Bogen stark.

858. Der Schelmenzunft Anzeigung alles Weltleuftigen u. s. w. Am Ende: Getruckt zu Strasburg. Darunter ein Holzschnitt, wo einer, der etwas zu erzählen scheint, vor zwey Frauen mit Kronen steht. In Quart.

Da diese Ausgabe mit der in den Annalen S. 396, No. 858 angezeigten überein stimmt, so führe ich sie deßhalb hier an. Sie unterscheidet sich bloß durch obige Schlußanzeige und durch Weglassung des Druckjahres. Wohin sie gehören möchte — vor oder nach 1514 oder 1516, will ich nicht entscheiden. Bekannt hat diese Ausgabe gemacht Herr Prof. Seybold in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 197. Er besitzt sie selbst.

859. b. Jacob Köbels Rechenbuch. Augspurg durch Erhard Oeglin 1516. In Quart.

S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 96, No. XVI.

860. b. Sphera materialis. Am Ende: Fleysiger leser nym von mir Das Buchlein, welches ich trewlich dir Mit allem flyeß hab zugericht Hans Sacro busco hats gedicht ꝛc. Getruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. Anno ꝛc. M. CCCCC Xvi. In Quart.

Diese Uebersetzung eines hinlänglich bekannten Werkes hat Herr Strauß in Seinen Oper. rarior. p. 247, No. XXXII angezeigt und beschrieben. Unter obigem kurzem Titel steht eine Sphäre, welche unten drey Wapen hat, das kaiserliche, das Nürnbergische, und links vielleicht das Wapen des Uebersetzers. Mit dem 2. Bl. fängt Magistri Conradts Heinfogels von Nürmberg K. M. Capellan In Spheram materialem vorred an, welche in einigen Reimen besteht. Die Figuren sind feine Holzschnitte. Das Ganze ist 28 Bl. stark.

860. c. Kalender Den Barbirern, vnd Gemeinē volck, zu teglichem geprauch dynlich. Ein kleiner Holzschnitt, der einen Astrologen vorstellt. Darunter: Getrückt zu Oppenheim. Am Ende: Geendet. Anno ꝛc. 1516. In Duodez oder Sedez.

Diese Seltenheit besitze ich selbst. Sie ist 48 Bl. stark und hat, wie leicht zu erachten ist, kleine Holzschnitte. Auf der Rückseite heißt es: „In Diessen Büchlein Ist Zum Ersten begriffen Ein vnderscheyt der Zeit vnd Jare, darnach wye man die Beweglichen Feste, die Guldin Zale, den erstenn Monscheine des Jares — suchen vnd vinden solle. Nach dem volgt der Kalender“ — Nach dem Kalender heißt es: „Nun will ich beschreiben das wesen vnd natur der fyer Zeit des iares — Hiernach will ich offenbaren die Naturen der Zwölff Monat durch das Jare u. s. w.“

Jahr MDXVII.

862. b. Die Sieben pußpsalm mit
deutscher außlegung nach
dem schriftlichen synne
tzů Christi vnd gottis gnaden, neben
seyns selben. ware erkentniß.
grundlich gerichtet.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk yn der Churfürstlichen stad durch Joannem Grunenbergk Nach Christ geburt Tausent funffhundert vnd jm sibentzen jar. Bey den Augustinern. In Quart.

Obiger Titel steht in sechs Zeilen auf der 1. Seite des 2. Bl. Auf der Rückseite liest man Luther's kurze Vorrede, die — Allen lieben glidmassen Christi die diß puchleyn leßen — zugeschrieben ist, worin derselbe meldet, daß er seine Uebersetzung nach der Vulgata, nach Hieronymi Translation gemacht, dabey aber auch Reuchlin's Septem, oder die von Johann Reuchlin zu Tübingen mit dem Hebräischen Texte herausgegebene Lateinische Uebersetzung der sieben Bußpsalmen gebraucht habe. Diese Vorrede ist unterschrieben: F. Martinus Luder Augustiner zu Wittenberg. 1517. Dann folgt die Uebersetzung, und darauf die Auslegung oder Glosse. Der ganze Psalm steht allezeit voran, und wird dann stückweise mit einer beygefügten Erklärung wiederholt. Das Ganze beträgt $11\frac{1}{4}$ Bogen. Als Erstling von Luther's Bibel-Uebersetzung gehört diese Original-Ausgabe, welche nicht leicht in einer Bibelsammlung anzutreffen seyn wird, wirklich unter die großen Seltenheiten. Noch seltener aber ist die folgende zweyte, nach eben dieser Original-Ausgabe veranstaltete, welche bisher ganz unbekannt und noch nirgends angezeigt worden ist. Dieselbe stimmt zwar in der Hauptsache mit der eben beschriebenen überein, ist aber in Ansehung des Druckes von derselben verschieden. Sie hat folgenden Titel:

Die Sieben pußpsalm mit
deutscher außlegũg nach dem schriftlichen
synne tzu Christi vñ gottis gnaden, neben
seyns selben. ware erkentniß. grũdlich
gerichtet.
1517.

Am Ende: Gedruckt tzu Wittenbergk yn der Churfünstlichen stad durch Joannem Grunenbergk. Nach Christ geburt Tausent funffhundert vnd jm sibentzen jar. Bey den Augustinern. In Quart.

Auf der Rückseite des 1. Blattes steht die nämliche kurze Vorrede, mit der Unterschrift: F. Martinus Luder Augustiner tzu Wittenberg, ohne die Jahrzahl. Die ganze Einrichtung ist die nämliche, wie bey der vorhergehenden Ausgabe. Sie ist ebenfalls $11\frac{1}{4}$ Bogen stark. Die erste Ausgabe habe ich in dem Entwurfe einer vollständigen Geschichte der Deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers S. 2 beschrieben. Ich besitze beyde Ausgaben gegenwärtig selbst.

865. Die brösamlin Doct. Keiserspergs u. s. w.

In den Annalen S. 400 ist Statt Tochtersohn zu lesen: Schwestersohn, ex sorore nepos. Wickgram nennt ihn in der dort angeführten Stelle: avunculum, Mutterbruder.

869. b. Das ist die arch Noe: leret wie Gott Noe gebotten hatt die Arch zu bauwen, wie weyt vnd hoch die sein solt. Auch wie man sie behoblen vnd bestreychen solt, mit vil schönen leren. Geprediget durch den hochgelerten bayder Rechten Doctor Vlrich Kraft zu Vlm. Im jar M. D. vnd xiiii. In Quart.

So wohl diese als die in den Annalen S. 402, unter No. 869 angezeigte Schrift ist nach Schelhorn's Anzeige in Seinen Ergötzlichkeiten Bd. I, S. 62, in Verlag Johann Haselbergs zu Straßburg 1517 gedruckt worden.

872. b. Ein gar schon tractetlin võ der erkantnüß der sünden, vnd etlicher tugent, dem menschen vast nutzlich zu seiner Selen heil. Gemacht durch einen vast wolgelertẽ mañ zu Ingolstatt, zu lob vnnd eren d' selbẽ hohenschul. Der beychtspiegel. Wilt du schawen deins lebens gestalt | Du seyest iung oder alt | So liß das buechlin mit fleyß | Da vindest du der tugend breyß u. s. w. Am Ende: Getruckt vnd volendet zu Straßburg, durch Johannem Knobloch. Als man zalt von der geburt Christi vnsers herrẽ, Tausent, fünff hundert vnnd Sybentzehenn Jar. In Quart.

Auf der Rückseite des Titelblattes steht ein Holzschnitt, welcher die Gesetzgebung Mosis auf dem Berge Sinai vorstellt. Ueber demselben steht: Der beycht spiegel. Ist 6 Bogen stark und in der Sammlung eines guten Freundes.

873. b. Der Heiligen Leben neu gedruckt. Der hohen vntheilbaren Dreyfaltigkeit zu lob, Maria der würdigsten Jungfraw vnd Mutter Gottes zu Eren vnd allen Heiligen vnd den Cristen Menschen zum Heyl vnd seligen Vnderweisung. Straßburg gedruckt von Johann Knoblouch 1517. In Folio.

S. Justi's Elisabeth die Heilige u. s. w. Vorrede, S. XXVIII.

874. b. Sent Salomone Martyr mit seben Kinder Maccabeen figuren die Schmertz vnd Druck Mariae vnd Lyden ihres Kindes Jesu. Inscriptio. Der durchleuchtiger hochgeborener Fürstinne vnd Frawen, Frawen Sibillen geborene Marckgraffinne von Brandenburg, hertzoginne zu Julich, zu dem Berge, vnd Graffinne zu Ravensberg. Widuwen, geschreven vnd affgeverdicht in Colne by den selvigen hilligen Macabeen. Int Jaer vns Herrn Dusent vunffhondert vnd seventzem vp den XVIII Daig des Moyntz May geendet. Helias Mertz V. F. G. geborner Vnderdaen. In Quart.

So wird diese in Deutschen Reimen geschriebene Seltenheit von Harzheim in der Biblioth. Colon. p. 111 angeführt. Beygefügt sind funfzehen Bilder der Maccabäer. Der Verfasser oder Herausgeber war Helias Marcaens, des Maccabäer-Klosters in Cöln Rector und Moderator.

875. b. Hierinn wirdt begriffen vnd angezaigt die ordnung der gesellschaft sandt Cristoffs. Aufgericht durch die herrn vnd Edlen der hochloblicher Furstenthume Steyr: Kerndten und Crain. Anno M. D XVII. In Quart.

Sigmund von Dietrichstain Freyherr zu Hollnburg, — Landshauptman in Steier, hat zu ehren des heil. Christoph's, eine adeliche Geselschaft aufgericht wider alle unsitten. zutrinken und Föllerey. Der Mitglieder waren 78, deren Namen angeführt werden. Ist 6 Bl. stark. Dieses Werkchen besitzt Herr Motzler in Freysing.

877. b. Ordenung vnd vorderliche Satzung der loblichen Furstlichen stadt Czwickaw Czu guter gedeyung vnd pesserung Gemeynes Nutz, durch Furstliche Radt erfunden. Am Ende: Geben tzw Weymar am Freitagk nach sanct Barbara tagk. Nach Christi vnßers lieben Hern geburt Funftzehenhundert vnnd im sechßtzehenden Jare. In Quart.

Unter obigem Titel der Sächsische und der Stadt Zwickau Wapenschild, mit dem Jar 1517. Ist $1\frac{1}{2}$ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

878. b. Ein kurtz begriffen ordenung vñ vnderweysung: zu beschirmen vnd zu handeln ein itzliche sache ym rechte: nach dem nützlichsten vñ kurtzten: aus bebstlichen vñ Kaiserlichen gesetzen entsprossen. Am Ende: Getrucket zu Leiptzk durch Wolfgang Stöckel in der grymmischen gassen 1517. In Quart.

Hat auf dem Titel einen schlechten Holzschnitt.

882. Feldtbuch der wundtartzney sampt des Menschen Cörpers Anatomey, vnnd Chirurgischen Instrumenten warhaftig Abcontrafeyt, vnd beschrieben. Allen Artzten, Barbierern, vnnd einem ieden selbs zu täglichen gebrauch, trewlich an Tag geben, Durch M. Hanns Gersdorffen genant Schylhans, Bürger vnd Wundarzt zu Straßburg. Am Ende: M. CCCCC Xvii.

zu Straßburg in der freyen statt
Joanes Schott mich getruckt hat
Als man tausent fünf hundert zalt
Vnd sybenzeh, vorin winter kalt. In Folio.

Unter obigen Worten: Feldtbuch der wundtartzney, steht ein großer Holzschnitt, welcher zwey gegen einander über stehende Aerzte vorstellt, von welchen der eine ein Uringlas, der andere ein Gefäß mit Arzeney hält. Darunter steht: Mit keyserlicher freyheit getruckt zu Straßburg durch Johannē Schott. Auf der Rückseite dieses Blattes steht erstlich des Verfassers — Meister Hans von Gersdorff genent Schylhans Burgers und Artzts zu Straßburg — Vorrede. Dann folgt das kaiserliche Privilegium, welches — Keyserlicher maiestat verordneter gemeiner Censor vnd rechtfertiger

newgedruckter büchern der hochgelert Doctor Jacobus ößler von Tübingen — ausgefertiget hat. Geben zu Straßburg vff sambstag vor Bartholomee Anno domini M. CCCCC xvii. Die Holzschnitte sind schön. Ist in 2 Columnen gedruckt.

885. b. Kayserlicher Maiestat Einreitung vnnd ander geschichten so zu Brüssel vñ anderßwo in Brabandt ergangen sind klärlichen vffgezeichnet vñ begriffen wie hiernach volget. Conterfetung des Ellends, so zu Brussel in des aller christenlichisten künig Karolus von Hispanien thiergarten gesehen ist. Das Thier in einem Holzschnitt. Am Ende: Gott hab Lob (1517). In Quart.

Ist 3 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

887. b. Practica Deutzsch meyster Hansen Virdung von Haßfurt vff das. M. CCCCC. xvii jaer, gemacht zu eren dem durchleuchtigen hochgeborñ Fursten — Ludtwigen. Pfaltzgrauen bey Rhein Hertzogen in Bayern. deß heyligen Römischen Reichs Ertzdruchsessen vnd kurfürsten. In Quart.

Unter dem Titel ein räthselhafter Holzschnitt. Ist $2\frac{1}{2}$ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDXVIII.

888. b. Die Sieben bußpsalm mit deutscher außlegung nach dem schriftlichen synne tzu Christi vnd gottes gnaden, neben seyns selben. ware erkentniß. grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzk durch den vorsichtigen man Jacobum Thanner Nach Christ geburt Tausent fünfhundert vnd ym achtzehenden yare. Das Thannerische Druckerzeichen. In Quart.

Diese Ausgabe stimmt in der Hauptsache mit der in diesem Supplemente S. 141, No. 862. b. unter dem Jahre 1517 angezeigten Ausgabe überein. Unter obigem Titel steht ein großer Holzschnitt, der den vor Gott knienden und auf der Harfe spielenden David vorstellt. Unter der Vorrede steht: F. Martinus Luder Augustiner zu Wittenberg 1518. Sie ist $10\frac{1}{4}$ Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 4, No. 2. Die dort unter No. 1 angezeigte Ausgabe ist die nämliche.

889. b. Daß ist der passion so der durchleuchtig herr Johann Geyler von Kaiserspꝫerg, doctor vnd Predicant der loblichen Statt Straßburg seinen kinden doselbs, hat geprediget. In form, ains gerichtshanndels u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu München durch Hannsen Schobsser 1516. In Folio.

Ist ein Nachdruck der Ausgabe von 1516, (S. dieses Supplement S. 135, No. 832. c.) und hat ebenfalls Holzschnitte.

895. b. Der übertreflichst weg zur Säligkeit von dem S. Paulus redt zu den Korinthern — Am Ende vor dem Register: Säligklichen ist vollendet diss büchlin genent der übertreflich Weg der Säligkeit in wölchem ein yeder Mensch erlernen, wie er Gott über alle Ding soll lieb haben, vnd zu guten vnd götlichen tugenden kommen mag ꝛc. gedruckt zu Augspurg von Silvano Otmar bey Sct. Ursulen Kloster zu dem 29 tag des Mayen deſſ Jars do man zelet nach Christi geburt 1518. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 113, No. XXXII angezeigt. Gabriel (Biel) Spirensis hat die Vorrede gemacht.

896. b. Auslegūg vnd Deutūg. des heyligen vater vnsers durch den Erwyrdigen vnd hochgelartē herñ Martin Lutther, der heiligē schrift Doctorū, einsidler reformirter Augustiner Ordēs, in sachßen Uicarius, zu Wittembergk. Im. M. D. vñ xvii Jar gepredegeth, in der fasten, vnd seyner schuler eynen, czu sammen gesaczt. Am Ende: Gedruckt tzu Leiptzick durch Valten Schumann, als mann tzalt nach Christi geburt Tausenth funffhundert vnd achtzehen Jar. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite dieses 1. Blattes Johann Sneiders an Christoph Plank gerichtete Zueignungsschrift. Sie ist datirt: Witēberge idibus Januarias 1518. Dieser Johann Sneider war ein Schüler Luther's und gab diese Auslegung, ohne Vorwissen desselben heraus, wobey er diejenige Auslegung, welche Luther 1517 in der Fasten über das Vater Unser geprediget, zum Grund legte. Allein Luther besorgte in eben diesem Jahre eine von ihm umgearbeitete Ausgabe. Die gegenwärtige ist 6 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. Unter der am Ende stehenden Anzeige des Druckortes u. s. w. ist ein großer und schöner Holzschnitt, der eine stehende und in einem Buche lesende Heilige vorstellt, die ich nicht kenne. Auf dem letzten Blatte steht der heil. Christoph im Wasser mit dem Kindlein Jesu. S. Entwurf u. s. w. S. 9, No. 1. Davon kamen noch folgende zwey Ausgaben heraus.

896. c. Auslegūg vnd Deutūg. des heyligē vater vnsers. durch den Erwirdigen vnd hochgelarten hern Martin Lutther — vnd seyner schuler einen. tzusammen gesatzt. Hat gedruckt Melchiar Lotther tzu Leiptzk. M. D. xviii. Am Ende: Gedruckt tzu Leiptzick Melchiar Lotther im Tausent funfhundert vnd achtzehenden iar. In Quart.

Der Titel ohne Einfassung. Ist 6¼ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s. w. S. 10, No. 2.

896. d. Auslegūg vnd Deutūg. des heyligē vater vnsers. durch — Martin Lutther — vnd seyner schüler eynen, zusam̄engesatzt. Am Ende: Getruckt tzu Leiptzick Im Tausenth funfhundert vnd achtzehenden Jar. In Quart.

Ist ohne Titeleinfassung und ohne Bemerkung des Druckers erschienen, und 6½ Bogen stark. Noch soll eine Leipziger Ausgabe von 1519. 4. vorhanden seyn. S. Entwurf u. s. w. S. 10, No. 3.

896. e. Auslegung deutsch des vater vnnser fuer dye einfeltigen leyen Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittēbergk. Nicht für die gelerten. Aus Melchiar Lotters Druckerey zu Leyptzk. (1518). In Quart.

Dieses ist die erste Ausgabe von der Auslegung des Vater Unsers, welche Luther selbst besorgte. In der kurzen Vorrede, welche auf der Rückseite des Titelblattes befindlich ist, wird von Luther die Veranlassung angezeigt, dis Pater noster vorhyn durch meyne gutte freundt außgangen, widerumb außtzulassen. Ist 9 Bogen weniger 1½ Seite stark. S. Entwurf u. s. w. S. 10, No. 1.

896. f. Außlegung des hundert vnd neundten psalmen. Dixit Dominus Domino meo, Doctor Martini luther Augustiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Losunger zu Nürnberg. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanū Otmar, am abent vnser lieben frawen geburt. Anno Fünftzehenhundert vnd im achtzehenden jare. In Quart.

Nicht Luther selbst, sondern Spalatinus, der sich damals nämlich 1518 nebst dem Kurfürsten von Sachsen, Friedrich, auf dem Reichstage zu Augspurg befand, ließ die Auslegung dieses Psalms daselbst drucken. Eben derselbe eignete sie dem Hieronymus Ebner zu, als dem zu Ehren und zu Gefallen Luther diese Auslegung gemacht hatte. Der Titel steht in einer zierlichen Einfassung. Am Schlusse der Zueignungsschrift steht: Datū zu Augspurg am Sontag dem achten der hymmelfart der gebenedeyten mutter gottes vnd ewigen junckfraw Marie, nach Christi vnsers hailmachers geburt Tausend, fünffhundert, vnd im achtzehenden jar. Auf dem 3. Blatte steht der Psalm erstlich Lateinisch, dann folgt die Deutsche Uebersetzung und sodann die Auslegung. Ist 4½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s. w. S. 13.

896. g. Außlegung des hundert vnd neundtē psalmē. Dixit Dominus u. s. w. Am Ende: Hat gedruckt Melchior Lotther zu Leiptzick im funfzehenhundertē vnd xviii. iar. In Quart.

Dieser Nachdruck obiger Original-Ausgabe ist 4½ Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 13, No. 1.

896. h. Eynn Sermon von dem Ablaß vnnd gnade, durch den wirdigen doctorn Martinū Luther Augustiner tzu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt tzu Wittenberg durch Joannē Grunenbergk. Nach Christ geburt Tausent funffhundert vnd ym achtzehenden yar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. i. Ein Sermon von dem Ablaß vnd gnade durch den würdigen doctorn Martinum Luther Augustiner zu witenberg

gemacht. Am Ende: Getruckt nach Christi geburt Tausent fünffhundert vnnd ym achtzehenden iar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. k. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd gnade, durch den wirdigeñ doctorñ Martinũ Luther Augustiner zu Wittenbergk gemacht. Am Ende: Getruckt Nach Christ geburt Tausent fünffhundert vnd ym achtzehenden Jar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

896. l. Ein Sermon oder Predig von dem ablaß vnd gnade — gemacht vnd gepredigt. Am Ende: Getruckt nach Christ geburt Tausent fünffhundert vnd ym achtzehēden Jar. In Quart.

Unter dem Titel steht ein Geistlicher mit dem Rosenkranze in der Hand vor einer Kirche. Auf der letzten Seite die Abnehmung Christi vom Kreuze. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. m. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd Gnade durch den wirdigeñ Doctorñ Martinũ Luther Augustiner zu Wittenbergk gemacht. I. F. Gedruckt 1518. In Quart.

S. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 150.

896. n. Eyn Freyheyt deß Sermons Bebstlichen ablaß vnd gnad Belangend Doctoris Martini Luther Wider die vorlegung, ßo tzur schmach seyn, vnd desselben Sermon Ertichtet. Am Ende: Ich vormiß mich nit, vber die hohen tannen zu flihen, Vortzweiffel auch nit, ich müg vbir das dorre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Diese Schrift ist wider den bekannten Ablaßkrämer Tetzel gerichtet, der Luther's Sermon vom Ablasse zu widerlegen suchte. Unter dem Titel ein Holzschnitt, den heil. Augustin vorstellend, welcher an einem Tische sitzt, und ein Kind betrachtet, das mit einem Löffel Wasser schöpft. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

896. o. Eyn Freyheyt deß Sermons Bebstlichen ablaß vnd gnad belangend Doctoris Martini Luther widder die vorlegung, ßo tzur schmach seyn, vnd desselben Sermon ertichtett. Am Ende: Ich vormiß mich nit — M. L. 1518. In Quart.

Der Titel steht in keiner Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

896. p. Ein freyheyt des Sermons Bebstlichen ablaß vñ gnad belangend — Am Ende: Ich vermiß — vber das dürre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Ist $1\frac{3}{4}$ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. q. Eyn Freyheyt Deß Sermons Bebstlichē ablaß vnd gnad belangend — Am Ende: Ich vormiß mich nit — vber das dorre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unter demselben wird Christus, den Jüngern die Füße waschend, vorgestellt. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. r. Eyn Freiheyt deß Sermons Bebstlichen ablaß vñ gnad belangend — Am Ende: Ich vormiß mich nit — M. L. 1518. In Quart.

Ist $1\frac{1}{2}$ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. s. Ain gutte trostliche predig Von der wirdigen berayttung zu dem hochwirdigen Sacrament. Doctor Marini (sic) Luther Augustiner zu Wittenberg rc. Item wie das leiden Christi betrachtet soll werden M. D. XVIII. Am Ende: Gedruckt zu Außpurg durch Siluanum Otmar, bey sant Vrsula closter, am sechtzehenden tag Nouembris Anno rc. im Achtzehenden. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite liest man Luther's kurze Vorrede. Ist in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

901. Hymelwagen — Hellwagen — Das ist die materi vnd innhalt diß büchlins. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg — Anno rc. im Achtzehenden. Laus Deo. In Quart.

Der Verfasser dieser Schrift ist Hans von Leonrodt. Auf der Rückseite steht ein Holzschnitt. Rechts sitzt Fridrich Marggrav zu Brandenburg, unten mit dem Wapen; vor demselben kniet dieser Hans von Leonrodt und überreicht ihm sein Buch. Ueber demselben steht das Leonrodtsche Wapen. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt die Zueignungsschrift an denselben an, die auf der folgenden Seite zu Ende geht, worauf so gleich die Vorrede anfängt. Die Holzschnitte sind von Hans Schäufelein. Ich besitze diese Ausgabe selbst.

906. b. Ettlich notturftig freihait brief Vñ ordnung über das landtgericht Hirsperg Anno M. D. XVIII. In Folio.

Unter diesem Titel steht das Hirschbergische Wapen. Voran liest man die Verordnung der Herzoge in Bayern, Wilhelm und Ludwig, auf deren Befehl diese Ordnung gedruckt wurde. Sie ist datirt: München auf den zehenden tag Aprilis fünfzehenhundert vnd im Achtzehenden jare. Ist 22 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung.

907. Spiegel der Artzny des geleichen vormals nie võ keinẽ doctor in tütsch vßgangẽ ist nützlich vñ gut allẽ denen, so der artzet radt begerẽt, auch den gestreiffelten leyẽ, welche sich vnderwinden mit artzney vmb zegon. In welchen du findest bericht aller hendel der artzney, gezogẽ vß den furnẽstem büchern d' alten, mit schönẽ bewertẽ stücken vñ kurtzwygen reden, gemacht von Laurentio Phrysen võ Colmar, d' Philosophy vnd Artzney Doctor. Cum gratia et Priuilegio Imperiali. Am Ende: Getruckt vñ vollendet in der Keiserlichẽ stat Straßburg võ Johannes Grieninger vff sant Gilgen tag im iar nach Christi geburt M. CCCCC xviii. In Folio.

Obiger Titel steht in einer zierlichen roth und schwarz abgedruckten Einfassung. Zugeeignet hat der Verfasser sein Werk dem erbern und bescheidnen meister Johannsen Dingler Burger zu Schletstat. Voran zwey große Holzschnitte, welche die innere und äußere Anatomie des menschlichen Körpers vorstellen. Im Werke selbst stehen einige kleinere. Ist 184 Bl. stark und in meiner Sammlung.

910. b. Eyn bewert Recept wie man das Holz Gnagacã (sic) für die Frantzosen brauchen sol. Zu Anfang steht: Jesus. 1518. Adi. 24 Decẽbris am Sambstag am Christabent. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

910. c. Ain recept von ainem holtz zu brauchen für die krankheit der Franzosen vnnd ander flüßig offen schäden aus hispanischer sprach zu teutsch gemacht, darzu das Regiment, wie man sich darinn halten vnd auch darzu schicken soll. Am Ende: Gedruckt vnd volendt in der Kaiserlichen Statt Augspurg an dem ersten tag des Monadts Decembris des jars nach der geburt Cristi vnsers herrn Tausent fünfhundert vnd achtzehen jare. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 105, No. VI angezeigt worden.

910. d. Tractat von der Pestilenz Johanni Engel, der freyen künsten vnd artzney Doctor auß der leer der Doctorn der artzney vnd Astronomey gezogen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der Kayserlichen statt Augspurg, nach Christi gepurt Tausent fünffhundert vnd achtzehen jar am vierdten Tag des Monats Novembris. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 107, No. XV angezeigt worden. Von dem Verfasser S. Denis Wiens Buchdruckergeschichte S. 80, ingleichen Sebast. Seemiller's Comment. de vita et scriptis *Joh. Angeli* etc. Ingolstad. 1791. maj. 4.

915. b. Bäbstlicher heilikeit sampt Römscher Keiserlicher Maiestat auch anderer kristlichen Künig vñ Fürstē botschaftē anschlag wider die Türcken. Ein Holzschnitt, den Kaiser mit einer Fahne vorstellend. Darunter: Cum Priuilegio ad Mensem. Am Ende: Getruckt vnd außgangen vff den abent Philippi vnd Jacobi. In Quart.

Ist 4 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

916. Tracktat von baiden Sarmatien u. s. w. In Quart.

Der Uebersetzer Joh. Mair von Eckh ist niemand anders, als der bekannte Dr. Eck, der sich von seinem Geburtsorte Eck bey Memmingen Eck nannte, und seinen Zunamen Mair in der Folge wegließ.

921. Die X. alter dieser Welt u. s. w. In Quart.

Von diesem Gedichte ist in den Annalen S. 431, No. 959 noch eine Ausgabe angezeigt worden. Es ist aber auch noch eine dritte, ohne Anzeige des Druckjahrs vorhanden. Am Ende derselben steht: Pamphilus Gengenbach. Hie enden sich die zehen alter, welche sind zusamē gesucht vnd in rymē gesatzt durch Pamphilum Gengenbach, zu lob vnd eren den Ersamen Burgern einer löblichen stat Basel. S. R. F. In Quart. Sie ist 4 Bogen stark und hat die nämlichen Holzschnitte.

924. Eyn wolgeordent vnd nützlich büchlin, wie man Bergwerck suchen vñ finden sol, von allerley Metall, mit seinen figuren, nach gelegenheyt des gebirgs artlich angezeygt, Mit anhangenden Bercknamen, den anfahenden bergleuten vast dinstlich. Am Ende: Getruckt zu Wormbs bei Peter Schöfern, vñ volendet am fünften tag Aprill. M. D. XVIII. In Octav.

Dieses Werkchen hat einige Holzschnitte, ist 3 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

924. b. In diesem biechlin seind dise Rechnung gesezt, vnd wehrt die erst von eim halben gulden gelts an, vnd weret biß vff hundert gulden — Als vff Straßburger werung zu verston. Seind vormals nie also getruckt. Am Ende: Hie enden sich diese vier Rechnung — Getruckt zu Straßburg durch Johannem knoblouch Nach Christus geburt Im funfftzehenhundersten vnd achtzehenden jar. In Quart.

Ist in Herrn Zapf's Sammlung.

924. c. Ain neu geordnet Rechenbüchlein mit den zyffern. Den angenden schülern zu nutz Inhaltent die siben species Algorithmi mit sampt der Regel de try, vnd sechs regelen der prüch vnd der regel Fusti mit

vil andern guten fragen den kindern zum anfang nutzbarlich durch Johann Böschensteyn von Eßlingen prister neulich außgangen vnd geordnet. Gedruckt in der Kayserlichen statt Augspurg 1518. In Quart.

Diese Ausgabe, welche mir Herr Motzler anzeigte, blieb Herrn Zapf unbekannt. Ist 5 Bogen stark.

925. b. Der Römisch Kalender, Von dem Hochgelertē der Astronomei: Herren Johan Stofflern vō Justingē In der hohen Schule zu Tůbingē Lerer. Cristlicher Kirchen zu Ere, Vñ dem Großmechtigsten Maximiliano Römischen Keyser rc. zu Ewiger gedechtnus, Auch Gemeynem Volck zu Vnderrichtung, Gerechnet vnd geordent, volgt hernach. Zu dem Leser: Der Römisch Kalender ist gemacht, Vnd wie nachuolgt mit fleis bedacht u. s. w. Sodann das Priuilegium auf fünff Jahr, und darunter: Gedruckt zu Oppenheym 1518. Am Ende: Hie ist: das Fürtreffliche Werck, diß Kalenders von dem Hochgerůmten Astronomo Johannes Stofflern von Justingen volendet, Vnd von Jacob Köbeln, Statschreibern zu Oppenheym getruckt Am 24 tag des Mertzen. Im Jar Christi Vnsers Seligmachers 1518. In Folio.

Ist eine so genaue Uebersetzung des Lateinischen Kalenders, daß so gar Ort, Jahr und Tag des Druckes damit überein stimmen. Doch sind bey der Deutschen Ausgabe die Vorrede und die Lobgedichte verschiedener Gönner weggelassen worden. Das Ganze beträgt also, nach Abrechnung derselben, genau wie im Lateinischen 50 Bl. Ist in der Joschischen Sammlung. Im Jahr 1522 wurde eben dieser Abdruck der Erklärung und Auslegung des großen Kalenders, die unter dem Titel: Der Newe groß Römisch Calender u. s. w. zu Oppenheym heraus kam, wieder beygefügt.

925. c. Practica deutzsch meyster Hansen Virdung von Haßfurt vff das. M. CCCCC. xviii. Jaer, gemacht zu Eren dem durchleuchtigen Hochgeporñ Fürsten vnd herñ — Ludtwigen. Pfaltzgrauen bey Rheyn — Churfürsten. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, den Mars und Saturnus vorstellend. Ist $2\frac{1}{4}$ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDXIX.

926. b. Die Sieben bußpsalm mit deutscher außlegung nach dem schriftlichen synne tzu Christi vnd gottes gnaden, neben seyns selben. ware erkentniß. grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzk durch den vorsichtigen man Jacobum Thanner Nach Christ geburt Tausent fünfhundert vnd ym newtzehenden yare. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Ist ein Nachdruck der unter dem Jahre 1518 in diesem Supplemente, S. 144, No. 888. b. angezeigten Ausgabe. Auf dem Titel steht der nämliche Holzschnitt. Ist 10¾ Bogen stark. S. Entwurf S. 5, No. 4. Die dort unter No. 3 bemerkte Ausgabe ist die nämliche. Auf der Rückseite steht Luther's Vorrede und darunter: F. Martinus Luder Augustiner zu Wittenberg. 1519. In meiner Sammlung.

926. c. Die syben Bußpsalmē Mit teutscher außlegung, Nach dem schriftlichen synne zu Christi vnd Gottes gnaden, nebē seins selbē. ware erkantnūß, grundtlich gerichtet. Durch den Hochgelerten Doctorē Martinū Luther Augustiner zu Wittemberg. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblouch. Als man zalt nach Christi vnsers herrē geburt. 1519. In Quart.

Ist ebenfalls, die Rechtschreibung ausgenommen, ein genauer Nachdruck der vorher gehenden Ausgabe. Doch unterscheidet sie sich dadurch, daß sie den Namen Luther's nicht nur unter der Vorrede, sondern auch auf dem Titel hat. Unter obigem Titel steht ein kleinerer Holzschnitt, welcher den betenden David vorstellt. Vor ihm liegt die Krone samt der Harfe. Zu Ende der kurzen Vorrede steht: F. Martinus Luther Augustinger zu Wittenberg. 1519. Sie ist 8 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 5, No. 5.

926. d. Ein schon christlich vormanung oder prediget des heiligen sant Augustin, zu vormeyden die sünde der trunckenhayt — aus dem Latein zu deutsch gebracht — Getruckt zu Leypzgk durch Wolfgang Söckel (Stöckel) in der grimmischen gassen wonhaftig bey den Paulern. 1519. In Quart.

Ist in Herrn Zapf's Sammlung.

926. e. Eyn auszug etlicher Practica vnd Propheceyen. Sybille. Brigitte. Cirilli, Joachim des Abts, Methodii, Vnnd Bruder Reinhartz, witt werē noch etlich Jar. Vnd sagt von wūderlichen dingen. Ein Holzschnitt, einen Stern vorstellend und darunter 1518. 1518. 1519. 1519. Am Ende: Hans Stainberger Buchfurer von Zwicke. In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

931. b. Der trost spiegel: wider vnuernüftigs trauren vmb die abgestorbenen fründ. Durch den wirdigen Doctor Joannem Gayler von Keyserßberg, in Vnser frawen Mynster zum hohen stift Straßburg geprediget. Am Ende: Getruckt zu Straßburg. Durch Johannem Knoblouch, Als man zalt nach der geburt Christi vnsers lieben herren, tausend fünffhundert vñ neuntzehen Jare. In Quart.

Unter obigem Titel ist ein Holzschnitt mit neun Spiegeln angebracht, deren jeder die Inschrift eines der 9 Capitel hat, aus welchen das Werk besteht. Ist 20 Bl. stark und in der Joschischen Sammlung.

932. b. Auslegũg deutsch des Vater vnser fuer die einfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Augustiner tzu Wittenbergk. Am Ende: Gedruck tzu Leypsick durch Ualentin Schuman anno. M. D. xix. In Quart.

Diese und die folgenden beyden Ausgaben der Auslegung des Vater Unsers hat Luther selbst besorgt. Unter obigem Titel ein großer Holzschnitt, Mariam mit dem Kinde Jesus auf den Armen vorstellend. Auf der Rückseite des Titelblattes steht unter Luther's kurzer Vorrede ein kleiner Holzschnitt, welcher vorstellt, wie Christus einem seiner Jünger die Füße wäscht. Ist $7\frac{1}{4}$ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s. w. S. 11, No. 1.

932. c. Außlegung teutsch des Vatter vnsers für die ainfeltigen layen — zu Wittenberg. Nit für die gelerten. M. D. XIX. Am Ende: Seligklich ist gedruckt vnnd vollendt diß Pater noster. Durch Siluanum Otmar bey sant Vrsulen closter, Auf den. xiiii tag Augusti, des fünftzehenhundert vñ neunzehenden Jars. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Ist in meiner Sammlung und $8\frac{1}{2}$ Bl. stark. S. Entwurf u. s. w. S. 11, No. 3.

932. d. Vßlegung dutsch des Vatter vnser für die einfeltigen leyen Doctor Martini Luther augustiner zu Wittenbergk. Getruckt zu Basel durch Adã Petri. Am Ende: Getruckt zu Basel durch Adam Petri. M. D. xix. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung mit der Jahrzahl 1519. Ist 9 Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 11.

932. e. Auslegung deutsch des Uatter vnser fuer dye einfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Augustiner tzu Wittembergk. New Gemacht. Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzck durch Martinum herbipolensem In der Ritterstraß 1519. In Quart.

Auf dem Titel die Beschenkung des Kindleins Jesu von den Weisen aus Morgenland. S. Catalog. Biblioth. *Schadel.* I, p. 203.

932. f. Außlegung des hundert vnd neundtẽ psalmẽ. Dixit dñs domio meo. Doctoris Martini Luther. Augustiner tzu Wittenberg. tzu herr Hieronymo Ebner Losunger tzu Nurnbergk. Am Ende: Hat gedruckt Melchior Lotther tzu Leiptzick im funftzehenhundertẽ vnd. xix. iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Voran steht Spalatini Zueignungsschrift. Am Ende derselben steht: Datum tzu Auspurgk am Sontag den achten der hymmelfart der gebenedeytẽ mutter gottes vnd ewigenn iunckfrawen Marie, nach Christi vnsers heilmachers geburt Dausent, fünffhundert, vnd im neutzehenden iar. Ist $4\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s. w. S. 14, No. 3.

932. g. Auslegung des hundert vnd neundten psalmen — Am Ende: Gedruckt zu Leypzigk im funffzehenhunderten vnnd. xix Jar. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel kniet David vor Gott. Ist 4½ Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 14, No. 2. Ist vielleicht Valentin Schumann's Druck.

932. h. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd gnade, durch den wirdigeñ doctorn Martinū Luther Augustiner zu Wittenburg gemacht. Das Stöckelsche Druckerzeichen. Darunter: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel in der grymmischen gassen. 1519. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

932. i. Eyn Sermon von dem Ablas vñ gnade durch den wirdigē doctorñ Martinū Lutther Augustiner zu Vuittēbergk gemacht. Am Ende: Getruckt nach Christ geburt Tausent funffhundert vñ ym neuntzehenden Jar. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel wird die Haltung einer Messe vorgestellt. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. k. Ein Sermon oder predig von dē Ablas vñ gnade, durch den wirdigē Doctorē Martinum Luther Augustiner zu Wyttenbergk gemacht vñ geprediget. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri. Anno 1519. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. S. Catal. Bibl. *Schadel.* I, p. 152.

932. l. Eyn gutte trostliche predig vō der wirdigen bereytung, zu dem hochwyrdigen Sacrament. Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg. Item wye das leyden Christi betrachtet sol werden. Am Ende: Gedruckt zu Leypzik Im Thausent funffhundert vñ neuntzehenden Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unter demselben Christus am Kreuze; eben diese Vorstellung am Ende. Auf der Rückseite des Titelblattes ist Maria mit dem Kinde abgebildet. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. m. Ein gut trostliche predig von der wyrdigen bereytung zu dem hochwirdigē sacramēt Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg. Item wie das leydē Christi betrachtet sol werden. Am Ende: Gelert vnd beschriben durch den hochgelertē Martinū Luther zu Wittenberg. Vnd getrückt in der

loblichen statt Basel durch Adam Petri, nach Christi geburt im iar M. D. vñ xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung unten mit der Jahrzahl 1519. Vor der beygefügten kurzen Abhandlung, wie das Leiden Christi soll betrachtet werden, steht ein Holzschnitt, der Christum am Kreuze vorstellt. Ist 2¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. n. Eyn Sermon von dem Sacrament der puß D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg, nach Christ gepurt Tausentfunffhundert, vnd jm neundtzehenden Jar. In Quart.

Zugeeignet hat Luther diese Schrift der Durchleuchten vnd Hochgepornen Furstinnen vnd Frawen, frawen Margarethē geborne von Rechberge, Hertzogin zu Brünswigk vnd Luneburgk u. s. w. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. o. Eyn Sermon von dem sacrament der pusz D. M. Lu. Aug. tzu Vuittē. Am Ende: Gedruckt czu Leipsick Melchior Lotther Nach Christi geburt. Tausent funffhundert. im neunczehēden iar. In Quart.

Der Titel steht in einer zierlichen Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. p. Ein Sermon von dem Sacrament der puß D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenberg 1519. In Quart.

S. Catalog. Bibl. *Schadel.* I, p. 153.

932. q. Ein Sermon von dem elichen standt Doctoris Martini Lutter. Augstiner zu wittenburgk gepredigt im tausent funfhundert vñ neuntzehenden Jar. Das Druckerzeichen. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel in der Grymischen gassen 1519. In Quart.

Aus der den folgenden Ausgaben beygefügten Vorrede Luther's erhellt, daß diese seine Predigt, so wie sie hier abgedruckt worden ist, ohne sein Wissen und wider seinen Willen abgedruckt worden sey. Sie ist 1 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

932. r. Eyn Sermon von dem elichē stant Doctoris Martini Lutter Augustiner zu Wittenburgk geprediget im tausentfunffhūdert vñ neuntzehendē Jar. Maria mit dem Kinde. In Quart.

Ist ein Nachdruck der vorhergehenden Ausgabe. Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. s. Ein Sermon von dem Elichen standt vorendert vnd corrigiret. durch D. Martinū Luther Augustiner tzu Wittenbergk.

Vorrhede. Es ist eyn Sermon vom Elichenn stand außgangen vnnter meynem namen, das myr vill lieber nit gescheen were, dan wye wol ich mir bewust, das ich von der matery geprediget, so ist es doch nit, yn dye feddern bracht, als woll gleich were. Darumb ich mir vrsucht, den selbenn zu endern, vnd so vill myr muglich, tzu bessern u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Wittenburgk Nach Christ geburt Tausentfunffhundert vnd im Neunzehenden iar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark. In meiner und der Schwarzischen Sammlung. Ist eine zweyte Wittenbergische Ausgabe von diesem Jahre.

932. t. Ein Sermon von dem Elichen standt vorendert vnd corrigiret durch Doctorem Martinū Luther Augustiner zu Wittemburg. Vor rede. Es ist ein Sermon vom Elichenn stand außgegangen vnter meinē namen u. s. w. Getruckt zu Leipßgk durch wolffgang Stockel im iar. M. D. xix. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. u. Ain Sermon von dem Eelichen stand verendert vnd corrigiert. durch D. Martinū Luther Augustiner zu Wittenberg. Vorred. Es ist ain Sermon vom Eelichen stand aůßgegangen u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsula closter am Lech. am XXII tag Junii, im Tausent Fůnffhundert vnd Neuntzehenden jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. x. Ein predig von dē Eelichen stand: verendert vnnd corrigieret durch D. Martinum Luther zu Wittenbergk. Am Ende: Getruckt zu Basel durch den fůrsichtigen Adam Peter Als man zalt nach der geburt Christi Tusent funffhundert vnnd nůnzehen jar. In Quart.

Die bey den vorhergehenden Ausgaben auf dem Titel stehende Vorrede findet man hier auf der Rückseite des Titelblattes, und unter derselben Adam und Eva unter dem Baume, dann wie sie aus dem Paradiese vertrieben werden. Der Titel hat eine Einfassung. Ist 1¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. y. Ein Sermon von dem Elichen standt vorendert vn̄ corrigiret durch D. Martinū Luther Augustiner ordens zu Wittenbergk. Am Ende: Getrůckt zu Straßburg durch Johannes knobloch, nach Christ geburt Tausent fůnff hundert vnnd im Neuntzehenden Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. z. Eyn Sermon von dē Wucher D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg nach Christ gepurt 1519. In Quart.

Ist der kleinere oder kürzere Sermon. Unter dem Titel ein Jude mit einer Brille vor den Augen, und daneben die Worte: bͤetzall, oder gibb tzinß. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. aa. Eyn Sermon von dem wucher. D. M. L. Am Ende: Hat lassen drucken zu Leiptzk Ualten Schuman Nach Christi geburt. Tausent fünffhundert vnd ym neuntzehenden iar. Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel ein Jude ohne die Brille, mit einem Prügel in der rechten Hand und den Worten: Betzal, odder gib tzinß. Unten ein Hund mit einem Stück Essen im Maule. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. bb. Ein Sermon von dem wucher. D. M. L. Am Ende: Gedruckt vnd volendt durch Martinū Flach Nach Christus geburt. Tausent fünff hundert, vñ in dem zweintzigsten Jar. In Quart.

Unter dem Titel unterrichtet ein Prediger seine Zuhörer. Unter diesem Holzschnitte steht: Bezal, oder gib zinß. Ist 1¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. cc. Eyn Sermon von der Bereytung zum Sterbenn. M. L. A. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Nach Christ geburt xv. C. vnd im xix. In Quart.

Der Titel mit einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf. Dieser Sermon kam auch zu Leipzig, ex officina *Melchioris Lottheri* Anno salutis. M. D. XX. Lateinisch heraus.

932. dd. Ein Sermon geprediget tzu Leipßgk vffm Schloß am tag Petri vñ Pauli im xviiii Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinū Luther augustiner zu Wittenburgk, mit entschuldigung etzlicher artickel szo ym von etzlichen seiner abgunstigen zugemessen seyn, in der tzeyt der Disputacion tzu Leypßgk gehalten. Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgāg Stöckel im iar 1519. Am Ende: Laus deo et honor. In Quart.

Unter obigem Titel steht Luther's Brustbild in Mönchshabit, in Form einer Medaille. Unten ist das Wapen, nämlich die Rose. Die Umschrift mit verkehrten Buchstaben heißt: DOCTOR. *MARTINVS. LUTTER.* AUGUSTINER: WITTENB. Unter den in der Folge erschienenen fast unzähligen größern und kleinern Bildnissen Luther's ist das gegenwärtige das allererste, und eben deßwegen auch das seltenste. Den Anfang macht eine Vorrede, worin Luther die Ursachen anzeigt, welche ihn bewogen haben, diese Sermon drucken zu lassen. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. ee. Eyn sermon geprediget zu Leyptzigk auf dem Schloß am tag Petri vnnd Pauli im xix Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinū Luther Augustiner zu Wittenbergk — zu Leyptzigk gehalten. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. ff. Ein sermon geprediget zu Leiptzigk auf dem Schloß am tag Petri vñ Pauli. im xix. Jar durch den wirdigē vater Doctorē Martinū Luther Augustiner zu Wittenberg — zu Leyptzigk gehalten. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. gg. Ain Sermon geprediget zu Leiptzigk auff dem schloß am tag Petri vnnd Pauli im xix Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinum Luther Augustiner zu Wittenbergk, zu Leyptzigk gehalten. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. hh. Doctor Martinus Luther Augustiners Vnterricht auf etlich artickel die im von seynen abgūnern auffgelegth vnd tzu gemessen werden. Am Ende: Getruckt zu Leipßgk durch Wolffgang Stöckel 1519. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Voran steht eine kurze Vorrede. Dann folgen die Artikel, über welche sich Luther erklärt. Diese sind: Von der liebē heiligē furbitt. Von dem fegfeur. Von dem ablaß. Von den gebotten der heiligen kirchen. Von den guten wercken. Von der Römischen kirchen. S. Bibl. *Schadel.* I, p. 151.

932. ii. Doctor Martini Luter Augustiners vnderrichtung: vff etlich artickel die im vō synē miszgūnnern vff gelegt vñ zugemessen werden. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri. M. D. xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. kk. Doctor Martinus Luther Augustiners Vnterricht auff etlich artickel dye im vō seynen abgunnern auff gelegt vnd tzu gemessen Werden. 1519. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. ll. Doctor Martini Lutther Augustiners vnderricht, auff etlich Artikel die jm von seinē mißgünnern auffgelegt vnnd zugemessen werden. M. D. XIX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. mm. Ein kurtz vnderweisung wie man beichten sol: auß Doctor Martinus Luther Augustiners wolmeinung getzogen. Am Ende: Getruckt tzu Leyptz auß vordrung Melchior Lotthers. Im tausent funfhundert vnd newnzehen Jar. In Quart.

Am Ende ist das Gebet Manasse beygefügt. Ist 1¾ Bogen stark. S. Entwurf S. 19.

932. nn. Ein Kurtze vnderweysung wie man bychtē sol, gezogen vß der wolmeinūg Martini Luther. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri, als man zalt. M. D. vnd xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. oo. Eyn Sermon von der betrachtung des heyligen leydens Christi D. Martini Luther zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Nach Christ geburt Funffzenhūdert vñ im neunzehendē jar. In Quart.

Unter dem Titel ein großer Holzschnitt, Christum am Kreuze nebst Maria und Johannes vorstellend. Ist 1¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung.

932. pp. Eyn Sermon von der Betrachtung des heyligen leydens Christi D. Mar. Luther zu Wittēberg. Am Ende: Gedruckt czu leypczygk Nach Christ geburt Funffzenhūdert vñ im neuzehenden iar. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, Christum mit der Dornenkrone auf dem Haupte sitzend mit aufgestütztem Arme vorstellend. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. qq. Eyn Sermon vō der betrachtūg des heyligen leydēs Christi D. Martini Luther tzu Vuittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzick yn Melchior Lotters truckerey im Tausent funffhundert vñ neuntzehenden iare. In Quart.

Unter dem Titel Christus am Kreuze, und daneben Maria und Johannes. Ist 1¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. rr. Ain Sermon oder predig von der betrachtung des heyligen leydens Christi. Doctor Martini Luther zu Wittenberg. Am

Ende: Gedruckt vnd volenndet in der Fürstlichen Stat München durch Hannssen Schobsser. Am̃ Montag vor Bartholmei. Anno ꝛc. xviiii. Got sey lob. In Quart.

Ist eine ganz vorzügliche Seltenheit. Der Titel in einer Einfassung und unter demselben Christus am Kreuze, vor welchem eine kleine Person kniet. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Schelhorn's Ergötzlichkeiten Bd. II, S. 276.

932. ss. Ein predig võ der betrachtung des heyligen leyden Christi D. Martini Luther. Am Ende: Gedruckt zu Basel durch Adam Petri, als man zalt. M. D. vnd. xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unter demselben stehen Maria und Johannes vor dem gekreuzigten Christus. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. tt. Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament, des heyligen waren Leychnamß Christi. Vnd von den Bruderschaften. D. M. L. A. [Doctor Martin Luther Augustiner] Für die Leyen. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grunnenberg Nach Christ geburt Tausent Fünffhundert vnd Neunzehẽden Jar. In Quart.

Der Titel ist roth gedruckt. Unter demselben steht die Abbildung einer Monstranz und unter derselben: Für die Leyen. Eine größere füllt die zweyte Seite. Der Sermon selbst fängt auf der 1. Seite des 2. Blattes an. Ist 2¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. uu. Eyn Sermon von dem heyligen hochwirdigen Sacrament der Tauff. D. M. L. [Doctor Martin Luther] Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Joannẽ Grunenberg. Nach Christ geburt. Funfftzehenhundert, vnd im Neunzehenden iar. Am Mittwoch vor Martini. In Quart.

Auf der Rückseite ein Holzschnitt, einen Bischof vorstellend. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. xx. Eyn Sermon von dem gepeet vnd procession yn der Creutz wochen. M. L. [Martin Luther] Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk nach Christ geburt Funffzenhũdert vñ im neunzehenden Jar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. yy. Eyn Sermon von dem gepeet vnnd procession. yn der Creutzwochen. Auch sunst von allem gebeet durch das gantz Jar, wie sich der mensch dar ynn halten soll, allen christen

menschen nützlich vnd selig zu wissen. Martinus Luther: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1519. In Quart.

Unter dem Titel Christus am Kreuze, und daneben Maria und Johannes stehend. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. zz. Eyn kurtz form das Pater noster zu vorsteen vnd zu bethen. fur dye Jungen kinder im Christenglauben. M. L. [Martin Luther] Getrückt zu leipßgk durch Wolffgāg Stockel: xix. iar. Am Ende: Getruckt zu Leysigk durch Wolffgang Stöckel in der Grimische gassen. 1519. In Octav.

Scheint die Original-Ausgabe zu seyn. Ist 10 Blätter stark und in meiner Sammlung.

934. Formulare vnd teusch Rethoric u. s. w. In Quart.

In der Joschischen Sammlung findet sich eben diese Ausgabe mit dem Unterschiede, daß bey derselben der Titel kürzer ist, und bloß folgende kurze Aufschrift hat: Formulare vnd teutsch rethorica. Alles Uebrige stimmt mit der obigen überein.

936. Spiegel der Artzny desgleiche vormals nie von keine Doctor in tutsch vßgange ist — gemacht vō Laurentio Phryesen von Colmar d' Philosophy vn̄ Artznei Doctor. Am Ende: Getruckt vn̄ vollēdet in der Keiserl. stat Straßburg vō Johanni Grieninger vff sant Gilgen tag im iar nach Christi geburt M. CCCCC. vn̄ xix. In Folio.

Hat etliche Holzschnitte. Ist in Breitkopf's Kataloge Thl. I. S. 317 angezeigt.

936. b. Dialogus, oder eyn gesprech Febris genant durch den Ehrenvesten vnd hochberümten Ulrich von Hutten in latein beschrieben, ietz durch gut gönner zu deutsch gemacht. Gedruckt zu Leypsyck durch Wolfgang Stöckel 1519. Am Ende der Zueignungsschrift an Franz von Sickingen steht: Datum zu Stöckelberg auf den ersten Tag des Mertzen im jar M. CCCCC. vnd XIX. In Quart.

S. Ulrich von Hutten in litterarischer Hinsicht S. 105 u. f., wo noch zwey andere Ausgaben von dieser Schrift angezeigt werden.

936. c. Eyn Recept von ainem Holtz zu prauchen für die kranckheit der Franzosen — aus Hispanischer Sprach zu teutsch gemacht. Gedruckt Augspurg durch Hanß von Erffort Anno 1519. In Quart.

S. Herrn Schnitzer's sechste Anzeige S. 68.

936. d. Ulrichen von Hutten eines teutschen Ritters von der wunderbarlichen Artzney des Holz Guaiacum genañt, vnd wie man die Franzosen oder Blattern heilen soll. Zu herrn Albrechten, dem Churfürsten, Cardinalen vnd Erzbischoff von Mentz ein Buch beschrieben durch den hochgelerten Herrn Thomas Murner der heiligen Geschrift vnd beider Rechten Doctor gedeutschet vnd verdolmetschet. Straßburg 1519. In Quart.

Diese Deutsche Uebersetzung hat Herr Meiners im Leben des Ritters von Hutten S. 145 angezeigt. S. auch Hutten in litterarischer Hinsicht S. 97. Die Dedication so wohl, als die beyden Briefe von Riccius und Hutten sind weggelassen worden.

936. e. Herrn Theophrast von Hochenheym gründliche Heylung durch das Holtz Gvaiaco. Nürnberg durch Friedrich Peypus. Im Jar M. D. xix. In Quart.

Hat Herr Schnitzer in der sechsten Anzeige S. 68 bekannt gemacht.

946. b. Ein new getícht liedt von vnsers allerdurchleuchtigisten Kayser Maximiliani abschiedt vnd todt. Im thon: Ich stunt an ainem morgen. M. D. XIX. In Folio.

Unter diesem Titel zwey Holzschnitte, wovon einer den Leichenzug Maximilian's, und der andere dessen Portrait vorstellt. Unmittelbar darauf folgt das Lied in 27 Strophen. Der Verfasser desselben ist Jorig Pleyer. Alles dieß auf einer Folio-Seite ohne Unterschrift. Ist in der Joschischen Sammlung.

947. Von der Chur vnnd Wal des großmächtigisten Königs Karolum, wie Er yetz zu Franckfurt verschinen, zu römischen König vnd künftige Kayser erwölt ist worden, mit sambt den Sendtbrieffen, so võ bäbstlicher hailigkait an die schweytzer geschickt sint, auch von den Schweytzern an den babst. Abbildung des Kaisers. Am Ende: Gedruckt vñ vollenndt in der Fürstlichen Statt München durch Hannssen Schobsser buchtrucker, in kostumb des erbern hannssen Haselbergs aus der Reychen Aw Costenntzer Bistumbs, jm Tausendt Fünffhundert vñ Neuntzehenden jar. Des zwaintzigisten tags Septembris. In Quart.

Ist $4\frac{1}{2}$ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

948. b. Verschrybung vñ verwilligung des neuwen erwelten Römischen Königs Karoli gegen dem heyligen Reych. Darunter des Kaisers Bildniß, stehend. Am Ende: Geben am dritten tag des Monats Julii noch Christi geburt Funftzehenhundert vnd im

Neuntzehendē vnsers Reichs des Römischen im erstē, vnd der Hispanischen im vierten Jahre. In Quart.

Ist 6 Bl. stark. Findet sich in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg und ist von der vorhergehenden Ausgabe verschieden.

949. b. Der potschaftenn werbūg: der durchleuchtigisten Künig Karolus vō Hispania: vnd Künig Franciscus von Franckreich: an die Churfürsten zu Franckfurt: Im Monat Junii: in dem Jar XIX. ꝛc. beschehen. In Quart.

Ist $1\frac{1}{2}$ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

950. b. Der Wirtembergischen Landschaft warhaft Vnterricht vnd Entschuldigung nuerlich an gemeine Aidgnoßschaft ausgangen. (Datum D. post *Leonh.*) 1519. In Quart.

Von dieser beißenden Schrift wider den Herzog Vlrich s. Haller's Schweitzer-Bibliothek Thl. V, S. 122.

954. b. Doctor Martin ludders Underricht an Kurfürsten von Sachssen. disputation zu Leypsżig belangent: vnnd D. Eckius briue von der selbigen. (1519) In Quart.

Diese seltene Sammlung enthält verschiedene Actenstücke, die Leipziger Disputation betreffend. Voran steht ein Brief, den Mayster Michael von Eck an Johann von Schwartzenberg dieser Disputation wegen schrieb, und ihm die folgenden Actenstücke überschickte. Das erste ist Joh. Eckens Brief an den Churfürsten von Sachsen, worin er den Luther und Carolstadt anzuschwärzen sucht. Darauf folgt des Churfürsten Antwort an Ecken; und eine zweyte an denselben, worin er ihm berichtet, daß Luther und Carolstadt sich darüber erklärt hätten; welche Erklärung er ihm schicket. Den Beschluß macht endlich Dr. Eckens Beantwortung derselben. Diese Stücke hat Löscher in den Reformat. Act. T. III, S. 604 u. f. abdrucken lassen. Ist $6\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

954. c. Außlegung vnnd Lewterung etzlicher heyligenn geschriften, So den menschen dienstlich vnd erschießlich seint zu Christlichem lebē. kürtzlich berurth vnd angetzeichēt in den figurn vnd schriften der wagen. Insonderheit. Des creutzes, tzu welchem vnser goth vnd herr, den menschen beruft. Bediengung vnd vorwort. Romischer Christlicher kirchen, will ich in aller gutwilligkeit, alletzeit gewertig, gehorsam, vnd geuolgig sein. Laße mich auch, ein kindt weysżenn. Doch lawts vnd inhalts heyliger schrieft. Der ich mich in eydes craft verbunden, vnd mein pflicht auff gemeindschaft vñ gelupt Christlicher Sacramenten betewrt hab. Am Ende: Datum wittenberg Montags nach Palmarū Anno. xix. In Quart.

Es ist dieses eine von Carlstadt's ersten Schriften, unter welche er zwar seinen Namen nicht gesetzt, aber in der Vorrede an Herrn Degenhart Pfeffinger, Ritter und Erbmarschalck in Nieder

Bayern, die datirt ist: Wittenberg am Sontag Letare im M. D. xix. iar, sich unterschrieben, hat Endres Bodenstein von Carolostadt, Doctor vnnd Archidiacon zu Wittebergk. Er gab 1518 zwey in Holz geschnittene Figuren heraus, die zwey Wagen vorstellen sollten, deren einer den rechten Weg zur Seligkeit, der andere den falschen Weg der Scholastischen Theologen vorstellen sollte. Dieses erklärt er nun in dieser Schrift weitläufig, und versichert insonderheit, daß der auf dem letzten Wagen stehende Münch Niemand zum Schimpf hingesetzt sey, ungeachtet Dr. Eck glaubte, er habe ihn damit schimpfen wollen. S. Löscher's Reformations-Geschichte Bd. II, S. 104 u. f. Recensirt ist diese Schrift in den Unschuldigen Nachrichten 1707, S. 485. Sie ist $6\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung. Eine fast vollständige Anzeige der Schriften Carolstadt's findet man in Riederer's Abhandlungen S. 473 u. f. Ingleichen in Masch'ens Beyträgen S. 601 u. f. S. auch Joh. Friedr. Köhler's Beyträge zur Ergänzung der Deutschen Litteratur Bd. I, S. 1 u. f. Bd. II, S. 239 u. f.

957. b. EIn gar schöne liepliche vnd kurtzweilige History von dem Edelen herren Wigoleis vom Rade. Ein Ritter von der Tafelronde. Mit seinen schönen hystorien vnd figuren. Wie er geborn, vnd sein leben von seiner jugent an biß an sein ende gefürt vnd vollbracht hat. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem knoblauch, nach der geburt Christi M. D. XIX. In Quart.

Unter obigem Titel ist dieser Ritter geharnischt zu Pferde sitzend mit einer Fahne abgebildet zu sehen. Diese Rittergeschichte, welche 55 Bl. stark ist und Holzschnitte hat, besitzt Herr Motzler in Freysing.

958. b. Die geuerlicheiten Vnd eins teils der geschichten des lobliche streitbaren vnd hochberümbten helds vnd Ritters tewerdannckhs. Am Ende: Gedruckt in der Kayserlichen Stat Augspurg durch den Eltern Hansen Schönsperger im Jar tausend fünffhundert vnd im Neuntzehenden. In Folio.

Diese bisher unbekannt gebliebene dritte Original-Ausgabe unterscheidet sich von der zweyten des nämlichen Jahres, dem äußeren Ansehen nach, so wenig, und die Exemplare beyder Ausgaben sind so selten, daß man sich über diese ziemlich späte Entdeckung eben nicht wundern darf. Am meisten fällt die Beschaffenheit der Holzschnitte in dieser dritten Ausgabe auf. Sie sind merklich abgenutzter, als in der ersten und zweyten. Die Zeilen sind (wiewohl fast unmerklich) enger zusammen gerückt, und eine nähere Untersuchung zeigt eine Menge von Abweichungen in der Rechtschreibung, in den Verzierungen der Buchstaben, ja selbst in den Absätzen der Zeilen bey den Aufschriften der Kapitel. Den Liebhabern zu Gefallen, welche die eine oder die andere von den zwey Ausgaben des Jahres 1519 besitzen, will ich einige Verschiedenheiten derselben bemerken, und die erste Ausgabe dieses Jahres mit A., die zweyte aber mit B. bezeichnen. Nach dem 4. Holzschnitte, auf der 4. Seite, Zeile 24 liest A „genöttig" B hingegen „genedig". Nach dem 5. Holzschnitte, auf der 1. Seite, Zeile 17 A „Gemahel" B „Gemahal". Die Signatur b iiii in A über der letzten Zeile; in B mit der letzten Zeile fast auf einer Linie. Die erste Zeile der Aufschrift des 6. Holzschnitts endigt sich in A mit Edlen Held; in B aber mit „Edlen" und setzt „Held" in die nächste Zeile. X. Holzschnitt S. 7, Z. 21 A „Sein gelauben vnnd trawen pricht" B „Seïn gelauben vnnd trawren pricht". XI. Holzschn. S. 2, Z. 17 A „tuguntlichen" B „tugenntlichen". XII. Holzschn. S. 5, Z. 2 A „Mit speis" B „Mit fleys". XIII. Holzschn. S. 4, Z. 24 A „zuewürckt" B „zurwückt". XIV. Holzschn. S. 3, Z. 24 A „Wunscht" B „Wunst". XV. Holzschn. S. 4, Z. 12 A „empfieng" B „empieng". XVI. Holzschn. S. 3, Z. 15 A „den löwen" B „dem Löwen". Beyde Ausgaben besitzt Herr Hofcammerrath Josch, dem man auch diese Entdeckung zu verdanken hat.

963. b. Von Dil Eulenspiegel. Straßburg 1519. In Quart.

Wird im Wenkerschen Cataloge, Straßburg 1783. 8. S. 215, No. 3175 angezeigt. Vermuthlich ist dieses die Ausgabe, welche Thomas Murner besorgte, und die unter die vorzüglichen Seltenheiten gehört. Denn daß derselbe den Eulenspiegel heraus gegeben habe, bezeugt der Verfasser des Dialogus zwischen einem Pfarrer und Schultheiß, welcher in der Folge (1521) angezeigt werden wird.

963. c. Ein hübsch faßnacht spil von einer gar pewrischen pawren heyrat seer kurtzweylig vnd gut zu lachen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht Anno. M. CCCCC. XIX. In Octav.

Der Verfasser dieser Deutschen Reimerey ist Hans Folz, Barbierer. Unter dem Titel ein Holzschnitt, eine durch einen Bauer verrichtete Copulation von Bauern vorstellend. Ist 6 Bl. stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

963. d. Ein hübsch lied von einer junckfrawen die da trew iagt, vnd von einem iungen gesellen, einem ieger vnnd einem waldbrüder. Im thon: Es wonet lieb bey liebe. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. Anno. M. CCCCC Xix. In Octav.

Der unter dem Titel stehende Holzschnitt soll die Personen, welche sich hier mit einander unterreden, vorstellen. Die Jungfrau jagt nach Treue auf Erden, sie kann aber keine finden — sie keret sich also zu Gott, vnd zu Maria der junckfrau fein, das sy an vnserem ende, wöll vnnser fursprecherin sein. Ist 4 Bl. stark.

963. e. Kauff vnd liß mich | wañ ich warn dich | Von dem das ich | lid ieñerlich | Hab mich in hut | dein kinden zu gut | Das nit die rut | versere jr plut. Geschehen zu Amberg. 1519. In Octav.

Ist die reimweise erzählte Geschichte eines Mörders, welcher sich für einen Schatzgräber ausgab, unter diesem Vorwande drey Menschen ermordete, und dann jämmerlich hingerichtet wurde. Ist 6 Bl. stark.

963. f. Das gulden Schlesslin. Gedruckt zu Basel durch Nicolaus Lamparter 1519. In Quart.

Ist in der Bibliothek zu Pollingen.

967. b. Sphaera materialis Johannis de Sacro busto gedeutscht durch Meister Conrad Heynfogel von Nürnberg Kai. Maj. Capellans ein Anfangk oder Fundament derghenen die da Lust haben zu der Kunst der Astronomy. Gedruckt zu Cöln durch Arnd von Aych. 1519. In Quart.

Ist in Hirschens Millen. III, p. 19 angezeigt worden.

967. c. Der Schapherders Kalender. Ein sere schone unde nutthe Boek myt velen fruchtbaren materien, so tho rügge düsses Blades klarliken gefunden wirt. Item tho Ende düsses Boeks vyndet men de kleyne Physonomie, uth welkerer des mynschen Complexie unde toneghynge der natur klarlich to erkeñen wirt. Am Ende: Hyr endiget sick de Nyge Calender. Gedruckt in der keyserlichkken stadt Lübeike. In der Druckerye Stephan Arndes. In dem yare na der Bort Cristi unsers Heren. Alse me schrefft dusent. Vyff hundert im negenteyn Am Avende unser leven Vrouwen Hemelvart. In Quart.

Diesen Kalender führt Ballenstedt in den Braunschweigischen Anzeigen vom Jahre 1746, S. 138 — 139, ingleichen Beckmann in den Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen Bd. I, S. 113 an. Derselbe ist 21½ Bogen stark.

Jahr MDXX.

968. b. Die Sieben Bußpsalm mit deutscher außlegung nach dem schriftlichen synne zu Christi vnd gottes gnaden — grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzck durch den vorsichtigen mann Jacobum Thanner. Nach Christ geburt Tausent fünfhundert vnd ym xx. yare. Das Thannersche Druckerzeichen. In Quart.

Diese Ausgabe stimmt mit der unter dem Jahre 1518 in diesem Supplemente, S. 144, No. 888. b. angezeigten Ausgabe, welche aus der Thannerschen Presse kam, vollkommen überein. Zu Ende der Vorrede steht: F. Martinus Luder Augustiner zu Wittenberg. Ist 10¾ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 6, No. 6.

968. c. Das ist der Passion So der hochgelert herr Johann Geyler von Kaysersperg, Doctor vnd Predicant der Stat Straßburg, seinẽ kinden daselbs hatt gepredigt. In form ains gerichts handels, dariñ missiuen, Kauff brieff, Vrtailbrieff, vnd anders gestellt sein, gar nützlich zelesen den menschen. Darunter ein Holzschnitt, Christum am Kreuze vorstellend. Am Ende: Getruckt durch Johann Weyssenburger in der Fürstlichen Stat Landßhut Am Erichtag nach Kiliani. D. V. vnd. xx. jar. In Quart.

Ist 18 Bl. stark und hat Holzschnitte. Voran steht eine Vorrede, welche Johannes adelphus Phisicus an Herrn Jacoben Mennel, baider recht Doctor, Cantzler des orden sancti Johannis, per Germaniam gerichtet hat. In meiner Sammlung.

968. d. An dem Ostertag hat der hochgelert Doctor Keisersperg gepredigt von den dry marien wie sie vnsern herrn iesum cristum wolten salben. Vnd von den mücken die vnss die Salben

verderben. Straßburg gedruckt von Johann Grieninger 1520. In Folio.

Wird in dem Bünauischen Kataloge T. III, Vol. I, p. 1091 angezeigt.

971. b. Võ der liebe gottes ein wũder hůbsch vnderrichtung, beschriben durch D. Johan Staupitz, bewirt vnnd approbiert durch D. Martinum Luther, beyde Augustinerordens. Am Ende: Getruckt zu Basel durch Adam Petri, Anno M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel, welcher in einer Einfassung steht, ist die Dreyfaltigkeit vorgestellt, übrigens $4\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

971. c. Der Spiegel der Seelen. Am Ende: Dyt spegel der sieben dat dair ys eyn seer nuitzberlich boich. Die ewige salicheit tzo erlangen. ys gedruckt mit vil schoner figuren vnd mit groessen vlyß bynnen Coelen in des eyrsamen burgers huyß Peter quentells by de doem. In dem iare vnses heren M. ccccc. ind XX. in dem Mertzen. da van gewefft moet syn got almechtig Amen. In Quart.

Diese Ausgabe ist 12 Bogen stark und hat Holzschnitte. Angezeigt hat dieselbe Herr Kinderling in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 183, ingleichen in Seiner Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 383 ff.

971. d. Ermanung vnd Vndterweisung zu einem tugenhaften Wandel (Nürnberg 1520). In Quart.

Diese Schrift hat der Verfasser, Lazarus Spengler, Rathschreiber in Nürnberg, seinem guten Freunde, dem berühmten Albrecht Dürrer zugeschrieben. Das Exemplar, welches ich besitze, hat keinen Titel; dagegen steht mit Dürer's eigener Hand geschrieben: Von lasseruß Spengler Radschreyber außgangen vnd mir geschankt Im 1520 Jar. Ist 17 Bl. stark.

972. c. Bernhard Klinglers zu Enßheim in einer Stadt in dem Suntgaw gelegen, Gůlden Paradieß Apfel mit dem Vall Adam vnd Eva, vnd giebt eine schene Vnderweisunge von den Stammen des heiligen Creutz daran Gott dot vnd Marter leid, mit schönen Historien vnder zogen intz Reimen. Gedruckt zu Straßburg durch Martin Flach M. D. vnd XX. In Quart.

Ist in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. b. Außlegunge deutsch des vater vnnser fuer dye eynfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Augustiner tzu wittenbergk. Am Ende:

Soli deo honor et gloria. Gedruckt tzu Leyptzk Melchior Lotther, Nach Christi geburt Tausent funffhundert vnd tzweyntzigk. In Quart.

Der Titel steht in einer zierlichen Einfassung. Ist 9½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 12, 6.

973. c. Außlegunge deutsch des vater vnnser fuer dye eynfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Augustiner tzu wittenbergk. Getruckt Melchior Lotther tzu Leyptzk. Anno dñi M. D. XX. Am Ende: Soli deo honor et gloria. Gedruckt tzu Leyptzk Melchior Lotther, Nach Christi geburt Tausentfunffhundert vnd tzweyntzigk. In Quart.

Der Titel steht in der nämlichen Einfassung. Ich besitze diese Ausgabe, welche von der vorhergehenden hauptsächlich in Ansehung des Titels unterschieden ist, selbst. Ist 9½ Bogen stark.

973. d. M. D. XX. Außlegunge des hayligen vatter vnsers — Doctor Martini Luthers — zu Wittenberg rc. Item ain kurtze nützliche außlegung des Vatter vnsers, fürsich vnd hindersich. Nicht für die gelerten. Am Ende: Seligklich ist gedruckt vnd vollendt diß Pater noster zu Augspurg durch Siluanum Otmar bey sant Vrsulen closter, auff den xxiiii. tag des Jenners, im fünftzehendenhundert vnnd zwayntzigisten Jar. In Quart.

Diese und die folgenden Ausgaben der Auslegung des V. U. hat Luther bekannter Maßen selbst besorgt. Ist 8¾ Bogen stark und der Titel steht in einer Einfassung. S. Entwurf u. s. w. S. 11, No. 4.

973. e. M. D. XX. Außlegunge des hayligen Vater vnsers — Doctoris Martini Luther — zu Wittemberg. Item ain kurze — Nit für die gelerten. Am Ende: Seligklich ist getruckt — zu Augspurg durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsulen closter auf den xiii tag des Heumons im Fünftzehenhundert vnd zwaintzigisten Jar. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung und ist 8¾ Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 12, No. 5.

973. f. Außlegung des hūdert vnd neundten psalmen. Dixit dñs domino meo. Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittēbergk. zu herr Hieronymo Ebner Losunger zu Nürnbergk. Am Ende: Gedruckt zu Vittenbergk durch Johān Grunenbergk Nach Christ gepurt. 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung und 3½ Bogen stark. S. Entwurf S. 14, No. 4.

973. g. Außlegung des hundert vnd neundten psalmen. — Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörgen Nadler bey barfusser Tor Nach Christi geburt 1520. Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unten kniet David vor Gott. Ist 3½ Bogen stark. S. Entwurf S. 14, No. 5.

973. h. Eyn Sermon von dem Ablas vnd gnade, durch den wirdigen Doctorem Martinum Luther, Augustiner zu Wittenburg, gemacht. Ein Holzschnitt, einen wilden Mann vorstellend, der das Stöckelsche Druckerzeichen hält. Darunter: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Ist 3 Bl. stark und in meiner Sammlung.

973. i. Ein Sermon von dem Ablaß vnd gnade: durch den wirdigen Doctorn Martinum Luther Augustiner zu wittenberg gemacht. Am Ende: Getruckt Nach Christi geburt M. CCCCC vñ im xx Jar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. k. Eyn Sermon von dem sacrament der pusz D. M. Lu. Aug. tzu Vuittẽ. Am Ende: Getruckt tzu Leyptz Melchior Lotther M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. l. Eyn Sermon von dem sacrament der puß D. M. Lu. August. zu Wittenburgk. Am Ende: Getruckt tzu Leypßgk durch Wolfgang Stöckel. Nach Christi gepurt. Tausent funffhundert, vnd ym tzwentzigsten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. m. Ain Sermon von dem Sacrament der pußs Doctor Martini Luthers. Am Ende: Getruckt zu Augspurgt (sic) durch Jörgen Nadler M. D. XX. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel beichtet eine Nonne kniend vor einem Priester. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. n. Ein Freihait des Sermons Bebstlichen ablas vnnd gnad belangent Doctoris Martini Luther wider die vorlegunng, so zur schmach sein vnd desselbẽ Sermon erdichtet. Am Ende:

Ich vermiß mich nit — kriechẽ. Gedruckt zu Augspurg durch Jörgen Nadler bey Barfusser Dor im M. D. vñ XX. Jar. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. o. Eyn Sermon von dem Ablas vñ gnad. durch den Wirdigẽ Doctorẽ Martinũ Luther Augustiner tzu Wittenbergk. Eyn Freyheyt des Sermons Bebstlichen Ablas vñ gnad belangend. Doct. Martini Luther widder die vorlegung. szo zur schmach sein. vnd desselben Sermõ ertichtet. Am Ende: Hilff Gott der warheyt alleyn vnd sonst niemandt AMEN. Gedruckt tzu Wittenbergk. nach Christ geburt Tausent Funff hundert vnd zwentzigsten iar. In Quart.

In dieser Ausgabe sind beyde Schriften über den Ablaß zusammen gedruckt worden, zum Beweise, daß Luther das Licht nicht gescheuet, und daß er das, was er behauptete, auch zu vertheidigen gewußt habe. „Hie byn ich zu Wittenberg Doctor Martinus Luther Augustiner, sagt er in seiner Schutzschrift — vnd ist etwo ein ketzermeyster, der sich eyßen zu fressen, vnd felßen zu reyssen vordunckt, den laß ich wissen, das er hab sicher geleydt, offene thor, frey herberg, vnd kost darynnen, durch gnedige Zusagung, des löblichen vnd Christlichen Fürsten Hertzog Fridrich Churfürsten zu Sachsen u. s. w.“ Diese merkwürdige Schrift ist 2¾ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

973. p. M. D. XX. Ain gute trostliche predig: von der wirdigen beraitung zu dem hochwirdigen Sacrament Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg ꝛc. Item wie das leiden Christi betrachtet soll werden. Am Ende: Gedruckt zu Auspurg durch Siluanũ Ottmar, bey sant Vrsula closter, am neundten tag May. Anno ꝛc. im Zwaintzigsten. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung und oben die Jahrzahl: M. D. XX. Ist 1¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. q. Eyn Sermon von dem Elichen stādt vorendert vñ corrigiret durch D. Martinum Luther Augustiner zu Wittenbergk. Vorrhede. Es ist eyn Sermon vom Elichen standt auß gegangen u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannẽ Grůnenbergk Nach Christ gepurt Tausentfunffhundert vnnd zwentzigsten iar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. r. Ain Sermon von dem Eelichen stand verendert vnd corrigiert. durch D. Martinũ Luther Augustiner zu Wittenberg. Vorred. Es ist ain Sermon vom Eelichen stand außgegangen

u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ortmar (sic) beysant Vrsula Closter am Lech. Am XXVI. tag Aprilis, im Tausent Funffhundert vnd Zwaintzigsten jar. In Quart.

Ist 1¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. s. Ain Sermon von dem Eelichen stand u. s. w. Vorred — Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanū Ottmar bey sant Vrsula Closter am Lech. Am andern tag Octobris im Funffzehenhundert vnd zwaintzigsten jare. In Quart.

Ist 1¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. t. Ain predig vō dem Eelichen stand. verendert — Am Ende: Gedruckt in der kaiserlichen stat Augspurg durch Jörgē Nadler bey dem Parfusser Dor. Als mau zalt nach der geburt Christi Tausent funffhunndert vnnd zwainzig Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung mit der Vorstellung Adam's und Eva's unter dem Baume. Ist 1¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. u. Eyn Sermon von dem Wucher. Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk, durch Joan. Grünenbergk Nach Christ gepurt tausent funff hundert vn̄ zwentzigsten Jar. In Quart.

Ist der größere Sermon, so wie auch die folgenden Ausgaben. Unter obigem Titel ein Jude, rechts gekehrt, und dabey die Worte: „Bezal odder gib zinß. Dan̄ ich begere gewinß.“ Ist 4 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. x. Ain Sermon von dem wucher, Doctor Martini Luthers Augustiner zu wittemberg. Bezal oder gib zinß, dan̄ ich beger gewinß. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsulackoster (sic) Anno ꝛc. im zwaintzigsten. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, einen Bauer und einen Wucherer, wie es scheint, vorstellend. Ist 4¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. y. Ain Sermon von dē wucher. Doctor Martini Luthers Augustiner tzu Wittenberg. Bezal oder gib tzinß, dan̄ ich beger gewinß. Ah lieber herr, beyten mir lenger. Am Ende: Gedruckt tzu Augspurd (sic), durch Jörg Nadler, Als man tzalt nach der gebört Christi. M. D. vnd im tzwaintzigsten. In Quart.

Unter dem Titel ein Bauer demüthig vor einem Wucherer stehend. Ist 4 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. z. Ein mercklich nütz predig wie man on verschuldūg mit zeytlichē gut vmb gan sol. Item von dem Zinßkauff oder järlicher gülte, auch vō dem wucher. Durch D. Martinum Luther beschriben. Am Ende: Gedruckt zu Basel, durch Adam Peter MDXX. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel zwey Personen an einem Tische sitzend, auf welchem eine Rechnung und Bücher liegen. Ist 4½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. aa. Eyn Sermon von der bereytung zum sterben Doctoris Martini Luther Augusti. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Ist 2 Bogen stark. Der Titel in einer Einfassung. In meiner Sammlung.

973. bb. Eyn Sermon von der bereytung tzum Sterben Doct. Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Wittenbergk ANNO M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk nach Christ gepurt 1520. In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

973. cc. Ain sermon vō der Beraitung tzum sterbē, Doctor Martini Luther Augustiner ꝛc. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Jörgen Nadler bey Parfusser Dor im M. D. vnd xx. Jar. In Quart.

Unter dem Titel stehen drey Holzschnitte, von denen der größere einen Sterbenden vorstellt, aus dessen Munde eine kleine nackende Figur, vermuthlich die Seele, heraus fährt, welche ein Engel so gleich in Empfang nimmt. Eine Weibsperson giebt dem Sterbenden eine brennende Kerze in die Hand. Darunter noch zwey kleinere. Ist 2½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. dd. Ein nützlich vnd fast tröstlich predig oder vnderrichtung, wie sich ein christen mensch mit freuden bereyten sol zu sterben, Beschriben durch Doctor Martinū Luther Augustiner. Am Ende: Getruckt in der loblichen stat Basel durch Adam Petri. Anno. M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel wird ein Kranker vorgestellt, zu welchem Christus mit seinen Jüngern kommt. In der Predigt selbst sind verschiedene kleine Holzschnitte angebracht worden, die sich auf den Inhalt des Sermons beziehen. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ee. Ein Sermon geprediget zu Leipßgk vffm Schloß am tag Petri vnd Pauli ym xviiii. Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinum Luther augustiner zu Wittenbergk mit entschuldigung etzlicher artickel ßo ym von etzlichen seiner abgunstigẽ zugemessen seyn, in der tzeyt der Disputacion tzu Leypßgk gehalten. Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgãg stöckel im iar. 1520. In Quart.

Unter obigem Titel das nämliche Bildniß Luther's, welches schon bey der ersten Ausgabe von 1519 in diesem Supplemente, S. 157, No. 932. dd. beschrieben wurde. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ff. Doctor Martini Luther Augustiners vnderrichtung auff etlich artickel die im von seinen mißgunnern auffgelegt vnd zugemessen werden. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörgẽ Nadler im xx. In Quart.

Unter dem Titel ist die Leidensgeschichte in 9 kleinen Abtheilungen abgebildet. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. gg. MDXX. Ain kurtze vnderweysung wie man beichten sol. auß Doctor Martinus Luthers Augustiners wolmainung getzogen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. hh. Ein kurtze vnderwisung Wie man beichtẽ sol. Auß Doctor Martinus Luthers, Augustiner wolmeinunge gezogen, zu Wittemburck. Anno M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung und unter demselben eine Nonne, welche kniend beichtet. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ii. Ein heilsams Büchlein von Doctor Martinus Luther August. von der Beycht gemacht, durch Georgium Spalatinũ geteutscht. MDXX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Am Ende sind vor und nach dem Gebet Manasse Holzschnitte. Ist 3¾ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. kk. Ain hailsams büchlin Doctor Martin Luthers Augustiner, von der Beicht, durch Georgium Spalatinum geteutscht. Anno M. D. XX. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. ll. Eyn Sermon von der Betrachtung des heiligenn leydens Christi D. Martini Luther zu Wittenberg. Gedruckt zu Wittenberg. Am Ende: Getruckt zu Wittenberg Nach Christ geburth Funftzenhūdert vnd im xx. iar. In Quart.

Auf dem Titel Christus am Kreuze abgebildet. S. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 205.

973. mm. Eyn Sermō von dē Hochwirdigen Sacramēt, des heyligen waren Leychnamß Christi. Und vō den Bruderschaften. D. M. L. A. [Doctor Martin Luther Augustiner] Am Ende: Hat lassen drucken zu Leyptzick Ualentinꝰ Schuman. Im Tausent funffhunderten vnd ym zwentzigsten iare. Das Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher die sieben Sacramente vorstellt. Ist 2¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. nn. Ain Sermon von dem hochwirdigen Sacrament, des hailigen waren leichnams Christi. Vnd von den Bruderschaften Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Fůr die Layen. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsula closter, am dreyzehenden tag Hornung, nach der geburt Christi Fůnfftzehenhundert vnd im zwaintzigisten jar. In Quart.

Unter dem Titel halten zwey Engel kniend eine Monstranz. Ist 3¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. oo. Ain Sermon von dem hochwirdigen Sacrament des hailigen waren leichnams Christi. Vnd von den Brůderschaften Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Fůr die Layen. Am Ende: Gedruckt in d' kaiserliche stat Augspurg durch Jórgen Nadler. Als man zalt nach Christi geburt M. CCCCC vñ zwaintzigistē Jar. In Quart.

Ist 3¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. pp. Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacramēt, des heyligen waren Leychnamß Christi. Vnd von den Bruderschaften. D. M. L. A. Anderweyt gecorrigirt. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grůnenbergk. Nach Christ gepurt Tausent funffhundert vnd zwentzigsten iar. In Quart.

Unter dem Titel eine Monstranz und darunter: Fůr die Leyen. Auf der Rückseite des Titelblattes eine größere, die ganze Seite einnehmende Monstranz. Auf der ersten Seite des letzten Blattes ist in dieser

Ausgabe ein kleiner Zusatz hinzu gekommen, die Austheilung des heiligen Abendmahls in beyder Gestalt betreffend. „Es seyn ettlich,“ sagt Luther, „die dißen Sermon, on alle nott, furworffen haben, drumb das ich ym dritten Artickell gesagt hab. Es dunckt mich feyn, wo ein Christlich Concilium verordenete, beyde gestalt, yderman zu geben. Haben auch das maull so weyt auff than, das sie sagen. Es sey eyn yrthum vnd ergerlich. Das erbarm gott ym hymell, das wir die zeyt erlebt, do Christus der edle herr vnd Gott, von seynem eygen volck so offentlich, geschmecht vnd gelestert wird, das seyn ordenung, eyn yrthum gescholten wirt u. s. w.“ Sie ist 3 Bl. stark und findet sich in meiner Sammlung.

Noch ausführlicher hat sich Luther über diesen Punct in einer kleinen Schrift erklärt, welche um eben diese Zeit, ohne Anzeige des Druckortes und Jahres erschien, und die ich eben deßwegen, weil sie zur vorhergehenden Schrift gehört, hierher setzen will. Es sind von derselben folgende Ausgaben erschienen:

973. qq. Erklerung Doctor Martini Luthers etlicher Artickel in seinem Sermon von dem hailigen Sacrament. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. rr. Erklerung Doctoris Martini Luther etlicher Artickel in seinem Sermon. von dem heyligen Sacrament. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ss. Vorclerung Doctoris Martini Luther etlicher Artickell. yn seynem Sermō von dem heyligē sacrament. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. tt. Vorclerung doctoris Martini Luther etlicher Artickel. ynn seynem Sermon von dem heyligenn sacrament. In Quart.

Unter dem Titel ist Johannes der Täufer abgebildet, übrigens 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. uu. Doctor Martinus Luthers antwort auff die tzedel, szo vnter des Officials tzu Stolpen sigel ist ausgangen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Sammlung zu Nürnberg. Sie betrifft Luther's Sermon vom heil. Sacrament; und gehört also zu den vorhergehenden Schriften Luther's.

973. xx. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe doctoris Martini Luther Augustiner. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, der eine Taufhandlung vorstellt. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. yy. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe Doctoris Martini Luther Augustiner. Am Ende: Getruckt zu Leibßgk durch wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, die sieben Sacramente vorstellend. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung.

973. zz. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe Doctoris Martini Luther Augustiner. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Unter dem Titel die nämliche Vorstellung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. aaa. Ein Sermon von dem Heiligen hochwirdigen Sacramēt der Tauffe, Doctoris Martini Luther, Augustiner zu Wittemburg. Am Ende: Getruckt zu Straßburg. rc. Anno dni. M. d. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. bbb. Ain Sermon von dem hailigen hochwirdigen Sacrament der Tauff Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsula closter, am vierdten tag May, des funfftzehenhundert vnd zwaintzigsten jars. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. ccc. Ain Sermon von dē hayligē hochwirdigen socrament der Tauff, Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt tzu Augspurg durch Jörg Nadler, Als man tzalt nach der geburt Christi M. D. vnd im tzwaintzigisten. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung, unter demselben Johannes mit dem Kelche und der Schlange darauf abgebildet. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. b. Eyn Sermon von dem gepeet vñ procession. in der Creutzwochen. Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Joan. Grünnenbergk, nach Christ gepurt Tasent (sic) funffhundert vnd zwenzigsten Jor. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. c. Eyn Sermon von dem gepeet vnnd procession. yn der Creutzwochen. Auch sonst von allem gebeeth durch das gantz Jar,

wie sich der mensch dar ynn halten soll, allen christen menschen nützlich vnd selig zu wissen. Martinus Luther. Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Unter dem Titel Christus am Kreuze, darneben Maria und Johannes. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. d. Eyn Sermon von dem bann Docto. Martini Luther Augustiner tzu Vuittenbergk. Am Ende: Getruckt tzu Leyptk (sic) Melchior Lotter. Als man tzelt Tausent funffhūdert vnd tzweyntzig iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. e. Eynn Sermon vonn dem Ban. Doctor. Martini Luther Augustiner tzu Wittenbergk. Am Ende: 1520. Gedruckt zu Leyptzick durch Ualten Schuman. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. f. Ain Sermon von dem Bañ Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. M. DXX. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. g. Ain Sermon von dem Bann Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt tzu Augspurg, durch Jörg Nadler, Als man tzalt nach der geburt Christi M. D. vn im tzwaintzigisten Jar. In Quart.

Der Titel hat eine Einfassung. Unter demselben kniet vor dem heil. Augustinus ein kleiner Mönch. In meiner Sammlung.

974. h. Eyn Sermon von dem Bañ Doct. Martini Luther Augustiner tzu Wittenbergk. Am Ende: Finis 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. i. Von dē Bañ ein fast nutzlich predig. Durch D. Martinū Luther beschriben vnd vil wytlauffiger erklert weder sy vorhin im latin oder tůtsch gewesen ist. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri M. D. XX. Am Ende: Got sey lob. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. k. Die zehen gebot gotes, mit ainer kurtzen außlegung irer erfüllung vñ übertretung, von Doctor Martino Luther Augustiner gemacht. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsula closter, am sibenden tag Mey, des Funfftzehenhundert vnd zwaintzigsten jars. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 8 Bl. stark und in meiner Sammlung.

974. l. Eyn kurtze Form das Pater noster zu verston, vnd zu betten. Für die iungen Kinder im Christen Glauben, durch Doctor Martinum Luther, Augustiner Ordenns zu Wittemberg. Pater noster. Am Ende: Hie endet sich das Pater noster Außgelegt durch den Hochgelerten Doctorẽ Martinũ Luther zu Wittẽberg Getruckt im Jar Christi. M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. m. Eyn kurcz form der zcehen gepott D. M. L. Eyn kurcz form des Glaubens. Eyn kurcz form deß Vatter vnßers. ANNO, M, D, XX. Am Ende: Gedruckt czu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk nach Christ gepurt tausent funff hũdert vñ zwenczigstem Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Auf der Rückseite des 1. Blattes Luther's Vorrede. Ist 3½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. n. Eyn kurcz Form der tzehen gepott D. Martini L. Eyn kurcz form deß Glaubens. Eyn kurcz form deß Vatter vnsʒers. ANNO A NATALI CHRISTIANO M, D, XX, Am Ende: Gedrukt tzu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk, Nach Christ gepurt Tausent funff hundert vnd Zwentzigsten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3½ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s. w. S. 17. a.

974. o. Eyn kurcz form der czehen gepot D. Martini Lutteri. Eyn kurtz form desz Glaubens. Eyn kurcz form desz Vatter vnszers. Am Ende: Gedruckt tzu leyptzck, Nach Christ gepurt Tausẽt funffhundert vn Zwentzigsten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung unten mit dem Leipziger Stadtwapen. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. p. Eyn kurtz form der czehen gepot D. M. L. Ein kurtz form des Glaubens, Eyn kurtz form deß Vater vnsers. ANNO,

M, D, XX, Am Ende: Gedruckt zu Nürmbergk durch den Erßamen Friderichen Peypus in dem jar, als man zelt nach Christi gepurt. M. D. vnd. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3½ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s. w. S. 19, No. 4.

974. q. Ain kurtze form der zehen gebot. D. M. L. Ain kurtze form des Glaubens. Ain kurtze form des vater vnsers. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsula kloster, am sibenund zwaintzigsten tag Junij. M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3¾ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf. S. Entwurf u. s. w. S. 19, No. 5.

974. r. Der. x gebot ein nutzliche erklerung Durch den hochgelerten D. Martinū Luther Augustiner ordens beschriben vnd gepredigt, geistlichen vnd weltlichen dienende. Item ein schöne predig von den. vii. todsünden, auch durch jn beschriben. Am Ende: Enden sich hie die fast nützliche predig von den. x. geboten — In tütsch zu ersten getruckt in der loblichen stat Basel, durch den fürsichtigē Adam Petri, im iar als man zalt nach der geburt Christi M. D. XX. In Quart.

Unter dem Titel ein großer Holzschnitt, die Gesetzgebung auf dem Berge Sinai vorstellend. Auf der Rückseite steht: Vorred B. S. M. In derselben wird gesagt, daß diese Erklärung aus dem Latein in das Deutsche übersetzt worden sey. Ist 29 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. s. M. D. XX. Der zehen gebot gotes ain Schöne nutzliche Erklerung, durch Doctor Martinum Luther Augustiner zu Wittenberg, beschriben vn̄ gepredigt, gaistlichen vnd weltlichen dienende. Item Ain Predig von den Siben todsünden. D. M. L. ꝛc. Am Ende: Got zu lob vnd allen Christglaubigen menschen zu geistlichen nutz, ist diß wunderschön buchlin der zehen gebot, durch Doctor Martinū Luther Augustiner zu Wittenberg, beschriben vnd gepredigt, vnd durch Siluanū Ottmar zu Augspurg bey sant Vrsula closter gedruckt, vn̄ vollendt auf den xxiii tag brachmonats Anno ꝛc. M. D. XX. In Quart.

Der zum Theil roth gedruckte Titel steht in einer Einfassung. Am Ende die Vorstellung des jüngsten Gerichts. Ist 26¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. t. Predigt des ehrwürdigen und from̄en Vaters Martin Luthers über die zehn Gebote Gottes, die er dem gemeinen Volke

öffentlich in der Stadt Wittenberg gepredigt hat. Am Ende: Gedruckt und volendet zu Prag. Den Freytag vor dem heiligen Martinus: Im Jahre ein tausend fünfhundert zwanzig. Das Prager Stadtwapen. In Quart.

Diese in das Böhmische übersetzte Predigt ist 37 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. u. An den Christlichen Adel deutscher Nation: von der Christlichen standes besserung D. Martinus Luther. Getruckt zu Leipßgk Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Zugeeignet hat Luther diese Schrift Nicolao von Amßdorff, der heiligen schrift Licenciat vnd Tumhern zu Wittenberg. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt diese wichtige Schrift selbst an. Sie hat folgende Ueberschrift: Der allerdurchlauchtigsten grosmechtigsten Keiserlichen Maiestet, vnd Christlichen Adel deutscher Nation. Sie ist 9½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

974. x. An den Christlichenn Adel deutscher Nation: von des Christlichen standes besserung. D. Martinus Luther. Durch yhn selbs gemehret vnd corrigirt. Vuittemberg. Am Ende: Zu Wittemberg, Im Jar. M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung; unten des Druckers Melchior Lotter's Zeichen. Ist 12½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. y. An den Cristlichen Adel deutscher Nation: von des Christlichen stands besserung D. Martinus Luther. Vuittenberg. Am Ende: Zu Wittemberg Im Jar. M. D. XX. Durch in selbs gemeret vnd corrigiert. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 11¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. z. Ain Schöne Predig von Zwayerlay gerechtigkait Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Got sey lob. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Zugeeignet hat diese Schrift M. G. S. [M. Georg Spalatinus] der dieselbe aus dem Latein übersetzte — dem Ernuesten Gestrengen Herrn Hanßen von Sternbergk, Ritter. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. aa. Eyn sehr gute Predig Doct. Martinꝰ Luther August. von czweyerley Gerechtickeyt. Wittenbergk. ANNO DOMINI M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johann Grunenbergk nach Christ gepurt 1520. In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. bb. Eynn sehr gute Predig Doct. Martinus Luther August. võ czweyerley gerechtickeyt. Am Ende: Gedruckt tzu Leypczig durch Ualteñ Schumañ nach Christi geburt. 1520. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, ein Ecce Homo vorstellend. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. cc. Von den guten werckenn: D. M. L. (Doctor Martin Luther) Vuittenberg. Am Ende: Getruck (sic) zu Wittenberg bey dem iungen Melchior Lotther Im Tausent funffhundert vnd zweyntzigsten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unten des Druckers Zeichen. Zugeeignet hat Luther diese Schrift dem durchleuchtigen hochgebornen fursten vnd herren, herren Johanßen hertzog tzu Sachsen u. s. w. Auf der 1. Seite des letzten Blattes Christus am Kreuze; unten Johannes und seine Mutter, nebst mehrern Personen. Ist 14½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. dd. Von den guten Wercken: D. M. L. Vuittenberg. Am Ende: Getruckt tzu Wittenberg bey dem iungen Melchior Lotther, Im tausent Funffhundert vnnd tzwentzigsten iar. In Quart.

Der Titel in der nämlichen Einfassung; und am Ende auch derselbe Holzschnitt. Ist 14½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ee. Von den gutē wercken: Doctor Martinus Lutther Augustiner zu Wittenburgk. Am Ende: Gedruckt zu Nürmbergk durch den Erßamen Friderichen Peypus in dem jar, als man zelt nach Christi gepurtt. M. D. vnd XX. Das Druckerzeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung, welche oben das Nürnbergische Stadtwapen hat. Auf der 1. S. des letzten Blattes ein Holzschnitt, der Christum am Kreuze vorstellt. Oben steht: Adoramus te *Christe* et benedicimus tibi Quia per sancta crucem tuam redemisti mundū. Unten: Qui pro me tantos voluisti ferre dolores Sis mihi propicius o Nazarene *Jesu*. Ist 11½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ff. M. D. XX. Von den guten wercken Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 12½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. gg. Von den guten werken, ain gantz nützlich büchlin dem layen zu leßen, durch D. Martinum Luter zu Wittenberg gepredigt. Am Ende: Getruck (sic) zu Hagenaw durch Thoman Anßhelm in dem Augstmonat. Nach der gepurt vnserr hern Jesu Christi. Tausent fünff hundert vnd zwentzigsten Jar. Das große Antzelmische Zeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 14½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. hh. Ein fruchtbare vnderrichtung von den guten wercken, so durch die menschen beschehen, durch Martinum Luther beschriben. Am Ende: Endt dises byechlins von der übung guter werck — Getruckt zu Basel durch Adam Petri, nach der geburt Christi. M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 14½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. ii. Ein Trostlichs buchlein Doct. Martini Lutheri Augustiners. in aller widerwertigkeyt eynes yeden Christglaubigē menschē. newlich geteutscht. durch Magistrū Georgium Spalatinum 1520. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Johan. Grünnenberg nach Christ gepurt Tausent funffhundert vnd zwentzigsten Jar. In Quart.

Zugeeignet hat diese Schrift Luther dem Churfürsten von Sachsen Friedrich. Der Titel steht in einer Einfassung. Ist 7¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. kk. M. D. XX. Ain trostlichs büchlein Doc. Martini Luthers Augustiner, in aller widerwertigkait ains yeden Christglaubigen menschn neulich geteutscht durch Magistrum Georgium Spalatinum. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanū Ottmar bey sant Vrsula closter Nach der geburt Christi Tausent Fünffhundert vnd im Zwaintzigsten jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 8 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ll. M. D. XX. Ain trostlichs büchlein Doct. Martini Luthers — geteutscht durch Magistrum Georgium Spalatinum. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch Siluanū Ottmar — Tausent Fünffhundert vnd im zwaintzigsten jar. In Quart.

Der Titel in der nämlichen Einfassung. Auf der letzten Seite erscheint Christus zum jüngsten Gericht. Ist 8¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. mm. Ain trostlichs buchlein Doc. Martini Lutheri Augustiner, in aller widerwertikait ains ieden Christglaubigen menschen neuliche geteutscht durch Magistrum georgium Spalatinum. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörgen Nadler bey barfüsser Dorr M. D. vnd XX Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 6½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. nn. Eyn trostlichs buchlein Doc. Martini Lutheri Augustiners: in aller widerwertigkeyt — Am Ende: Getruckt tzu Leyptzk

Melchior Lother, Als man zalt nach Christi gepurt Tausend funffhundert vnnd zweintzig iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. S. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 204.

974. oo. Von den newen Eckischenn Bullen vnd lugen D. Martini Luther Vuittemberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Ist 2 Bogen stark und eine beißende Schrift wider Eck und seine Bullen, welche er von Rom mitgebracht hatte. Uebrigens in meiner Sammlung.

974. pp. Uõ dẽ neuwen Eckischen Bullen vnnd lugen D. Martini Luther. Vuittemberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. qq. Von den newen Eckischñ Bullen vñ lugen. D. Martini Luther. Wittenberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. rr. Widder die Bullen des Endchrists: Doctor Martinus Luther. Vuittembergk. Im Jar. M. D. XX. In Quart.

Auch diese beißende Schrift ist wider Ecken und die von Rom mitgebrachte Bulle gerichtet. Sie ist 2½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

974. ss. Doctoris Martini Luther Appellation odder beruffung an eyn Christlich frey Cõciliũ von dem Bapst Leo vnd seynem vnrechten freuell vorneweret vnd repetiret. Wittemberg. M. D. xx. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. ps̄ 08 (sic) Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. tt. Doctoris Martini Luther Apellation odder beruffung an eyn Christlich frey Cõciliũ von dem Bapst Leo — wittemberg M. D. XX. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. ps̄. 108. Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. uu. Doctoris Martini Luther Apellation odder beruffung an ain Christlich frei Conciliũ von dem Bapst Leo vnd seinẽ vnrechtẽ freuel vorneweret vnd repetiret. Wittembergk M.

D. xx. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices ps 108. Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. xx. Doctoris Martini Luther Appellation odder beruffung an ein Christlich frey Conciliũ von dem Bapst Leo vnd seinẽ vnrechtẽ freuel vorneweret vnd repetirt. Vuittemberg [1520]. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. Psal. c. viii. Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. yy. Doctor Martin Luthers apellation oder beruffung an ain Christelich frey Conciliũ von dem Bapst Leo vnd seinem vnrechten freuel erneuwert vnd repetiert. (1520). Am Ende: Maledicent illi, et tu benedices. Psal. 108. Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. zz. Grund vnnd vrsach aller Artickel D. Marti. Luther: szo durch Romische Bulle vnrechtlich vordampt seyn. Vuittemberg (1520). In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung; unten das Lottersche Druckerzeichen. Ist 14 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. aaa. Grund vñ vrsach aller Artickel Doct. Marti. Luther so durch Romische Bulle vnrechtlich verdampt seyndt. (1520). In Quart.

Unter dem Titel Luther's Brustbild in Mönchshabit ohne Unterschrift. Ist 11¾ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. bbb. Warumb des Bapsts vnd seyner Jungerñ bucher von Doct. Martino Luther vorbrãt seynñ. Laß auch anczeygen wer do wil. warumb sie D. Luthers bůcher verprennet habeñ. Wittembergk. M. D. xx. Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Christ gepurt, 1520. JAR. In Quart.

Ist 1¾ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammluug zu Altdorf.

974. ccc. Warumb des bapsts vnd seyner Jüngern bücher von Doct. Martino Luther vorbrät seynē — Wittembergk D. M. xx. (sic) Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Christ gepurt, 1520. JAR. In Quart.

Ist 1¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ddd. Warumb des Bapsts vnd seyner Jüngern bücher von Doct. Martino Luther vorbrät seynē. Laß auch antzeygē wer do wile warumb sie D. Luthers bucher vorprennet haben. Wittembergk D. M. xx. (sic) Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Christi gepurt, 1520. JAR. In Quart.

Ist 1¾ Bogen stark und in meiner Sammlung. Die Buchstaben, womit der Titel gedruckt ist, sind sehr unförmlich und das Ganze scheint in Holz, aber schlecht geschnitten zu seyn.

? 974. eee. Vm̄e wat sake vnde stucke des Pawestes vnde siner boke van Doctore Martino Luther vorbrant syn. Oek wolde Doctor Marting Luther gerne wetē wor vm̄e sine boke vorbrant sin worden. Am Ende: Im̄ yare. M. CCCCC. XX. D. M. L. In Quart.

Auf dem Titel Dr. Luther's Brustbild in Mönchshabit. Unten die Buchstaben: D. M. L. und oben der heil. Geist in Taubengestalt. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

? 974. fff. Das Teutsch Requiem über die verbränte Bull, vnnd das Bäpstlich Recht. (1520) Am Ende: Mein lieber Leser, diß hab ich eylends zusamen gepracht, derhalben bitt ich dich, du wollest für gut nemen u. s. w. In Quart.

Ist eine bittere Satyre, nur 3 Bl. stark und in meiner Sammlung.

974. ggg. Uon dem Papstthumb zu Rome: wider den hochberumpten Romanisten zu Leuptzig Doctor Martinus Luther Augustiner zu wittenberg. (1520) Am Ende: Allein got sey eer vnd lob in ewigkeit. Amen. In Quart.

Ist 5¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. hhh. Uon dem Papsthumb zu Rome: wider den hochberumpten Romanisten zu Leyptzig Doctor Martinus Luther Augustiner zu Wittenberg. (1520) Am Ende: Allein Got sey eer — Amen. In Quart.

Ist 6¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. iii. Von dē Bapstum zu Rom Wider den Hochberümpten Romanistē zu Leiptzik D. Martinus Luther Augustiner zu Wittenberg (1520). Am Ende: Allein Gott sey eer — Amen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 7¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. kkk. Von dem Bapstum zu Rome: widder den hochberumpten Romanisten zu Leiptzick D. Martinus Luther August. Vuittenberg (1520). Am Ende: Allein got, sey ehr vnd lob in ewickeit, Amen. In Quart.

Ist 7¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. lll. Von dem Bapstum tzu Rome: wider den hochberumpten Romanisten tzu Leiptzk D. Martinus Luther. August. Vuittenbergk. (1520). Am Ende: Allein got sey ere — Amen. In Quart.

Ist 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. mmm. Von dem Bapstum zu Rome: wyder den hochberümpten Romanisten zu Leiptzck. D. Martinus Luther Augustiner. Wittenburgk. (1520) In Quart.

Ist 6 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. nnn. Von dem Babstum zu Rom, wider den hochberümpten Romanisten zu Leipzick. D. Martinus Luther Augustiner. (1520) In Quart.

Ist 7¾ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. ooo. Von der Babylonischen gefencknuß der Kirchen, Doctor Martini Luthers. Darunter Luther's Bildniß in Mönchshabit. Oben die Jahrzahl 1520. Am Ende: Finis.

Eben diese Schrift kam auch, vermuthlich zu gleicher Zeit, unter dem Titel: De captiuitate babylonica ecclesiae. Praeludium *Martini Lutheri* — Lateinisch heraus. Beyde hat Luther dem Hermann Tulich zugeeignet. In der Zueignungsschrift sagt Luther: „Von dem Abloß hab ich vor zweyen joren geschrieben." Diesem zu Folge müßte die gegenwärtige Schrift schon im Jahre 1519 heraus gekommen seyn. Sie ist 16 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

974. ppp. Von der Babylonischen gefengknuß der Kirchen, Doctor Martin Luthers. (1520) In Quart.

Unter obigem Titel steht Luther's Bildniß in Mönchshabit. Auf der Rückseite des letzten Blattes sind zwey Hunde abgebildet, die einander beißen. Ueber denselben steht: „N. S. M. Mit gwalt man gwalt

vertriben sol | Das schint an dißen hunden wol. | Bey gwalt vernunft hat keinen platz. | Christus macht frid, der teufel hat.“ Unter denselben steht: „Herodes o vnmilter findt | Was förchst Christus dir kum̃ zugschwindt? | Nit nimpt er an die tödtlicheit | Der gibt das rych der seligkeit.“ Ist 18 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Eyn sendbrieff an den Bapst Leo. den tzehenden. D. Martinus Luther ausz dem lateyn ynß deutsch vorwandelt. Wittembergk. 1520. In Quart.

Lateinisch kam dieser Brief heraus, unter dem Titel: Epistola *Lutheriana* Ad Leonem Decimum Summum Pontificem. Tractatus de Libertate christiana. Vuittembergae. Beyde sind datirt: Zu Wittenbergk Sexta Septembris 1520. Ist 1¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Ein sendbrieff an den Bapst Leo den tzehenden D. Martinus Luther ausz dem latein insz deutsch vorwandelt. Wittembergk 1520. In Quart.

Ist 1¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. rrr. Von der freyheyt eynes Christen menschen. Martinus Luther. Czu Vuittenbergk. Im XX iar. In Quart.

Zugeeignet hat Luther diese Schrift dem fürsichtigen vnnd weysen hern Hieronymo Mulphord, Staduogt tzu Zwickaw. Der Titel steht in einer Einfassung. Ist 4 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. sss. Von der Freyhayt Aines Christen menschen. Martinus Luther. Vuittenbergae Anno Domini. 1520. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ttt. Von der Freyheyt eyniß Christen menschen. Martinus Luther. Vuittembergae. Anno Domini 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. uuu. Uon der freihaitt Aines Christen menschen. Martinus Luther. Vuittembergae Anno dni. 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung und unter demselben ein Mönch mit einem Rosenkranze. Ist 3 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. xxx. Ein trostlich predig von der gnaden gottes vnd fryen willen. Vnd von dem gewalt der schlüssel sant Petri. Beschriben durch D. Martinum Luther. (Ein Holzschnitt, Petrum und Paulum vorstellend). Am Ende: Gedruckt zu Basel, durch Adam Petri M. D. XX. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. yyy. Eyn Sermon von dem newen Testamēt. das ist von d' heyligen Messe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Anno. M. D. xx. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan. Grünenberg Nach Christ' geburt tausentfunffhundert vnd zwentzigsten JAR. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 4 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. zzz. Eyn Sermon von dem newen Testamēt. das ist von d' heyligen Messe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Anno. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johānem Grunenbergk. Nach Christ geburt tausent funffhundert vnd zwentzigsten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 4 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. aaaa. Eyn Sermon vō dem newen Testamēt. das ist von der heyligē Messe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt tzu Wittenburgk Melchior Lotther der iung, Nach Christi geburt Tausent funffhundert, vnnd im tzwentzigsten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 5 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. bbbb. Ain Sermon von dem neuwen Testament, das ist Von der hailigen Messe Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanū Ottmar, bey sant Vrsula closter, am ain und zwaintzigsten tag Augusti. Anno rc. im zwaintzigsten. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 4½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. cccc. Ain Sermon von dem neuwen Testament, das ist Von der hailigen Messe Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Got sey lob.

Ist die nämliche Ausgabe; nur ohne Anzeige des Druckers. Der Titel in einer Einfassung. Ist 4½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. dddd. Ein Sermon von dem newen Testament. das ist von der heyligen Messe Doct. Mar. Luther. Aug. Wittenburgk. Am Ende: Gedruckt zu Nürmbergk durch den Erßamen Friderichen Peypus in dem jar, als man zelt nach Christi gepurt. M. D. vnd. XX. Das Druckerzeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung unten mit dem Druckerzeichen. Auf der 1. Seite des letzten Blattes ein Holzschnitt, das Halten einer Messe vorstellend. Ist 4 Bogen stark und in meiner Sammlung. Ich besitze noch ein Exemplar, das mit dem gegenwärtigen vollkommen überein stimmt. Nur der am Ende befindliche Holzschnitt, die Messe vorstellend, ist ganz verschieden.

974. eeee. Ein Sermon von dẽ nůwen Testament: das ist võ der heiligẽ Meß. Doctor Martinus Luther Augustiner. zu Wittenbergk. Wittenbergk. Anno M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 5 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. ffff. Martini Luthers der waren göttlichen schrift Doctors, Augustiner zu Wittenbergk, mancherley bůchlin vnd tractetlin. In welchen ein yegklicher auch einfaltiger lay, vil heylsamer Christlicher lere vnd vnderweisung findet, so not seind zu wissen eynem yegklichen Christẽ mẽschen, der nach Christlicher ordnũg (als wir alle söllen) leben will. Deren biechlin namen findest du am andern blatt, mit zale der blättern, in welchem yegklichs eyentlich anfahet. Item Apologie: das ist ein schirmred vnd antwort gegẽ ettlicher einrede, so geschehen wider D. Martinum Luthern vnd seine ewangelische lere, mit fast schönen wolgegrünten bewerungen, das sein leere, als warhaftig, Christlich, vnd götlich anzunemen sey. Am Ende: Geendet im Meyen: als man zalt Tusent funff hundert vnd zwenzig jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 45¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. gggg. Martin Luthers der waren göttlichen schrift Doctors Augustiner zu Wittenbergk mancherley bůchlin vnd tractetlin — Am Ende: Vollendet im October, Als man zahlt von Christus geburt Tausent fünfhundert vnnd zwenzig jar. In Quart.

Ist eine vermehrte Ausgabe, welche noch die Schrift von den guten Wercken geteylt in die zehen Gebott enthält. Sie ist 56½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

976. b. Erasmi Roterodami. Paraclesis. wie ein — vnaußsprechlicher schatz vnd Cleinot, das Euangelium vnd heilig wort Gottes. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in dem Jar nach Christus geburt als man zalt M. D. vnd zwenzig Jar. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

978. b. Des allerseligsten Johannis Chrisostomi ain trostlicher Tractat von widerbringung des sünders. M. D. XX. Am Ende:

Getruckt zu Augspurg durch Doctor Sigismund Grimm vnd Marx Wirsing M. DXX. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 138, No. XXI angezeigt.

979. b. Die Straß zu sant Jacob, in warheyt ganz erfaren, gemacht durch Hermanns Künig von Vache. Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht 1520. In Octav.

In der Bibliothek zu Pollingen.

979. c. Cronica sant Elisabet ztu deutsch besagen ire heyliges Leben Vnnd wie sie in Düringer Landt ist kumen mit vilen wunderlichen gottlich wirkung in iren leben vnnd nach irem tode geschehn auß vil andern Historien Cronicken schriften auf das kurtzste gezogen sere lustberlich vnnd kurtzweyligk zu lesen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der loblichen stadt Erffordt durch Matthes Maler wonhaftigk tzum schwartzẽ horn vor der kramer brücken. M. CCCCCxx. In Quart.

S. Elisabeth, die Heilige von Justi. Vorr. S. X u. f. Hat auch Holzschnitte.

981. b. Des heiligen Concilii tzu Costentz, der heylgen Christenheyt, vnd hochlöblichen keyßers Sigmunds, vñ auch des Teutzschen Adels entschuldigung, das in bruder Martin Luder, mit vnwarheit, auffgelegt, Sie haben Joannem Huß, vnd Hieronymũ von Prag wider Babstlich Christlich, Keyserlich geleidt vnd eydt vorbrandt, Johan von Eck Doctor. Am Ende: Datum Lipsiae an Sant Michaels tag Anno M. D. xx. Allein Gott sey eere vnd glory. In Quart.

Ist 1¾ Bogen stark und in der Scheurlschen Sammlung zu Nürnberg.

983. b. Wie bebstlich geschickte botschaft yre werbung gethan: haben an denn durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürsten vnd hern Fryderichen herzog zu Sahssen vnnd Kurfürst von wegen des hochgelarten Doctor Martini Luther, vnnd seyner Curfürstlichen gnaden Antwort denn geschickten als hernachvolgt. Am Ende: 1520. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung, in welcher sich noch eine zweyte von der obigen verschiedene Ausgabe findet.

984. b. Die verdeutscht antwort, der, die Doctor Eck in seinen Sendbrieff an den Bischoff zu Meyssen hat die vngelarten

Lutherischen Thumhern genandt. ANNO M. D. XX. Am Ende: Soli deo honor et gloria. In Quart.

Lateinisch kam diese Schrift Oecolampad's unter dem Titel: Canonicorum indoctorum *Luther*anorum ad *Joh. Eccium* Responsio heraus. Die gegenwärtige Deutsche Uebersetzung derselben ist sehr selten. Am Schlusse ist noch eine im Lateinischen nicht stehende kurze Anrede — unter dem Titel: Dem leßer dißes bůchleins Seligkeyt inn Christo Jhesu Vnserm herrn — hinzu gekommen; übrigens 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

985. b. Die verteutscht clag Vlrichs võ Hutten an Hertzog Fridrichẽ zu Sachsen: des heiligen Ro. Reichs Ertzmarschalck vñ Churfürsten: Landtgrauen in Türingen: vnd Marckgrauen zu Meissen (1520). In Quart.

S. Ulrich von Hutten in litterarischer Hinsicht S. 135 u. f., wo diese Schrift nebst zwey andern Ausgaben derselben von mir beschrieben worden ist.

988. b. Von Bepstlicher heylickeit: Andres Bodenstein von Carolstat Doctor. Disses buchlin beschleust durch heylige schrift, das Bepstliche heylickeit altzu viel yrenn, sundigen, vnnd vnrecht thun kan. Wer das nit glaubt, der ist ein boßer vnchrist. Vuittemberg. Am Ende: Datum Wittemberg an den xvii tag Octobris, In dem Tausent Funffhundert vnd zwentzigsten Jar. In Quart.

Ist Neythart võ Thungen zu Sodenberg Ritter ꝛc. dedicirt. S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 23. Recensirt ist diese Schrift in den Unschuldigen Nachrichten 1714, S. 759. Uebrigens 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. c. Von vormugen des Ablas. wieder bruder Franciscus Seyler parfuser ordens Andres Carolstat Doct. Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk durch Johann Grünenberg 1520. Geschrieben an Laurentii. In Quart.

S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 24. Unschuldige Nachrichten 1714, S. 1050 u. f. Ist 2 Bogen stark.

988. d. Uon vermügẽ des Ablas: wider Bruder Franciscus Seyler Barfusser ordẽs Andres Carolstatt Doctor ꝛc. Am Ende: Datum ꝛc. In dem funftzehen hundersten vnd zwentzigstẽ jar. In Quart.

S. Catal. Biblioth. *Schadel.* P. I, p. 375.

988. e. Von geweychtem Wasser vnd salz Doct. Andreas Carlstat. wider den vnuordienten Gardian Franciscum Seyler. Getruck tzu Leipßgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Ist dedicirt Heinrichen von Konritz, heuptman, in Sant Joachims tall. S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. f. Von gewenchtem Wasser vnd saltz Doct. Andreas Carlstat. wider den vnuordieten Gardian Franciscus Seyler. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan. Grünenberg. 1520. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Ist 3 Bogen stark. S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. In meiner Sammlung.

988. g. Von gewenchten wasser vñ saltz Doct. Andreas Carlstat wider den vnvordienten Gardian Franciscus Seyler. Am Ende: 1520. In Quart.

S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 37. Catal. Bibl. *Bünau.* T. III, Vol. III., wo eine zweyte dergleichen Ausgabe angezeigt wird.

988. h. Appellation: Andres Bodenstein von Carolstad zu dem allerheyligisten gemeynē Cōcilio Christlicher vorstendiger vorsamelung. Vuittemberg. Ist datirt: Im Jar von der geburt vnßers hern, Tausent funff hundert zwentzig — Am neuntzehenden tag Octobris. In Quart.

S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 26. Unschuldige Nachrichten 1719, S. 572. Abgedruckt ist diese Appellation eben daselbst S. 5—18. Uebrigens $1\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. i. Welche bucher Biblisch seint. Disses buchlin lernet vnterscheyd zwueschen Biblischen büchern vnd vnbiblischen, darynnen viel geyrret haben, vnd noch yrren, Dartzu weyszet das buchlin, welche bucher, in den Biblien, orstlich seint zu leßen. Andres Bodenstein von Carolstadt Doctor Vuittembergk. Am Ende: Im Jar M. D. XX. In Quart.

Ist Wolfgang Sturtzen, Bergmeyster im Joachimsthal zugeeignet. S. Riederer's Abhandlungen S. 486, No. 27. Uebrigens 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. k. Missive vonn der allerhochstē tugent gelaßenheyt Endres Bodenstein von Carolstat. Doctor. Wittenbergk. Am Ende: Datum eyling Wittenbergk Dornstag am xi. Octobris. Im xx. jar Gedruckt zu Wittenberg nach Christi Geburt 1520. In Quart.

Ist recensirt in Weller's Altem und Neuem u. s. w. Bd. II, S. 710. Zugeeignet hat diese Schrift Carolstadt seiner lieben Mutter und allen seinen Freunden; er erklärt sich in derselben, daß er bey allen dem, was ihm bevorsteht, gelassen seyn wolle. So dachte er damals, ob er aber auch in der Folge immer bey diesem Entschlusse geblieben sey, daran möchte man fast zweifeln, wenn man die Händel bedenkt, die ihm selbst so manche Unannehmlichkeiten zugezogen haben.

988. l. Bedingung: Andres Bodenstein von Carolstat: Doctor vnd Archidiacon zu Vuittemberg. Vuittemberg. Am Ende: Dat. Wittemberg, In Doctor Carolstats Hauß, Im Tausent fünf hundert, vnd xx. Jar. In Quart.

Carlstadt erklärt sich, unter welchen Bedingungen er seine Lehre vertheidigen wollte. S. Weller's Altes und Neues u. s. w. Bd. II, S. 709. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. m. Schutzrede vnd Christenliche antwort. Eins Erbarn libhabers gotlicher warheit, der heiligen geschrifft, auff etlicher wyderspechenn, mit antzeygung, Warumb, Doctor Martini Luthers lere, nit szam vnchristenlich verworffen, Sünder meher, als Christenlich gehalten werden solle. Apologia. Am Ende: Hat lassen drücken Melchior Lotther d' iung tzu Witebergk im funfftzehendē hundertē vnd xx. iar. In Quart.

Ist 2½ Bogen stark, und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

992. b. Das buech der gemeine Landpot. landsordnung, Satzung vnd gebreuch. des Furstenthumbs. in obern vnd Nider Bairn. Im Funftzehenhundert vnd Sechtzehenden Jar aufgericht. Auf der 1. Seite des 67. und letzten Blatts: Von neuem zudruckhen beuolhñ habñ, zu Münchñ an montag nach dem sonntag Judica in der Vasstñ, im̃ funffzehenhundert vnd zwaintzigistm̃ jare. In Folio.

Ist eine von der, in den Annalen, S. 441, No. 992. angezeigten verschiedene Ausgabe. Auf dem Titel der nämliche Holzschnitt. Ist in der Joschischen Sammlung.

993. b. Gerichzordnung Im̃ Fürstenthumb. Obern vnd Niedern Bayrn. Anno 1520. aufgericht. Am Ende: zu München an sanndt Jorgen tag, des Jars alls man zallte von Christi Vnnsers lieben herren gepurt, Funfftzehenhundert vnnd im̃ Zwaintzigisten. In Folio.

In dieser, von der, in den Annalen, S. 441-442, No. 993. angezeigten verschiedene Ausgabe, ist, außer obigem Titel, nichts roth gedruckt, dahingegen in der von mir dort beschriebenen alten Auffschrift und Titel durch das ganze Werk roth gedruckt sind. Unter beyden Titeln steht der nämliche Holzschnitt. Nur muß es in den Annalen, S. 441, Z. 1. v. u. heißen, an einem Tisch sitzen, statt stehen. Ist in der Joschischen Sammlung.

995. b. Wie der allerdurchleuchtigist — König Karl von Hispanien — erwelter Römischer Kunig vnd künftiger Kayser :c. von Hispanien abgeschidē — erstlich geschifft nach Engellandt, nachmal fürter-

hin auffs Niderlandt gen Flyßingen in Flandern gelegen, mit was triumphierung vñ freuden yr Kay. Ma. emphangen worden ꝛc. In Quart.

Unter dem Titel ist ein Holzschnitt. Ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Sammlung zu Nürnberg.

995. c. Beschreibung der einreittung Auch krönũg des Großmechtigsten Fürsten vñ Römischen Königs Caroli des fünfftẽ, mit sampt allen andern Fürsten vnd Herrn einreitten, jetz Neulich beschehen Zu Ach in Niderlandt, jm Jar Christi Mvcxx. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

995. d. Römischer vnd Hispanischer Kunigklicher Maiestat Einreytten, vñ Krönung, Zu Ach beschehen. 1520. In Quart.

Unter diesem Titel ein schöner Holzschnitt, welcher fast die ganze Seite einnimmt. Der Kaiser sitzt auf dem Thron; vor ihm stehen die sieben Churfürsten, mit ihren Wapen. Ist $1\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

995. e. Des allerdurchleuchtigisten vnd grosmechtigistẽ Fürsten vnd Herren Herren Karls Romischen vnd Hyspanischen Königs, auch künftigen Kaysers Einzug, yezt zu Ach am xxii. tag Octobris beschehen, gantz lustbarlich vñ kurtzweylig zu lesen. (1520.) In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

995. f. Die krönung des allerdurchleuchtigisten — Herrn Karls Römischen vnd Hyspanischen Konigs, auch erwelten Romischen Kaysers, yzunt zu Ach am xxiii tag Octobris beschehen, gantz lustbarlich vnd kurtzweylig zu lesen. (1520.) In Quart.

Unter diesem Titel das kaiserliche Wapen. Ist 5 Bl. stark und in meiner Sammlung.

995. g. Kronung. Die kronung des allerdurchleuchtigisten — Herren Karls — yetzt zu Ach. am. xxiii. tag Octobris beschehen. gantz lustparlich vñ kurtzweylig zu lesen. Getruckt zu Leypsyk durch Wolfgang Stöckel. (1520.) In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

995. h. An den großmechtigen Fürsten Karolum: Erwelten Römischen Kunig, Ertzhertzogen in Osterreich, Kunig in Hyspanien ꝛc. Ein gemaine klag von dem Adel, Kauffmann

Handtwercksleuten vñ Kramern. Ein hüpscher spruch lustig zu lesen. 1520. In Quart.

Unter diesem Titel ein Holzschnitt, welcher den Kaiser sitzend, und vor ihm verschiedene Personen stehend, vorstellt. Ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg. Es sind deutsche Reime, vermuthlich von einem Nürnberger; denn gegen das Ende heißt es: der spruch geborn in Knoblauchs lanndt Gewandert in frembde landt u. s. w.

995. i. Ein auszug ettlicher sendbrieff den aller durchleuchtigisten grosmechtigisten — Herren Carl Römischen vnd Hyspanischē König — durch ire verordent Hauptleut, von wegen einer newgefundē Inseln, der selbē gelegenheit vnd jnwoner sitten vñ gewonheitē inhaltend vor kurtzuerschinen tagen zugesandt. Am Ende: Gedruckt in der keiserlichen Stat Nürmberg durch Fryderichen Peypus, vnd seligklich volend am 17. tag Marcii, des jars do man zalt nach Christi vnsers lieben Herren geburt M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, ein Schiff, das landen will u. dgl. vorstellend. Ist 7 Bl. stark und in meiner Sammlung.

995. k. An den alerdurchleuchtigsten Grosmechtigisten Fürsten vnd herren Herrn Carolum den fünften Römischen Keiser vnnd Hyspanischen. Auch der gantzen Welt Imperatoren, Kunigen vnd Regierer. In das leben vnd tugendtlichen geschichten Keyser Tyti Vespasiani des miltenn. Durch Sebastianum Brandt verteutschet. Am Ende: Labor Sebastiani Brant. Ex Argentoraco. Anno XX supra M. D. Kalendis Augusti. In Folio.

Unter obigem Titel steht des Kaisers Portrait mit Wapen umgeben. Auf dem folgenden Blatte fängt die Vorrede Onophrii Brandt (Sebastian's Sohn), an den Kaiser Carl an, worin gemeldet wird, daß Kaiser Maximilian dem Seb. Brandt eigenbeweglich einen Bestallungsbrief auf jährliche 50 Gulden rheinisch Dienstgelts und den Befehl ertheilet habe, das Leben K. Traian's und Titus zu schreiben, und ihm zu schicken. Brandt hatte nämlich, als ihn der Kaiser nach Inspruck berief, demselben auf einem Zettel die Verse überreicht: Fortunam Caesar tibi det deus optimus illam, *Trajano* dederat quam prius atque *Tito*. Es wird ferner erzählt, daß ihm der Kaiser Maximilian unter andern auch aufgetragen habe, zu den Heiligen und Heiliginnen aus seinem Geschl chte, die er in den Catalogum und Calender setzen lassen wollte, und die eine Anzahl von 130 betrugen, Antiphonen, Legenden, Versikel und Collecten zu verfassen. Indessen sey der Kaiser, dem er dreyßig und mehrere Jahre, unermüdet gedient habe, gestorben. Datirt ist diese Vorrede: Straßburg den 10. Junii 1520. Das Ganze beträgt 20 Bl. Ist in der Joschschen Sammlung.

995. l. Wie die mechtige Erb Künigreich vnd Fürstenthumb Hispania, Hungern vnd Gellder zu den löblichen Heusern Oesterreich vnd Burgunde kommen sein biss auff vnsern allergnedigsten Herrn, Herrn Karl erwälten Römischen vnd Hispanischen ꝛc. Künigen ꝛc. als den rechten natürlichen Erbherrn derselben Erbkünigreichen,

Am Ende: Gedruckt in der Kayserlichen Stadt Augspurg durch Johann Schönsperger Anno dni M. D. XX iar. In Folio.

Der Verfasser Walter Isenberg, eignete dieses Werk K. Karl V. zu. Hat Holzschnitte. S. Zapf l. c. Thl. II, S. 144, No. XLIII.

995. m. Vnser Hertzog Erichs zu Brunschwig vnd Lünenburg rc. warhafftig vnterrichtung vnnd nottürftige glaubliche verantwurtunge: auff des bischoffs von Hildenßheim falsche: erdichte: lugenhafftige: vnd außgegangne schrifft. (1520). In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

999. VOrtzeichnus vnd Zceignug des hochlobwirdigen heiligthumbs der Stifftkirchen der heiligen Sanct Moritz vnd Marien Magdalenen zu Halle. Am Ende: Gedruckt yn der löblichen stadt halle u. s. w. In Quart.

Als ich in den Annalen, S. 444, diese vorzüglich große Seltenheit anzeigte, war ich nicht im Stande den eigentlichen Titel derselben anzugeben, da derselbe in meinem, übrigens wohlbehaltenen, Exemplare fehlt. Dieses scheint auch der Fall bey mehrern Exemplaren gewesen zu seyn, weil Niemand, der dieses Buch anführte, den eigentlichen Titel desselben bekannt machte. Ein glücklicher Zufall entdeckte mir endlich das, was ich bisher nicht ausfündig machen konnte. Ich hatte nämlich das Glück, den eben so schönen als seltenen Dürerschen Kupferstich des Erzbischofs Albrecht, der diese Sammlung von Heiligthümern gemacht hatte, meiner Sammlung einverleiben zu können. Da nun dieser aufgeklebt war, sucht ich ihn los zu machen — und siehe da, es erschien zu meiner großen Verwunderung, der oben angezeigte, herrlich mit großen Missalbuchstaben gedruckte Titel auf der Rückseite des Bildnisses. Und nun war ich im Reinen, welche Entdeckung vielleicht auch Andern, so diese Seltenheit besitzen, nicht unangenehm seyn möchte. Das Bildniß des Churfürsten selbst betreffend, so ist dasselbe links gekehrt. Oben zur rechten Seite steht das Brandenburgische Wapen. Links aber liest man: *ALBERTVS* MI. DI. SA. SANC. ROMANAE. ECCLAE. TI. SAN. CHRYSOGONI. PBR. CARDINA. MAGVN. AC. MAGDE. ARCHIEPS. ELECTOR. IMPE. PRIMAR. ADMINI. HALBER. MARCHI. BRANDENBVRGENSIS. Ganz unten heißt es:

SIC OCVLOS SIC ILLE GENAS SIC
ORA FEREBAT
ANNO ETATIS SVE XXIX.
M. D. XIX.

Dürer's Zeichen steht rechts am Ende, dem Halse gegen über. Auf der 1. S. folgt nun der von mir schon beschriebene Holzschnitt.

1001. b. Eyn fast guts vnd sittlichs büchlein Plutarchi von der vnderscheyde des freundts vnd schmeychlers, allen fürsten, herren, regirern dienstlich tutscht. Am Ende: Hie endet sich das büchlen Plutarchi, von dem vnderscheyde des freunds vnd schmeychlers. Getruckt im jar als man zalt nach Christi geburt. M. V. xx. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung. S. Herrn Degen's Litterat. der deutschen Uebers. der Griechen II. B. S. 323, wo bemerkt wird, daß Georg Spalatin dieses Büchlein aus der lateinischen Uebersetzung des Erasmus ins deutsche übersetzt habe.

1001. c. Ein lobwirdige hystory von der demútigen vñ gehorsamen Frauw Gryselde, die frauwen zu gedult vnd gehorsamkeit gegen jren egemaheln ziehende, auch menigklich gut vñ nútzlich zulesen Kauffs lyses, du wirsts loben. Am Ende: Getruckt zu Straßburg do man zált nach Cristus geburt M. D. vnd zweñtzig jar. In Quart.

Diese Ausgabe ist 3½ Bogen stark, und hat eilf Holzschnitte. Ist mir von Herrn Veesenmeyer bekannt gemacht worden.

1003. b. Das lied võ der kúnigin von Franckreich, die der falsch Marschalck gegen dem kúnig vbergab do sy nit wolt seines willen pflegen. In des Regenbogen langen thon. Am Ende: Gedrúckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. Anno M. CCCCC. XX. In Octav.

Der Marschall verleumdet die Königin, aus Rache bey dem König. Ihre Unschuld und die Bosheit des Verleumders wird entdeckt, wofür derselbe mit dem Tode bestraft wird. Auf dem Titel ein schlechter Holzschnitt, der einen Bezug auf diese Geschichte hat. Ist 1 Bogen stark.

1005. b. Karschans mit vier Personen so vnder inen selbs ain gesprech vnd red Halten. Mercurius Murnar Studens Karsthans. und darunter ein Holzschnitt diese vier Personen vorstellend. (1520.) In Quart.

Eigentlich sind es fünf Personen, welche sich mit einander unterreden. Denn Luther ist auch dabey; Es ist dieses eine bittere Satyre auf Thomas Murner'n, wozu die Schrift desselben an den deutschen Adel wider Luthern gerichtet, die Veranlassung gab. Man hat sie dem Ulrich von Hutten zugeeignet. S. Ulrich von Hutten in litterarischer Hinsicht S. 224. Am Ende heißt es: „Der Murnar ist nit allein in dem spil | Zu Straßburg ich noch zwen nennen will | Der schulmaister Jeronimus genannt | Vnd doctor Peter auff dem stifft predicant." Daß diese Satyre im Jahre 1520 erschienen sey, erhellet aus der 1. Seite des 6. Blatts, wo es heißt: Weyters was wunder ist geschehen in diesem zwayntzigsten jar zu Mentz. In meiner Sammlung und 3¾ Bogen stark.

1005. c. Karsthans. (1520.) In Quart.

Ist ein Nachdruck, vielleicht aber auch das Original der vorherigen Schrift. Auf dem Titel steht bloß das einzige Wort Karsthans. Beyde Ausgaben unterscheiden sich auch in Ansehung des Dialects. Ist 3¾ Bogen stark, und in meiner Sammlung.

1007. b. Practica teutsch zu Leypzig aufgericht durch den magister Simon Eyssenman von Dillingen auß dem einfluß des himels, zu sonderlichen lob der hohen schul zu Leyptzigk auff das M. D. xx. iar. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

1007. c. Ain New geordnet Rechen Biechlin den Linien mit Rechen pfenningen den Jungen angenden zu heyßlingen gebrauch vnnd handeln leychtlich zu lernen mit figuren vnd exempeln volgt hernach klärlicher angezaygt. Gedruckt in der kayserlichen Stat Augspurg Anno dni 1520. iar. In Quart.

Dieses Rechenbüchlein ist mir von Herrn Motzler zu Freysingen angezeigt worden. Herrn Zapf war es nicht bekannt. Uebrigens 6 Blatt stark.

Anmerkung. Zu S. 55. Nr. 220. b. Liber Collationum u. s. w. Das bey der Anzeige dieser Seltenheit stehende Citat — Supplement S. 49. Nr. 180. b. — ist falsch. Ich bemerke also hier nur, daß die von Folz selbst besorgte Ausgabe, in Herrn Fischer's Beschreib. typogr. Seltenheiten zweyten Lieferung S. 53., aus einer in Sedez, ohne Anzeige des Druckjahrs, erschienene Ausgabe, ganz abgedruckt worden sey. Noch bemerke ich, daß von dieses alten Reimers Leben und Schriften, im fünften Theil von G. A. Will's Nürnbergischen Gelehrten Lexicon, welchen Herr Pfarrer Nopitsch vor kurzem herausgegeben hat, ausführliche Nachricht zu finden sey. Auch besitze ich selbst einen Band von Folzen's Gedichten, die derselbe mit eigener Hand geschrieben hat.

Register.

A.

Aderlaßtafel, Ulm, 1489. 65
Alanus, der Frauen Psalter, Ulm, 1489. 64
Albertus der Große, von der Anhangung Gottes, 149. 70
— Buch der Versammlung, Straßb. 1508. 109
Almanach, Nürnb. 1487. 61.
Alt, Georg, Gerichtshändel vor Gott u. s. w. Leipz. 1493. 73
Alten, die vier und zwanzig, s. a. 5. Strasburg, 1508. 108
Alter, die zehen dieser Welt, Augsp. 1518. 150
Altvater, der heiligen, Leben. s. a. 4. Augspurg, 1482. 45
Amor, die Lieb ist es genannt. Straßb. 1499. 90
Andechs, Ursprung und Anfang, s. a. 15
— Chronick, s. a. 17. Wessobrun s. a. 17
Angeltugend, die vier, s. a. 24
Angesichte, von unsers Herrn, u. s. w. Erfurt, 1498. 86
Arch, die, Noe. 1517. 142
Aristeas zu seinem Bruder Philocratem, Augspurg, 150?. 95
Ars memorativa, s. a. 25
Artickel des christl. Glaubens u. s. w. Ulm, 1483. 48. Ulm, 1484. 55
Artzneybuch, von allen gepraste der Menschen. Augsp. 1490. 67
Astronomie, Teutsch, s. a. 29
Augspurg, Anfang und Ursprung. 1483. 50
— Reichstag daselbst, 1510. 119
S. Augustinus Pred. wider die Trunkenheit. Leipz. 1519. 152
Ausfart Hertzog Ernsts, Erfurt 1500. 92
Auszug etlicher Practica und Prophezeyen, 1519. 152
— ettlicher sendbrieff an K. Carl. Nürnb. 1520. 195

B.

Baiern, Rechtbuch bayrisch, Augsp. 1484. 53
— Freyheiten, München 1514. 119
— Landrechtbuch, München 1516. 138. Ebendas. 1520. 193
— Handvest, München 1516. 138
— Gerichtsordnung, München 1516. 138. Ebend. 1520. 193
— Landsfreyheit, Landsh. 1516. 138 139
Bamberg, Reformation des Gerichts der Dechaney des Thumstiffts, 1488. 62
Bamberg, Ausruffung des Heiligthums, Bamberg 1493. 74. Bamb. 1509. 114
— Halsgerichtsordnung, 1510. 118
Baum und Ausleg. der Sypschafft, Oppenh. 1515. 132
Beicht, eine gute, aus den zehn Geboten. s. a. 10. Augsp. 1504. 100
Beichtbüchlein, 1482. 48
Beichtspiegel. Leipz. 1495. 79. Strasb. 1517. 142
Belial, das Buch, s. a. 3. Bamberg s. a. 21. Strasb. 1477. 37. Augsp. 1481. 44
Bergwerck, wie man die suchen und finden soll, Wormbs 1518. 150
Bergwerckordnung Hertzog Ernsts zu Sachsen, Leipz. 1509. 114
S. Bernhards Betracht und Gebet, Augsp. 1514. 127
Beschwerung Wilhelms Landgr. zu Hessen, s. a. 12
Betrachtung der Stund des Todes, Erf. 1505. 101
Bettlerorden, s. a. Augsp. 26. s. a. 26. s. a. 27
Bibel, die erste Deutsche, s. a. 1. Die dritte s. a. 2. Die vierte, s. a. 2. Die achte, Augsp. 1480. 42. Die neunte, Nürnb. 1483. 4
Bibel der Armen, s. a. Bamberg 21. 1470. 31
S. Birgitte Offenbarungen, 1482. 46. Lübeck 1496. 82. Augsp. 1504. 99
Bock der Arstedien, Lübeck 1484. 53
Bonaventurae, Marienpsalter, Nürnb. 1500. 91
— Spiegel der Zucht, Leipz. 1511. 120
Boners Sammlung von Fabeln, Bamb. 20. Bamb. 1461. 30
Botschafft, bebstliche, an den Churf. von Sachsen. s. l. 1520. 190
Brack, Wencesl. Vocabularius rerum 1483. 51. 1487. 61. Straßb. 1489. 66. Strasb. 1491. 66. Strasb. 1492. 72. Strasb. 1495. 81. Augsp. 1495. 82
Brant, Sebastian, Narrenschiff, Basel 1494. 77. Augsp. 1495. 80. Straßb. 1497. 85. Straßb. 1512. 123
— Liber Faceti, Ulm 1497. 85. Augsp. 1501. 94. Nürnb. 1503. 99. Leipz. 1513. 126
— Traum, Pfortzh. 1502. 96
— Leben Tyti Vespasiani, Argent. 1520. 195
Breitenbach, Bernh. von, heilige Reisen, 1486. 58. Mayntz 1491. 68
Bruderorden in der Schelmenzunfft, Strasb. 1506. 103.

Brun des Radts, Straßb. 1504. 99. Augsp. 1509. 117
Brunswig, Jeronym, das Buch der vergifft. Pestilenz, Strasb. 1500. 91
— Liber de arte distillandi, Straßb. 1509. 113
— Chirurgia, Strasb. 1513. 126
Buch der Natur, Augsp. 1482. 47. Augsp. 1499. 88
— der Weisheit der alten Weisen, Augsp. 1484. 54. Strasb. 1501. 94
— der Bottschafft göttlicher Gütigkeit, Leipzig 1505. 101
— von den zwölf Monaten, Augsp. 1487. 61
Büchlein vom sterbenden Menschen, s. a. 10. Nürnb. 1509. 111
— wie man eim itzlichen schreiben soll. s. a. 13
— der Titel und Uberschrifft aller Brief. Leipzig 1501. 94
— von den edlen Steinen, Erfurt 1498. 87
— sagt von der heil. Junckfr. S. Barbeln. Straßb. 1508. 108.
Bulle, die goldne, Venedig 1477. 37
Bußpsalm, die sieben, S. Psalter.
Byspel der alten Wisen. s. a. 22.

C.

Cantzleybüchlein, wie man schreiben soll, Straßb. 1513. 125. Augsp. 1514. 129. Augsp. 1515. 132
Carlen, Victor von, wie er zum christl. Glauben kommen, 1508. 108
— von der unbefleckten Jungfrausch. Mariae, Augsp. 1511. 120
Carl, Kaysers, Chur und Wahl, Münch. 1519. 162
— Verschreibung gegen dem röm. Reich, 1519. 163
— Abschied von Hispanien, s. a. 193
— Einreittung zu Ach, 1520. 194
— Einzug zu Ach, (1520) 194
— Krönung zu Ach, (1520) 194. Leypsyk (1520) 194
Carolstadt, Andr. Bodenstein von, Auslegung etl. heil. Geschrifften, Witteub. 1519. 163
— Von Bebstlicher heylickeit, Wittemb. 1520. 191
— Von vermügen des Ablas, Wittemb. 1520. 191 s. l. 191.
— Von geweychten Wasser und Saltz, Leipz. 1520. 191. Wittenb. 1520. 192. s. l. 1520. 192
— Appellation zu dem allerheiligst Concilio, Wittemb. 1520. 192
— Welche Bücher biblisch seint, (Wittemb.) 1520. 192
— Missive von der allerhöchsten Tugendgelassenh. Wittemb. 1520. 192
— Bedingung, Wittenb. 1520. 193
Cato, s. a. Ulm 24
— zu dütsch, s. a. Cöln 24
— teutonice expositus, Reutling. 1491. 68. Reutling. 1494. 74. Reutling. 1514. 130
— Disticha moralia, Reutling. 1495. 81
— Carmen de moribus, Nürnb. 1503. 99
Cato, durch Seb. Brant geteutscht, Leipz. 1512. 124
Chronica, s. a. Augsp. 14
Chronick, aus den Geschichten der Römer, 1497. 85
— von allen kaysern, Augsp. 1476. 36. Augsp. 1487. 60
— von Kaysern und Päbsten, Augsp. 1487. 60
— von allen Königen und Kaysern, Straßb. 1499. 89
— des Kriegs gegen den röm. König, Surse, 1500. 92
— der Sachsen, Mayntz 1492. 71
— Venediger, s. a. 16
— die Wendische, s. a. 15
— von viel namhafften Geschichten, 1515. 133
— von Sant Elisabeth, Erfurt 1520. 190
Chrysostomus, Joh., Widerbringung des Sünders, Augsp. 1520. 189
Chyrurgici, wie sich die gegen Verwundete halten sollen, Cöln 1514. 129. Augsp. 1515. 133
Clag, Antwort vnd Vrteil, s. a. 12
Clement von Gracz, von den heissen Bädern, Brünn 1495. 80
Complexion, von der, des Menschen, Augsp. 1513. 127
Concilium zu Basel, s. a. 11
— zu Costenz, Augsp. 1483. 50
Craco, W. von, Practica. s. a. 29
Cracovia, Matth. de, Ars moriendi, teutsch, s. a. 10
Crescentiis, Petrus de, zu teutsch, s. a. 14. 1493. 75
Curia Palacium, s. a. 27.
Cyprianus, von den Zwölff Misbreuchen der Welt, Reutling. 1492. 70

D.

Defensorium Marie, s. a. 3
Diether, Churfürst zu Mayntz, Schrifft wider Adolph von Nassau, Mayntz 1462. 30
Doctrinal für die Layen, s. a. 10. Augsp. 1493. 75
Donatus Minor cum expos. s. a. 27
Dotentanz, der, s. a. 8. s. a. 9
Durchächtung der Christenheit von den Türcken, 1486. 57

E.

Eck, Joh., von der Leipz. Disputation, 1519. 163
— Entschuldigung des Concilii zu Costnitz, 1520. 190
Ehe, wie sich zwey Menschen in derselben halten sollen, Augsp. 1481. 44
Einreitung Kais. Maiest. zu Brüssel, 1517. 144
Einsiedel, Stifftung des Stiffts S. Peter daselbst, Vlm 1493. 74. Vlm 1494. 77
Elucidarius von den wunderbaren Sachen der Welt, Vlm 1497. 84
Emser, Hieron. Satyra von der Straff des Ehebruchs, Leipzig 1505. 102
Engel, Dienstbarkeit und Behütung derselb. Augsp. 1498. 86
Engel, Johann, Tract. von der Pestilentz, Augsp. 1518. 149
Entkrists Leben u. Regierung (Straßb.) 1515. 136

Episteln vnde Evangelien, 1477. 37. S. Evangelienb.
Erasmus Roterod. Paraclesis, 1520. 189
Ererbietungen, dem Hochw. von Gurgk beschehen, 1512. 122
Erfindung der neuen Inseln u. Landen, Lpz. 1506. 104
Erichs, Herzogs, vnterrichtung vnnd verantwortunge auf des Bisch. von Hildenßheim schriffte (1520) 196
Ermanung aller Fürsten wider den Türcken, Pfortzh. 1500. 9
Ernsts, Herzogs, Ausfart, Erfurt 1500. 92
Ertzney, der rechten, wol pflegen, s. a. 14
Esopus, Leben und Fabeln, s. a. 19. Augsp. 1473. 50
Etterlin, Peterm. Kronica von der löbl. Eydtgnoschafft, Basel 1507. 107
Eulenspiegel, Straßb. 1519. 165
Evangelien und Episteln mit der Gloß. Augsp. 1480. 42. Magdeb. 1484. 51. Vlm 1484. 51. Augsp. 1486. 56. Augsp. 1487. 59. Augsp. 1488. 62. Augsp. 1489. 64. Cöln 1489. 64. Augsp. 1495. 79. Straßb. 1498. 86. Augsp. 1503. 97. Cöln 1505. 100. Lübeck 1509. 110. Augsp. 1513. 124
Eybe, Albr. von, ob einem Mann u. s. w. s. a. 23. Nürnberg 1474. 32
Eychman de Calve, Jodoc. Vocabular. praedicant. 1482. 48. Nürnb. 1483. 51. Strasb. 1486. 58. 1488. 63. Augsp. 1489. 66
Eyssenmann, Sim. Practica, Leipzig 1520. 197

F.

Fabeln, Sammlung, s. a. Bamb. 20
Faceti, Liber, S. Brant Sebast.
Faßnachtspiel, Nürnb. 1519. 165
Fliscus, Stephan, Synonyma, 1477. 39. 1487. 61
Flores Virtutum, Augsp. 1486. 58
Folz, Hanns, pehemisch irrung, 1483. 49
— Liber collationum, Nürnb. 1484. 55
— von einem Püler, 1488. 63
— von den warmen Bädern, Straßb. 1504. 100
Formular und teutsch rhetorica, Augsp. 1483. 49. Augsp. 1484. 53. 1488. 63. Speyer 1492 71. Straßb. 1493. 75. Augsp. 1506. 104. Straßb. 1519. 161
Formulari, allerhand Brief, Augsp. 1483. 49. 1487. 59
Forsee von einem seligen Bischoff, Augsp. 1507. 105
Frawenbüchlein, s. a. 22
Freydank, Straßb. 1508. 110. Augsp. 1513. 126
Fried, vom, und christl. Verbündn. Augsp. 1505. 101
Friedrich, Kays. wie er Rom zerstört, s. a. Leipz. 17
— Leichbegängniß zu Wien, Leipz. 1493. 75
Friesierbüchlein, Bamb. 1487. 60. Bamb. 1497. 85
Fronica, in dem Briefdon, Nürnb. 1497. 84
Funtgrub, die hymelisch, s. a. 6. s. a. Leipz. 6. Leipz. 1497. 84. Augsp. 1501. 93. Erfurt 1505. 100. Augsb. 1512. 122

G.

Gebet, sonntägliche, Vlm 1486. 57. 1486. 57
Gebetbuch, s. a. 6. s. a. 7. Lübeck 1497. 83
Gedicht von dem Romischen kunyge. s. a. 19
Geiler, von Keisersberg, Joh. Seelenheil. s. a. (1489.) 7.
— Trostspiegel, Augsp. 1505. 101. Augsp. 1508. 108. Straßb. 1519. 152
— Predigten, Augsp. 1510. 117
— das Buch Granatapfel, Strasb. 1511. 120
— über die Fyer Evangelia, Strasb. 1512. 122
— Alphabet in XXIIII Predigten, Strasb. 1512. 122
— Trostspiegel, Augsp. 1513. 125
— Stuffenpsalmen, Strasb. 1515. 131
— Erklärung der Evangel. Straßb. 1516. 135
— Predigten über die Passion, München 1516. 135. München 1518. 144. Landsh. 1520. 166
— das Buch Granatapfel, Strasb. 1516. 136
— Emeis, Strasb. 1516. 136
— von den dry Marien, Straßb. 1520. 166
Gerichtsordnung Augsp. 1473. 32. Straßb. 1482. 46
Gersdorf, Hanns, Feldbuch der Wundartzney, Strasb. 1517. 143
Gerson, Johann, von den Geboten, s. a. 10
Geschichte, Biblische, von Joseph, Bamb. 1462. 30
— des zu Trident ermordeten Kindes, Trient 1475 34
— von geystlichen Weibspersonen, Olmütz 1501. 94. Straßb. 1505. 101
— von einer Seel, die geredt hat, 1504. 100
— von den Merckischen Juden, Nürnb. 1510. 121
— vom Ritter Tondalus, Leipz. 1513. 126
Gesta Romanorum, oder sieben Meister, s. a. 23
Gregorius, Liber dialogorum, deutsch, Augsp. 1476. 36
Gril von Kyttelberg, Practica, s. a. 29
Grisel und Walther, von getreuer Gemalschafft, Augsp. 1482. 47
Große, Erhard, S. Doctrinal der Layen.
Grünbeck, Joseph, vom Ursprung des bösen Franzos, 1496. 82

H.

Habich, wie man den erkennen soll, 1480. 43
Harpfen, die vier und zwanzig Gülden, s. a. Augsp. 7. Augsp. 1473. 31. Augsp. 1487. 59. Straßb. 1493. 73
Haßfurt, von, Practica, Leipz. 1493. 76. Straßb. 1503. 99. 117. 144. 1518. 151
Heiligthum, wie das alle Jahr in Nürnb. angeruffen wird, Nürnb. 1493. 73
— des Stiffts zu Bamberg, Bamberg 1493. 74. Bamb. 1509. 114
Helffede, Jungfrauen Closter, von wem es gestifftet worden, 1503. 98
Herbarius zu teutsche, Augsp. 1493. 75. Augsp. 1508. 109. Straßb. 1515. 132
Hirschberg, Freyheitbrief, 1518. 148
Historie von dem grossen Alexander, Augsp. 1478. 4. Straßb. 1503. 98

Historie von dem schönsten Ritter Alexander, Nürnb. 1515. 134
— von der hylligen Moder Sunde Annen, Brunsw. 1507. 106
— des Königs Appolonii, Augsp. 1476. 36. Augsp. 1479. 42. Augsp. 1480. 43. Ulm 1495. 79
— die Burgundisch, von Carl dem Kühnen, Straßb. 1477. 37
— Catherine von Senis. Augssp. 1515. 132
— von Cymon uß Cypern, Straßb. 1516. 139
— von sant Brandon, Basel 1481. 68
— von Herr Dietrich von Bern, Strasb. 1510. 118
— von den heil. drey Königen, s. a. 3
— Ernsts, Hertzogs in Baiern, s. a. 16
— vom Ritter Galmey aus Schottland, 1511. 122
— Hertzog Gottfried, wie er wider die Türcken gestritten, Augsp. 1502. 96
— von dem Graffen im Pflug, Erfurt 1495. 81
— Josaphat und Barlaam, s. a. Augsp. 4
— vom Kayser Karolus Sohn Loher, oder Lotarius, Straßb. 1514. 129
— von vier Kaufleuten, Nürnb. 1498. 88. 1499. 90
— von den vier Ketzern Predigerordn. zu Bern, Bern 1509. 112. 113
— vom Marcolphus, Ulm 1496. 83
— von sant Martins Leben, s. a. 4.
— von den sieben weisen Meistern, Augspurg 1488. 63
— Melibeus, Augsp 1480. 83
— von der Melusine, s. a. 23. 1478. 4
— von Philocamo vnd der schönen Eugenia, Nürnb. 1515. 133
— des Lebens und Sterbens, S. Sebalds, Nürnb. 1514. 128
— der Sigismunde, Tochter des Fürsten Tamredo, s. a. 24
— des Grafen von Soffay, Erfurt 1499. 89
— von einem Ritter Thorelle genannt, Straßburg s. a. 23
— von Tristrant und der schönen Isalden, Bern 1509. 112. 113
— von der Verstoringe der stat Troye, s. a. 16
— von der küniglichen stat Troy, Strasburg 1489. 65
— von Wigoleis vom Rade, Straßb. 1519. 164
— von der Frauw Gryselde, Straßb. 1520. 197
Hortulus anime, Straßb. 1509. 111
Hortus Sanitatis, s. a. 13
Hutten, Ulrich von, Febris ein Gespräch, Leipzig 1519. 161
— von der wunderb. Artzney des Holtzes Guaiac, Straßb. 1519. 162
— Clag an den Churfürsten Friedr. zu Sachsen, s. l. 1520. 191
Hyginius von den zwölf Zeichen, Augsp. 1512. 124
Hymni und Lobgesang in Versen, Heidelb. 1497. 76

J.

Ingang der Himmel, s. a. 8
Instruction von wegen Philipps Herzogs in Oestr. Augsp. 1488. 62
— wider die Pestilentz, Memming. 1494. 77
Juden, Bewerung daß die Juden irren können, Nürnberg 1474. 33
— Geschicht zu Sternberg, 1492. 71
— Missive, warum die Juden so lang im Elend leben, Pfortzh. 1505. 101
— der Juden Benedicite, Frankf. 1512. 122

K.

Kalender, s. a. 29. Vlm 1474. 33. Vlm 1478. 42. Vlm 1481. 45. Straßb. 1483. 51. Vlm 1489. 66. Reutlingen 1490. 67. Augsp. 1492. 72. 1494. 79. Vlm 1498. 88. Vlm 1499. 90. Augsp. 1502. 96
— den Barbierern dienlich, Oppenh. 1516. 140
— die Schapherders, Lübeck 1519. 166
Kalw, Ulr. von, Regiment vor die Pestilenz, Leipz. 1507. 106
Karel von Burgund, maisterl. Spruch, s. a. 19
Karschans mit vier Personen, (1520) 197
Karsthans, (1520) 197
Kempis, Thom. a, S. Nachfolg. Christi.
Klag, ein gemaine, an den Fürsten Karolum, 1520. 194
Klingler, Bernh., gülden Paradießapfel, Straßb. 1520. 167
Kloster auf S. Jörgenberg, Anfang.
Köbel, Jacob, Rechenbuch, Augsp. 1516. 140
Krafft, Ulrich, die Arch Noe, 1517. 142
Kraeuter, Tugenden derselben, 1483. 49
Küchenmeisterey, 1487. 61. Augsp. 1507. 107. Straßb. 1507. 107
Küngsperger, Johann, Temporal, s. a. Erfurt 29
— Kalender, Augsp. 1496. 83. Zürch 1508. 10. Augsp. 1512. 124. Augsp. 1514. 131
Künig von Vache, Herm. die Straß zu S. Jacob, Nürnb. 1520. 190
Kunst, die, Perspectiva, 1509. 117
Kunstbüchlein, Erfurt 1499. 89

L.

Landesedict, Gräflich Oettingisch, 1509. 114
Landtagsbeschluß, Böhmischer, Prag 1497. 84
Landtfried, Cammergericht, 1495. 79
Lauff der Welt, Lübeck 1509. 117
Leben und Legend der h. Frauen S. Anna, Strasb. 1509. 113
— der Königin Sant Catherine, Strasb. 1500. 91
— der zelygen Frawen Dorothea Marienburg 1492. 70
— Sant Fridolin. s. a. 5.
— der Heiligen, Nürnb. 1475. 33. Augsp. 1477. 36. Augsp. 1478. 40 Augsp. 1480. 43. Augsp. 1496. 82. Augsp. 1499. 88. Augsp. 1501. 93. Augsp. 1507. 105. Straßb. 1508. 108. Straßb. 1517. 142

Leben Keyser Heinrichs, Nürnb. 1493. 73
— des heil. Hieronymus, Lübeck 1484. 52
— von Kaiser Karels streit, s. a. Nürnb. 19
— der h. Jungfr. Mechtildis und Gertrudis, Leipzig 1503. 97
— Sant Meinrat, Nürnb. s. a. 5. Basel s. a. 5.
— Sant Pauls, des ersten Einsiedlers, Straßburg 1498. 87
— des heiligen Rochus, Wien 1482. 46. Nürnb. 1484. 52
— Sophy, Künigs von Persien, Augsp. 1515. 133
— Sant Vlrich vnd Symprechts, Augsp. 1516. 137
— Sant Wolfgangs, 1516. 137
Lebenrecht, s. a. 12.
Leipzig, Gesetze über der Bürger Tracht u. s. w. Leipz. 1506. 103
Leonrode, Hanns von, Himmelwagen, Hellwagen, Augsp. 1518. 148
Licht der Seelen, gheten Lumen Animae, Lübeck 1484. 52
Lieb haben, wie wir sollen Gott, s. a. 8
Lieb der Welt, s. a. 8
Lied vom Hertzog Berchtold, s. a. 18
— von der Fronica, Nürnb. 1512. 128
— von einer Jungfrau, die da trew iagt, Nürnb. 1519. 165
— von der unbefleckten Empf. Mariae, 1509. 112
— von Kays. Maximilians Abschied u. Tod, 1519. 162
— von einem Mörder, 1519. 165
— von einem Ritter auß der Steyermarck, Nürnb. 1507. 107
— von dem Rosenkrantz, wie man den beten soll, 1513. 125
Lothart, Br., Prognosticatio, s. a. 29
— von der künigin von Frankreich, Nürnb. 1520. 197
Lucians, goldner Esel, Straßb. 1506. 105. Straßb. 1509. 116
— Palinurus, Cöln 1512. 123
Lucidarius, Augsp. 1482. 47. Augsp. 1483. 49. Straßb. 1499. 88. Straßb. 1503. 98
Luther, Martin,
— Ausleg. u. Deutung des V. Uns. Leipz. 1518. 145
— Auslegung deutsch des V. Uns. Leipz. 1518. 146. Leipz. 1519. 153. Augsp. 1519. 153. Basel 1519. 153. Leipz. 1520. 167. Leipz. 1520. 168. Augsp. 1520. 168
— Auslegung des CIX. Psalmen, Augsp. 1518. 146. Leipz. 1519. 153. Leipz. 1519. 154. Wittenb. 1520. 168. Augsp. 1520. 168
— ein Sermon von dem Ablaß u. Gnade, Wittenb. 1516. 146. s. l. 1518. 146. Leipz. 1519. 154. Basel 1519. 154. Leipz. 1520. 169. Wittemb. 1520. 170
— ein Freyheit des Sermons Bebstl. Ablaß betr. s. l. 1518. 147. 148. Augsp. 1520. 169
— von der würdig. Bereit. zu dem hochw. Sacram. Augsp. 1518. 148. Leipz. 1519. 154. Basel 1519. 154. Augsp. 1520. 170
Luther, Mart. Sermon von dem Sacram. der Buß, Wittemb. 1519. 155. Leipz. 1519. 155. Leipzig 1520. 169. Augsp. 1520. 169
— Sermon von dem ehlichen Stand, Leipz. 1519. 155. s. l. 1519. 155
— Sermon von dem ehlichen Stand verändert, Wittemberg 1519. 155. Leipz. 1519. 155. Augsp. 1519. 155. Basel 1519. 155. Straßb. 1519. 155. Wittemb. 1520. 170. Augsp. 1520. 171
— Sermon von dem Wucher, Wittemb. 1519. 157. Leipz. 1519. 157. Strasb. 1519. 157. Wittemb. 1520. 171. Augsp. 1520. 171
— Sermon von der Bereitung zum Sterben, Wittemberg 1519. 157. Leipz. 1520. 172. Wittemb. 1520. 172. Augsp. 1520. 172. Basel 1520. 172
— Sermon am Petri und Paulitag, Leipz. 1519. 157. s. l. 1519. 158. Leipz. 1520. 173
— Unterricht auf etlich Artickel, Leipz. 1519. 158. Basel 1519. 158. s. l. 1519. 158. s. l. 1519. 159. Augsp. 1520. 173
— Unterweis. wie man beichten soll, Leipz. 1519. 159. Wittemb. 1520. 173
— Sermon von der Betracht. des h. Leidens u. s. w. Wittemb. 1519. 159. Leipz. 1519. 159. Münch. 1519. 159. Basel 1519. 160. Wittemb. 1520. 174
— Sermon von dem Sacram. des h. Leichn. Christi, Wittemb. 1519. 160. Leipz. 1520. 174. Augsp. 1520. 174. Wittemb. 1520. 174
— Sermon von dem Sacram. der Tauffe, Wittemb. 1519. 160. Leipz. 1520. 175. Leipz. 1520. 176. Straßb. 1520. 176
— Sermon von dem Gebet und Proceß in der Creutzwochen, Wittemb. 1519. 160. Leipz. 1519. 160. Augsp. 1520. 176. Wittenb. 1520. 176. Leipz. 1520. 176
— Kurtz Form das V. U. zu verstehen, Lpz. 1519. 161
— Predig, wie man mit zeitl. Gütern umgehen soll, Basel 1520. 172
— Ein heils. Büchlein von der Beicht, s. l. 1520. 173
— Vorklärung etlicher Artickel der Serm. von dem h. Sacram. (1520) 175
— Antwort auf den Zettel des Offic. zu Stolpen, (1520) 175
— Serm. von dem Bann, Leipz. 1520. 177. Augsp. 1520. 177. s. l. 1520. 177. Basel 1520. 177
— die zehen Gebot mit Ausleg. Augsp. 1520. 178
— Ein Form das Pater noster zu verston, Wittenb. 1520. 178
— Ein kurtz Form der zehen Gebot u. s. w. Wittemb. 1520. 178. s. l. 1520. 178. Nürnb. 1520. 178. Augsp. 1520. 179
— der zehen Gebot, nützl. Erklär. Basel 1520. 179. Augsp. 1520. 179
— Pred. üb. die zeh. Gebot Böhmisch, Prag 1520. 179

Luther, Mark. von dem christl. Adel deutsch. Nation, Leipz. 1520. 180. Wittemb. 1520. 180
— von zweyerley Gerechtigk. Wittemb. 1520. 180. Leipz. 1520. 181.
— von den guten Wercken, Wittemb. 1520. 181. Nürnb. 1520. 181. Hagenau 1520. 181. Basel 1520. 182
— Trostbüchl. in aller Widerwärtigk. Wittemb. 1520. 182. Augsp. 1520. 182. Leipz. 1520. 182
— Von den neuen Eckischen Bullen, Wittemberg 1520. 183
— Widder die Bullen des Endchrists, Wittemberg 1520. 183
— Appellation an ein frey christl. Concilium, s. l. 1520. 183. Wittemb. 1520. 184
— Grund aller Artickel, so die rom. Bull unrechtl. verdammt hat, Wittemb. 1520. 184
— Warum des Bapsts Bücher verbrannt seyn, Wittemb. 1520. 184. Wittemb. 1520 185
— die deutsch Requiem über die verbrennte Bull, 1520. 185
— von dem Pabsthumb zu Rom, (Wittemb. 1520) 184. s. l. 1585.
— von der Babylonisch. Gefengnuß der Kirchen, (1520) 186
— Sendbrief an den Bapst Leo, Wittemb. 1520. 187
— Von der Freyheit eines Christenmensch, Wittemb. 1520. 187
— Pr. von der Gnade Gottes und den freyen Willen, Basel 1520. 187
— Sermon von dem N. Test. d. i. von der h. Messe, Wittemb. 1520. 188. Augsp. 1520. 188. Nürnb. 1520. 188. Wittemb. 1520. 189
— Mancherley Büchlein u. s. w. s. l. 1520. 189
Lyra, Nic. de, über den Psalter, s. a. 2

M.

Maria, die walfart, der allerh. Jungfr. Bas. 1489. 65
— Lob der gelyden Mariae, Ulm 1493. 70
— dat bok der Medelynghe Marien, Lübeck 1494. 76
Maximilian, Wahl und Krönung zum römisch König, 1486. 57
— Erledigung der königl. Maiestät, 1488. 63
— Handhabung auf der Franzosen erdicht Ausschreiben, 1492. 71
— Vertrag mit Herzog Albrecht von München, Bamberg 1492. 72
— Vereinigung mit den Königen von Ungern, Pohlen und Behem, 1515. 134
— Vertrag mit Francisc. Kön. v. Frankr. 1516. 137
Megersheymer, Joh. Unterrichtung der gemen. Kranckh. Wirtzb. 1510. 118
Melber de Gerolzhofen, Joh. Vocabular. predicant. 1494. 78
Mensch, der alt und new, Wittenb. 1516. 135
Menschen, von dem sterbenden, Memmig. 1497. 84
Meße, Auslegung des Amts, Nürnb. s. a. 2
— ein nützliche und löbliche, Ulm 1492. 70
Mirackel von ein Geist, Straßb. 1505. 101
Modus latinitatis, 1488. 63
Molitor, Ulr. von den Unholden und Hexen, 1489. 65. Augsp. 1508. 109
Montavilla, Johann de, von seltsamen Wundern, s. a. 16. Strasb. 1499. 89
Murner, Thom. Schelmenzunfft, Strasb. s. a. 139

N.

Nachfolge Christi, die wahre, s. a. 7. Lübeck 1489. 64. Magdeb. 1501. 93. Augsp. 1508. 106
Nider, Joh. S. Harpfen die 24 gülden.
Nürnberg, ein maisterlicher Spruch, s. a. 18
— ein löblicher Spruch, 1490. 67
— Ausruffung des Heiligthums, Nürnb. 1493. 73

O.

Oecolampadius, Joh. Antwort der ungelehrten Luther. Thumherrn, 1520. 191
Oestreich, der Fürsten Herkommen, s. a. 18
Ordnung ze reden, s. a. 12
— wie sich ieglicher halten soll vor den Rechten, Augsp. 1498. 87
— der Gesellschaft S. Christophs, s. l. 1517
— der Stadt Zwickau, 1517. 143
— und Erfindung der Rechten der Grafsch. Tyroll, Augsp. 1506. 103
Ortulus Anime, Straßb. 1509. 11
Ortus Sanitatis, s. a. 13
Otto von Passau. S. Alten die vier und zwantzig.
Ovidius von der Lieb, Augsp. 1484. 54

P.

Paßion, nach dem Text der vier Evangelisten, Augsp. 1486. 57. Leipz. 1506. 103
— unsers Herrn Jesu Christi, Augsp. 1475. 34. Augsp. 1515. 131
— in Form eines Gerichtshandels, Straßb. 1514. 127
Passionel, d. i. der Heiligen Leben, Reutl. 1482. 45. 1487. 59. Lübeck 1488. 62
— von Jesu und Mariae Leben, Augsp. 1476. 35. Augsp. 1481. 44. Augsp. 1482. 43.
Pater noster, Auslegung, s. a. 6. Augsp. 1482. 46. Augsp. 1510. 118
Peinen der Sterbenden in Todtsünden, Straßburg 1506. 103
Penitentiarius s. a. 8
Petrarcha, Francisc. Gesch. der Grisel, s. a. Augsp. 22. Strasb. 1478. 41
Pfefferkorn, Joh. Judenspiegel, Nürnb. 1507. 106.
Pferd, wie man die artzneyen soll, Strasb. 1511. 121
Phrysius, Laurenz. Spiegel der Artzney, Straßb. 1518. 149. Straßb. 1519. 161
Picus v. Mirand. Joh. Sendbrief, Strasb. 1509. 111

Planctus de ruina Ecclesie, s. a. 11. s. a. 12
Plenarium, deutsches, s. l. 1473. 32. s. l. 1474. 33. Augsp. 1478. 39. Straßb. 1481. 43. Augsp. 1481. 42
Plutarchi sittlichs Büchlein, 1520. 196
Practica auf das Jahr 1501, Straßb. 1501. 95
— auf das Jahr 1502, Augsp. 1502. 96
— der Bauern, 1513. 127
Proles, Andr. von der Tauf der Kinder, Augspurg 1506. 103
Psalm, die sieben Buß-, Wittemb. 1517. 141. Lpz. 1518. 44. Leipz. 1519. 151. Strasb. 1519. 152. Leipz. 1520. 166
Psalter, lateinisch u. deutsch, s. a. 2. Cöln 1509. 110
— und Rosenkrantz unser L. Frauen, Augsp. 1492. 69. Ulm 1492. 69. Augsp. 1502. 195

R.

Raethselbuch, s. a. Straßb. 28
Re[illegible] wider die Franzosen, 1518. 149. Augspurg 1518. 149. Augsp. 1519. 161
Rechnung, behende, auf alle Kaufmannsch., Leipz. 1489. 66
Rechnungsbüchlein, Bamb. 1483. 50. Strasb. 1518. 150. Augsp. 1518. 150. Augsp. 1520. 198
Rechtsstreit zwischen Tod und Menschen, s. a. Bamb. 20. s. a. Bamb. 21
Reformation der Stadt Worms, Mayntz 1508. 108
Regimen sanitatis, s. a. 13. Ulm 1482. 47. Straßb. 1506. 104. Straßb. 1513. 126. Nürnb. 1515. 132
Regiment wider die Pestilenz, 1502. 96
Region, von der neuerfundenen, Nürnb. 1505. 102
Reinigung der Seele und des Leibs, Augsp. 1510. 118
Reiß, der ritterlich Ludovico Vartoman, Straßb. 1516. 139
Reynecke de Vos, Lübeck 1498. 87
Ringen, Kunst und Art, s. a. 19
Ritter, der, von Turn, Augsp. 1497. 85
— der gekrönten Erwelung, s. a. 11
— Sant Jörgen, Bulle und Reformat. s. a. 12
— Verordnung und Vermanung zur Rittersch. S. Jörgen, Leipz. 1494. 77
Rom, wie es gebauet worden, 1481. 45
— Mirabilia Vrbis Rome. Rom 1481. 60. Rom 1500. 91
Rosengarten, von dem König Laurius, Straßb. 1509. 116
Rosenkrantz, vom Ursprung und Nutzen, s. a. Augsp. 7. s. a. Straßb. 7

S.

Sacro Busco, Hanns Sphera materialis, Nürnb. 1516. 140. Cöln 1519. 165
S. Salome mit sieben Kinder, Cöln 1517. 142
Salomon Episc. Constant Glossarium, s. a. 27
Savonarola, Hieron. Ausleg. des Psalm Miserere, Nürnb. 1498. 86
Schachspiel, Auslegung desselben, Costenz 1507. 107
Schachzabel, das Spiel, 1477. 37. Straßb. 1483. 48
Schatzbehalter, Nürnb. 1491. 67
Schiffarth, von dissem elenden Jammerth. Straßb. 1509. 111
Schlacht, geschehen dem Türcken, Augsp. 1514. 130
Schleßlin, das gülden, Basel 1519. 168
Schradin, Nicol. Chronigk des Kriegs u. s. w. Surse, 1500. 92
Schryck, Mich. von den ausgebrannten Wassern, Augsp. 1482. 47. Augsp. 1496. 83. Ulm 1500. 91
Schutzrede auf M. Luther, Wittenb. 1520. 193
Schydung U. L. Frawen, Nürnb. 1497. 84
Schynagel, Marx, Practica, 1491. 69
Seel, die verdammte, Augsp. 1497. 84
Seelentrost, s. a. 8. Augsp. 1478. 40
Seelenwürzgart, Augsp. 1484. 52. Augsp. 1488. 62
Sendbrief der Rittersch. zu K. M. Räthen, 1504. 100
Seneca de quatuor virtutib. cardin., s. a. 25. Leipz. 1499. 89. Leipz. 1509. 117
Sermonen vp die Evangelien, Cöln 1482. 45
Sibyllen Weissagungen, Oppenh. 1516. 137
Sickingen, Franz von, auf das Ausschreiben derer von Wormbs, 1515. 133
Silvius, Aen. Brief vom Hofleben, s. a. 24
— köstlich Historia, Augsp. 1473. 32
— Trübsal der Hoffsitten, 1478. 41
Spengler, Laz. Ermanung zu einem tugendh. Wandel, Nürnb. 1520. 167
Spiegel der Brudersch. des Rosenkr. Mariae, Leipz. 1514. 120
— menschlicher Behaltniß, s. a. 1. Basel 1476. 35
— der Dogede, Niedersʃ. Leipz. 1485. 54
— der wahren retorick, Straßb. 1505. 102
— der Sachtmödigkeit, Lübeck 1487. 59
— der himlischen u. prophet Sehungen, s. a. Augsp. 29
— der Seelen, Cöln 1520. 167
— der sündigen Seele, Ulm 1487. 59
— der Sitten, Metz 1500. 92
— des Sünders, s. a. 10
Spruch, ein hübscher, von Hertzog Albrecht von Beyren, 1504. 100
— von einem peckenknecht, Nürnb. 1516. 139
Staciones der Gnaden u. Ablaß, Nürnb. 1516. 136
Staupitz, Joh. von der Liebe Gottes, Bas. 1520. 167
Stoffler, Joh. der Romisch Calend. Oppenh. 1518. 151
Suchen, Peter von, Weg zu dem h. Grab, s. a. 15
Sünde, von der Erkenntniß derselben, Augsp. 1494. 77
Swesteemüller, Conrad, Regiment der Pestilentz, Cöln 1484. 54
Sytz, Alexand. Art und Ursach des Träumens, Landsh. 1515. 135.

T.

Tallat, Johann, Büchlein der Kräuter, 1498. 87. Augsp. 1502. 95

Tallat, Joh. Margarita medicine, Strasb. 1508. 109
Taschenbüchlein, oder Gebetbuch, Augsp. 1512. 122
Tewerdank, Augsp. 1519. 164
Textor, Wilh. eyn Boexken genant Migrale, Cöln 1503. 97
Thauleri, Jac. Sermon, Leipz. 1498. 88
Theophrast von Holzheym, Heilung durch das Holz Guaiaco, Nürnb. 1519. 162
Theramo, Jac. von, S. Belial.
Titel der Oberschrifften aller Stende in Briefen, Straßb. 1507. 106
Tüchers, Hanns, Reise in das gelobte Land, Augsp. 1486. 58
Türcken, Anschlag des Zugs wider dieselben, Augsp. 1474. 33. 1518. 150

V.

Vagatorum liber, s. a. Augsp. 26
Valz, Joh. von, S. Funtgrub.
Vegetii Flav. vier Bücher der Rittersch., Erfurt 1511. 121
Venedig, Händel mit dem K. Maximil. 1509. 115
Vereinigung der sieben Orte der Eydgnoßsch. s. a. 12
Vermählung Friedr. des dritten mit Fr. Eleonora, 1503. 98
Versehung, Leib, sel, er und gut, s. a. 13. Nürnb. 1489. 65. Augsp. 1490. 67. Nürnb. 1509. 111
Vertrag Karl des achten mit Pabst Alex. VI. 1495. 79
Villa Nova, Arnold de, von Haltung der Wein, s. a. 13
Virdung, Seb. Musica getutscht, 1511. 121
Unterweisung, wie man sein Haus regieren soll, s. a. 22. Lübeck 1485. 56
Vocabula pro iuvenibus, s. a. 27
Vocabularius, breviloquus, s. a. 28
— secundum ordin. alphabeti. Nürnb. 1479. 4
— italico-teutonicus, Bologna 1479. 43
— latino germanicus, s. a. 28. Nürnb. 1482. 47. Speyer 1482. 48
— rerum, 1487. 61
Vocabularius teutonicus ante latinum, s. a. 27. s. a. 28
— variloquus, s. a. 28
Uterstken, de veer, Hamb. 1510. 118
VOrtzeichnus des heiligthumbs der Hallischen Stiftskirche, Halle (1520) 196

W.

Walfart zu den Einsiedeln, s. a. Nürnb. 5
Wasser, von dem ausgebr. S. Schryck, Mich.
Weg zu dem h. Grab, s. a. 15
— zur Seligkeit, Augsp. 1518. 145
Wein, der geprant, wem er nutz sey, Bamb. 1493. 75
Werbung der potschaften u. s. w. s. l. 1519. 163
Wetter, von wahrer Erkenntniß desselben, Augsp. 1505. 102
Wetterbüchlein, Augsp. 1510. 119. Augsp. 1513. 127. Augsp. 1514. 130
Wie Hispania, Hungern vnd Gelldern zu Oesterreich vnd Burgunde komm[illegible] sein. Augsp. 1520. 195
Wirtemberg. Landsch. Unterricht, 1519. 163
Wirtzburg, das Heiligthum daselbst, Nürnb. 1485. 54
Wittemberg, Zeigung des Heiligthums daselbst. Wittemb. 1509. 114
Wörterbuch, ital. lat. u. teutsch, Vened. 1499. 90
Worms. S. Reformation.
— Spruch zwischen gemeyner Priestersch. und der Stadt Worms, 1509. 114
— Vßschreiben wider Fr. von Sickingen.
Wunderzeichen, geschehen in Sicilien, Augsp. 1507. 106
Wyle, Nicol. von, Tutschungen, (Eßling.) 1478. 40

Z.

Zeitglöcklein, Ulm 1493. 73
Zeitung, neue, von Padua, 1509. 115
— aus Welschland, 1510. 119
— wie K. Maxim. zu Wien eingeritten, 1515. 134
Zudrinker und Prasser Gesetze, s. a. Oppenh. 25
Zwitracht, zwischen den König in Hungern und seinem Volke, 1514. 129

